

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

April 1975

Inhalt

4	Kurzberichte
10	Die öffentlichen Finanzen im Jahre 1974
21	Regelungen für die Bemessung von Rediskont-Kontingenten

Statistischer Teil

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
40*	Mindestreservenstatistik
44*	Zinssätze
48*	Kapitalmarkt
54*	Öffentliche Finanzen
62*	Allgemeine Konjunkturlage
68*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 9. April 1975

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
Reihe 2 Wertpapierstatistik
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
Reihe 5 Die Währungen der Welt

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14

Postanschrift
6 Frankfurt am Main 1,
Postfach 2633

Fernruf
158 1 Sammelnummer
158 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex
Inland 4 1 227
Ausland 4 14 431

In wenigen Tagen erscheint der
**Geschäftsbericht der Deutschen Bundesbank
für das Jahr 1974**

Er enthält eine bis in die jüngste Zeit fortgeführte Darstellung der Wirtschaftsentwicklung und eine Stellungnahme zu den gegenwärtigen währungs- und konjunkturpolitischen Problemen.

Kurzberichte

Konjunkturindikatoren

Auftragseingang bei der Industrie

Die *Auftragseingänge bei der Industrie* erreichten im Februar saisonbereinigt fast wieder den – gegenüber den ersten vorläufigen Angaben kräftig nach oben korrigierten – Stand vom Januar d.J.; in beiden Monaten zusammen waren sie sowohl dem Wert als auch dem Volumen nach um rd. 4% höher als in den Monaten November/Dezember v.J. Hinter dem Ergebnis der gleichen Vorjahrszeit blieben die Bestellungen bei der Industrie im Januar und Februar jedoch weiter deutlich zurück. Im *Inlandsgeschäft* hat sich vor allem die Nachfrage nach Erzeugnissen der Investitionsgüterindustrien belebt; die Inlandsbestellungen waren hier im Januar und Februar zusammen saisonbereinigt um etwa ein Sechstel größer als im November/Dezember v.J. Besonders kräftig hat die Inlandsnachfrage nach Kraftfahrzeugen zugenommen. Aber auch der Maschinenbau und die Elektrotechnische Industrie erhielten, saisonbereinigt betrachtet, zuletzt deutlich mehr Aufträge aus dem Inland als gegen Ende 1974; die Investitionszulage, die bei Auftragserteilung in der Zeit bis Ende Juni d.J. gewährt wird, wirkte sich sicherlich positiv auf diese Entwicklung aus. In den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien haben die Inlandsbestellungen im Januar/Februar gegenüber dem vorangegangenen Zweimonatszeitraum saisonbereinigt ebenfalls zugenommen. Bei den Herstellern von Verbrauchsgütern gingen dagegen von einheimischen Abnehmern geringfügig weniger Aufträge ein als vorher. Die *Auslandsnachfrage* hat sich nach dem starken Rückgang im Herbst 1974 seit Jahresbeginn wieder etwas gefangen. Die Bestellungen aus dem Ausland waren sowohl dem Wert als auch dem Volumen nach im Januar/Februar saisonbereinigt rd. 1% höher als im November/Dezember v.J. Hier hat wohl in erster Linie die Hereinnahme von neuen Großaufträgen aus den Entwicklungsländern beim Maschinenbau das Gesamtergebnis günstig beeinflusst. In den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien sowie den Verbrauchsgüterindustrien waren die Exportaufträge weiter rückläufig.

Industrielle Produktion

Die *Industrieproduktion* (ohne Bau) war im Februar saisonbereinigt geringfügig höher als im Januar; in beiden Monaten zusammen blieb sie allerdings um rd. 1 1/2% hinter dem Ergebnis vom November/Dezember v.J. zurück. Das Vorjahrsergebnis wurde im Februar – wie schon im Vormonat – um rd. 8 1/2% unterschritten. Die industrielle Erzeugung hat sich im Februar insbesondere bei den Verbrauchsgüter- sowie Nahrungs- und Genussmittelindustrien saisonbereinigt etwas belebt. In den übrigen großen Industriebereichen konnte das Produktionsniveau der Vormonate – bei unterschiedlichen Tendenzen im einzelnen – insgesamt gehalten werden. Im *Bauhauptgewerbe* bewegte sich die Produktion, die hier in den Wintermonaten stark von Witterungseinflüssen begünstigt wurde, im Februar saisonbereinigt auf dem Stand vom Herbst v.J.

Wichtige Konjunkturindikatoren					
Saisonbereinigt 1)					
Auftragseingang bei der Industrie; 1970=100 2)					
Zeit	Werte insgesamt	davon:			Volumen insgesamt
		aus dem Inland		aus dem Ausland	
		insgesamt	dar.: Investitionsgüterindustrien		
1974 1. Vj.	141	129	120	180	116
2. Vj.	141	126	113	190	112
3. Vj.	141	125	112	192	108
4. Vj.	135	121	113	180	102
1974 Nov.	134	120	110	179	102
Dez.	127	118	114	152	96
1975 Jan.	136	127	131	165	103
Febr. p)	135	124	130	169	102
Industrielle Produktion; 1970 = 100					
Zeit	Insgesamt ohne Bau	darunter:			Produktion des Bauhauptgewerbes 1970 = 100
		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	Investitionsgüterindustrien	Verbrauchsgüterindustrien	
1974 1. Vj.	113	118	108	110	114
2. Vj.	113	118	107	110	105
3. Vj.	111	116	106	105	100
4. Vj.	107	110	102	102	99
1974 Nov.	109	110	105	103	100
Dez.	103	103	98	98	99
1975 Jan.	104	104	97	100	106
Febr. p)	105	103	98	104	99
Arbeitsmarkt; Tsd Personen					
Zeit	Arbeitslose 2)	Arbeitslosenquote 3)	Kurzarbeiter 4)	Offene Stellen 2)	Abhängig Beschäftigte 5) p)
1974 2. Vj.	531	2,3	210	342	22 230
3. Vj.	666	2,9	171	302	22 030
4. Vj.	800	3,5	511	255	21 770
1975 1. Vj.	821	3,6	890	264	...
1974 Dez.	786	3,5	703	255	.
1975 Jan.	788	3,5	901	263	.
Febr.	833	3,7	957	270	.
März	898	3,9	813	266	.

1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. – 2 Saisonfaktoren neu berechnet. – 3 Arbeitslose in % der abhängigen Erwerbspersonen. – 4 Nicht saisonbereinigt. – 5 Vierteljahresangaben. – p) Vorläufig.

Arbeitsmarkt

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt war im März durch unterschiedliche Tendenzen gekennzeichnet. Die Zahl der *Arbeitslosen* ging bis Ende März auf 1,11 Mio zurück; dabei hat allein die Erwerbslosigkeit deutscher Arbeitnehmer abgenommen, während die Zahl der arbeitslosen ausländischen Arbeitskräfte nochmals leicht anstieg. Der Rückgang der Arbeitslosenzahl war etwas kleiner als saisonüblich, während in den Vormonaten die Arbeitslosigkeit infolge des milden Winterwetters eher etwas geringer war, als sie es bei normalen Witterungsbedingungen gewesen wäre. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich im März, saisonbereinigt betrachtet, auf 3,9%. Die Zahl der *Kurzarbeiter* ist dagegen im gleichen Monat recht kräftig gesunken. Mitte März waren noch 813 000 Kurzarbeiter registriert, 144 000 weniger als einen Monat vorher. Insbesondere in der Automobilindustrie konnte zum Teil wieder voll gearbeitet werden; in einigen Unternehmen dieser Branche wurden erstmals seit längerem wieder Sonderschichten eingelegt. Die Zahl der *offenen Stellen* nahm im März etwa im saisonüblichen Umfang zu.

Monetäre Analyse

6 Die monetäre Entwicklung in der Bundesrepublik war im Februar d.J., wie schon im Januar, insgesamt gesehen verhältnismäßig schwach. Das Geldvolumen im engeren Sinne (Bargeldumlauf und Sichteinlagen = M_1) hat sich in diesem Monat nur wenig (um 0,3 Mrd DM) erhöht; saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet ist es im Durchschnitt der letzten drei Monate um 7,1 % gestiegen. Geld und Quasigeld zusammen (= M_2) sind im Februar sogar leicht (um $\frac{1}{2}$ Mrd DM) gesunken; nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse und auf Jahresrate umgerechnet sind die gesamten Geldbestände im Dreimonatsabschnitt Dezember bis Februar um 1,3 % gewachsen. Gleichwohl übertrafen Bargeld und Sichteinlagen (M_1) Ende Februar ihren entsprechenden Vorjahrsstand noch um fast 11 %; das Geldvolumen im weiteren Sinne (M_2) war Ende des Berichtsmonats allerdings nur um rd. 2 $\frac{1}{2}$ % höher als ein Jahr zuvor.

Die Schwäche der monetären Entwicklung im Februar 1975 beruhte zum Teil darauf, daß die inländische Kreditexpansion (einschl. Wertpapierwerb der Banken) mit 1 Mrd DM weiterhin mäßig war. Ausschlaggebend dafür war die geringe Kreditnachfrage des privaten Sektors bei den inländischen Banken. Unternehmen und Privatpersonen haben im Februar erneut das Volumen ihrer kurz- und mittelfristigen Kredite stark – um 3,3 Mrd DM – zurückgeführt, verglichen mit einem Anstieg von 0,7 Mrd DM ein Jahr zuvor. Ihre langfristige Verschuldung haben sie demgegenüber auch im Berichtsmonat weiter erhöht, und zwar mit 2,4 Mrd DM kaum weniger als vor Jahresfrist (2,6 Mrd DM). Die öffentliche Hand hat sich auch im Februar 1975 wiederum vergleichsweise stark neu verschuldet. Bund, Länder und Gemeinden nahmen bei den Kreditinstituten für 1,6 Mrd DM zusätzliche Kredite auf (gegen 0,4 Mrd DM im Februar 1974), und zwar ausschließlich im langfristigen Bereich. Der geringen inländischen Kreditgewährung stand allerdings ein sehr hoher Mittelzufluß aus dem Ausland gegenüber; die Nettoauslandsforderungen des Bankensystems sind im Februar um 5,9 Mrd DM gewachsen (Januar 1975: 2 $\frac{1}{2}$ Mrd DM). Zum Teil besteht hier ohne Zweifel ein unmittelbarer Zusammenhang, d.h. Kreditnehmer fanden im Ausland günstigere Bedingungen als im Inland. Aber auch weitere Leistungsbilanzüberschüsse dürften zum Anstieg der Auslandsforderungen der Banken beigetragen haben.

Faßt man inländische Kreditexpansion und Mittelzustrom aus dem Ausland zusammen, so ergeben sich sogar stärkere expansive Einflüsse als in den saisonal vergleichbaren Monaten früherer Jahre, ausgenommen Februar 1973, als die Devisenspekulation im System fester Wechselkurse ihren Höhepunkt erreichte. Wenn die monetäre Expansion, wie eingangs geschildert, gleichwohl gering blieb, so deshalb, weil der Anstieg der Bankpassiva sich ganz auf diejenigen Verbindlichkeiten der Banken konzentrierte, die nach der üblichen Definition nicht zum Geldvolumen, sondern zur Geldkapital-

Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens				
Veränderung im angegebenen Zeitraum				
Position	Jan. 1975	Febr. 1975	Zum Vergleich: Febr. 1974	März 1974 bis Febr. 1975
	Mrd DM			%
Bankkredite an inländische Nichtbanken insgesamt 1)	– 3,4	+ 1,0	+ 3,9	+ 7,1
darunter:				
Kredite der Kreditinstitute an Unternehmen und Private	– 3,4	+ 0,7	+ 3,5	+ 7,4
an öffentliche Haushalte	– 5,7	– 0,9	+ 3,2	+ 5,2
Netto-Auslandsforderungen 1)	+ 2,3	+ 1,6	+ 0,4	+ 19,5
Geldkapitalbildung	+ 2,5	+ 5,9	+ 0,7	.
Obrige Bestimmungsfaktoren	+ 7,3	+ 8,4	+ 3,0	+ 11,4
	– 6,1	+ 1,1	+ 0,7	.
Geld und Quasigeld (M_2)	– 14,3	– 0,5	+ 2,3	+ 2,4
Geldvolumen (M_1)	– 13,8	+ 0,3	+ 1,5	+ 10,6
Quasigeld	– 0,5	– 0,8	+ 0,8	– 6,0
saisonbereinigt				
Geld und Quasigeld (M_2)	Dez. 1974	Jan. 1975	Febr. 1975	Dez. 1974 bis Febr. 1975 2)
Geldvolumen (M_1)	+ 2,4	– 0,5	– 1,0	+ 1,3
Quasigeld	+ 2,3	– 0,1	+ 0,3	+ 7,1
	+ 0,1	– 0,4	– 1,3	– 5,5

1 Kreditinstitute und Bundesbank. – 2 Auf Jahresrate umgerechnet. – Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

bildung gerechnet werden. Insgesamt sind in diesem Monat für 8,4 Mrd DM längerfristige Mittel (ohne die Termingelder mit einer Befristung unter 4 Jahren) aufgenommen, ein Ergebnis, das – außer in Monaten mit hohen Zinsgutschriften – noch nie erreicht worden ist. Im Februar der drei Vorjahre hatte die Geldkapitalbildung jeweils rd. 3 bis 5 Mrd DM betragen. Hierbei ist von Bedeutung, daß die Zinsen für Termingelder so stark gesunken sind. Diese Einlageform verlor daher weiter an Attraktivität, was zu Umlagerungen auf Sparkonten anregte. Der Anstieg der Spareinlagen erreichte dabei ein – von Dezember-Monaten abgesehen – bisher nie verzeichnetes Ausmaß (3,7 Mrd DM). Neben der Spartätigkeit auf Sparkonten war auch der Absatz von Sparbriefen (1,3 Mrd DM) und Bankschuldverschreibungen (1,8 Mrd DM) wiederum sehr hoch (Februar 1974: 0,4 bzw. 0,1 Mrd DM). Lediglich auf den länger als 4 Jahre laufenden Terminkonten kamen weniger Mittel auf als in der gleichen Zeit des Vorjahres (1,2 gegen 1,3 Mrd DM).

Die Banken haben sich im Berichtsmonat ungewöhnlich stark an den Wertpapiermärkten engagiert. Sie erwarben für insgesamt 2,9 Mrd DM Wertpapiere, und zwar ausschließlich inländische Titel. Ein noch höherer Betrag ist von ihnen in einem Monat bisher lediglich im November letzten Jahres angelegt worden (3,1 Mrd DM). Gekauft haben sie weit überwiegend Bankschuldverschreibungen (2,5 Mrd DM). Daneben stockten sie aber auch ihre Bestände an öffentlichen Anleihen kräftig um eine halbe Mrd DM auf. Industrieobligationen und ausländische Wertpapiere haben die Kreditinstitute demgegenüber in geringem Umfang (zusammen 180 Mio DM) verkauft.

Wertpapiermärkte

Der Rentenmarkt war im Februar erneut außerordentlich aufnahmefähig. Inländische Emittenten verkauften in diesem Monat, in dem sich der Kapitalzins gegenüber Januar um weitere 0,4 Prozentpunkte ermäßigte, für brutto 7,0 Mrd DM (Nominalwert) festverzinsliche Wertpapiere. Unter Berücksichtigung der Tilgungen sowie der Eigenbestandsveränderungen der Emittenten und zum Kurswert gerechnet wurden für 5,1 Mrd DM inländische Rentenwerte untergebracht. Das ist nahezu ebensoviel wie im Januar (5,5 Mrd DM) und das bisher höchste Absatzergebnis in einem Februar.

Vom gesamten Netto-Absatz entfielen drei Viertel oder 3,8 Mrd DM auf Bankschuldverschreibungen (Januar: 3,4 Mrd DM). Das Schwergewicht lag weiter bei den Kommunalobligationen, deren Erlöse überwiegend zur Refinanzierung von Darlehen an öffentliche Schuldner verwandt werden. Hiervon wurden 2,5 Mrd DM verkauft, verglichen mit 2,0 Mrd DM im Vormonat. Auch Spezialkreditinstitute haben im Februar mit 0,6 Mrd DM wesentlich mehr Schuldverschreibungen abgesetzt als im Januar (0,2 Mrd DM). Der Absatz von Pfandbriefen (0,5 Mrd DM) und „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen (0,2 Mrd DM) ist demgegenüber zurückgegangen. Die öffentliche Hand erlöste im Februar aus eigenen Emissionen netto insgesamt 1,4 Mrd DM (Januar: 1,8 Mrd DM). Der zur Monatsmitte wieder aufgenommene Verkauf von Bundesschatzbriefen trug dazu mit 0,4 Mrd DM bei. Einschließlich der Kommunalobligationen belief sich die direkte und indirekte Inanspruchnahme des Rentenmarktes durch öffentliche Kreditnehmer auf 3,9 Mrd DM oder drei Viertel des gesamten Netto-Absatzes. Wirtschaftsunternehmen haben im Februar keine Anleihen aufgelegt; der Umlauf an Industrieobligationen hat sich durch Tilgungen leicht ermäßigt. Am Markt der auf D-Mark lautenden Auslandsanleihen war die Emissionstätigkeit weiterhin sehr lebhaft. Einschließlich der Privatplacierungen wurden für brutto 0,8 Mrd DM DM-Auslandsanleihen begeben (Januar: 0,9 Mrd DM). Käufer waren per Saldo ausschließlich ausländische Anleger. Inländer, die im Januar einschließlich der Transaktionen am Sekundärmarkt für 250 Mio DM DM-Auslandsanleihen erworben hatten, verminderten ihre Bestände im Februar um 180 Mio DM.

Wichtigste Käufergruppe am Rentenmarkt waren im Februar die inländischen Kreditinstitute. Sie kauften für insgesamt 2,8 Mrd DM festverzinsliche Wertpapiere. Die Banken haben also im Februar mehr Wertpapiere erworben als in den beiden Monaten davor, als der Zinsabbau wesentlich ausgeprägter gewesen war (Dezember: 2,0 Mrd DM; Januar: 1,3 Mrd DM). Im Vordergrund standen dabei wie üblich Bankschuldverschreibungen (2,5 Mrd DM). Inländische Nichtbanken, die im Februar ihre Sparkonten außerordentlich hoch dotierten, haben mit 2,5 Mrd DM wesentlich geringere Beträge in festverzinslichen Wertpapieren angelegt als im Januar (4,8 Mrd DM), aber immer noch mehr als in allen Monaten des vergangenen

Absatz und Erwerb von Rentenwerten

Position	Mio DM Kurswert			
	Februar		Januar	
	1975	1974	1975	1974
Absatz = Erwerb insgesamt	4 957	— 33	5 712	2 434
Absatz				
1. Inländische Rentenwerte 1)	5 125	— 176	5 460	2 313
Bankschuldverschreibungen	3 766	232	3 404	1 673
Pfandbriefe	478	200	595	339
Kommunalobligationen	2 490	149	2 017	281
Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	634	— 136	160	121
Sonstige Bankschuldverschreibungen	164	19	632	932
Industrieobligationen	— 46	— 56	233	— 70
Anleihen der öffentlichen Hand	1 406	— 351	1 823	710
2. Ausländische Rentenwerte 2)	— 168	143	252	121
Erwerb				
1. Inländische Käufer	5 322	— 215	5 959	2 618
Kreditinstitute	2 830	x) — 61	x) 1 284	x) 891
Bundesbank	— 37	50	— 101	— 1
Nichtbanken	2 529	— 204	4 776	1 728
2. Ausländische Käufer	— 365	182	— 247	— 184

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer. — x Statistisch bereinigt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Jahres¹⁾). Ausländer, für die deutsche Rentenwerte, insbesondere unter Berücksichtigung der Kuponsteuer, renditemäßig relativ uninteressant sind, fuhren fort, deutsche Rentenwerte zu veräußern (für 370 Mio DM).

Der Aktienmarkt wurde im Februar von inländischen Emittenten nur wenig in Anspruch genommen; insgesamt wurden für 250 Mio DM (Kurswert) junge Aktien begeben und damit wenig mehr als im Januar (180 Mio DM). Ausländische Dividendenwerte wurden im Inland im Betrag von 280 Mio DM abgesetzt; dabei spielte erstmals seit längerem der Absatz von Portfoliowerten wieder eine größere Rolle (130 Mio DM). Hauptkäufer der am deutschen Aktienmarkt insgesamt untergebrachten in- und ausländischen Dividendenwerte in Höhe von 0,5 Mrd DM waren wie üblich inländische Nichtbanken (260 Mio DM gegen 0,5 Mrd DM im Januar). Ausländer erwarben für 0,2 Mrd DM deutsche Aktien, vornehmlich Portfoliowerte. Auch die Banken, die sich im Vormonat von Dividendenwerten getrennt hatten, zeigten wieder Kaufinteresse (80 Mio DM).

Die Nachfrage nach den Zertifikaten der deutschen Investmentfonds (Publikumsfonds) hat sich im Februar stark belebt, mit 200 Mio DM war ihr Mittelaufkommen rd. doppelt so hoch wie im Januar (90 Mio DM). Am besten schnitten die Aktienfonds ab, die für 104 Mio DM Anteilscheine verkaufen konnten. Den Rentenfonds flossen aus dem Absatz ihrer Zertifikate 88 Mio DM und den offenen Immobilienfonds 10 Mio DM zu.

¹ Inländische Nichtbanken haben daneben im Februar für 1,3 Mrd DM von Banken gegebene Sparbriefe erworben.

Im ersten Quartal 1975 schloß der Bund mit einem Kassendefizit von 6,4 Mrd DM ab, das war 7,3 Mrd DM ungünstiger als vor Jahresfrist. Damit ist bereits in den ersten drei Monaten ein erheblicher Teil des für das ganze Jahr zu erwartenden expansiven „Swings“ realisiert worden, wozu die Leistungen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit wesentlich beigetragen haben. Vor allem wegen dieser Liquiditätshilfen und wegen der Kindergeldreform sind die Kassenausgaben im ersten Quartal um gut 20% höher gewesen als ein Jahr zuvor. Demgegenüber sind die Kasseneinnahmen um 3 1/2 % hinter dem Vorjahrsbetrag zurückgeblieben.

Der Kassenabschluß des ersten Quartals wurde vor allem durch die Ergebnisse vom Februar und März bestimmt, in denen die Bundesanstalt für Arbeit jeweils rd. 1 Mrd DM Liquiditätshilfe erhielt. Allein im Februar ergab sich ein Kassendefizit von 3,3 Mrd DM gegen 0,2 Mrd DM im entsprechenden Vorjahrsmonat. Dabei lagen die Kassenausgaben um gut ein Drittel höher als ein Jahr zuvor, während die Einnahmen infolge der niedrigen Steuererträge sogar ein wenig unter dem Vorjahrsniveau blieben. Jedenfalls sind die Steuereinnahmen des Bundes (nach der Steuerstatistik) gegenüber dem Vorjahr um 1 1/2 % gesunken, und zwar nicht zuletzt deshalb, weil das Lohnsteueraufkommen – im wesentlichen steuerreformbedingt – kaum noch expandierte. Bei den Eingängen aus der Umsatzsteuer machte sich bemerkbar, daß bis zu einer Einigung zwischen Bund und Ländern über den neuen Verteilungsmodus dem Bund nach der seit Jahresbeginn gültigen Regelung ein Prozentpunkt des Aufkommens weniger zusteht. Im März – einem Monat mit „großem“ Steuertermin – schloß der Bund abermals mit einem Defizit von knapp 1 1/2 Mrd DM ab. Da ein Jahr zuvor noch ein Kassenüberschuß von 1,8 Mrd DM erzielt worden war, lag der expansive „Swing“ – wie schon im Februar – bei gut 3 Mrd DM. Die Kasseneinnahmen bewegten sich abermals unter Vorjahrsniveau, während die Kassenausgaben um fast 30 % stiegen.

Öffentliche Verschuldung

Die Verschuldung der Gebietskörperschaften hat sich im Februar ungewöhnlich stark, nämlich um schätzungsweise 4 Mrd DM, erhöht. Im gleichen Monat des Vorjahres waren die Verpflichtungen dagegen nur um 0,4 Mrd DM gewachsen. Der Hauptteil der Kreditaufnahme entfiel auf den *Bund*, der seine Verschuldung um 2,8 Mrd DM ausdehnte (gegen + 0,4 Mrd DM im Februar 1974). Allein die Kreditmarktverschuldung erhöhte sich um 2,5 Mrd DM, wovon 1,0 Mrd DM auf Direktkredite von Banken und der Rest auf Bundesschatzbriefe, Kassensobligationen und unverzinsliche Schatzanweisungen entfiel; Buchkredit der Bundesbank wurde Ende Februar um 0,3 Mrd DM mehr benötigt als einen Monat zuvor. Die *übrigen Haushalte* haben ihre Verschuldung um unge-

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Mio DM				
Position	Januar/Februar		Februar	
	1975	1974	1975	1974
Kassentransaktionen				
1) Eingänge 1)	18 542	19 140	8 544	8 599
2) Ausgänge	23 477	20 074	11 858	8 837
3) Saldo der Ein- und Ausgänge	- 4 935	- 934	- 3 313	- 238
4) Sondertransaktionen 2)	- 11	- 9	- 2	- 8
5) Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	- 4 924	- 925	- 3 312	- 230
Finanzierung				
1) Veränderung der Kassennmittel 3)	- 259	+ 445	- 125	+ 210
2) Veränderung der Verschuldung, gesamt	+ 4 304	+ 1 384	+ 2 783	+ 447
a) Buchkredite der Bundesbank	+ 554	+ 643	+ 306	+ 338
b) Unverzinsliche Schatzanweisungen	+ 1 293	+ 675	+ 294	+ 392
c) Kassensobligationen	+ 337	-	+ 581	-
d) Bundesschatzbriefe	+ 1 187	- 45	+ 674	- 21
e) Anleihen	+ 631	+ 176	- 41	- 182
f) Bankkredite	+ 770	- 160	+ 981	- 147
g) Schuldbuchforderungen der Sozialversicherungen	- 132	- 125	-	-
h) Darlehen inländischer Nichtbanken	- 293	+ 264	- 10	+ 57
i) Sonstige Schulden	- 42	- 44	- 1	- 10
3) Einnahmen aus Münzgutschriften	403	- 24	401	- 49
4) Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds 4)	+ 42	- 12	- 3	- 42
5) Summe 1 — 2 — 3 + 4	- 4 924	- 925	- 3 312	- 230
Nachrichtlich:				
Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
1) Eingänge	- 3,1	+ 10,6	- 0,6	+ 2,1
2) Ausgänge	+ 16,9	+ 12,1	+ 34,2	+ 6,0

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Sondervermögen). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 1 Einschl. der Eingänge aus Stabilitätsschlag und Investitionsteuer. — 2 Vgl. Anmerkung 2 in Tab. VII, 9 im Statistischen Teil. — 3 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 4 Aus der Weiterleitung der auf dem Konto der Bundeshauptkasse eingehenden Lastenausgleichsabgaben. Differenzen in den Summen durch Runden.

fähr 1 1/4 Mrd DM ausgeweitet, und zwar jeweils zur Hälfte in Form von Anleihen und Bankkrediten.

Für den März gibt es bisher nur Informationen über die Kreditaufnahme des Bundes. Danach hat der Bund in diesem Monat seine marktmäßige Verschuldung um 3/4 Mrd DM erhöht, und zwar ausschließlich durch den Absatz von unverzinslichen Schatzanweisungen und Bundesschatzbriefen. Da die Kreditmarktverschuldung geringer war als das Kassendefizit, wurde 0,5 Mrd DM mehr Buchkredit bei der Bundesbank aufgenommen; damit belief sich der Buchkredit Ende März auf 2,1 Mrd DM. Im ganzen ersten Quartal ist die Kreditmarktverschuldung des Bundes um 4 1/2 Mrd DM gewachsen.

Zahlungsbilanz

In der Handelsbilanz der Bundesrepublik ergab sich im Februar 1975 nach den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes bei Exporten von 17,7 Mrd DM (+ 2% gegenüber Februar 1974) und Importen von 14,3 Mrd DM (+ 15%) ein Ausfuhrüberschuß von 3,5 Mrd DM; im vorangegangenen Monat Januar hatte sich der Ausfuhrüberschuß auf 3,6 Mrd DM und im Februar 1974 auf 5,1 Mrd DM gestellt. Saisonbereinigt betrachtet war die Ausfuhr im Februar d. J. um 4% und die Einfuhr um 1% niedriger als im Mittel der Monate Dezember 1974/Januar 1975. Der Ausfuhrüberschuß verringerte sich daher, saisonbereinigt, von 4,3 Mrd DM im Durchschnitt der Monate Dezember/Januar auf 3,6 Mrd DM im Februar.

Im Dienstleistungsverkehr fiel das Defizit im Februar mit 300 Mio DM etwas kleiner aus als im Januar (550 Mio DM); dies hing vor allem mit geringeren Netto-Ausgaben im Auslandsreiseverkehr zusammen. Demgegenüber stieg das Defizit in der Übertragungsbilanz im Vergleich zum Vormonat um 150 Mio DM auf 1,5 Mrd DM. Den wichtigsten Passivposten stellen hier nach wie vor die Überweisungen der in der Bundesrepublik beschäftigten ausländischen Arbeitskräfte dar; sie beliefen sich auf rund 650 Mio DM. Die gesamte Leistungsbilanz wies somit im Februar einen Überschuß von 1,8 Mrd DM auf; der Aktivsaldo war damit zwar ebenso hoch wie im Vormonat, er blieb aber deutlich hinter dem Überschuß vom Februar des vergangenen Jahres (3,1 Mrd DM) zurück.

Im langfristigen Kapitalverkehr hielten die hohen Mittelabflüsse in das Ausland an. Im Vergleich zum Vormonat verstärkte sich der langfristige Nettokapitalexport sogar um 0,3 Mrd DM auf 1,3 Mrd DM. Von besonderer Bedeutung war dabei das Darlehensgeschäft mit dem Ausland. Durch langfristige Kredittransaktionen, vor allem deutscher Banken, wurden dem Ausland im Februar per Saldo 0,8 Mrd DM zur Verfügung gestellt gegen 0,2 Mrd DM im Vormonat. Auch in den übrigen Bereichen des langfristigen Kapitalverkehrs überwogen die Mittelabflüsse. Im Falle der Wertpapiertransaktionen wurden sie erneut in der Hauptsache durch Rückgaben deutscher festverzinslicher Wertpapiere aus dem Ausland (netto 350 Mio DM) verursacht, die den ausländischen Anlegern als zu niedrig verzinslich erscheinen.

Der statistisch erfaßte kurzfristige Kapitalverkehr schloß im Februar ebenfalls mit Nettokapitalexporten ab (0,6 Mrd DM). Den Ausschlag gaben dabei die Nettogeldexporte deutscher Kreditinstitute im Betrage von 2,1 Mrd DM. Wirtschaftsunternehmen haben demgegenüber durch Aufnahme von kurzfristigen Finanzkrediten im Ausland Gelder in Höhe von 1,3 Mrd DM (netto) importiert. Auch im Bereich der Handelskredite (deren statistische Erfassung nur mit zeitlicher Verzögerung möglich ist) scheinen im Februar die Mittelzuflüsse überwogen zu haben. Hierfür spricht, daß der „Restposten der Zahlungsbilanz“, in dem sich neben anderen Vorgängen die Gewährung und Inanspruchnahme von Handelskrediten bis zu ihrer stati-

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mio DM	1975			1974
	Febr. p)	Jan. r)	Jan./Febr. p)	Jan./Febr.
A. Leistungsbilanz				
Außenhandel				
Ausfuhr (fob)	17 746	17 398	35 144	34 954
Einfuhr (cif)	14 251	13 791	28 042	26 310
Saldo	+ 3 495	+ 3 607	+ 7 102	+ 8 644
Ergänzungen zum Warenverkehr 1)	+ 144	+ 118	+ 262	— 308
Dienstleistungsbilanz	— 300	— 548	— 848	— 1 248
Übertragungsbilanz	— 1 500	— 1 355	— 2 855	— 2 471
Saldo der Leistungsbilanz	+ 1 839	+ 1 822	+ 3 661	+ 4 617
B. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: —)				
Langfristiger Kapitalverkehr				
Direktinvestitionen	— 105	— 154	— 259	+ 321
Portfoliointvestitionen	— 151	— 431	— 582	— 400
Kredite und Darlehen	— 765	— 235	— 1 000	— 371
Sonstiges	— 240	— 161	— 401	— 211
Saldo	— 1 261	— 981	— 2 242	— 662
Kurzfristiger Kapitalverkehr				
Kreditinstitute	— 2 099	— 145	— 2 244	— 2 861
Wirtschaftsunternehmen 2)	+ 1 343	+ 761	+ 2 104	— 6 346
Öffentliche Hand	+ 130	+ 81	+ 211	+ 204
Saldo	— 626	+ 697	+ 71	— 9 003
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	— 1 887	— 284	— 2 171	— 9 665
C. Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen (A + B)	— 48	+ 1 538	+ 1 490	— 5 048
D. Saldo der statistisch nicht aufliegenderbaren Transaktionen (Restposten) 2)	+ 2 466	+ 102	+ 2 568	+ 2 196
E. Saldo aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr (C + D)	+ 2 418	+ 1 640	+ 4 058	— 2 852
F. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +)	+ 2 418	+ 1 640	+ 4 058	— 2 852
Nachrichtlich: Grundbilanz 3)	+ 578	+ 841	+ 1 419	+ 3 955

1 Hauptsächlich Transithandel und Lagerverkehr auf inländische Rechnung. — 2 Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen ab Januar 1975 vorläufig ohne Veränderung der Handelskredite, die nur mit zeitlicher Verzögerung zu ermitteln sind und sich zwischenzeitlich im Restposten niederschlagen; insoweit lassen sich die Angaben für 1975 und 1974 nicht vergleichen. — 3 Saldo der Leistungsbilanz und des langfristigen Kapitalverkehrs. — p Vorläufig. — r Revidiert.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

stischen Erfassung niederschlägt, im Februar einen Aktivsaldo (Indiz für Kapitalzuflüsse) von 2,5 Mrd DM aufwies.

Im Gesamtergebnis führte der Zahlungsverkehr mit dem Ausland im Februar 1975 zu einer Erhöhung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank um 2,4 Mrd DM; hiervon kamen ungefähr zwei Drittel durch Interventionen am Devisenkassamarkt in Frankfurt und New York zustande. Im März nahmen die Auslandsaktiva der Bundesbank um weitere 0,9 Mrd DM (netto) zu. Diese Zugänge gingen aber nicht so sehr auf Interventionen am Devisenmarkt, sondern vor allem auf Einnahmen von fremden Truppen und Zinseinnahmen der Bundesbank zurück.

Die öffentlichen Finanzen im Jahre 1974

Die öffentlichen Haushalte haben 1974 wesentlich dazu beigetragen, den konjunkturellen Abschwung zu mildern. Nach dem Kassenergebnis der Gebietskörperschaften stiegen die Defizite – einschließlich Sondersteuern – mit 25 Mrd DM auf eine bisher nicht erreichte Höhe; dem Einkommenskreislauf wurden also 1974 über die öffentlichen Ausgaben erheblich mehr Mittel zugeführt, als ihm durch Steuern und andere Abgaben wieder entzogen wurden. Gegenüber dem Vorjahr weiteten sich die Defizite um 15 Mrd DM aus; die antizyklisch wirkende Zunahme des Finanzierungsdefizits – der expansive „Swing“ – belief sich somit auf 1 1/2 % des Bruttosozialprodukts. Die konjunkturstützende Wirkung der Haushalte der Gebietskörperschaften beruhte zum einen darauf, daß sich das Ausgabenwachstum im Vergleich zu 1973 beschleunigte. Mit etwa 14 % expandierten die Ausgaben der Gebietskörperschaften doppelt so schnell wie das Sozialprodukt. Zum anderen mußten auf der Einnahmenseite erhebliche konjunkturbedingte Steuerausfälle hingenommen werden, wobei der Anstieg der Einnahmen (8 %) das gleichzeitige gesamtwirtschaftliche Wachstum nur wenig übertraf. Etwa die Hälfte des expansiven „Swings“ entfiel auf den Bund; aber auch in den Haushalten der Länder sind die Defizite stark gestiegen. Bei den Gemeinden dürfte sich dagegen der bereits relativ hohe Minussaldo des Vorjahres kaum noch wesentlich vergrößert haben. In gleicher Richtung wie bei den Gebietskörperschaften änderte sich das finanzielle Ergebnis der Sozialversicherungen: Hier sind die Ausgaben um 5 Mrd DM mehr gestiegen als die Einnahmen, so daß sich die Überschüsse im entsprechenden Umfang auf etwa 2 Mrd DM verminderten. Insgesamt belief sich der von den öffentlichen Haushalten ausgehende expansive „Swing“ 1974 auf rd. 20 Mrd DM oder 2 % des Bruttosozialprodukts. Diese Tendenz erscheint konjunkturpolitisch vertretbar, da das gesamtwirtschaftliche Produktionspotential wegen der schwachen Inlandsnachfrage 1974 erheblich weniger beansprucht wurde als im Vorjahr. Erstmals seit der Konjunkturflaute der Jahre 1966/67 wurde dabei die Zone der Optimalauslastung im zweiten Halbjahr deutlich unterschritten; ohne die antizyklische Wirkung der öffentlichen Haushalte hätte sich die Konjunktur noch mehr abgeschwächt.

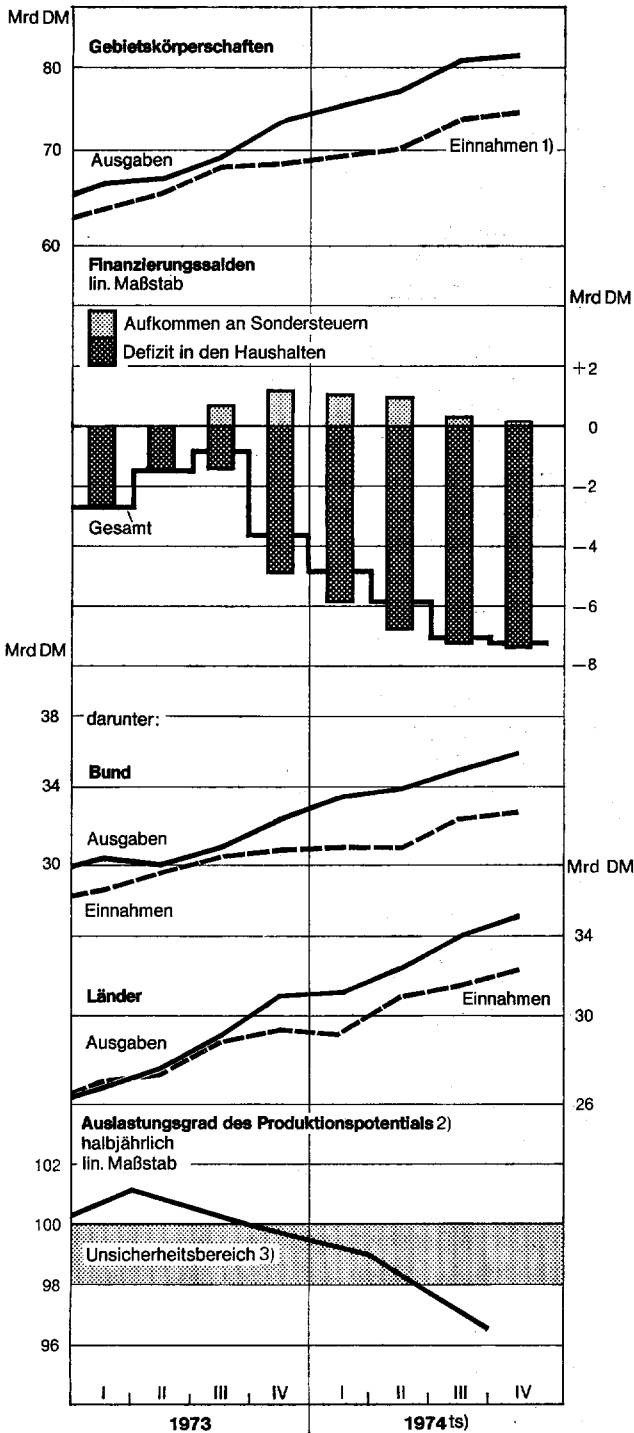
Gebietskörperschaften

Grundlinien der Finanzpolitik

Als Bund, Länder und Gemeinden im Sommer 1973 ihre Haushalte für das kommende Jahr vorbereiteten, war erst geringe Zeit verstrichen, seitdem die Finanzpolitik angesichts des starken inländischen Preisauflaufs einen entschlossenen Restriktionskurs eingeschlagen hatte. Der Finanzplanungsrat empfahl damals mehrheitlich, das gesamte Ausgabenwachstum 1974 auf eine Rate von 11 % zu begrenzen. Noch im Herbst, als sich bereits erste Erfolge des Stabilisierungskurses von Bundesregierung und

Finanzielle Entwicklung der Gebietskörperschaften 1973 und 1974

vierteljährlich; saisonbereinigt, log. Maßstab



1) Ohne Sondersteuern (Stabilitätzuschlag und Investitionsteuer).
 2) Potentialwert = 100.- 3) Versuch einer Darstellung des Bereichs optimaler gesamtwirtschaftlicher Produktion.- ts) Teilweise geschätzt.

BBk

die geplante wirtschaftspolitische Linie zu modifizieren. Während die Geldpolitik ihren stabilitätsorientierten Kurs beibehalten sollte, fiel der Finanzpolitik die Aufgabe zu, den sich in Teilbereichen der Wirtschaft anbahnenden zu weit gehenden Abschwächungstendenzen durch gezielte Hilfen entgegenzuwirken. Bereits im Dezember 1973 wurden daher fast alle auf eine Dämpfung der privaten Investitionstätigkeit gerichteten Maßnahmen vom Frühjahr 1973 wieder aufgehoben. Im einzelnen wurde die Investitionsteuer beseitigt und sowohl die degressive Abschreibung für Ausrüstungsgüter als auch die Sonderabschreibung nach § 7b EStG wieder zugelassen; lediglich der Stabilitätzuschlag zur Einkommen- und Körperschaftsteuer wurde planmäßig bis zur Jahresmitte 1974 weiter erhoben. Außerdem wurde beschlossen, die im Bundeshaushalt vorgesehenen Investitionsaufträge beschleunigt zu vergeben und zusätzliche Mittel für den sozialen Wohnungsbau bereitzustellen. Eine Reihe weiterer Maßnahmen zielte darauf, die mittelständische Wirtschaft in bestimmten Bereichen durch zinsgünstige Darlehen zu unterstützen. Schließlich verabschiedete die Bundesregierung Anfang Februar 1974 ein mit den Ländern und Gemeinden gemeinsam zu finanzierendes „Sonderprogramm für Gebiete mit speziellen Strukturproblemen“ in Höhe von 0,9 Mrd DM (Bundesanteil 0,6 Mrd DM), das überwiegend kommunale Infrastrukturinvestitionen enthielt. Zur Vorsorge für den Fall eines Konjunkturerinbruchs wurde darüber hinaus zu Jahresbeginn mit Vorbereitungen für Eventualprogramme begonnen; angesichts der sich damals vorübergehend etwas festigenden Nachfrage wurde von solchen Maßnahmen allerdings wieder Abstand genommen. Freilich rechtfertigte es die veränderte konjunkturelle Lage nach Auffassung des Finanzplanungsrates nunmehr, die Ausgabenvorhaben der Gebietskörperschaften – anders als ursprünglich befürwortet – ohne wesentliche Abstriche durchzuführen. Zwar sah sich der Bund durch die im Jahresverlauf immer mehr hinter den ursprünglichen Erwartungen zurückbleibenden Steuererträge zu Einsparungen veranlaßt, jedoch wurde hiervon der investive Bereich ausgenommen. Zudem wurde im September ein weiteres von Bund und Ländern gemeinsam getragenes Sonderprogramm verabschiedet, das Investitionsausgaben von abermals rd. 1 Mrd DM vorsah – vor allem zur Stützung der Hochbaunachfrage in Regionen mit relativ ungünstiger Beschäftigungslage.

Bundesbank zeigten, bestand im Finanzplanungsrat Einvernehmen darüber, daß der restriktive Kurs zunächst fortzusetzen sei. Durch die Folgen der Ölkrise ergab sich allerdings schon gegen Jahresende die Notwendigkeit,

Im Jahresverlauf waren die Gebietskörperschaften bemüht, ihre erheblichen Finanzierungslücken möglichst konjunkturegerecht, d.h. ohne zusätzliche Zinsauftriebstendenzen am Kapitalmarkt, zu decken. Zu diesem Zweck erwies es sich als notwendig, zu kürzerfristigen Verschuldungsformen überzugehen. Der Schwerpunkt der staatlichen Kreditaufnahme lag zudem stärker als sonst im zweiten Halbjahr, in dem sich die Kreditnachfrage der Privaten abschwächte und die Geldpolitik gelockert wurde. Unter diesen Umständen wurde die Zins-

12 senkung durch die Verschuldungspolitik der öffentlichen Hand nicht inhibiert.

Ausgaben

Die Ausgaben der Gebietskörperschaften erwiesen sich insgesamt gesehen mit einer Zunahme um 14 % (auf 315 Mrd DM) als eine wichtige Stütze der Konjunktur; trotz der erheblichen Einnahmehausfälle wuchsen sie sogar noch etwas mehr als im vorangegangenen Jahr, wobei sich die Ausgabenexpansion im Jahresverlauf – saisonbereinigt betrachtet – deutlich beschleunigte. Damit setzte sich der Anstieg der Ausgabenquote – des Anteils der Ausgaben der Gebietskörperschaften am nominalen Bruttosozialprodukt – verstärkt fort. Mit einem kräftigen Sprung auf 31,7 % (gegen 29,8 % im vorangegangenen Jahr) erreichte die Ausgabenquote 1974 einen Stand, der selbst das bisherige Rekordniveau im Flautejahr 1967 (30,9 %) weit übertraf.

Ebenso wenig wie in den unmittelbar vorangegangenen Jahren ist es allerdings 1974 gelungen, die für eine Stärkung der Binnenkonjunktur besonders relevanten Investitionsausgaben überdurchschnittlich auszudehnen. Eine wichtige Rolle spielte dabei, daß mit der zu Jahresbeginn 1974 nach Streiks zustande gekommenen Erhöhung der Entgelte im öffentlichen Dienst um durchschnittlich 12 1/2 % (lineare Anhebung der Verdienste um 11 %, mindestens aber um 170 DM monatlich) die Weichen für eine erneute spürbare Ausweitung der Personalkostenquote in den öffentlichen Etats gestellt wurden. Insgesamt stiegen die Personalausgaben um 15 1/2 % – und dies, obwohl sich die Gebietskörperschaften bemühten, durch weitgehendes Streichen von Stellenanforderungen und Zurückhaltung bei sog. „strukturellen“ Verbesserungen des Gehaltsgefüges die Personalkostenexpansion zu bremsen. Die Differenz zwischen dem Anstieg des Tariflohn- und -gehaltsniveaus im öffentlichen Dienst und der Erhöhung des gesamten Personalaufwands, in der sich diese kostensteigernden Faktoren niederschlagen, schrumpfte 1974 auf 3 Prozentpunkte zusammen, nachdem sie in den vorangegangenen Jahren deutlich höher gelegen hatte. Trotzdem stieg der Anteil der Personalausgaben am gesamten Haushaltsvolumen der Gebietskörperschaften im Berichtsjahr auf 34 %; fünf Jahre zuvor hatte er noch bei 30 % und vor einem Jahrzehnt bei gut einem Viertel gelegen. Bei den Ländern wurden 1974 sogar 42 % der Etatmittel vom Personalaufwand absorbiert, während der entsprechende Anteil bei den Gemeinden 30 % und beim Bund immer noch erst 17 1/2 % ausmachte. Bemerkenswerterweise hat sich der Personalkostenanteil bei den Gemeinden in den letzten Jahren am stärksten ausgeweitet: Seit 1970 ist er dort um 2 Prozentpunkte gestiegen, während er sich bei den Ländern um einen Prozentpunkt und beim Bund um 3/4 Prozentpunkte erhöht hat. Hierin wirkte sich neben dem unterschiedlichen Anteil der Personalausgaben am Haushaltsvolumen aus, daß durch die Tarifpolitik der

letzten Jahre über einheitliche Sockelbeträge bzw. absolute Mindestgrenzen die unteren Einkommensgruppen bei Lohnerhöhungen im öffentlichen Dienst überdurchschnittlich begünstigt wurden. Diese Besoldungsstrategie traf die Gemeinden, bei denen der Anteil der Gruppen mit niedrigerem Verdienst am höchsten ist, so stark, daß ihre Personalausgaben schneller wuchsen als diejenigen der Länder, obwohl die Personalvermehrung im kommunalen Bereich geringer war. Auf die öffentliche Investitionstätigkeit mußte es sich natürlich nachteilig auswirken, daß die Gemeinden als der wichtigste öffentliche Investor die stärkste Personalkostensteigerung zu tragen hatten.

Auch die übrigen laufenden Ausgaben stiegen kaum schwächer als die Personalausgaben. Dabei fiel besonders ins Gewicht, daß der Bund 1974 erheblich höhere Barleistungen an die Rentenversicherungsträger erbrachte; insgesamt erforderten seine Zuschüsse an die Sozialversicherungen um ein Viertel mehr Mittel als 1973. Da auch die Renten und Unterstützungen nicht zuletzt wegen der auf Oktober 1974 vorgezogenen Anpassung der Kriegsofferrenten und der Verbesserungen in der Sozialhilfe kräftig wuchsen, nahmen die gesamten Sozialausgaben um schätzungsweise 17 % zu. Außerordentlich dynamisch entwickelten sich die Zinsausgaben; neben der sprunghaften Verschuldungszunahme und dem stark gestiegenen Zinsniveau spielte hierbei eine Rolle, daß insbesondere der Bund einen beträchtlichen Teil seines Fremdmittelbedarfs durch die Emission von unverzinslichen Schatzanweisungen deckte, bei denen die Zinsen für die gesamte Laufzeit haushaltsmäßig im voraus verbucht werden. Bei Bund und Ländern haben sich die Zinsaufwendungen im vergangenen Jahr um nicht weniger als ein Viertel erhöht; auf sie entfielen damit freilich erst knapp 3 % der Gesamtausgaben dieser Gebietskörperschaften. Bei den Gemeinden, deren Nettokreditaufnahme 1974 im Gegensatz zu den zentralen Haushalten wohl niedriger als im vorangegangenen Jahr ausgefallen ist, dürften die Zinsausgaben allerdings nicht in gleichem Ausmaß gestiegen sein. Relativ schwach expandierten dagegen mit 7 1/2 % die Mittel für militärische Beschaffungen. Insgesamt erhöhten sich die laufenden Ausgaben der Gebietskörperschaften um 15 %; ihr Anteil an den gesamten Ausgaben erreichte 78 1/2 % gegen 77 1/2 % ein Jahr zuvor und 73 1/2 % im Jahre 1964. Auch hier tritt zutage, daß die öffentlichen Haushalte in ihrer Bewegungsfreiheit zunehmend beschränkt sind.

Angesichts der Entwicklung der laufenden Ausgaben blieb für eine konjunkturpolitisch wünschenswerte besonders kräftige Ausweitung der Investitionsausgaben kein Spielraum mehr. Immerhin dürften die Ausgaben für Sachinvestitionen 1974 um etwa 9 bis 10 % und damit stärker zugenommen haben als im vorangegangenen Jahr (+ 5 1/2 %). Dabei war im Jahresverlauf – nicht zuletzt auch infolge des im Februar 1974 beschlossenen

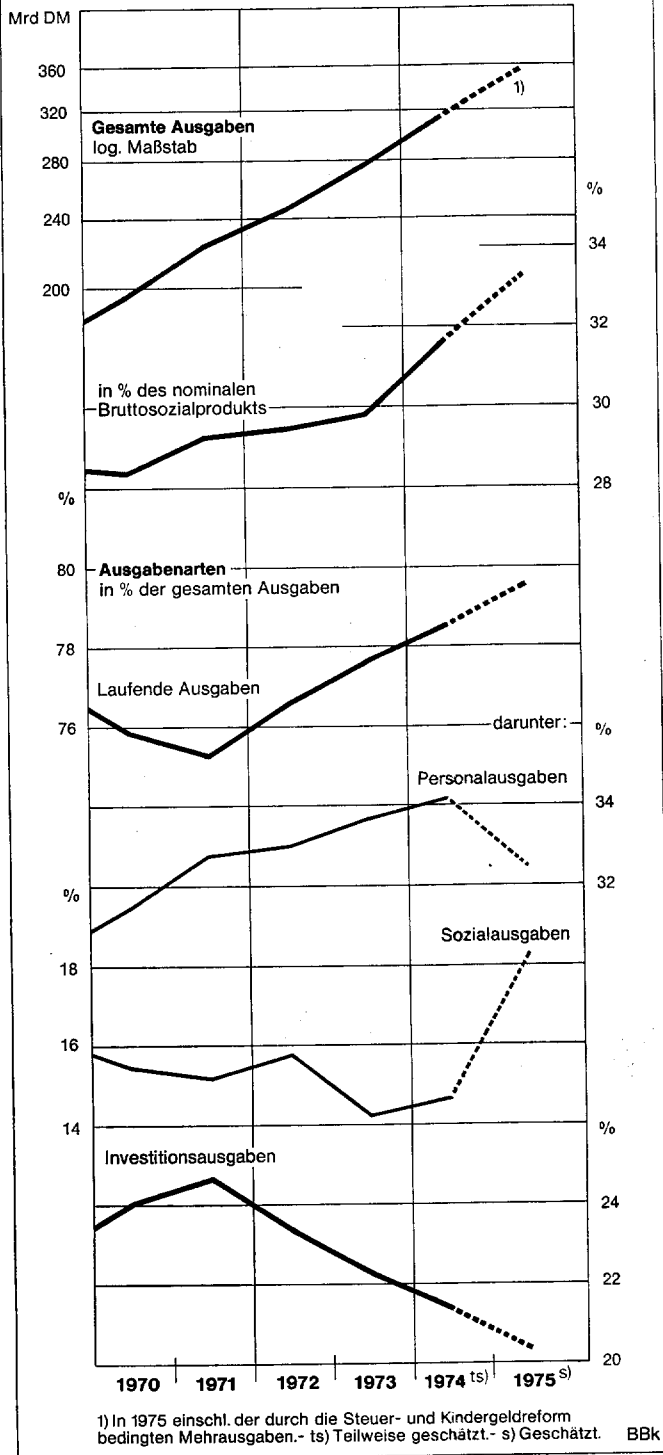
Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte

Position	1971	1972	1973 (ts)	1974 (ts)	1971	1972	1973	1974
	Mrd DM				Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %			
I. Gebietskörperschaften								
1) Ausgaben								
Personalausgaben	73,1	81,5	93,5	108	+ 19,2	+ 11,5	+ 14,6	+ 15,5
Renten und Unterstützungen	33,9	38,9	39,6	46,5	+ 12,0	+ 14,5	+ 1,8	+ 17
Sachinvestitionen 1)	37,3	38,9	41,0	45	+ 17,1	+ 4,1	+ 5,5	+ 9,5
Mittelbare Investitionen 2)	17,8	18,7	20,8	22,5	+ 18,3	+ 5,5	+ 10,7	+ 8,5
Sonstige Ausgaben	61,0	68,6	82,3	93,5	+ 8,2	+ 12,5	+ 20,1	+ 13,5
Insgesamt	223,1	246,6	277,2	315,5	+ 14,5	+ 10,5	+ 12,4	+ 14
darunter: Bund 3)	97,5	110,2	123,6	138	+ 12,0	+ 12,6	+ 12,2	+ 12
Länder	88,3	99,1	114,8	133	+ 15,4	+ 12,3	+ 15,8	+ 15,5
2) Einnahmen (ohne Sondersteuern)								
Steuereinnahmen	172,4	197,0	224,8	239,5	+ 11,9	+ 14,3	+ 14,1	+ 6,5
Sonstige Einnahmen	34,9	37,5	41,7	48,5	+ 12,5	+ 7,6	+ 11,3	+ 16,5
Insgesamt	207,3	234,5	266,5	288	+ 12,0	+ 13,1	+ 13,7	+ 8
darunter: Bund 3)	98,1	106,3	120,0	126,5	+ 11,1	+ 10,6	+ 12,9	+ 5,5
Länder	82,8	97,8	112,7	124	+ 13,0	+ 18,1	+ 15,2	+ 10
3) Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) 4)	- 16,1	- 12,8	- 11,5	- 27,5	.	.	.	.
darunter: Bund 3)	- 1,4	- 4,6	- 3,8	- 11,5	.	.	.	.
Länder	- 5,7	- 1,3	- 2,9	- 9	.	.	.	.
4) Sondersteuern 5)	+ 3,7	- 5,6	+ 1,9	+ 2,5	.	.	.	.
5) Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) einschließlich Sondersteuern	- 12,4	- 18,4	- 9,6	- 25	.	.	.	.
II. Sozialversicherungen 6)								
1) Ausgaben 7)	92,9	107,6	124,5	147	+ 14,4	+ 15,8	+ 16	+ 18
2) Einnahmen	97,8	113,0	132,0	149	+ 13,8	+ 15,6	+ 17	+ 13
3) Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) 8)	+ 5,2	+ 5,3	+ 7,2	+ 2	.	.	.	.
III. Öffentliche Haushalte insgesamt								
1) Ausgaben	303,0	338,6	386,6	442,5	+ 14,7	+ 11,7	+ 14	+ 14,5
2) Einnahmen (einschl. Sondersteuern)	295,7	326,2	385,3	420,5	+ 13,2	+ 10,3	+ 18	+ 9
3) Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) 9)	- 7,2	- 13,1	- 2,4	- 23	.	.	.	.

1 Hier werden die kassenmäßigen Ausgaben nachgewiesen, während im Staatskonto der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen die Produktion öffentlicher Investitionen erfaßt wird. — 2 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen an Dritte sowie Beteiligungserwerb. — 3 Ab 1972 wurde die Öff. und die Krankenhausfinanzierung in den Bundeshaushalt einbezogen. — 4 Die Abweichungen zwischen dem Saldo der Einnahmen und Ausgaben und dem Kassendefizit beruhen auf Sondertransaktionen. — 5 Erhebung und Rückzahlung des Konjunkturzuschlags bzw. Einnahmen

aus dem Stabilitätzuschlag und der Investitionsteuer. — 6 Gesetzliche Rentenversicherung, Krankenversicherung, Unfallversicherung, Altershilfe für Landwirte und Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Einschl. Investitionen in das Sachvermögen. — 8 Ermittelt aus der Veränderung des Geldvermögens, die etwas von dem Saldo zwischen den verbuchten Einnahmen und Ausgaben abweicht. — 9 Vgl. Anm. 4 und 8. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Ausgaben der Gebietskörperschaften



Sonderprogramms für strukturschwache Gebiete – eine deutliche Belebung festzustellen. Die auf Grund des Sonderprogramms vom September vergebenen Aufträge sind allerdings bis zum Jahresende noch kaum ausgabenwirksam geworden. Auch die von den Gebietskörperschaften erteilten Bauaufträge waren – nach einem vorübergehenden Absinken zu Jahresbeginn – im weiteren Verlauf kräftig nach oben gerichtet. Damit hat die

öffentliche Hand deutlich stabilisierend auf die gesamtwirtschaftlichen Investitionen gewirkt; andernfalls wäre insbesondere die Bautätigkeit stärker zurückgegangen. Außerdem wurde die private Investitionstätigkeit durch kräftig wachsende Investitionszuschüsse (+ 20%) gefördert. Demgegenüber waren die Ausgaben für Beteiligungen absolut geringer als im Jahre 1973, in dem der Bund aus energiepolitischen Gründen eine Beteiligung an der Gelsenberg AG erworben hatte. Mit diesem Sonderfaktor erklärt es sich, daß bei den gesamten mittelbaren Investitionsausgaben (Darlehen, Investitionszuschüsse und Beteiligungserwerb) das Plus mit 8 1/2 % geringer war als im Vorjahr.

Von allen staatlichen Ebenen weiteten die Länder wie bereits im vorangegangenen Jahr ihre Ausgaben am stärksten aus, nämlich um 15 1/2 %. Damit wurden die Haushaltsansätze, die um 14 % über den Vorjahresbeträgen gelegen hatten, merklich überschritten, und zwar vor allem wegen der Mehrausgaben im Personalbereich. Daneben stiegen aber auch die Aufwendungen für Sachinvestitionen im Gegensatz zu denen des Bundes und der Gemeinden sehr kräftig (um etwa ein Sechstel); außerdem wurden die Zuweisungen an die Gemeinden beachtlich angehoben. Die Ausgaben des Bundes expandierten mit einer Rate von 12 % deutlich schwächer als die der Länder. Dem Kassenkonzept entsprechend ist dabei berücksichtigt, daß Anfang 1974 noch größere Zahlungen zu Lasten des Haushalts 1973 geleistet wurden; in haushaltsmäßiger Abgrenzung weitete der Bund seine Ausgaben nur um 9,4 % aus. Gegenüber den Planansätzen ergaben sich dabei Abstriche in Höhe von 3 Mrd DM; die Minderausgaben übertrafen somit noch jene 1,9 Mrd DM, die der Bund im Juni 1974 angesichts der sich abzeichnenden Steuerausfälle bei den laufenden Ausgaben einzusparen beschloß. Die Ausgaben der Gemeinden dürften mit 13 bis 14 % zwar stärker als diejenigen des Bundes, aber langsamer als die Länderausgaben zugenommen haben.

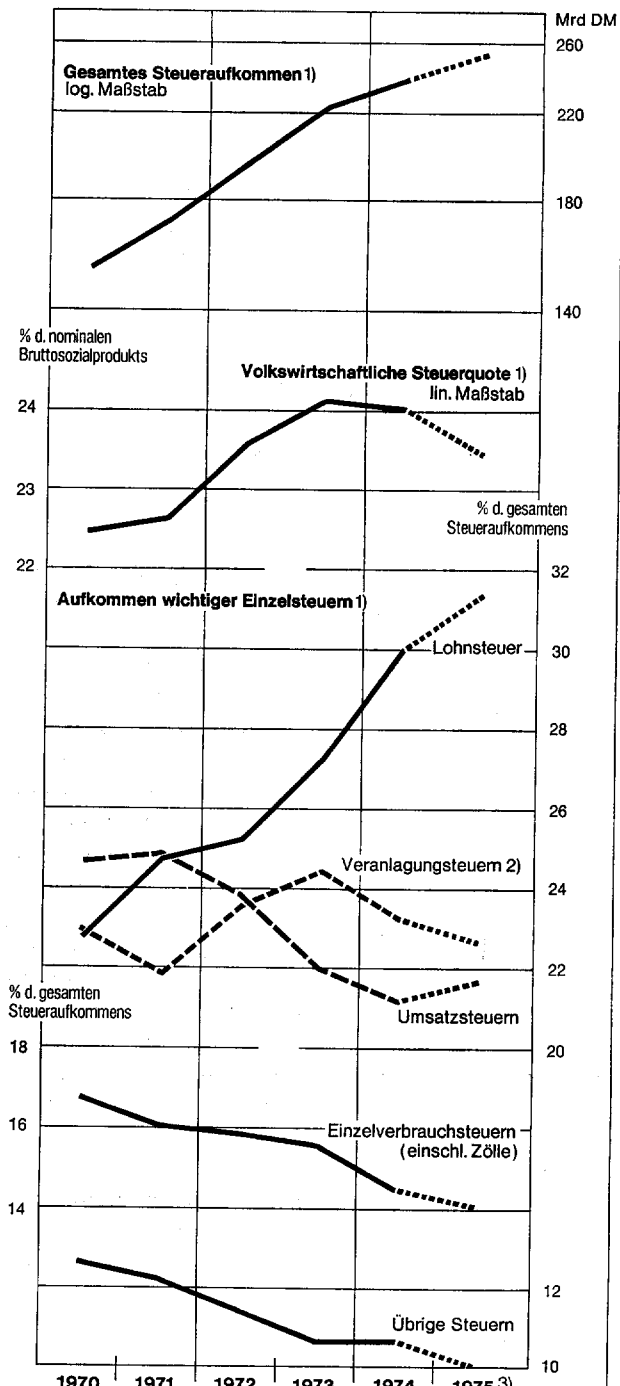
Einnahmen

Die Einnahmen der Gebietskörperschaften waren von der konjunkturellen Abschwächung stark betroffen. Nach drei Jahren kräftiger Expansion lagen sie 1974 mit 288 Mrd DM (ohne Sondersteuern) nur um 8 % höher als 1973. Die Steuereinnahmen übertrafen ihren Vorjahrswert sogar lediglich um 6 1/2 %. Noch im Frühjahr 1974 hatten die Gebietskörperschaften dagegen damit gerechnet, daß der Zuwachs des Steueraufkommens etwa 11 1/2 % betragen würde. Das nominale Sozialprodukt ist aber 1974 nur um 7 % und damit um etwa zwei Prozentpunkte weniger gewachsen als damals erwartet wurde. Noch schwächer – um knapp 6 % – nahm die Inlandsnachfrage zu, was insbesondere für die Entwicklung der Umsatzsteuer von Bedeutung war, da die wesentlich stärker expandierenden Ausfuhrumsätze nicht steuerpflichtig sind. Mindereinnahmen gegenüber den ursprünglichen Erwartungen erga-

ben sich auch daraus, daß die Gewinne vielfach rückläufig waren und daß die Expansion der Lohneinkommen konjunkturbedingt nachließ. Insgesamt wuchsen die Steuereinnahmen sogar noch etwas schwächer als das Sozialprodukt. Die volkswirtschaftliche Steuerquote, die seit dem Jahre 1970 kontinuierlich gestiegen war, ist damit zum erstenmal wieder etwas zurückgegangen; mit 24,1 % lag sie gleichwohl immer noch merklich über dem Durchschnitt der sechziger Jahre (23,3 %). Gut die Hälfte der erwähnten Mindereinnahmen entfiel auf den Bund, dessen Steuererträge nur um knapp 4 % zunahmen. Zu diesem geringen Wachstum hat freilich auch beigetragen, daß der Bund im Berichtsjahr auf weitere zwei Prozentpunkte des Umsatzsteueraufkommens zugunsten der Länder verzichtete und daß er zudem einen höheren Anteil der Zolleinnahmen an die Europäischen Gemeinschaften abzutreten hatte (die insoweit vom Bund nicht als Haushaltseinnahmen verbucht werden). Trotz ebenfalls nicht unerheblicher Mindereinnahmen schnitten die Länder – aber auch die Gemeinden – mit einem Zuwachs ihres Steueraufkommens um jeweils 9 % immer noch relativ günstig ab.

Am deutlichsten machte sich die Konjunkturschwäche bei den Veranlagungssteuern bemerkbar. Das Aufkommen an veranlagter Einkommensteuer ist nur um 1 1/2 % höher gewesen als im Vorjahr; die Körperschaftsteuererträge sind sogar um 4 1/2 % niedriger ausgefallen. Wie in den vorangegangenen Flauteperioden reagierten die Veranlagungssteuern auf die rezessive Entwicklung mit nur geringer zeitlicher Verzögerung, weil die Steuerpflichtigen bei schlechter Gewinnentwicklung nicht zögern, sich ihre Vorauszahlungen nach unten anpassen zu lassen. (Im umgekehrten Fall einer starken Gewinnverbesserung liegt die Initiative zur Erhöhung der Vorauszahlungen dagegen zumeist beim Finanzamt.) Daß sich bei der veranlagten Einkommensteuer überhaupt noch ein Zuwachs ergab, dürfte nicht zuletzt daran gelegen haben, daß von dieser Steuer neben den Unternehmergewinnen i.e.S. auch andere Einkünfte (wie Einkommen der freien Berufe, Zinsen, Mieten u. a. m.) erfaßt werden, die 1974 teilweise beträchtlich gestiegen sind. Eine weitaus schwächere Konjunkturreaktibilität zeigte die Gewerbesteuer; nach explosionsartigem Wachstum in den drei vorangegangenen Jahren sind die Einnahmen 1974 immer noch um 5 % gewachsen – und dies, obwohl die Gemeinden ihre Hebesätze kaum noch erhöht haben dürften. Auch im Lohnsteueraufkommen hinterließ die Konjunkturabkühlung mit der starken Zunahme von Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit deutliche Spuren; gleichwohl führte die kräftige Erhöhung der Einkommen der Beschäftigten dazu, daß die Lohnsteuer 17 1/2 % mehr erbrachte als 1973. Damit erhöhte sich die Lohnsteuerbelastung der Arbeitnehmereinkommen 1974 auf rund 15 %; von jeder zusätzlich verdienten Mark war im Durchschnitt ein Viertel an Steuer zu zahlen.

Zur Entwicklung des Steueraufkommens



1) Ohne konjunkturpolitisch motivierte Sondersteuern.- 2) Veranlagte Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer (nach Ertrag und Kapital).- 3) Ergebnis der offiziellen Steuerschätzung vom März 1975.

BBK

Bei den indirekten Steuern waren die konjunkturell bedingten Mindereinnahmen bemerkenswerterweise etwa ebenso hoch wie bei den direkten. Dazu trug maßgeblich das bereits erwähnte unerwartet schwache Wachstum der steuerpflichtigen Inlandsumsätze bei. So stieg das Umsatzsteueraufkommen nur noch um 3 1/2 %. Die

schwache Entwicklung der Konsumentennachfrage schlug sich ferner in einer Stagnation der Einnahmen aus Einzelverbrauchsteuern nieder; ihr Anteil am gesamten Steueraufkommen sank 1974 auf 14 1/2 % gegen 15 1/2 % im Vorjahr und knapp 17 % im Jahre 1970. Die aufkommenstärkste Verbrauchsabgabe, die Mineralölsteuer, erbrachte sogar 3 % weniger als im Vorjahr, obwohl die Mitte 1973 in Kraft getretene Steuererhöhung 1974 erstmals ein volles Jahr kassenwirksam war. Das niedrige Aufkommen beruhte vor allem darauf, daß die 1974 abgesetzte Menge steuerpflichtiger Mineralölprodukte infolge der exorbitanten Verteuerung des Kraftstoffes im Zusammenhang mit der Erdölkrise deutlich zurückging. Aus den übrigen spezifischen Verbrauchsteuern flossen – bei einer überwiegend nur geringen Zunahme des Konsums besteuerteter Güter – nicht einmal ganz so viele Mehreinnahmen, um diesen Ertragsrückgang bei der Mineralölsteuer wieder auszugleichen.

Im Berichtsjahr hat sich der mittelfristig zu beobachtende Strukturwandel des Gesamtsteueraufkommens fortgesetzt, der vor allem durch die wachsende fiskalische Bedeutung der Lohnsteuereinnahmen gekennzeichnet ist, während der Anteil der Erträge aus der Umsatzsteuer und den Einzelverbrauchsteuern trendmäßig zurückgeht. So erbrachte die Lohnsteuer 1974 bereits 30 % des gesamten Steueraufkommens, 1970 waren es noch knapp 23 % gewesen. Diese außerordentlich starke Zunahme beruht darauf, daß die Arbeitnehmerinkommen in diesem Zeitraum – teils als Ursache, teils als Wirkung des Geldwertschwundes – sprunghaft gestiegen und so in Bereiche starker Steuerprogression hineingewachsen sind. Freilich ist dabei zu berücksichtigen, daß erklärungspflichtigen Arbeitnehmern in vielen Fällen ein Teil der im Quellenabzug einbehaltenen Lohnsteuer bei der Veranlagung zurückerstattet wurde, was zu Lasten der Einnahmen aus veranlagter Einkommensteuer ging. Das relative Vordringen der Lohnsteuer wird zwar wegen der mit der Steuerreform verbundenen Neugestaltung des Tarifs zunächst wohl etwas gemildert. Gleichwohl wird der Lohnsteueranteil an den gesamten Steuereinnahmen auch 1975 steigen, was freilich größtenteils lediglich darauf zurückzuführen ist, daß im Zuge der Reform die die Lohnsteuereinnahmen bis 1974 mindernden Kinderfreibeträge nunmehr durch das Kindergeld ersetzt werden, das die öffentlichen Haushalte auf der Ausgabenseite belastet. Auch für die Folgezeit ist aber mit einem weiter zunehmenden Gewicht der Lohnsteuereinnahmen zu rechnen. Andererseits ist auch der Rückgang des Anteils der Umsatzsteuereinnahmen nicht auf 1974 beschränkt, sondern bereits seit längerem wirksam. Hierfür sind mehrere Faktoren maßgeblich: Zum einen ist seit 1973 die Investitionsteuer entfallen, die im Zusammenhang mit dem Systemwechsel bei der Umsatzsteuer 1968 eingeführt und mit sinkenden Sätzen bis 1972 erhoben wurde. Zum andern spielt eine Rolle, daß sich – wie 1974 – die steuerpflichtigen Umsätze seit längerem weniger stark erhöhen als das Bruttosozialprodukt; das könnte sich

erst ändern, wenn der Export wesentlich schwächer zunähme als der Import und überdies die umsatzsteuerfreie Verwendung des Bruttosozialprodukts im Inland (z.B. für einen großen Teil des Staatskonsums) nicht mehr überproportional stiege. Auch die Bedeutung der vorwiegend nach Mengeneinheiten bemessenen Einnahmen aus Einzelverbrauchsteuern (etwa für Tabakwaren und Genußmittel) geht bei anhaltendem Preisanstieg und unveränderten Steuersätzen immer stärker zurück. Die kräftigen Steuersatzerhöhungen der Jahre 1972 und 1973 haben dem Rückgang des Anteils dieser Steuern an den privaten Verbrauchsausgaben entgegengewirkt; sie konnten aber nicht verhindern, daß sich deren relative Bedeutung weiter verminderte.

Finanzierung der Haushaltsdefizite

Die stark erhöhten Defizite erforderten 1974 eine Neuverschuldung in bis dahin nicht gekanntem Umfang. Insgesamt nahmen die Gebietskörperschaften Kredite in Höhe von 23 1/2 Mrd DM (netto) auf, was gegenüber 1973 – läßt man die damals zur Liquiditätsabschöpfung begebene Stabilitätsanleihe außer Betracht – eine Zunahme der für Haushaltszwecke benötigten Fremdmittel um 11 Mrd DM bedeutet. Der Mehrbedarf an Krediten entstand allein bei Bund und Ländern. Die Gemeinden dürften sich dagegen weniger verschuldet haben als ein Jahr zuvor. Die Kreditaufnahme konzentrierte sich mehr als saisonüblich auf die zweite Jahreshälfte. In diesem Zeitraum beschafften sich die Gebietskörperschaften fast drei Viertel (18 Mrd DM) der im ganzen Jahr am Kreditmarkt beanspruchten Mittel. Mit den zunehmenden Einnahmenausfällen traten nämlich die zu finanzierenden Defizite erst im Laufe des Jahres in voller Höhe zutage. Hinzu kam, daß sich die öffentlichen Haushalte wegen der zu Jahresbeginn noch recht angespannten Kapitalmarktlage bei der Mittelaufnahme zunächst bewußt zurückgehalten hatten.

Bei den Schuldarten dominierten weiterhin die Direktarlehen von Kreditinstituten; auf sie entfielen 16 Mrd DM und damit etwa zwei Drittel der gesamten Neuverschuldung. Bei Nichtbanken nahmen die Gebietskörperschaften mit 2 Mrd DM ebenfalls wesentlich mehr Mittel als im Vorjahr auf¹). Die Darlehen waren allerdings nur zu kürzeren Laufzeiten als früher zu erhalten. Zur Vermeidung von weiteren Anspannungen am Kapitalmarkt erwies es sich zudem als notwendig, erstmals seit 1966/68 einen nicht unbeträchtlichen Teil des Kreditbedarfs (4 1/2 Mrd DM) durch Begebung unverzinslicher Schatzanweisungen zu decken. Dabei wurden überwiegend mit höherer Rendite ausgestattete Titel abgesetzt, die nicht in die Geldmarktregulierung der Bundesbank einbezogen sind, also nicht jederzeit zur Refinanzierung bei der Bundesbank eingereicht werden können. Da der größte Teil dieser Titel außerdem mit zweijähriger Laufzeit begeben wurde, handelte es sich insoweit praktisch um einen schon mehr mittelfristigen als kurz-

¹ Bei den hier für die Aufnahme von Darlehen bei Kreditinstituten und Nichtbanken genannten Beträgen blieb – anders als in der die Bestandsveränderungen wiedergebenden nebenstehenden Tabelle – außer Betracht, daß 1974 mit der Übernahme von Verpflichtungen der Offa auf den Bund fast 1 1/2 Mrd DM Bankdarlehen zu den Darlehen anderer Kreditgeber umgebucht wurden.

Verschuldung der Gebietskörperschaften			
Mio DM; Veränderung im Jahr			
Position	1972	1973	1974 (a)
I. Kreditnehmer			
1. Bund 1)	+ 3 788	+ 6 057	+10 782
2. Lastenausgleichsfonds	— 218	— 456	— 495
3. ERP-Sondervermögen	+ 110	— 324	— 45
4. Länder	+ 3 426	+ 2 498	+ 7 658
5. Gemeinden	+ 8 057	+ 7 019	3) + 5 500
Insgesamt (1 bis 5)	+15 164	+14 795	+23 400
II. Schularten			
1. Buchkredite der Bundesbank	— 1 909	+ 2 412	— 1 619
2. Geldmarktpapiere	— 312	— 374	+ 4 273
3. Wertpapiere 2)	+ 4 567	+ 2 177	+ 3 697
4. Bankkredite	+10 709	+10 182	+14 575
5. Sonstige Schulden	+ 2 110	+ 397	+ 2 474
Insgesamt (1 bis 5)	+15 164	+14 795	+23 400

1 Einschl. Offa und Krankenhausfinanzierung. — 2 Anleihen, Bundesschatzbriefe und Kassenobligationen. — 3 Ohne Schulden der kommunalen Eigenbetriebe, die nach dem neuen Gemeindehaushaltsrecht ab 1974 nicht mehr in der Gemeindeverschuldung enthalten sind. — 4 Teilweise geschätzt.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

fristigen Kredit. Die Skala der mittelfristigen Laufzeiten wurde auch durch den Absatz von Bundesschatzbriefen und die Emission von Anleihen mit kürzeren als den früher üblichen Fristen genutzt. Die öffentlichen Haushalte beschafften sich auf diesem Wege netto 3 1/2 Mrd DM; das waren 1 1/2 Mrd DM mehr als im Jahre 1973. Die Inanspruchnahme des Buchkredites der Bundesbank konnte am Jahresende 1974 dagegen um 1 1/2 Mrd DM niedriger gehalten werden als ein Jahr zuvor.

Die Finanzierung der hohen Defizite wurde den Gebietskörperschaften dadurch erleichtert, daß sie teilweise auf Kassenreserven zurückgreifen konnten. So haben die Gemeinden ihre bei Kreditinstituten unterhaltenen Einlagen nicht mehr — wie üblich — weiter aufgestockt, sondern um schätzungsweise 2 Mrd DM reduziert, was durch das im Rahmen der kommunalen Haushaltsreform vereinfachte Rücklagenrecht erleichtert wurde. Die zentralen Haushalte lösten bei der Bundesbank unterhaltene Einlagen im Betrage von 2,5 Mrd DM auf, darunter 0,7 Mrd DM im Jahre 1973 aus Steuereinnahmen gebildete Sondereinlagen. Dem stand freilich entgegen, daß zusammen über 3 Mrd DM aus dem noch bis Mitte 1974 erhobenen Stabilitätzuschlag sowie aus der zum 1. Dezember 1973 suspendierten (aber für vorher bestellte Güter noch zu entrichtenden) Investitionsteuer auf Sonderkonten stillgelegt wurden.

Sozialversicherungen

Die Finanzen der Sozialversicherungen haben sich im abgelaufenen Jahr — wie eingangs schon angedeutet — ebenfalls ausgeprägt antizyklisch entwickelt. Die Überschüsse gingen gegenüber 1973 um schätzungsweise 5 Mrd DM auf etwa 2 Mrd DM zurück. Insbesondere bei

der Bundesanstalt für Arbeit hat sich die Kassenlage drastisch verschlechtert: An die Stelle eines Überschusses von 0,7 Mrd DM trat 1974 ein Defizit von 2,4 Mrd DM. Weniger günstig als im Vorjahr schlossen aber auch die Rentenversicherungen ab, deren Überschuß von 5,5 Mrd DM auf 4,2 Mrd DM schrumpfte²⁾. Die Überschüsse konzentrierten sich auf die Angestelltenversicherung. Im Rahmen des gesetzlich festgelegten Finanzausgleichs zwischen den Rentenversicherungsträgern mußte sie dabei erstmals Zahlungen von 3,1 Mrd DM³⁾ an die Rentenversicherung der Arbeiter leisten, damit deren Rücklagen nicht unter die gesetzliche Mindesthöhe zweier Monatsausgaben absanken.

Die bei den Sozialversicherungen bereits vorher außerordentlich starke Ausgabenexpansion hat sich 1974 abermals beschleunigt. Mit etwa 18 % wuchsen die Ausgaben um rd. 2 Prozentpunkte mehr als in den beiden vorangegangenen Jahren; sie nahmen also erneut wesentlich schneller zu als bei den Gebietskörperschaften, womit sich ihr Anteil an den gesamten Staatsausgaben auf etwa 33 % erhöht hat verglichen mit 28 % zehn Jahre früher⁴⁾. Im Berichtsjahr spielten vor allem die konjunkturbedingt fast verdreifachten Zahlungen der Bundesanstalt für Arbeit an Arbeitslose und Kurzarbeiter eine wichtige Rolle; daneben führten die Bemühungen der Arbeitsverwaltung, Arbeitslose für die Teilnahme an Fortbildungs- oder Umschulungskursen zu gewinnen, zu einem Anstieg der Aufwendungen für berufliche Bildungsmaßnahmen um ein Sechstel. Aber auch die Ausgaben der gesetzlichen Rentenversicherung sind wiederum erheblich gewachsen (16 %). Die Rentenausgaben stiegen dabei nicht nur demographisch bedingt, sondern auch infolge des Abbaus der 1973 aufgestauten Rentenanträge⁵⁾ erheblich stärker, als sich dies allein aus den Rentenanpassungen ergeben hätte. Die laufenden Renten wurden der Rentenformel gemäß Mitte 1974 mit 11,2 % in ähnlichem Ausmaß angehoben wie ein Jahr zuvor. Die praktisch steuerfreien Renten erhöhten sich damit um gut einen Prozentpunkt stärker als die durchschnittlichen Nettoverdienste der Beschäftigten. Verteilungspolitisch betrachtet setzte sich also tendenziell die seit 1972 zu beobachtende günstigere Entwicklung für die Rentner fort; bezogen auf das Nettoarbeitseinkommen eines vergleichbaren Aktiven lag die Rente beispielsweise im Modellfall eines Versicherten, der in 40 Versicherungsjahren stets den Durchschnittsverdienst aller Versicherten bezogen hat, mit rd. 55 % wieder ungefähr auf der Höhe der Jahre 1968/69, als die Inflationsschwelle einsetzte.

Bei der gesetzlichen Krankenversicherung hat sich die Ausgabenexpansion den verfügbaren Anhaltspunkten zufolge mit ähnlich hohem Tempo fortgesetzt wie 1973 (18 %). An der Spitze des Kostenauftriebs standen mit einem Anstieg um fast ein Drittel die Aufwendungen für die Krankenhausbehandlung, was mit den auf Grund der Bundespflegesatzverordnung beträchtlich angehobe-

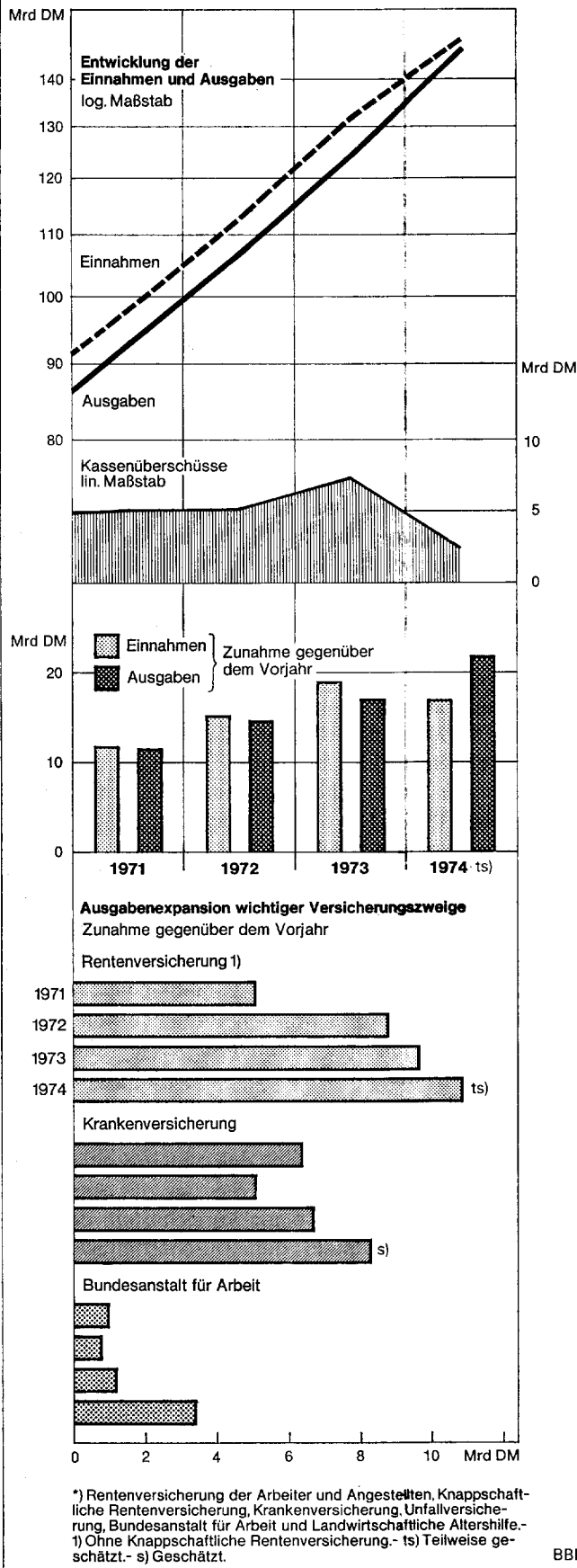
² Die hier für den Überschuß genannten Werte sind aus der Veränderung des Bar- und Anlagevermögens (einschl. Verwaltungsvermögen) abgeleitet.

³ Einschl. 0,6 Mrd DM für Rechnung des Januar 1975.

⁴ Die aus Bundesmitteln bestrittenen Aufwendungen sind in dieser Rechnung als Ausgaben der Sozialversicherungen berücksichtigt.

⁵ Der damalige Antragstau war wegen der als vordringlich betrachteten Berechnung der Renten nach Mindesteinkommen entstanden.

Sozialversicherungen *)



nen Pflegesätzen zusammenhing. Hiervon abgesehen hatten Änderungen des rechtlichen Rahmens auf das Gesamtergebnis nur relativ geringen Einfluß; zwar entstanden einerseits für neue Leistungen⁶⁾ zusätzliche Kosten, jedoch entfiel andererseits die Prämie für nicht benutzte Krankenscheine. Bei der Unfallversicherung dürften dagegen die Ausgaben langsamer als zuvor zugenommen haben, da sich hier der Anpassungssatz für die Geldleistungen an den etwas weniger ausgeprägten Lohnsteigerungen des Jahres 1972 orientierte. In der Altershilfe für Landwirte, bei der die Altersgelder Anfang 1974 um 10% angehoben worden waren, erhöhten sich die Gesamtausgaben um etwa 13%.

Im Gegensatz zu der Entwicklung auf der Ausgabe Seite hat sich das Einnahmenwachstum bei den Sozialversicherungen 1974 nicht zuletzt infolge der nachlassenden Expansion der Löhne und Gehälter deutlich abgeschwächt. Das für sich genommen mit 13% freilich immer noch sehr hohe Einnahmenplus erklärt sich teilweise aus den um etwa ein Viertel erhöhten Bundeszuschüssen, wobei besonders zu Buche schlug, daß sich der Bund 1974 nur 650 Mio DM seiner an die Rentenversicherungen zu zahlenden Mittel stunden ließ gegen 2,5 Mrd DM ein Jahr zuvor⁷⁾. Die Beitragseinnahmen übertrafen den Vorjahrswert um 11 1/2%. Aus Beiträgen, die nach dem Rentenreformgesetz von 1972 insbesondere von Selbständigen für frühere Jahre nachentrichtet wurden, ging bei den Rentenversicherungen mit 1,2 Mrd DM noch etwas mehr ein als im Vorjahr. Beitragssatzerhöhungen waren 1974 – nachdem ein Jahr zuvor der Rentenversicherungsbeitrag um einen Punkt auf 18% angehoben worden war – auf die Krankenversicherung beschränkt. Sie hielten sich hier mit durchschnittlich 0,3% der versicherungspflichtigen Entgelte gemessen an den mittelfristigen Tendenzen noch in relativ engem Rahmen, da viele Krankenkassen offenbar noch von dem wesentlich stärkeren Beitragssprung des Jahres 1973 zehren konnten.

Wegen der in allen Versicherungszweigen deutlich verschlechterten Finanzlage nahm das Geldvermögen nur noch relativ wenig zu. Bei den Rentenversicherungen und der Bundesanstalt für Arbeit – für die allein bisher Angaben über die Vermögensanlagen vorliegen – wurden die finanziellen Aktiva insgesamt lediglich um 1 1/2 Mrd DM aufgestockt. Zwischen den einzelnen Anlagen ergaben sich dabei allerdings nicht unbedeutende Verschiebungen. Von den Anlagen in Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren, die 1973 zur Unterstützung der damaligen restriktiven Linie der Kreditpolitik um 3,9 Mrd DM erhöht worden waren, liefen 1,6 Mrd DM aus. Die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte verwendete ihre Rückflüsse aus dieser Anlage zum Kauf von unverzinslichen Schatzanweisungen des Bundes, die der Haushaltsfinanzierung dienen (0,4 Mrd DM). Die Bankanlagen der Rentenversicherungen und der Bundesanstalt für Arbeit stiegen um 2,7 Mrd DM. Dahinter verbirgt

⁶ Zahlung von Krankengeld bei Verdienstaussfall wegen der Betreuung eines kranken Kindes; Gewährung von Haushaltshilfe, wenn bei Krankenhaus- oder Kuraufenthalt ein Kind nicht betreut werden kann; zeitlich unbegrenzte Gewährung von Krankenhauspflge.
⁷ Da der Bund die von den Rentenversicherungen verzinslich gestundeten Beträge nicht in seine Ausgaben und seine Schuldaufnahme einrechnet, werden sie in unserer Analyse – um die Geschlossenheit des Systems zu

sich allerdings eine im einzelnen sehr unterschiedliche Entwicklung: Während die Bundesanstalt für Arbeit zur Finanzierung ihres Defizits ihre Einlagen um gut 1,2 Mrd DM abbauen mußte, erhöhten die Rentenversicherungen ihre Bankguthaben um fast 4 Mrd DM. Auch diese Versicherungsträger sind nun an einem hohen Liquiditätsgrad ihrer Anlagen interessiert. Das gilt auch für die Angestelltenversicherung, die dem gesamten System der Rentenversicherung den Liquiditätsrückhalt gibt. Die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte gewährte ferner dem Bund kürzerfristige Darlehen von per Saldo 0,9 Mrd DM; da aber die Rentenversicherung der Arbeiter keine Mittel mehr in Darlehen anlegte und die Bundesanstalt für Arbeit nur noch Restbeträge aus früheren Bewilligungen auszahlte, überwogen hier die Tilgungen, so daß der Darlehnsbestand insgesamt nur um 0,3 Mrd DM zunahm. Der Wertpapierbesitz verminderte sich um 0,7 Mrd DM, woran alle Versicherungszweige beteiligt waren. Die Hypothekendarlehen an Versicherte stiegen zwar um 0,6 Mrd DM, jedoch resultierte dies nur noch aus der Erfüllung früherer Zusagen⁸⁾.

Weltliche Aussichten

Im laufenden Jahr werden von den öffentlichen Haushalten abermals außerordentlich starke expansive Impulse auf den Wirtschaftsverlauf ausgehen. Insgesamt fällt der Finanzpolitik bei der Überwindung der gegenwärtigen Konjunkturschwäche eine wichtige Funktion zu. Entscheidende expansive Weichenstellungen brachte bereits die Steuer- und Kindergeldreform, bei deren Verabschiedung im Sommer vergangenen Jahres zwar die seitdem eingetretene rezessive Wirtschaftsentwicklung noch nicht vorausgesehen wurde, die nun aber zum konjunkturell geeigneten Zeitpunkt kommt. Da sich die auf etwa 14 Mrd DM veranschlagte Entlastung durch die Reform besonders auf die unteren und mittleren Einkommen konzentriert, dürfte die Konsumgüternachfrage dadurch erheblich stimuliert werden. Zugleich hat die Steuer- und Kindergeldreform auch das Zustandekommen maßvoller Lohntarifabschlüsse erleichtert, mit denen eine wesentliche Vorbedingung dafür erfüllt wurde, daß sich die Ertragslage der Unternehmen wieder bessern und ihre Investitionsneigung beleben kann. Auch im staatlichen Bereich selbst ist durch den auf einen Anstieg der Entgelte um durchschnittlich 6 1/2 % hinauslaufenden Tarifabschluß für den öffentlichen Dienst die Gefahr eines Einbruchs bei den Investitionen – zumindest von dieser Seite – gebannt worden. Im übrigen wird die staatliche Investitionstätigkeit durch die in dem Konjunkturprogramm des Bundes vom Dezember hierfür vorgesehenen Mittel gestützt. Die weitaus wichtigste Maßnahme dieses Programms ist allerdings die 7 1/2 %ige Zulage für alle bis zur Jahresmitte erteilten Investitionsaufträge, in deren Rahmen den Unternehmen letztlich 8 Mrd DM zufließen sollen, die freilich erst in den Haushalten kommender Jahre zu Buche schlagen werden⁹⁾.

Für die Gesamtausgaben der Gebietskörperschaften zeichnet sich damit im laufenden Jahr ein Anstieg um 10 bis 11 % ab, wenn die durch den Systemwechsel beim Kindergeld bedingten (rd. 3 Prozentpunkten entsprechenden) zusätzlichen Ausgaben hier aus Gründen der Vergleichbarkeit außer Betracht bleiben und statt dessen als Mindereinnahmen behandelt werden. Die entsprechend bereinigten Einnahmen, bei denen die steuerreformbedingten Ausfälle mit rd. 5 Prozentpunkten ins Gewicht fallen, werden dagegen nach der offiziellen Steuerschätzung vom März 1975 nur noch schwach steigen. Bei den Gebietskörperschaften dürfte demzufolge im laufenden Jahr ein Kassendefizit von über 50 Mrd DM entstehen, das sich damit gegenüber 1974 nochmals ungefähr verdoppeln würde.

Auch von den Sozialversicherungen sind abermals expansive Effekte auf den Einkommenskreislauf zu erwarten. Erstmals seit 1967/68 werden in diesem Bereich wieder größere Defizite entstehen. Läßt man die Sondereinflüsse, die von der Verlagerung finanzieller Mittel zwischen Bund und Sozialversicherung ausgehen, außer Betracht, so werden die Sozialversicherungen voraussichtlich um etwa 6 Mrd DM ungünstiger abschließen als im vergangenen Jahr. Da bei der Bundesanstalt für Arbeit die Einnahmen und die noch verbliebenen liquiden Reserven trotz einer Beitragssatzerhöhung bei weitem nicht dazu ausreichen, um die stark steigenden Aufwendungen – vor allem für Arbeitslosen- und Kurzarbeitergeld – zu decken, muß der Bund mit Liquiditätshilfen einspringen, für die im Bundeshaushaltsplan gut 3 Mrd DM veranschlagt sind. Dem steht freilich gegenüber, daß sich der Bund von den Rentenversicherungen einen fast 2 Mrd DM höheren Betrag seiner Zuschüsse stunden läßt als im Vorjahr; der zu erwartende Abbau der Überschüsse dieses Versicherungszweigs beruht also nicht nur auf den – vor allem wegen der Anpassung der laufenden Renten um abermals 11 % – stark steigenden Rentenausgaben. Berücksichtigt man diese Mittelübertragungen, die den Bund per Saldo mit über 1 Mrd DM belasten, so verschlechtert sich der Finanzierungssaldo der Sozialversicherungen nur um ungefähr 5 Mrd DM, womit sich Defizite in einer Größenordnung von 3 Mrd DM abzeichnen.

Insgesamt ist somit bei den öffentlichen Haushalten mit einem expansiven „Swing“ – d.h. mit einer Ausweitung des Defizits – in einer Größenordnung von reichlich 30 Mrd DM (oder 3 % des Bruttosozialprodukts) zu rechnen. Die konjunkturanregenden Wirkungen der 7 1/2 %igen Investitionszulage, die im wesentlichen erst ab 1976 Prämienzahlungen an die Unternehmen von – wie erwähnt – schätzungsweise 8 Mrd DM nach sich ziehen wird, sind darin noch nicht enthalten, da sie kassenmäßig fast vollständig erst nach 1975 zu Buche schlagen.

Zur Finanzierung der Rekorddefizite ist der Rückgriff auf einen wesentlichen Teil der in den letzten Jahren bei

wahren – auch bei den Rentenversicherungen nicht als Einnahmen und Kreditgewährung behandelt.

⁸ Nachdem die Träger der Arbeiterrentenversicherung die Gewährung solcher Darlehen schon seit längerem einstellen mußten, hat die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte 1973 letztmalig derartige für die Versicherten recht zinsgünstigen Kredite bewilligt.

⁹ Daneben enthält dieses Programm noch spezielle arbeitsmarktpolitische Hilfen.

20 der Bundesbank gebildeten Sondereinlagen vorgesehen, was angesichts der stark gedämpften Konjunkturlage auch vertretbar ist. Insgesamt beabsichtigen die Gebietskörperschaften, solche Einlagen im Betrage von 6 bis 7 Mrd DM aufzulösen. Berücksichtigt man darüber hinaus auch noch die auslaufenden Anlagen der Sozialversicherungen in Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren (3,7 Mrd DM), so wird sich allein durch die genannten Transaktionen die Bankenliquidität in diesem Jahr um ungefähr 10 Mrd DM ausweiten. Wegen der großen Bedeutung dieser Faktoren für die monetäre Entwicklung wird der zeitliche Ablauf der Auflösung der Sondereinlagen mit der Geldpolitik koordiniert werden.

Der Rückgriff auf Sondereinlagen ermöglicht es den öffentlichen Haushalten, ihren Kreditbedarf niedriger zu halten, als es der Höhe der Defizite entspräche. Gleichwohl kann die Beanspruchung des Kreditmarktes durch Bund, Länder und Gemeinden insgesamt auf eine Größenordnung von 45 Mrd DM veranschlagt werden, was gegenüber dem bisherigen Rekordbetrag des Jahres 1974 ungefähr eine Verdoppelung bedeuten würde. Zu welchen Konsequenzen dieser außerordentlich hohe staatliche Fremdmittelbedarf auf den heimischen Kreditmärkten führt, hängt entscheidend davon ab, inwieweit sich die derzeit noch schwache Investitionsneigung der Unternehmen im weiteren Jahresverlauf wieder kräftigt. Auf jeden Fall werden sich die Gebietskörperschaften, um nicht vorzeitig einen den konjunkturellen Erfordernissen zuwiderlaufenden Zinsauftrieb im längerfristigen Bereich auszulösen, in ihrer Schuldenpolitik flexibel verhalten und insbesondere auch auf kürzer- und mittel-, fristige Verschuldungsformen ausweichen müssen. Darüber hinaus ist es wichtig, daß die Gebietskörperschaften einen wesentlichen Teil ihres sich für das ganze Jahr abzeichnenden Mittelbedarfs relativ frühzeitig decken, um zu vermeiden, daß im Laufe der zweiten Jahreshälfte öffentliche und private Ansprüche an den Markt kumulieren.

Regelungen für die Bemessung von Rediskont-Kontingenten

Die Gewährung von Wechselrediskontkredit der Bundesbank an die einzelnen Kreditinstitute wird durch sog. Rediskont-Kontingente begrenzt. Die Kontingente legen fest, in welchem Umfang die einzelnen Kreditinstitute bei der Notenbank Wechsel rediskontieren können. Die Rediskont-Kontingente sind in den letzten Jahren mehrfach global verändert worden. In den Jahren 1972 und 1973 hat die Bundesbank die Kontingente z. B. in mehreren Schritten gekürzt und sie später wieder erweitert. Die globale Veränderung der Rediskont-Kontingente ist in den letzten Jahren zu einem wichtigen Instrument der Liquiditätspolitik der Bundesbank geworden. Außerdem hat die Bundesbank im März 1974 das Verfahren zur Bemessung der Rediskont-Kontingente geändert. Im folgenden soll – in größerer Ausführlichkeit als das bisher in den Geschäftsberichten geschehen ist – dargelegt werden, nach welchen Grundsätzen die Rediskont-Kontingente gegenwärtig bemessen werden und welche Überlegungen dafür maßgebend sind.

Die Rolle des Wechselrediskontkredits

Nach deutscher Notenbanktradition stellt die Rediskontierung von Wechseln das wichtigste Aktivgeschäft der Notenbank dar. Der dabei angewendete Diskontsatz ist das am meisten beachtete Instrument der Zentralbank. Anknüpfend an diese Tradition regelt das Bundesbankgesetz¹⁾ sehr ausführlich den Ankauf von Wechseln durch die Notenbank. Es ermächtigt die Bundesbank, den Diskontsatz festzusetzen und Grundsätze für ihr Diskontgeschäft zu bestimmen (§ 15 BBankG). Außerdem steckt es den Rahmen für die Bundesbankfähigkeit von Wechseln ab und legt – zumindest für den Ankauf von Inlandswechseln – fest, daß die Bundesbank solche Geschäfte nur mit Kreditinstituten vornehmen darf.

Tatsächlich hat jedoch der Wechselankauf in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg nur noch temporär eine bevorzugte Rolle im Aktivgeschäft der Bundesbank gespielt. Die Bundesrepublik wurde zu einem Land mit chronisch aktiver Zahlungsbilanz, und im System fester Wechselkurse war die Bundesbank zum Devisenankauf zu weitgehend festen Kursen verpflichtet. Allein in den fünf Jahren 1970 bis 1974, in denen spekulative Devisenzuflüsse die Leistungsbilanzüberschüsse gegenüber dem Ausland zeitweise noch beträchtlich verstärkt hatten, machten die liquiditätswirksamen Devisenüberschüsse zusammen rd. 76 Mrd DM aus. Dieser Betrag ging – global betrachtet – erheblich über den gesamten, in diesen Jahren entstandenen Zentralbankgeldbedarf der Banken zur Bereitstellung der ihnen im Zahlungsverkehr abverlangten Bargeldbeträge (ca. 18 Mrd DM) hinaus. Auch unter Einschluß des Zentralbankgeldbedarfs, den die Banken zur Erfüllung der mit dem Einlagenwachstum einhergehenden Zunahme des Mindestreserve-Solls für Inlandsverbindlichkeiten (zu gleichbleibenden Sätzen) hatten – in diesen fünf Jahren in Höhe von ebenfalls 18 Mrd DM –, ergab sich zeitweilig ein Überschuß an

¹ Gesetz über die Deutsche Bundesbank vom 26. Juli 1957 (BGBl. I S. 745).

22 Zentralbankgeld, dem u. a. durch Heraufsetzung der Mindestreservesätze entgegengewirkt wurde.

Die Tatsache, daß die Devisenankäufe seit langem die wichtigste Zentralbankgeldquelle waren, schließt nicht aus, daß zwischenzeitlich auch der Rediskontkredit in relativ großem Umfang benötigt worden ist. Dies war insbesondere im ersten Jahrzehnt nach der Währungsreform der Fall, als sich hohe Guthaben der öffentlichen Hand bei der Notenbank angesammelt hatten und den Banken in entsprechendem Umfang Liquidität entzogen worden war. Auch die Bundesbank hat teilweise selbst mit der Heraufsetzung der Mindestreservesätze in früheren Restriktionsperioden einen zusätzlichen Bedarf an Zentralbankgeld (und damit nach Rediskontkredit) geschaffen, um ihre Zinspolitik und ihre sonstigen kreditpolitischen Absichten durchsetzen zu können.

Die besonderen außenwirtschaftlichen Bedingungen waren es auch, die es der Bundesbank in aller Regel nicht gestatteteten, das Angebot von Wechseln allein durch die Höhe des Diskontsatzes, also über den Preis zu regulieren. Bis März 1973 verbot sich jedenfalls ein relativ hoher Diskontsatz schon deshalb, weil er Geldzuflüsse aus dem Ausland noch angeregt und damit u. U. die Bundesbank zu weiteren Devisenmarktinterventionen genötigt hätte. Erst nach der Freistellung der Bundesbank von der früheren weitreichenden Interventionspflicht am Devisenmarkt war es zeitweise möglich, im Rahmen einer neuen Refinanzierungstechnik Wechsel zu einem über dem Diskontsatz liegenden Marktsatz am offenen Markt (und damit ohne Begrenzung durch Rediskont-Kontingente) anzukaufen.

Notwendigkeit der Begrenzung des Rediskontspletraums der Banken

Schon die Tatsache, daß der Diskontsatz vor allem wegen der internationalen Kommunikation der Geldmärkte vielfach niedriger festgesetzt werden mußte als binnenwirtschaftlich angezeigt gewesen wäre, sprach dafür, den Rückgriff auf die Bundesbank im Rediskontwege quantitativ zu begrenzen. Aber auch allgemeine kredit- und liquiditätspolitische Erwägungen legten eine den wechselnden Umständen angemessene „Rationierung“ des Rediskontkredits nahe. Wäre nämlich der Rediskontkredit völlig unbegrenzt geblieben, so hätten es die Banken stets in der Hand gehabt, sich auf diesem Wege diejenige Menge an Zentralbankgeld zu beschaffen, die sie wegen der Expansion ihrer Kredite und Einlagen benötigt hätten. Die Banken würden dann niemals an Grenzen ihrer Expansionsmöglichkeiten gestoßen sein, die auf mittlere Sicht durch die freien Liquiditätsreserven gezo-gen sind.

Anders als es einer früher vielfach vertretenen Auffassung entsprochen haben würde, darf die Bundesbank in kreditpolitischer Hinsicht auch nicht ohne weiteres auf

die „selbstliquidierende“ Eigenschaft des Handelswechsels vertrauen. Nach dieser traditionellen Vorstellung hätte es für die Bundesbank unbedenklich sein können, Wechsel ohne besondere Begrenzung anzukaufen, wenn nur gewährleistet ist, daß das durch die Diskontierung geschaffene Geld am Ende des realen Umsatzprozesses wieder an die Notenbank zurückfließt. Tatsächlich kann eine Zentralbank jedoch nicht davon ausgehen, daß durch den Handelswechsel und seine Umwandlung in Geld ein automatischer Zusammenhang zwischen realwirtschaftlichen und monetären Vorgängen hergestellt wird. Der Wechselbetrag reflektiert Güter und Preise; die Vorstellung, daß Geldschaffung durch Wechselankauf eine preissteigernde Wirkung der Geldschaffung ausschließe, läßt sich also nicht halten. Wechsel werden von den einzelnen Wirtschaftsunternehmen auf Grund eines allgemeinen Kreditbedarfs und je nach den finanziellen Dispositionen unter Berücksichtigung der verschiedensten Umstände (Zinsen, Schuldenstruktur, Zahlungsziele von Lieferanten usw.) ausgestellt und weitergegeben. Eine enge kausale Beziehung zwischen einem einzelnen Warenumschlag und einem Bedarf an Geld aus diesem Umsatz besteht mithin schon betriebswirtschaftlich nicht. Es wird daraus auch keine geldwertneutrale Grenze für das Volumen an Zentralbankgeld gezogen. Im Gegenteil liegt es weitgehend in der Hand der Banken und ihrer Kunden, ob der kurzfristige Kreditbedarf der Wirtschaft mehr durch Wechselkredit oder durch Buchkredit gedeckt wird. Zwar ist der Wechselkredit noch immer weitgehend ein Instrument zur Finanzierung des Warenumschlages, doch hat sich häufig in der kreditgeschäftlichen Praxis gezeigt, daß Wechsel „produzierbar“ sind, wenn ihre stärkere Nutzung als Finanzierungsinstrument vorteilhaft ist. Es gibt auch keinen genügenden Beleg dafür, daß der Gesetzgeber Vorstellungen von dem „selbstliquidierenden“ Charakter und der hieraus früher abgeleiteten Vorstellung von der „Geldwertneutralität“ des Handelswechsels folgen wollte, als er den Begriff „Handelswechsel“ in das Bundesbankgesetz (§ 19 Abs. 1 BBankG) und vordem schon in die Notenbankgesetze ab 1924 aufnahm.

Freilich garantiert der Wechsel eine relativ große Beweglichkeit des ausstehenden Kreditvolumens der Notenbank. Die Laufzeit der im Portefeuille der Bundesbank befindlichen Wechsel beträgt im Durchschnitt etwa 60 Tage. Die Bundesbank mißt daher dem Wechsel als Kreditunterlage in ihrem Kreditgeschäft eine unverändert hohe Bedeutung bei. Der durch hohe laufende Fälligkeiten bedingte „selbstliquidierende“ Charakter des Wechselkredits kann funktional als eine gewisse Parallele zum Offenmarktgeschäft anderer Zentralbanken angesehen werden, namentlich zu den vor allem auf Wertpapiere kürzerer Laufzeit gegründeten Offenmarktoperationen in den USA. In § 21 BBankG, in dem die Instrumente der Offenmarktpolitik geregelt sind, sind daher mit gutem Grund neben Wertpapieren auch Wechsel aufgeführt.

Die Bundesbank legt auf das Wechselgeschäft aber auch deswegen Wert, weil damit enge Beziehungen zwischen Notenbank und Wirtschaft hergestellt werden. Wechselverpflichtete, deren Wechselabschnitte bei der Bundesbank vorkommen, werden um Einreichung von Bilanzen gebeten, damit festgestellt werden kann, ob sie „als zahlungsfähig bekannte Verpflichtete“ gelten können, was das Bundesbankgesetz als Voraussetzung für den Ankauf eines Wechsels vorschreibt. In den letzten Jahren sind auf diese Weise regelmäßig Kontakte zu mehr als 50 000 Firmen der verschiedensten Branchen unterhalten worden, was einen direkten Einblick in die finanzielle und wirtschaftliche Lage der Unternehmen gewährte. Die Unternehmensbilanzen werden nach modernen betriebswirtschaftlichen Methoden analysiert, die Ergebnisse werden, nach Branchen und Unternehmensformen getrennt, in globaler Form jährlich in den Monatsberichten veröffentlicht. Die Bundesbank sieht in diesen Kontakten zu den Wirtschaftsunternehmen auch eine wichtige zusätzliche Informationsquelle für ihre kreditpolitischen Entscheidungen.

Die jeweils geltenden Bedingungen für das Diskontgeschäft der Bundesbank werden jährlich in ihrem Geschäftsbericht veröffentlicht; für die Ausführung des Wechselankaufs gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Bundesbank.

Frühere Bemessungsmethoden der Rediskont-Kontingente

Mit dem Ziel, den einzelnen Kreditinstituten eine Grenze für den Notenbankkredit zu setzen, waren erstmals im Jahre 1951 Refinanzierungskontingente eingeführt worden, und zwar damals für den Gesamtbetrag an aufgenommenen Rediskont- und Lombardkrediten (Refinanzierungs-Kontingent). Seit Mai 1952 wurde nur noch der Wechselankauf der Notenbank durch Rediskont-Kontingente beschränkt; der Lombardkredit erschien durch den höheren Zinssatz und besondere Regeln für seine Inanspruchnahme genügend limitiert.

Die Höhe eines Rediskont-Kontingents wurde zunächst alternativ entweder auf der Basis der kurzfristigen Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private oder des haftenden Eigenkapitals bemessen, je nachdem, welche Bemessungsart die niedrigere Linie ergab. Diese Methode sollte Bedarfs- wie Bonitätsgesichtspunkte gleichermaßen berücksichtigen. Sie konnte jedoch zur Folge haben, daß gerade die Kontingente derjenigen Institute besonders stark wuchsen, die in der Kreditexpansion vorn lagen und von vornherein über ein verhältnismäßig hohes Eigenkapital verfügten, auf das sehr hohe Multiplikatoren angewandt wurden. Die alternative Bemessung der Rediskont-Kontingente nach den haftenden Mitteln war folglich in vielen Fällen bedeutend höher als die nach den kurzfristigen Krediten, so daß mit den letzteren auch die Kontingente wuchsen.

Anfang 1955 wurde ein neues Bemessungsverfahren eingeführt, bei dem das haftende Eigenkapital eines Kreditinstituts die alleinige Grundlage für die Berechnung des Kontingents bildete. Als Bemessungsfaktoren dienten „Multiplikatoren“ für das Eigenkapital, die aber nach den einzelnen Gruppen des Bankgewerbes differenziert waren. Durch die Differenzierung sollte die gruppentypische Struktur der Aktiva und Passiva in allgemeiner Weise berücksichtigt werden. Verhältnismäßig niedrig waren die Multiplikatoren für diejenigen Institutsgruppen, bei denen langfristige Geschäfte eine relativ große Rolle spielen (z. B. Sparkassen); demgegenüber waren die Multiplikatoren derjenigen Gruppen höher, deren Geschäftstätigkeit sich weitgehend auf den kurzfristigen Bereich erstreckt und deren Einlagenbasis relativ schmal ist (z. B. Privatbankiers). Der Hauptgrund für diese Differenzierung der Multiplikatoren lag darin, daß die Notenbank prinzipiell keine langfristigen, sondern nur kurzfristige Bankaktiva refinanzieren wollte.

Nach diesem Bemessungsverfahren sind die Rediskont-Kontingente bis Anfang des Jahres 1974 berechnet worden. Die Anwendung der „Multiplikatoren“ auf die haftenden Mittel führte zu sog. Normkontingenten, in deren Höhe die Kontingente in den meisten Fällen auch tatsächlich festgesetzt wurden. Soweit besondere Umstände vorlagen – beispielsweise eingeschränkte Bonität des Kreditinstituts –, setzten die jeweils zuständigen Stellen der Bundesbank die Kontingente unterhalb der Norm fest.

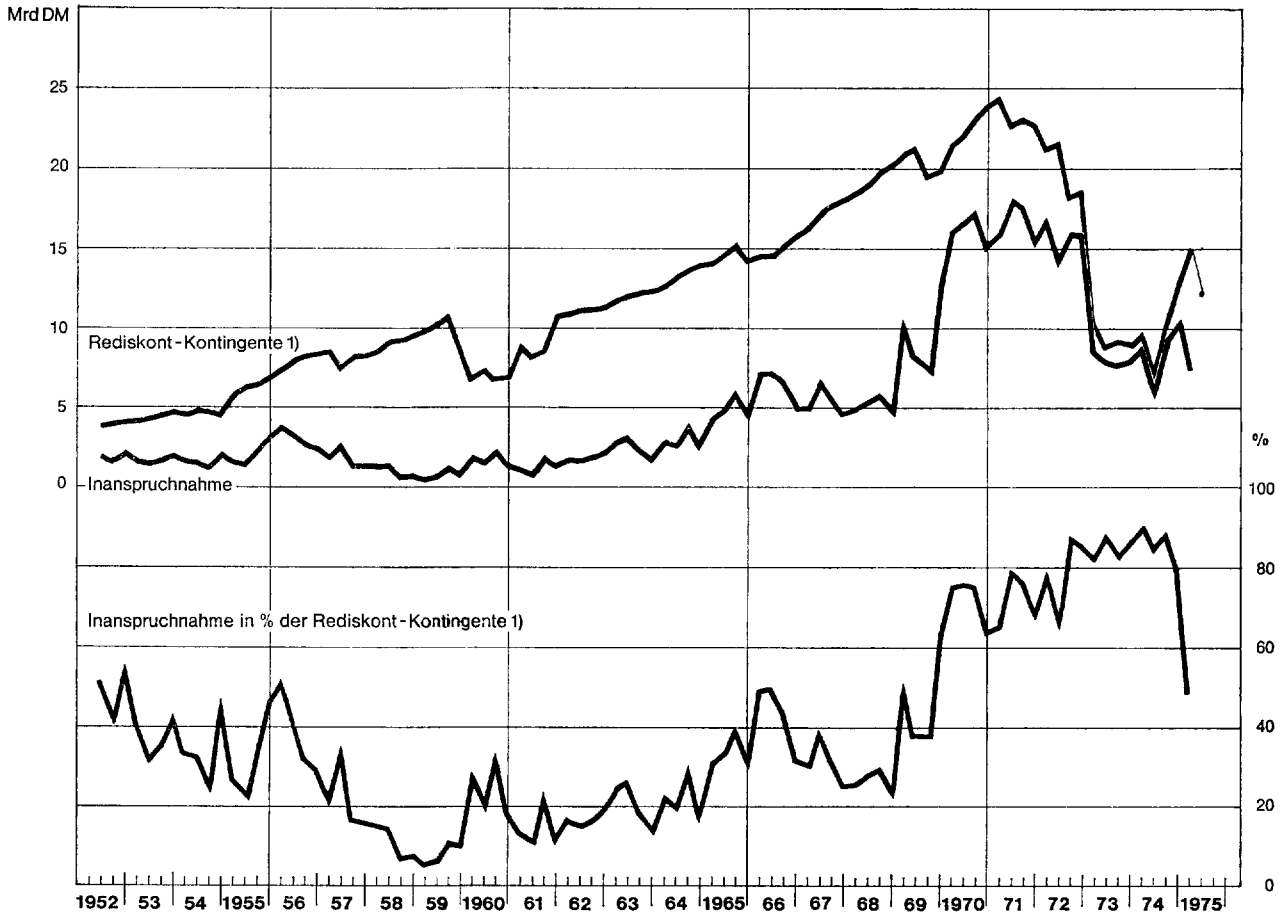
Im Laufe der Jahre hat die Bundesbank die Höhe der Normkontingente – zuletzt im wesentlichen im Zusammenhang mit der eingangs geschilderten großen Zentralbankgeldschöpfung durch Devisenankäufe – wiederholt herabgesetzt (durch Kürzung der Multiplikatoren) und die Anrechnung von Wechseln bestimmter Art auf die Kontingente einschränkend geregelt.

Kürzungen der Multiplikatoren sollten nicht nur das Volumen der Rediskont-Kontingente verringern, sondern auch ihre künftige, durch die Zunahme der Eigenkapitalien bedingte jährliche Erhöhung auf das kreditpolitisch tragbare Maß reduzieren, ohne andererseits den weiteren Aufbau der Eigenkapitalien zu behindern bzw. den von der Kontingentsbemessung ausgehenden Reiz zum fortgesetzten Aufbau des Eigenkapitals ganz aufzuheben.

Stärkere effektive Kürzungen der Rediskont-Kontingente brachten erst die im Jahre 1971 und später ergriffenen Maßnahmen. Bis dahin war die Summe der Rediskont-Kontingente – mit vorübergehenden Unterbrechungen – fortlaufend gestiegen, wie das nachstehende Schaubild zeigt. In den ersten Monaten 1971 lag sie bei 24 Mrd DM. Sie verteilte sich auf beinahe 2500 Institute. In den Jahren davor war der Kreis der Kreditinstitute mit einem Rediskont-Kontingent noch wesentlich kleiner gewesen.

Rediskont-Kontingente und ihre Inanspruchnahme

jeweils am Ende des Quartals



1) Vom 8. Februar 1973 bis 28. Februar 1974 sowie vom 31. Mai bis 3. Juli 1974 auf der Basis der Inanspruchnahmegrenzen berechnet.

Die erhebliche Ausdehnung sowohl der Summe der eingeräumten Kontingente als auch der Zahl der Kreditinstitute ließ ein verstärktes Interesse an den Geldbeschaffungen durch Wechselrediskontierungen bei der Notenbank erkennen.

Die Inanspruchnahme der Kontingente war bis zum Jahre 1969 relativ gering gewesen. Ausnutzungen um 50% oder mehr waren selten und kamen nur in Phasen besonderer Anspannungen vor, so z. B. im Jahre 1966. Die Regel war eine Ausnutzung von weit unter 50%. Die Verhältnisse änderten sich in den Jahren 1969/70, in denen die Ausnutzungen bis zu drei Vierteln der Kontingente zu steigen begannen, nicht zuletzt weil der Diskontsatz, wie erwähnt, wegen außenwirtschaftlicher Rücksichten nicht immer gemäß den binnenwirtschaftlichen Erfordernissen erhöht werden konnte, der Rediskontkredit der Bundesbank also tendenziell gegenüber den Marktsätzen zu billig wurde. Der Ausnutzungsgrad der Rediskont-Kontingente erhöhte sich weiter beträchtlich, als die eingeräumten Kontingente schärfer gekürzt wurden. Das gilt erst recht für das Jahr 1973, in dem die Nutzungsmöglichkeit der Kontingente zusätzlich durch die Einführung von Inanspruchnahmegrenzen eingeengt wurde. Darin fand die Politik der Einschränkung freier Liquiditätsreserven einen besonders deutlichen, für die Kreditinstitute fühlbaren Ausdruck. Andererseits hat sich in diesen Jahren aber auch die Scheu sichtlich verringert, die bestehenden Rediskontmöglichkeiten intensiv zu nutzen, und sei es im Wege der „Rediskont-Arbitrage“, d. h. durch Rediskontierung von Wechseln fremder Institute und Abführung des Erlöses gegen einen entsprechenden Zinsnutzen. Ähnliche Verhaltensänderungen der Banken – in noch schrofferem Gegensatz zu früheren Gepflogenheiten – waren in diesen Jahren auch beim Zugriff auf den Lombardkredit der Bundesbank festzustellen, so daß in späteren Stadien restriktiver Politik auch beim Lombardkredit die „Entnahmemöglichkeiten“ von Zentralbankgeld drastisch beschnitten werden mußten bzw. der Kredit spürbar verteuert werden mußte.

Gründe für die Änderung des Bemessungsverfahrens

In dem Maße, wie der Rediskontkredit für die einzelnen Banken gegen Ende der sechziger Jahre begehrter wurde, mußten an die „Objektivität“ der Bemessung entsprechend höhere Anforderungen gestellt werden. In früheren Jahren, als die Ausnutzung der Rediskont-Kontingente, wie dargelegt, bedeutend geringer gewesen war, hatte sich die Bundesbank noch mit verhältnismäßig groben Verfahren begnügen können; nach 1970 sah sich die Bank infolge der Knapphaltung der freien Liquiditätsreserven und damit der erhöhten „Rentabilitätswertigkeit“ der Rediskont-Kontingente zu verfeinerter, mehr an für alle Banken einheitlichen Kriterien orientierter Bemessung gedrängt.

Hatte die Bundesbank in den früheren Jahren davon ausgehen können, daß die nach Bankengruppen differenzierte Bemessung der Normkontingente den Unterschieden in den Geschäftsstrukturen im wesentlichen entsprach, so traf das am Ende der 60er Jahre nur noch sehr bedingt zu. Im Laufe der Zeit war nämlich die Homogenität der Geschäftsstruktur innerhalb ein und derselben Bankengruppe einer verstärkten Differenzierung gewichen, wie sich umgekehrt Banken, die unterschiedlichen Gruppen angehörten, in ihrem Geschäftsgebaren einander angeglichen hatten. Bei fortgesetzter Bemessung der Rediskont-Kontingente nach der Gruppenzugehörigkeit hätten folglich etwa gleichstrukturierte Institute unterschiedlich hohe Rediskont-Kontingente erhalten, nur weil sie verschiedenen „Gruppen“ – die hauptsächlich nach dem formalen Kriterium der Rechtsform gegliedert sind – angehörten. Ebenso wären die verstärkten Unterschiede in der Geschäftsstruktur von Instituten derselben Gruppe bei der Kontingentsbemessung unberücksichtigt geblieben. Das hätte vor allem in der Gruppe der Regionalbanken und sonstigen Kreditbanken zu einer Verteilung der Kontingente geführt, die nicht mehr befriedigend gewesen wäre.

Als kaum mehr gerechtfertigt erwies sich im Laufe der Jahre ferner, daß ein Rediskont-Kontingent bei dem früher geltenden Bemessungsverfahren quasi-automatisch erhöht wurde, sobald eine Bank ihr Eigenkapital verstärkte. Nach wie vor erschien es zwar wünschenswert, Kapitalaufstockungen bei den Banken durch das Bemessungsverfahren der Rediskont-Kontingente zu fördern. Doch mußte befürchtet werden, daß die damit ausgeübten Anreize zu Ungerechtigkeiten führen würden, wenn die Kapitalerhöhungen wegen der unterschiedlichen Gruppenmultiplikatoren ungleichmäßig hohe neue Kontingente erschließen würden, von der ungleichmäßigen Fähigkeit einzelner Banken oder Bankengruppen – etwa der Aktienbanken im Vergleich zu den Privatbankiers oder den Instituten des Genossenschaftssektors – zur kontinuierlichen Erhöhung des Risikokapitals ganz abgesehen. Überdies wohnt einer allein auf dem Eigenkapital basierenden Bemessungsmethode eine zu hohe Eigendynamik inne, die mit den kredit- und liquiditätspolitischen Erfordernissen mehr und mehr in Widerspruch geriet. Zum Ausgleich mußten, wie erwähnt, die Kontingente in gewissen Abständen pauschal um einen bestimmten Prozentsatz gekürzt werden. Dadurch ergaben sich Nachteile für solche Institute, die ihr Eigenkapital nur in verhältnismäßig geringem Umfang verstärkten oder verstärken konnten, hingegen Vorteile für solche Institute, die ihre Eigenkapitalausstattung überdurchschnittlich verbesserten. Bei den Aktienbanken handelt es sich zudem vielfach um Banken mit einem größeren Filialnetz, das eine hohe Einlagenintensität und damit nach aller Erfahrung einen geringeren Refinanzierungsbedarf mit sich bringt. Eine auf solche Weise bewirkte allmähliche Verlagerung der – kreditpolitisch

Zum Aufbau des neuen Bemessungsverfahrens

Ein tragender Gedanke der Revision des Bemessungsverfahrens war daher, die Konzentrationstendenz bei einer Steigerung der Rediskont-Kontingente auf größere Institute mit hoher Kapitalbildungsfähigkeit zu vermeiden, ohne damit aber die haftenden Mittel einer Bank als Bemessungskriterium als solches aufzugeben. Das wurde im Zuge der Revision des Bemessungsverfahrens im März 1974 dadurch zu erreichen versucht, daß zwar die *haftenden Mittel* nach wie vor der Berechnung zugrunde gelegt werden, daß sie aber mit wachsendem Volumen nur mit degressivem Anteil in die Berechnung eingehen. Konkret heißt das, daß die ersten 100 Mio DM der haftenden Mittel eines Instituts in vollem Umfang als Berechnungsbasis der Rediskont-Kontingente dienen, die darüber hinausgehenden Beträge nach bestimmter Systematik jedoch nur noch in Teilen. Dieser „degressiven“ Kapitalanrechnung unterliegt eine Reihe größerer Institute, bei denen in der Regel auch davon ausgegangen werden kann, daß sie wegen ihres hohen Ansehens am Geldmarkt von kleineren Banken als deren Liquiditätshalter genutzt werden, auf alle Fälle aber leicht Geldmarktkredite erlangen können.

Ein weiteres tragendes Element der Revision des Berechnungsverfahrens der Rediskont-Kontingente ist die Berücksichtigung der *individuellen Geschäftsstruktur* eines Kreditinstituts bei der Kontingentsbemessung (*Strukturkomponente*). Zu diesem Zweck werden aus dem Geschäftsvolumen jeder im Rediskontverkehr vorkommenden Bank nach einheitlicher Berechnungsregel diejenigen Teile ausgeschieden, die ihrer Art nach nicht für eine Refinanzierung im Rediskontwege in Frage kommen. Aus dem Verhältnis der „verbleibenden“ Aktiva zum Geschäftsvolumen ergibt sich die „Strukturkomponente“, nach deren Maßgabe die anrechenbaren haftenden Mittel gekürzt werden, bevor durch Anwendung eines Einheitsmultiplikators die Normkontingente der einzelnen Institute errechnet werden.

Als „nicht refinanzierungsfähig“ in dem erläuterten Sinne werden vor allem die langfristigen Kredite eines Kreditinstituts ausgeschieden; das gleiche gilt pauschal für die eigenen Wertpapieranlagen einer Bank. Angerechnet werden dagegen – trotz gewisser Bedenken – die mittelfristigen Kredite an Nichtbanken, da sie ihrer Natur nach den kurzfristigen Krediten nahestehen und eine zu enge Lösung der sich stellenden Abgrenzungsprobleme bewußt vermieden werden sollte. Nicht angerechnet im Rahmen der Strukturkomponente werden dagegen alle Forderungen an andere Kreditinstitute, also auch nicht die kurzfristigen Geldmarktkredite. Eine Berücksichtigung aktivischer Geldmarktpositionen in der Strukturkomponente hätte der „indirekten“ Weitergabe

von Rediskonterlösen am Geldmarkt Vorschub geleistet. So ergibt sich die Strukturkomponente im wesentlichen aus dem Verhältnis der kurz- und mittelfristigen Kredite an Nichtbanken zum Geschäftsvolumen einer Bank, bereinigt um durchlaufende Kredite und einige andere Positionen. Um kurzfristige Zufallsschwankungen der Positionen möglichst auszuschalten, werden der jährlichen Berechnung der Strukturkomponente mehrere Monatsendstände zugrunde gelegt.

Schließlich führt eine Beteiligung von 25 % und mehr am Kapital eines anderen Kreditinstituts, für das ein Rediskont-Kontingent festgesetzt ist, in der Regel – wie bisher schon – zu einer entsprechenden Kürzung des Normkontingents. Dabei wird – als ein die Kürzung mildern-der Faktor – berücksichtigt, ob und wie weit die haftenden Mittel des Beteiligungsgebers der „degressiven“ Kapitalanrechnung unterliegen. Die Kürzungsregelung soll verhindern, daß „aktivbeteiligte“ Institute (Beteiligungsgeber) dadurch gegenüber anderen Instituten bessergestellt würden, daß sie – indirekt, nämlich über die Kontingentszumessung beim Beteiligungsnehmer – für denselben Betrag an Eigenkapital noch einmal ein Rediskont-Kontingent erhielten.

Mit Berücksichtigung der individuellen Struktur jeder einzelnen Bank ist es möglich geworden, die bisherigen, nach lediglich statistisch-formalen „Bankengruppen“ unterschiedlichen Multiplikatoren aufzugeben und dafür einen *Einheitsmultiplikator* für alle Kreditinstitute einzuführen. Dessen Höhe richtet sich nach dem vom Zentralbankrat – jeweils nach kreditpolitischen Intentionen – global festgelegten Gesamtbetrag der Rediskont-Kontingente. Grundsätzlich gelten die Kontingente für ein Jahr; Änderungen des Eigenkapitals und der Geschäftsstruktur gehen mithin im Regelfall erst in die nächste allgemeine Neuberechnung ein. Die Bundesbank behält sich aber vor, die Gesamtsumme der Rediskont-Kontingente jederzeit zu erhöhen oder herabzusetzen, wenn und soweit sie dies aus kreditpolitischen Gründen für erforderlich hält.

Die erzielte Verfeinerung der individuellen Kontingentszumessung nach für alle Banken prinzipiell gleichen Gesichtspunkten schließt nicht aus, daß auch dieses Verfahren auf besonders aus dem Rahmen fallende Geschäftsstrukturen einiger weniger Banken nicht „paßt“. Dies hat zur Folge, daß sich für einzelne Banken rein „rechnerisch“ zum Teil entweder wesentlich höhere oder auch bedeutend niedrigere Kontingente als vordem ergaben. Soweit die neuen Kontingente niedriger waren, hat die Bundesbank den betroffenen Banken beim Übergang auf das neue Verfahren ihren alten „Besitzstand“ belassen. Danach wurden die damaligen Kontingente nicht gekürzt, aber sie wurden (oder werden) erst dann erhöht, wenn durch Heraufsetzung des Einheitsmultiplikators das rechnerische Kontingent des Instituts über den alten „Besitzstand“ hinaus wuchs (wächst). Umge-

kehrt wurde Instituten eine rechnerisch starke Erhöhung, die sich aus der Umstellung der Berechnung in Einzelfällen ergab, dann nicht zugestanden, wenn andere Gründe dagegen sprachen. So ist beispielsweise das Fehlen von Wechselkrediten an die Kundschaft oder ein auffälliger Mangel an eigenem Wechselmaterial bei einer Bank ein Grund für die *Festsetzung des Kontingents unterhalb der Norm* (namentlich hohe mittelfristige Buchkredite könnten einen hohen rechnerischen Kontingentsanspruch begründen). Neben solchen Kürzungsgründen führen, wie bisher, auch Bonitätsmängel und andere Besonderheiten im Bankgeschäft zur Festsetzung von Rediskont-Kontingenten unterhalb der Norm.

Zu vermerken ist ferner, daß die Bundesbank im Zuge der Einführung der neuen Berechnungsmethode das den Kreditgenossenschaften eingeräumte *Privileg, einen Teil des Rediskont-Kontingents ihrer Zentralkasse übertragen zu können*, geändert hat. Seit März 1974 können grundsätzlich nur noch solche Kreditgenossenschaften Übertragungen vornehmen, die kein eigenes Girokonto bei einer Landeszentralbank besitzen. Die Änderung steht im Zusammenhang mit den strukturellen Wandlungen im Kreditgeschäft. Den Kreditgenossenschaften war die Möglichkeit, Teile ihrer Kontingente auf die zuständige Zentralkasse zu übertragen, ursprünglich vor allem deswegen zugestanden worden, weil die meisten von ihnen sehr klein waren und nicht über ein eigenes LZB-Girokonto verfügten. Angesichts des kräftigen Bilanzwachstums und der zahlreichen Fusionen im Genossenschaftsbereich, die zur Bildung relativ starker und meist vielseitig tätiger Institute geführt haben, erschien jedoch ein Festhalten an dieser allgemeinen Regelung nicht mehr erforderlich und zudem auch gegenüber anderen Instituten nicht mehr vertretbar.

Umverteilung der Kontingentsmasse durch das neue Bemessungsverfahren

Die Einführung der neuen Berechnungsmethode der Rediskont-Kontingente im März 1974 wurde dadurch entscheidend erleichtert (und in gewisser Weise überhaupt erst ermöglicht), daß die kredit- und liquiditätspolitische Lage im Frühjahr 1974 eine Aufstockung der gesamten Kontingentsmasse um annähernd eine Milliarde DM erlaubte. So konnten der erläuterte „Besitzstand“ einzelner Banken erhalten und der Aufstockungsbetrag auf die Banken mit den nach neuer Rechnung verhältnismäßig zu niedrigen Kontingenten verteilt werden.

Als Ergebnis der seinerzeitigen Umstellung waren die relativ stärksten Kontingenterhöhungen bei denjenigen „Bankengruppen“ zu verzeichnen, die viele unterschiedlich strukturierte Banken in sich vereinigen, also vor allem bei den Regional- und sonstigen Kreditbanken sowie den Bankengruppen mit hohem Anteil kleiner Institute, namentlich der Gruppe der Kreditgenossen-

schaften. Weniger oder erst bei späteren Kontingenterhöhungen waren die Großbanken begünstigt. Bei den Zentralkassen wirkte sich vor allem die individuelle Geschäftsstruktur („Strukturkomponente“), bei den Großbanken die „degressive“ Anrechnung des Eigenkapitals hemmend aus. Beide Faktoren hatten auch zur Folge, daß es innerhalb einiger Institutsgruppen zum Teil zu bedeutenden Umverteilungen kam. Besonders ausgeprägt waren diese innerhalb der Gruppe der Regional- und sonstigen Kreditbanken, in der die strukturellen Unterschiede, wie erwähnt, recht groß sind.

Das neue Berechnungsverfahren wird sicherstellen, daß auch künftige Veränderungen der Eigenkapitalausstattung und der Geschäftsstruktur in der Höhe der Kontingente angemessen zum Ausdruck kommen. Die weiteren Aufstockungen der Rediskont-Kontingente im November 1974 und die kürzliche – zeitlich begrenzte – Anhebung haben gezeigt, daß die mit der Revision verfolgten Absichten erreicht werden. Mit der Kontingentaufstockung vom November 1974 konnte auch ein beträchtlicher Teil der alten „Besitzstands-Kontingente“ durch höhere Festsetzungen abgelöst werden.

Rediskontierungen außerhalb der regulären Rediskont-Kontingente

Bei der Beurteilung des Gesamtbetrages der von der Bundesbank zur Verfügung gestellten regulären Rediskont-Kontingente, von denen im Vorangegangenen die Rede war – zur Zeit rd. 12 1/2 Mrd DM –, muß berücksichtigt werden, daß daneben einige andere, eng begrenzte Rediskontmöglichkeiten bestehen, die besonderen Zwecken dienen und die daher an bestimmte Bedingungen geknüpft sind. Das gilt namentlich für die etwa 300 Mio DM ausmachenden zusätzlichen Saisonkontingente zur Finanzierung der Ernte. Der Grund für diese Zusatzkontingente besteht in der überdurchschnittlich hohen liquiditätsmäßigen Belastung eines – seit längerem feststehenden – Kreises von Instituten, die in besonderem Maße in die Finanzierung der Erntebergung eingeschaltet sind. Darüber hinaus gibt die Bundesbank Refinanzierungshilfe durch Sonderplafonds für die AKA-Ausfuhrkreditgesellschaft mbH (Plafond B) in Höhe von 3 Mrd DM und für die Gesellschaft zur Finanzierung von Industrieanlagen mbH (Plafond II) in Höhe von 150 Mio DM sowie durch einen Rediskontplafond für die Kreditanstalt für Wiederaufbau in Höhe von 500 Mio DM zur Finanzierung von Mittelstandsprogrammen. Diese Sonderplafonds können nicht als der Versuch einer selektiven Kreditpolitik gewertet werden. Es handelt sich hier im Prinzip vielmehr stets um einen lediglich vorsorglichen Finanzierungsrückhalt für Kredite, die die betreffenden Institute in eigener Verantwortung und aus eigener Entscheidung geben, für die sie das Risiko tragen und für die sie zusätzliche, anderweitig aufgenommene

28 Mittel einsetzen. Gleichwohl ist hiermit die Grenze zu einer stärker an Branchen- oder Strukturproblemen orientierten Kreditpolitik berührt, so daß die Bundesbank allen Vorschlägen zu einer stärkeren Ausweitung in dieser Richtung mit größter Zurückhaltung gegenübersteht.

Statistischer Teil

Handwritten text at the top of the page, possibly a title or header.

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	
1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens	2 *
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems	4 *
3. Zentralbankgeldschaffung und freie Liquiditätsreserven der Banken	6 *
II. Deutsche Bundesbank	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8 *
III. Kreditinstitute	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	10 *
2. Aktiva	12 *
3. Passiva	14 *
4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten	16 *
5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten	20 *
6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen	24 *
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen	24 *
8. Aktiva der Bankengruppen	26 *
9. Passiva der Bankengruppen	28 *
10. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten	30 *
11. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten	31 *
12. Schatzwechselbestände	32 *
13. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten	32 *
14. Wertpapierbestände	33 *
15. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern	34 *
16. Spareinlagen	36 *
17. Bausparkassen	37 *
18. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften	38 *
19. Girale Verfügungen von Nichtbanken	38 *
20. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	38 *
21. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	39 *
IV. Mindestreservenstatistik	
1. Reservesätze	40 *
2. Reserveklassen	42 *
3. Reservehaltung	42 *
V. Zinssätze	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	44 *
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt	44 *
3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt	45 *
4. Privatdiskontsätze	45 *
5. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten	45 *
6. Soll- und Habenzinsen	46 *
7. Diskontsätze im Ausland	47 *
8. Geldmarktsätze im Ausland	47 *
VI. Kapitalmarkt	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	48 *
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	49 *
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	50 *
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten	50 *
5. Veränderung des Aktienumlaufs	51 *
6. Renditen inländischer Wertpapiere	51 *
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	52 *
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften	53 *
VII. Öffentliche Finanzen	
1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds	54 *
2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder	54 *
3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder	55 *
4. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank	55 *
5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	56 *
6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	57 *
7. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost	58 *
8. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen	58 *
9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	59 *
10. Verschuldung des Bundes	60 *
11. Ausgleichsforderungen	60 *
12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten	61 *
13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	61 *
VIII. Allgemeine Konjunkturlage	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	62 *
2. Index der industriellen Nettoproduktion	63 *
3. Arbeitsmarkt	63 *
4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie	64 *
5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung	65 *
6. Einzelhandelsumsätze	65 *
7. Preise	66 *
8. Masseneinkommen	67 *
9. Tarif- und Effektivverdienste	67 *
IX. Außenwirtschaft	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	68 *
2. Außenhandel nach Ländergruppen und Ländern	69 *
3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland	70 *
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)	70 *
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	71 *
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	72 *
7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	74 *
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten	74 *
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	75 *
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark	76 *
11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen	77 *
12. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds	78 *

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens *)

Mio DM

Zeit	I. Bankkredite an inländische Nichtbanken						II. Netto-Forderungssaldo gegenüber dem Ausland 2)						III. Geldaus in-
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute (ohne Bundesbank)				insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute				
			zusammen	inländische Unternehmen und Privatpersonen		inländische öffentliche Haushalte			zusammen	darunter mittel- und langfristig	insgesamt		
				zusammen	darunter Wertpapiere	zusammen						darunter Wertpapiere	
1963	+26 844	+ 978	+25 866	+22 324	+ 434	+ 3 542	+ 191	+ 3 293	+ 2 745	+ 548	+ 1 253	+22 933	
1964	+30 194	- 1 032	+31 226	+25 157	+ 762	+ 6 069	+ 748	+ 1 703	+ 432	+ 1 271	+ 1 322	+25 707	
1965	+34 165	- 433	+34 598	+27 537	+ 715	+ 7 061	+ 287	+ 27	- 1 304	+ 1 331	+ 1 144	+28 118	
1966	+28 203	+ 292	+27 911	+21 556	+ 103	+ 6 355	+ 415	+ 3 423	+ 1 892	+ 1 531	+ 1 143	+24 541	
1967	+32 892	+ 668	+32 224	+18 332	+ 470	+13 892	+ 2 815	+ 4 670	- 169	+ 4 839	+ 1 641	+23 918	
1968	+39 990	- 2 074	+42 064	+30 895	+ 2 736	+11 169	+ 1 790	+10 703	+ 6 812	+ 3 891	+ 6 829	+30 949	
1969	+53 480	+ 672	+52 808	+51 215	+ 1 314	+ 1 593	+ 590	- 2 874	-10 520	+ 7 646	+11 971	+34 635	
1970	+50 531	- 240	+50 771	+43 805	+ 895	+ 6 966	- 958	+14 231	+21 595	- 7 364	- 291	+35 397	
1971	+69 054	- 626	+69 680	+59 522	+ 601	+10 158	- 404	+11 516	+15 913	- 4 397	- 3 284	+46 397	
1972	+86 414	- 2 068	+88 482	+78 222	+ 353	+10 260	- 131	+ 8 664	+15 491	- 6 827	- 6 393	+60 637	
1973	+67 546	+ 2 366	+65 180	+54 591	+ 895	+10 589	+ 396	+23 981	+26 489	- 2 508	- 7 208	8) +48 196	
1974	+59 770	- 1 476	+61 246	+41 176	+ 51	+20 070	+ 1 218	+13 688	- 1 901	+15 589	+ 6 040	8) +56 456	
1970 1. Vj.	+ 6 878	- 2 014	+ 8 892	+ 7 713	+ 454	+ 1 179	- 427	+ 1 552	+ 562	+ 990	+ 1 881	+ 7 094	
2. Vj.	+14 206	+ 415	+13 791	+12 881	- 142	+ 910	- 285	+ 4 313	+ 5 383	- 1 070	- 1 139	+ 4 819	
3. Vj.	+ 9 307	- 757	+10 064	+ 8 342	- 87	+ 1 722	- 58	+ 5 665	+ 8 028	- 2 363	- 1 159	+ 6 497	
4. Vj.	+20 140	+ 2 116	+18 024	+14 869	+ 670	+ 3 155	- 188	+ 2 701	+ 7 622	- 4 921	- 874	+16 987	
1971 1. Vj.	+ 6 037	- 2 412	+ 8 449	+ 6 833	- 127	+ 1 616	- 295	+11 925	+ 7 556	+ 4 369	- 423	+ 9 215	
2. Vj.	+16 490	+ 344	+16 146	+13 928	- 33	+ 2 218	- 295	+ 6 061	+ 3 275	+ 2 786	- 1 388	+ 7 359	
3. Vj.	+18 760	- 77	+18 837	+16 559	+ 484	+ 2 278	+ 212	- 1 231	+ 1 781	- 3 012	- 1 139	+ 9 175	
4. Vj.	+27 767	+ 1 519	+26 248	+22 202	+ 277	+ 4 046	- 26	- 5 239	+ 3 301	- 8 540	- 334	+20 648	
1972 1. Vj.	+12 782	- 2 409	+15 191	+12 780	+ 547	+ 2 411	+ 501	+ 7 523	+ 3 177	+ 4 346	- 2 294	+14 204	
2. Vj.	+23 371	+ 5	+23 366	+20 725	- 466	+ 2 641	- 281	+ 4 563	+ 9 922	- 5 359	- 2 541	+13 404	
3. Vj.	+17 532	- 158	+17 690	+15 037	- 6	+ 2 653	- 140	+ 2 986	+ 4 407	- 1 421	- 666	+11 793	
4. Vj.	+32 729	+ 494	+32 235	+29 680	+ 278	+ 2 555	- 211	- 6 408	- 2 015	- 4 393	- 892	+21 236	
1973 1. Vj.	+15 041	- 626	+15 667	+12 705	+ 342	+ 2 962	+ 135	+12 733	+19 927	- 7 194	- 1 506	8) +12 191	
2. Vj.	+18 025	+ 438	+17 587	+16 579	- 290	+ 1 008	- 226	+ 6 140	+ 2 733	+ 3 407	- 2 375	8) + 8 056	
3. Vj.	+13 857	-	+13 857	+12 493	+ 30	+ 1 364	+ 160	+ 4 727	+ 8 274	- 3 547	- 2 671	8) + 5 262	
4. Vj.	+20 623	+ 2 554	+18 069	+12 814	+ 813	+ 5 255	+ 327	+ 381	- 4 445	+ 4 826	- 656	8) +22 687	
1974 1. Vj.	+ 6 028	- 1 313	+ 7 341	+ 5 738	- 531	+ 1 603	+ 140	+ 326	- 534	+ 860	+ 408	8) + 7 568	
2. Vj.	+17 148	- 1 234	+18 382	+13 585	- 10	+ 4 797	+ 31	+ 5 581	+ 3 426	+ 2 155	+ 559	8) + 9 302	
3. Vj.	+14 752	- 37	+14 789	+ 9 382	- 80	+ 5 407	+ 340	- 1 034	- 6 431	+ 5 397	+ 1 944	8) + 9 542	
4. Vj.	+21 842	+ 1 108	+20 734	+12 471	+ 672	+ 8 263	+ 707	+ 8 815	+ 1 638	+ 7 177	+ 3 129	8) +30 044	
1972 Jan.	- 736	- 2 019	+ 1 283	+ 202	+ 578	+ 1 081	+ 302	+ 6 630	+ 1 383	+ 5 247	- 844	+ 5 284	
Febr.	+ 4 774	- 429	+ 5 203	+ 4 511	- 87	+ 692	+ 131	+ 1 943	+ 1 821	+ 122	- 391	+ 4 842	
März	+ 8 744	+ 39	+ 8 705	+ 8 067	+ 56	+ 638	+ 68	- 1 050	- 27	+ 1 023	- 1 059	+ 4 07E	
April	+ 7 156	+ 163	+ 6 993	+ 6 268	- 53	+ 725	- 131	- 559	+ 403	- 962	- 788	+ 4 782	
Mal	+ 6 826	- 163	+ 6 989	+ 6 336	+ 172	+ 653	- 1	+ 256	+ 465	- 209	- 258	+ 3 922	
Juni	+ 9 389	+ 5	+ 9 384	+ 8 121	- 585	+ 1 263	- 149	+ 4 866	+ 9 054	- 4 188	- 1 495	+ 4 69E	
Juli	+ 2 752	- 189	+ 2 941	+ 2 010	+ 89	+ 931	+ 5	+ 2 820	+ 5 687	- 2 867	- 617	+ 4 48E	
Aug.	+ 4 281	- 135	+ 4 416	+ 3 646	+ 12	+ 770	- 240	+ 1 110	- 457	+ 1 567	+ 4	+ 4 042	
Sept.	+10 499	+ 166	+10 333	+ 9 381	- 107	+ 952	+ 95	- 944	- 823	- 121	- 53	+ 3 26E	
Okt.	+ 5 807	+ 83	+ 5 724	+ 4 636	- 31	+ 1 088	+ 78	- 1 188	- 493	- 695	+ 227	+ 3 821	
Nov.	+10 004	+ 247	+ 9 757	+ 9 305	+ 154	+ 452	- 226	- 376	- 1 183	+ 807	- 250	+ 2 81E	
Dez.	+16 918	+ 164	+16 754	+15 739	+ 155	+ 1 015	- 63	- 4 844	- 339	+ 4 505	- 869	+14 60E	
1973 Jan.	+ 1 347	+ 203	+ 1 144	+ 180	- 255	+ 964	+ 36	+ 2 673	- 458	+ 3 131	+ 174	+ 5 08E	
Febr.	+ 5 763	- 920	+ 6 683	+ 5 627	+ 51	+ 1 056	+ 50	+ 6 480	+14 032	+ 7 552	- 923	+ 4 96E	
März	+ 7 931	+ 91	+ 7 840	+ 6 898	+ 546	+ 942	+ 121	+ 3 580	+ 6 353	- 2 773	- 757	8) + 2 14E	
April	+ 4 202	+ 137	+ 4 065	+ 3 943	- 185	+ 122	- 233	+ 931	- 522	+ 1 453	- 843	8) + 2 78E	
Mal	+ 4 761	+ 464	+ 4 297	+ 4 268	+ 41	+ 29	- 24	+ 2 341	- 386	+ 2 727	- 468	8) + 3 48E	
Juni	+ 9 062	- 163	+ 9 225	+ 8 368	- 146	+ 857	+ 31	+ 2 868	+ 3 641	- 773	- 1 064	8) + 1 78E	
Juli	+ 1 292	+ 250	+ 1 042	+ 770	+ 35	+ 272	+ 24	+ 1 750	+ 4 823	- 3 073	- 1 483	8) + 1 271	
Aug.	+ 4 641	- 177	+ 4 818	+ 4 447	+ 224	+ 371	- 33	- 628	- 1 597	+ 969	- 865	8) + 3 11E	
Sept.	+ 7 924	- 73	+ 7 997	+ 7 276	- 229	+ 721	+ 169	+ 3 605	+ 5 048	- 1 443	- 323	8) + 881	
Okt.	+ 2 486	- 41	+ 2 527	+ 1 113	+ 345	+ 1 414	+ 271	+ 2 396	- 785	+ 3 181	- 922	8) + 4 031	
Nov.	+ 8 368	+ 1 656	+ 6 712	+ 4 899	+ 423	+ 1 813	+ 119	+ 2 096	- 2 390	+ 4 486	+ 287	8) + 2 12E	
Dez.	+ 9 769	+ 939	+ 8 830	+ 6 802	+ 45	+ 2 028	- 63	- 4 111	- 1 270	- 2 841	- 21	8) +16 53E	
1974 Jan.	- 431	+ 138	- 569	- 1 622	+ 214	+ 1 053	+ 202	- 187	- 2 560	+ 2 373	+ 237	8) + 3 31E	
Febr.	+ 3 912	+ 388	+ 3 524	+ 3 171	- 168	+ 353	- 145	+ 713	- 293	+ 1 006	+ 374	8) + 3 04E	
März	+ 2 547	- 1 839	+ 4 386	+ 4 189	- 577	+ 197	+ 83	- 200	+ 2 319	- 2 519	- 203	8) + 1 20E	
April	+ 3 479	+ 1 292	+ 2 187	+ 759	- 181	+ 1 428	- 113	+ 4 142	+ 2 485	+ 1 657	- 192	8) + 3 02E	
Mal	+ 4 072	- 1 094	+ 5 166	+ 3 059	+ 45	+ 2 107	+ 185	+ 1 180	+ 1 302	- 122	+ 388	8) + 3 81E	
Juni	+ 9 597	- 1 432	+11 029	+ 9 767	+ 126	+ 1 262	- 41	+ 259	- 361	+ 620	+ 363	8) + 2 46E	
Juli	+ 4 245	+ 1 644	+ 2 601	+ 827	- 152	+ 1 774	+ 76	- 1 354	- 1 140	- 214	+ 655	8) + 2 74E	
Aug.	+ 4 635	- 609	+ 5 244	+ 3 060	+ 85	+ 2 184	+ 239	- 1 007	- 3 033	+ 2 026	+ 1 099	8) + 3 97E	
Sept.	+ 5 872	- 1 072	+ 6 944	+ 5 495	- 13	+ 1 449	+ 25	+ 1 327	- 2 258	+ 3 585	+ 190	8) + 2 82E	
Okt.	+ 2 162	+ 105	+ 2 057	- 354	- 12	+ 2 411	+ 156	+ 2 143	+ 120	+ 2 023	+ 1 032	8) + 3 90E	
Nov.	+ 9 123	+ 1 293	+ 7 830	+ 4 639	+ 390	+ 3 191	- 136	+ 4 765	+ 1 863	+ 2 902	+ 713	8) + 4 51E	
Dez.	+10 557	- 290	+10 847	+ 8 188	+ 294	+ 2 661	+ 687	+ 1 907	- 345	+ 2 252	+ 1 384	8) +21 62E	
1975 Jan.	- 3 446	- 8	- 3 438	- 5 699	- 284	+ 2 261	+ 149	+ 2 508	+ 1 638	+ 870	+ 666	8) + 7 32E	
Febr. p)	+ 995	+ 268	+ 727	- 864	+ 43	+ 1 591	+ 388	+ 5 869	+ 2 422	+ 3 447	+ 1 332	8) + 8 43E	

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (vgl. Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 Vgl. Tab. II, 1 „Aktiva und Passiva

der Deutschen Bundesbank“. — 2 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen einschl. Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der KfW. — 3 Ohne

Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren. — 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit der Ausland. — 5 Einschl. Kapitäl und Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 6 Saldo der übrigen

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Kapitalbildung bei den Kreditinstituten (ländischen Quellen 3)					IV. Zentralbank- einlagen Inländer- öffentlicher Haushalte				V. Sonstige Einflüsse 6) (einschl. Guthaben auf Sonder- konten Bardepot)	VI. Geld- und Quasigeldbestände (Saldo: I + II + V - III - IV)					Zeit
Termin- gelder mit Be- fristung von 4 Jahren und darüber	Spar- einlagen	Sparbriefe	Inhaber- schuldver- schreibungen im Umlauf (netto) 4)	Kapital und Rück- lagen 5)	Insgesamt	Bargeldumlauf 7) und Sichteinlagen (= Geldvolumen)			Termin- gelder bis unter 4 Jahren (Quasi- geld)						
						zusammen	Bargeld- umlauf 7)	Sicht- einlagen inländer- öffentlicher Nicht- banken							
+ 4 772	+11 548	.	+ 4 991	+ 1 622	- 607	- 1 849	+ 5 962	+ 4 407	+ 1 269	+ 3 138	+ 1 555	1963			
+ 4 614	+12 530	.	+ 6 600	+ 1 963	- 851	- 614	+ 6 427	+ 5 399	+ 2 376	+ 3 023	+ 1 028	1964			
+ 3 747	+16 258	.	+ 5 991	+ 2 122	- 1 111	- 1 061	+ 8 124	+ 5 572	+ 1 767	+ 3 805	+ 552	1965			
+ 3 254	+16 271	.	+ 3 275	+ 1 741	- 529	- 1 146	+ 6 468	+ 1 094	+ 1 224	- 130	+ 5 374	1966			
+ 2 554	+17 399	+ 249	+ 1 800	+ 1 916	+ 285	+ 826	+14 185	+ 8 302	+ 631	+ 7 671	+ 5 883	1967			
+ 1 485	+20 454	+ 1 569	+ 4 652	+ 2 789	+ 1 189	+ 405	+18 150	+ 5 531	+ 959	+ 4 572	+12 619	1968			
+ 5 524	+19 649	+ 1 941	+ 4 915	+ 2 606	+ 443	- 980	+14 548	+ 5 963	+ 2 102	+ 3 861	+ 8 585	1969			
+ 4 257	+19 052	+ 1 457	+ 7 898	+ 2 733	+ 4 089	- 8 868	+16 408	+ 8 690	+ 2 200	+ 6 490	+ 7 718	1970			
+ 7 073	+26 343	+ 2 135	+ 8 152	+ 2 694	+ 4 203	- 5 003	+24 967	+13 243	+ 3 523	+ 9 720	+11 724	1971			
+ 8 683	+30 779	+ 3 475	+13 491	+ 4 209	- 3 846	+ 4 782	+33 505	+17 546	+ 5 475	+12 071	+15 959	1972			
+10 217	+14 033	+ 5 537	+14 846	+ 3 563	9) + 4 215	- 7 173	+31 943	+ 2 572	+ 1 745	+ 827	+29 371	1973			
+ 7 952	+30 017	+ 4 830	+10 592	+ 3 065	9) + 444	- 2 876	+13 682	+15 500	+ 4 095	+11 405	- 1 818	1974			
+ 1 043	+ 3 090	+ 486	+ 1 454	+ 1 021	+ 3 251	- 6 126	- 8 041	- 5 977	- 631	- 5 346	- 2 064	1970 1. Vj.			
+ 388	+ 1 518	+ 338	+ 1 713	+ 862	+ 253	- 3 341	+10 106	+ 5 088	+ 930	+ 4 158	+ 5 018	2. Vj.			
+ 1 511	+ 1 896	+ 281	+ 2 401	+ 408	+ 1 378	- 5 814	+ 1 283	+ 532	+ 610	- 78	+ 751	3. Vj.			
+ 1 315	+12 548	+ 352	+ 2 330	+ 442	- 793	+ 6 413	+13 060	+ 9 047	+ 1 291	+ 7 756	+ 4 013	4. Vj.			
+ 1 208	+ 5 410	+ 699	+ 1 275	+ 623	+ 4 618	- 8 187	- 4 058	- 6 360	- 934	- 5 426	+ 2 302	1971 1. Vj.			
+ 1 011	+ 3 506	+ 346	+ 1 422	+ 1 074	+ 1 020	- 4 070	+10 102	+ 8 227	+ 1 457	+ 6 770	+ 1 875	2. Vj.			
+ 2 418	+ 2 957	+ 415	+ 2 905	+ 480	+ 924	- 5 184	+ 2 246	+ 2 163	+ 1 044	+ 1 119	+ 83	3. Vj.			
+ 2 436	+14 470	+ 675	+ 2 550	+ 517	- 2 359	+12 438	+18 677	+ 9 213	+ 1 956	+ 7 257	+ 7 464	4. Vj.			
+ 1 559	+ 6 082	+ 1 330	+ 4 187	+ 1 046	+ 4 436	- 8 222	- 6 557	- 4 377	+ 124	- 4 501	- 2 180	1972 1. Vj.			
+ 1 722	+ 6 473	+ 520	+ 3 371	+ 1 318	+ 2 500	- 4 507	+12 523	+ 8 751	+ 2 299	+ 6 452	+ 3 772	2. Vj.			
+ 1 968	+ 4 447	+ 870	+ 3 620	+ 888	- 718	- 3 742	+ 5 701	+ 2 198	+ 612	+ 1 586	+ 3 503	3. Vj.			
+ 3 434	+13 777	+ 755	+ 2 313	+ 957	- 5 064	+11 689	+21 838	+10 974	+ 2 440	+ 8 534	+10 864	4. Vj.			
+ 2 518	+ 1 900	+ 1 782	+ 4 758	+ 1 233	9) + 5 465	-11 182	- 1 064	- 5 984	- 1 094	- 4 890	+ 4 920	1973 1. Vj.			
+ 2 187	- 1 861	+ 934	+ 5 466	+ 1 330	9) + 47	- 5 698	+10 364	- 35	+ 1 554	- 1 589	+10 399	2. Vj.			
+ 2 682	- 2 771	+ 1 541	+ 3 367	+ 443	9) + 405	- 4 067	+ 4 067	- 4 281	- 422	- 3 859	+ 9 531	3. Vj.			
+ 2 830	+16 765	+ 1 280	+ 1 255	+ 557	9) - 5 302	+13 774	+17 393	+12 872	+ 1 707	+11 165	+ 4 521	4. Vj.			
+ 2 523	+ 1 151	+ 1 440	+ 1 738	+ 716	9) + 3 563	- 5 342	-10 119	-10 009	- 1 205	- 8 804	- 1 110	1974 1. Vj.			
+ 1 611	+ 2 845	+ 735	+ 3 168	+ 943	9) - 333	+ 7 285	+ 6 475	+ 7 902	+ 2 168	+ 5 734	- 1 427	2. Vj.			
+ 2 073	+ 2 667	+ 1 082	+ 3 097	+ 623	9) + 3 646	+ 4 763	+ 4 233	+ 672	+ 1 037	- 365	- 4 905	3. Vj.			
+ 1 745	+23 354	+ 1 573	+ 2 589	+ 783	9) - 6 432	+14 514	+21 559	+16 935	+ 2 095	+14 840	+ 4 924	4. Vj.			
+ 238	+ 2 415	+ 531	+ 1 724	+ 376	+ 1 733	- 5 995	- 7 118	- 7 829	- 1 499	- 6 330	+ 711	1972 Jan.			
+ 752	+ 2 425	+ 428	+ 938	+ 289	+ 560	+ 497	+ 1 812	+ 841	+ 106	+ 947	+ 971	Febr.			
+ 559	+ 1 242	+ 371	+ 1 525	+ 381	+ 2 143	- 2 724	- 2 251	+ 2 611	+ 1 729	+ 882	- 3 862	März			
+ 660	+ 2 572	+ 191	+ 1 067	+ 292	- 1 318	+ 245	+ 3 378	+ 2 625	+ 424	+ 2 201	+ 753	April			
+ 800	+ 1 847	+ 146	+ 883	+ 247	- 644	+ 146	+ 3 949	+ 646	- 49	+ 695	+ 3 303	Mai			
+ 262	+ 2 054	+ 183	+ 1 421	+ 779	- 538	- 4 898	+ 5 196	+ 5 480	+ 1 924	+ 3 556	- 284	Juni			
+ 519	+ 1 733	+ 328	+ 1 575	+ 328	- 3 219	+ 937	+ 5 245	+ 2 749	+ 789	+ 1 960	+ 2 496	Juli			
+ 859	+ 1 606	+ 305	+ 927	+ 345	- 725	+ 1 087	+ 987	- 1 092	- 509	+ 583	+ 2 079	Aug.			
+ 590	+ 1 108	+ 237	+ 1 118	+ 215	+ 3 226	- 3 592	- 531	+ 541	+ 332	+ 209	- 1 072	Sept.			
+ 520	+ 2 118	+ 245	+ 829	+ 112	- 1 217	+ 489	+ 2 501	+ 201	- 1 091	+ 1 292	+ 2 300	Okt.			
+ 806	+ 1 119	+ 228	+ 585	+ 73	- 3 252	- 855	+ 9 214	+ 8 880	+ 2 494	+ 6 386	+ 334	Nov.			
+ 2 108	+10 540	+ 282	+ 899	+ 772	- 595	+12 055	+10 123	+ 1 693	+ 1 037	+ 856	+ 8 230	Dez.			
+ 918	+ 1 213	+ 772	+ 1 748	+ 435	+ 851	- 6 666	- 8 583	-11 449	- 3 137	- 8 312	+ 2 866	1973 Jan.			
+ 1 127	+ 974	+ 546	+ 1 988	+ 330	+ 1 256	- 1 127	+ 4 895	+ 740	+ 670	+ 70	+ 4 155	Febr.			
+ 473	- 287	+ 464	+ 1 022	+ 468	9) + 3 358	- 3 389	+ 2 624	+ 4 725	+ 1 373	+ 3 352	- 2 101	März			
+ 706	+ 46	+ 317	+ 1 428	+ 286	9) - 1 668	- 69	+ 3 949	+ 590	+ 261	+ 329	+ 3 359	April			
+ 1 390	+ 609	+ 302	+ 1 695	+ 709	9) - 1 028	+ 1 675	+ 6 318	- 3 162	+ 1 99	- 3 261	+ 9 480	Mai			
+ 91	- 1 298	+ 315	+ 2 343	+ 335	9) + 2 743	- 7 304	+ 97	+ 2 537	+ 1 94	+ 1 343	- 2 440	Juni			
+ 861	- 1 625	+ 608	+ 1 250	+ 177	9) - 501	+ 496	+ 2 768	- 463	+ 183	- 646	+ 3 231	Juli			
+ 1 359	- 817	+ 529	+ 1 945	+ 94	9) - 286	+ 1 527	+ 2 716	+ 4 143	+ 146	+ 4 289	+ 6 859	Aug.			
+ 462	- 329	+ 404	+ 172	+ 172	9) + 4 792	- 6 090	- 234	+ 325	- 751	+ 1 076	- 559	Sept.			
+ 1 036	+ 1 013	+ 364	+ 1 556	+ 62	9) - 3 150	- 45	+ 3 956	- 820	- 696	- 124	+ 4 776	Okt.			
+ 907	+ 898	+ 454	+ 188	+ 52	9) - 1 516	- 1 897	+ 7 960	+ 9 335	+ 3 009	+ 6 326	- 1 375	Nov.			
+ 887	+14 854	+ 462	- 113	+ 443	9) - 636	+15 716	+ 5 477	+ 4 357	- 606	+ 4 963	+ 1 120	Dez.			
+ 732	+ 178	+ 806	+ 1 386	+ 215	9) + 1 866	- 3 800	- 9 601	-13 385	- 2 694	-10 691	+ 3 784	1974 Jan.			
+ 1 344	+ 1 028	+ 410	+ 56	+ 204	9) + 643	+ 1 312	+ 2 252	+ 1 484	+ 227	+ 1 257	+ 768	Febr.			
+ 447	- 55	+ 224	+ 296	+ 297	9) + 1 054	- 2 854	- 2 770	+ 1 892	+ 1 262	+ 630	- 4 662	März			
+ 624	+ 666	+ 149	+ 1 286	+ 299	9) - 2 890	- 855	+ 6 632	+ 1 942	+ 362	+ 1 580	+ 4 690	April			
+ 938	+ 1 302	+ 305	+ 818	+ 452	9) + 63	+ 890	+ 2 264	+ 1 977	+ 1 656	+ 321	+ 287	Mai			
+ 49	+ 877	+ 281	+ 1 064	+ 192	9) + 2 494	- 7 320	- 2 421	+ 3 983	+ 150	+ 3 833	- 6 404	Juni			
+ 672	+ 259	+ 482	+ 1 125	+ 207	9) - 1 049	- 1 248	- 53	+ 1 681	+ 1 748	- 67	- 1 734	Juli			
+ 850	+ 1 314	+ 315	+ 1 247	+ 247	9) + 846	+ 14	- 1 177	- 1 284	+ 287	- 1 571	+ 107	Aug.			
+ 551	+ 1 094	+ 285	+ 725	+ 169	9) + 3 849	- 3 529	- 3 003	+ 275	- 998	- 1 273	- 3 278	Sept.			
+ 665	+ 2 258	+ 335	+ 568	+ 82	9) - 2 385	- 2 219	+ 563	- 1 280	- 544	- 736	+ 1 843	Okt.			
+ 397	+ 2 259	+ 382	+ 1 362	+ 113	9) - 2 104	- 155	+11 324	+13 597	+ 2 995	+10 602	- 2 273	Nov.			
+ 683	+18 837	+ 856	+ 659	+ 588	9) - 1 943	+16 888	+ 9 672	+ 4 618	- 356	+ 4 974	+ 5 054	Dez.			
+ 697	+ 2 007	+ 1 886	+ 2 410	+ 326	9) + 1 580	- 4 483	-14 327	-13 802	- 1 693	-12 109	- 525	1975 Jan.			
+ 1 180	+ 3 703	+ 1 342	+ 1 823	+ 388	9) + 223	+ 1 277	- 518	+ 267	+ 530	- 263	- 785	Febr. p)			

Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertragskonten

sowie der Interbankbeziehungen. - 7 Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. - 8 Ohne Gegenwert der Stabilitätsanleihe des

Bundes. - 9 Noch einschl. Gegenwert der Stabilitätsanleihe. - p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

Aktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an inländische Nichtbanken										
		insgesamt	Deutsche Bundesbank								Kreditinstitute	
			insgesamt	Öffentliche Haushalte					Bundesbahn und Bundespost		insgesamt	Unternehmens-
				insgesamt	zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Sonderkredite	Ausgleichsfordernungen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze			Wertpapiere	insgesamt	zusammen
1965 Dez.	381 202	319 602	12 805	12 451	1 418	13	2 339	8 681	335	19	306 797	259 267
1966 Dez.	414 614	347 805	13 097	12 781	1 573	10	2 516	8 682	302	14	334 708	280 744
1967 Dez.	458 229	380 536	13 765	13 081	2 220	591	1 588	8 682	—	684	366 771	298 879
1968 Dez. 12)	515 792	420 556	11 691	11 188	1 349	348	808	8 683	—	503	408 865	329 804
1968 Dez. 12)	515 555	420 606	11 691	11 188	1 349	348	808	8 683	—	503	408 915	334 545
1969 Dez.	573 637	474 087	12 425	11 996	2 369	199	745	8 683	182	247	461 662	385 948
1970 Dez. 13)	654 115	524 584	12 162	11 579	2 334	175	387	8 683	385	198	512 422	429 884
1970 Dez. 13)	654 553	525 242	12 162	11 579	2 334	175	387	8 683	385	198	513 080	430 542
1971 Dez.	743 677	594 752	11 554	11 140	2 349	67	41	8 683	77	337	583 198	490 567
1972 Dez.	848 564	681 676	9 486	9 143	440	20	—	8 683	318	25	672 190	569 329
1973 Dez. 14)	953 282	752 462	11 852	11 541	2 852	6	—	8 683	300	11	740 610	627 220
1973 Dez. 14)	958 286	756 976	11 852	11 541	2 852	6	—	8 683	300	11	745 124	631 276
1974 Jan.	959 458	756 485	11 990	11 980	3 291	6	—	8 683	—	10	744 495	629 644
1974 Febr.	969 108	760 397	12 378	12 368	3 629	56	—	8 683	—	10	748 019	632 815
1974 März	968 809	762 534	10 539	10 464	1 688	93	—	8 683	31	44	751 995	637 024
1974 April	974 162	765 773	11 831	11 655	2 735	237	—	8 683	—	176	753 942	637 803
1974 Mai	983 079	768 835	10 737	10 437	1 420	334	—	8 683	—	300	758 098	640 382
1974 Juni	995 163	778 622	9 305	9 017	—	334	—	8 683	—	288	769 317	650 209
1974 Juli	989 200	782 507	10 949	10 672	1 655	334	—	8 683	—	277	771 558	651 066
1974 Aug.	992 164	787 142	10 340	10 033	1 016	334	—	8 683	50	257	776 802	654 126
1974 Sept.	1 003 897	793 014	9 268	9 017	—	334	—	8 683	—	251	783 746	659 621
1974 Okt.	1 004 703	795 176	9 373	9 033	17	333	—	8 683	100	240	785 803	659 267
1974 Nov.	1 021 629	804 319	10 666	10 467	1 474	310	—	8 683	—	199	793 653	663 926
1974 Dez.	1 034 043	814 886	10 376	10 204	1 232	289	—	8 683	—	172	804 510	672 122
1975 Jan.	1 030 313	811 470	10 368	10 239	1 325	231	—	8 683	—	129	801 102	666 453
1975 Febr. p)	1 039 659	812 465	10 636	10 519	1 630	206	—	8 683	—	117	801 829	665 589

Passiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Passiva insgesamt	Bargeldumlauf, Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahren inländischer Nichtbanken (Geldvolumen und Quasigeldbestände = „M 2“)													
		insgesamt	Bargeldumlauf und Sichteinlagen (Geldvolumen = „M 1“)					Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren (Quasigeldbestände)					Sichteinlagen und Sonder-einlagen öffentlicher Haushalte bei der Bundesbank 7)	Guthaber auf Sonderkonten Bardepot	
			insgesamt	zusammen	Bargeldumlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute 6)	Sichteinlagen		zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 1)	Öffentl. Haushalte (ohne Zentralbank-einlagen)	Unternehmen und Privatpersonen 1)	Öffentliche Haushalte			darunter: Termingelder mit Befristung unter 3 Monaten
						zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 1)									Öffentl. Haushalte (ohne Zentralbank-einlagen)
1965 Dez.	381 202	106 921	78 525	29 652	48 873	43 143	5 730	28 396	18 121	10 275	5 155	1 249	—		
1966 Dez.	414 614	113 389	79 619	30 876	48 743	43 297	5 446	33 770	22 013	11 757	4 576	720	—		
1967 Dez.	458 229	127 574	87 921	31 507	56 414	50 084	6 330	39 653	27 405	12 248	7 800	1 005	—		
1968 Dez. 12)	515 792	145 724	93 452	32 466	60 986	54 293	6 693	52 272	38 311	13 961	9 491	2 194	—		
1968 Dez. 12)	515 555	142 327	93 466	32 587	60 879	55 811	5 068	48 861	37 688	11 173	9 584	2 194	—		
1969 Dez.	573 637	156 875	99 429	34 689	64 740	58 943	5 797	57 446	43 739	13 707	14 822	2 637	—		
1970 Dez. 13)	654 115	173 383	108 219	36 889	71 330	65 786	5 544	65 164	49 281	15 883	28 427	6 726	—		
1970 Dez. 13)	654 553	173 383	108 219	36 889	71 330	65 786	5 544	65 164	49 281	15 883	28 427	6 726	—		
1971 Dez.	743 677	198 595	121 522	40 292	81 230	75 542	5 668	77 073	60 718	16 355	37 337	10 929	—		
1972 Dez.	848 564	232 330	139 298	45 767	93 531	86 137	7 394	93 032	72 582	20 450	43 915	7 083	1 336		
1973 Dez. 14)	953 282	264 328	141 970	47 512	94 458	84 546	9 912	122 358	99 783	22 575	66 740	11 298	245		
1973 Dez. 14)	958 286	265 861	142 862	47 429	95 433	85 470	9 963	122 999	100 376	22 623	67 081	11 298	245		
1974 Jan.	959 458	256 270	129 487	44 735	84 752	78 104	6 648	126 783	103 897	22 886	78 208	13 164	266		
1974 Febr.	969 108	258 522	130 971	44 962	86 009	78 889	7 120	127 551	104 007	23 544	79 038	13 807	477		
1974 März	968 809	255 762	132 873	46 224	86 649	80 459	6 190	122 889	100 377	22 512	74 791	14 861	343		
1974 April	974 162	262 404	134 815	46 586	88 229	81 697	6 532	127 589	105 194	22 395	76 596	11 971	311		
1974 Mai	983 079	264 618	136 792	48 242	88 550	82 383	6 167	127 826	103 653	24 173	73 961	12 034	347		
1974 Juni	995 163	262 227	140 795	48 392	92 403	85 702	6 701	121 432	98 003	23 429	66 578	14 528	334		
1974 Juli	989 200	262 184	142 486	50 140	92 346	86 167	6 179	119 698	96 757	22 941	66 802	13 479	405		
1974 Aug.	992 164	261 007	141 202	50 427	90 775	84 764	6 011	119 805	95 516	24 289	68 650	14 325	528		
1974 Sept.	1 003 897	258 004	141 477	49 429	92 048	85 889	6 159	116 527	92 971	23 556	65 386	18 174	481		
1974 Okt.	1 004 703	258 667	140 197	48 885	91 312	85 030	6 282	118 370	95 440	22 930	68 224	15 789	214		
1974 Nov.	1 021 629	269 901	153 804	51 880	101 924	94 597	7 327	116 097	93 812	22 285	70 036	13 685	204		
1974 Dez.	1 034 043	279 603	158 432	51 524	106 908	97 563	9 345	121 171	97 901	23 270	74 302	11 742	127		
1975 Jan.	1 030 313	265 296	144 650	49 831	94 819	87 758	7 061	120 646	97 921	22 725	72 853	13 322	193		
1975 Febr. p)	1 039 659	264 778	144 917	50 361	94 556	87 996	6 560	119 861	96 007	23 854	69 365	13 545	321		

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute einschl. der Deutschen Bundesbank. Vgl. auch Anmerkungen zu den Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3. — 1 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbankeinlagen der

Bundespost, vgl. Anm. 11. — 2 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierungspapiere. — 4 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forde-

rungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7 Anm. 7. — 5 Einschl. Gegenposten zum Münzumlauf. — 6 Einschl. der im Ausland umlaufenden DM-Noten und -Münzen. — 7 Ab März 1973 einschl. Gegenwert der Stabilitätsanleihe. — 8 Bundesbank und Kredit-

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

men und Privatpersonen 1)								Öffentliche Haushalte				Auslandsaktiva				Stand am Monatsende
kurz- fristig 2)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	zusammen		kurz- fristig 3)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	Aus- gleichs- und Deckungs- forde- rungen	insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kredit- institute 4)	Sonstige Aktiva 5)				
67 306	183 910	8 051	47 530	1 989	33 522	3 463	8 556	47 019	33 225	13 794	14 581	1965 Dez.				
72 324	200 345	8 075	53 964	3 047	38 378	3 798	8 741	50 388	35 026	15 362	16 421	1966 Dez.				
74 286	216 178	8 415	67 892	7 674	44 759	6 609	8 850	56 943	35 402	21 541	20 750	1967 Dez.				
80 852	237 801	11 151	79 061	8 820	53 172	8 399	8 670	77 017	42 493	34 524	18 219	1968 Dez. 12)				
80 998	242 802	10 745	74 370	8 749	48 526	8 423	8 672	77 017	42 493	34 524	17 932	1969 Dez. 12)				
101 562	272 352	12 034	75 714	2 644	55 775	8 977	8 318	77 580	28 024	49 556	21 970	1970 Dez. 13)				
113 617	303 437	12 830	82 538	2 676	64 077	7 877	7 908	104 515	51 726	52 789	25 016	1971 Dez. 13)				
113 617	304 095	12 830	82 538	2 676	64 077	7 877	7 908	104 515	51 726	52 789	24 796	1972 Dez. 13)				
131 734	345 428	13 405	92 631	3 489	74 198	7 441	7 503	114 792	62 403	52 389	34 133	1973 Dez. 13)				
155 941	399 660	13 728	102 861	3 187	85 279	7 280	7 115	128 008	77 396	50 612	38 880	1974 Dez. 13)				
165 642	446 995	14 583	113 390	2 714	96 438	7 616	6 622	150 488	92 466	58 022	50 332	1975 Dez. 14)				
166 951	449 697	14 626	113 848	2 744	96 772	7 656	6 676	150 492	92 466	58 026	50 818	1976 Dez. 14)				
165 032	449 810	14 802	114 851	2 933	97 453	7 808	6 657	146 659	89 623	57 036	56 314	1977 Jan.				
167 122	451 059	14 634	115 204	3 458	97 426	7 663	6 657	147 597	89 237	58 360	61 114	1978 Febr.				
169 066	453 901	14 057	114 971	3 517	97 048	7 746	6 660	148 892	91 512	57 380	57 383	1979 März				
168 814	455 113	13 876	116 139	4 057	97 790	7 633	6 659	154 833	93 844	60 989	53 556	1980 April				
168 496	457 965	13 921	117 716	4 286	99 007	7 768	6 655	157 218	95 584	61 634	57 026	1981 Mai				
176 735	459 427	14 047	119 108	4 940	99 876	7 727	6 565	158 311	94 897	63 414	58 230	1982 Juni				
174 422	462 749	13 895	120 492	4 633	101 690	7 803	6 366	154 122	94 057	60 065	52 571	1983 Juli				
174 661	465 485	13 980	122 676	4 424	103 837	8 042	6 373	152 478	92 454	60 024	52 544	1984 Aug.				
177 852	467 802	13 967	124 125	4 892	104 794	8 067	6 372	155 462	90 791	64 671	55 421	1985 Sept.				
174 572	470 740	13 955	126 536	5 444	106 493	8 223	6 376	155 413	89 262	66 151	54 114	1986 Okt.				
176 311	473 270	14 345	129 727	6 143	109 123	8 087	6 374	159 384	90 623	68 761	57 926	1987 Nov.				
179 667	477 816	14 639	132 388	6 465	110 927	8 774	6 222	156 364	83 449	72 915	62 993	1988 Dez.				
174 036	478 062	14 355	134 649	6 703	112 629	9 103	6 214	155 922	84 815	71 107	62 921	1989 Jan.				
172 737	478 454	14 398	136 240	6 567	113 972	9 491	6 210	161 810	86 811	74 999	65 384	1990 Febr. p)				

Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Nichtbanken aus langfristigen Termingeldern und aus Spargeldern, sowie Eigenkapital								Auslandspassiva				Stand am Monatsende	
ins- gesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)			Spar- briefe	Spar- einlagen	Kapital und Rück- lagen 8)	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 9)	ins- gesamt	Deutsche Bundes- bank 10)	Kredit- institute	Über- schuß der Inter- bank- verbind- lichkeiten 11)		Sonstige Passiva
	inlän- dische Nicht- banken zusam- men	Unter- nehmen und Privat- per- sonen 1)	Öffent- liche Haus- halte										
197 545	67 996	4 963	63 033	.	109 758	19 791	42 479	9 699	709	8 990	4 031	19 278	1965 Dez.
218 988	74 047	5 396	68 651	.	126 029	18 912	46 188	9 645	618	9 027	4 517	21 167	1966 Dez.
241 098	76 601	5 478	71 123	249	143 428	20 820	47 875	11 530	1 163	10 367	4 971	24 176	1967 Dez.
267 258	77 949	5 710	72 239	1 818	163 882	23 609	52 527	17 987	1 442	16 545	5 289	24 813	1968 Dez. 12)
273 608	84 923	10 726	74 197	1 798	164 560	22 327	48 272	17 987	1 442	16 545	4 979	26 188	1969 Dez. 12)
302 908	90 447	13 078	77 369	3 739	184 209	24 513	53 159	24 613	1 464	23 149	6 647	26 798	1970 Dez. 13)
331 150	94 704	15 777	78 927	5 196	203 491	27 759	62 276	36 996	3 548	33 448	10 881	32 703	1971 Dez. 13)
331 150	94 704	15 777	78 927	5 196	203 491	27 759	62 276	36 996	3 548	33 448	11 539	32 483	1972 Dez. 13)
369 785	101 843	18 473	83 370	7 331	230 284	30 327	71 861	41 023	4 233	36 790	14 530	36 954	1973 Dez. 14)
417 541	110 526	23 805	86 721	10 806	261 673	34 536	90 086	43 780	4 809	38 971	15 198	41 210	1974 Dez.
454 330	123 948	29 947	94 001	16 343	276 091	37 948	110 459	45 723	3 669	42 054	14 420	52 479	1975 Dez. 14)
459 011	123 985	29 984	94 001	16 343	280 486	38 197	110 014	45 725	3 669	42 056	13 478	52 654	1976 Dez. 14)
460 972	124 717	30 577	94 140	17 149	280 694	38 412	111 810	43 051	3 386	39 665	15 947	57 978	1977 Jan.
463 732	125 835	30 628	95 207	17 559	281 722	38 616	112 528	43 110	3 293	39 817	17 132	59 800	1978 Febr.
464 235	125 852	30 765	95 087	17 783	281 687	38 913	113 180	44 439	3 249	41 190	15 520	60 469	1979 März
465 903	126 386	31 247	95 139	17 932	282 373	39 212	114 755	45 779	3 096	42 683	14 955	58 084	1980 April
468 260	126 684	31 306	95 378	18 237	283 675	39 664	115 414	47 363	3 534	43 829	15 185	59 858	1981 Mai
469 709	126 723	31 684	95 039	18 518	284 612	39 856	116 323	48 552	3 208	45 344	18 120	65 370	1982 Juni
470 959	127 005	32 302	94 703	19 000	284 891	40 063	116 828	46 347	3 508	42 839	17 161	61 833	1983 Juli
473 685	127 855	32 814	95 041	19 315	286 205	40 310	117 456	46 359	4 938	41 421	16 803	62 001	1984 Aug.
475 784	128 406	33 050	95 356	19 600	287 299	40 479	117 841	48 356	5 533	42 823	17 847	67 402	1985 Sept.
479 124	129 071	33 443	95 628	19 935	289 557	40 561	118 025	46 508	3 884	42 624	18 665	67 811	1986 Okt.
482 295	129 468	33 618	95 850	20 317	291 836	40 674	119 022	46 049	3 382	42 667	19 270	71 203	1987 Nov.
503 269	130 101	34 362	95 739	21 173	310 733	41 262	119 308	48 537	3 785	44 752	13 321	58 136	1988 Dez.
508 215	130 798	34 798	96 000	23 059	312 770	41 588	121 475	45 830	3 513	42 317	16 223	59 759	1989 Jan.
514 828	131 978	35 412	96 566	24 401	316 473	41 976	122 900	46 267	3 087	43 180	16 276	60 737	1990 Febr. p)

institute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 9) Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen eigener und fremder Emissionen) im Bestand von

Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 10) Einschl. an Ausländer abgegebene Mobilisierungspapiere. — 11) Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbankeinlagen der Bundespost, da diese über-

wiegend Einlagen der Postscheck- und Postsparkassenämter darstellen. — 12) S. Tab. III, 2 Anm. 1. — 13) S. Tab. III, 2 Anm. 12. — 14) S. Tab. III, 2 Anm. 13. — p) Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldschaffung und freie Liquiditätsreserven der Banken *)

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate, bis Ende 1973 auf der Basis von Durchschnitten der vier Bankwochenstichtage der Monate

Zeit	A. Veränderung der Zentralbankgeldmenge und der freien Liquiditätsreserven (Zunahme: +)								B. Bestimmungsfaktoren der Zentralbankgeldmenge und der						
	I. Zentralbankgeldmenge				II. Freie Liquiditätsreserven 1)				Ins-gesamt (A | + II = B)	I. Brutto-Zentralbankgeldschaffung bzw.					
	Zusammen	Bargeldumlauf	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 3)	Nachrichtlich: Saisonbereinigte Veränderung der Zentralbankgeldmenge 4)	Zusammen	Nachrichtlich: Bestand an freien Liquiditätsreserven 5)	Zusammen	Devisenankäufe (+) bzw. -verkäufe (-) der Bundesbank		Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank (Zunahme: -)	„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Sonstige Einfüsse	Offen- (Netto-) Zusammen		
1972	+10 421	+ 6 033	+ 4 388	+10 509	- 7 457	7 344	+ 2 964	+16 180	+16 905	+ 1 576	+ 1 592	- 1 826	- 2 087		
1973	+ 6 905	+ 2 990	+ 3 915	+ 6 876	- 4 394	2 950	+ 2 511	+19 546	+27 248	- 1 489	+ 1 953	- 2 899	- 6 342		
1974	+ 5 774	+ 4 455	+ 1 319	+ 5 933	+ 1 649	4 492	+ 7 423	- 9 940	- 2 826	- 2 893	- 438	- 4 309	- 1 466		
1971 3. Vj.	+ 1 617	+ 1 385	+ 232	+ 1 935	- 3 719	11 253	- 2 102	- 4 510	- 2 493	- 417	- 203	- 241	- 1 156		
4. Vj.	+ 3 519	+ 2 516	+ 1 003	+ 1 814	+ 3 548	14 801	+ 7 067	+ 4 619	+ 2 556	+ 2 646	+ 71	- 475	- 179		
1972 1. Vj.	- 510	- 1 510	+ 1 000	+ 2 376	- 1 747	13 054	- 2 257	- 2 753	+ 4 427	- 5 249	+ 14	- 967	- 978		
2. Vj.	+ 3 049	+ 2 269	+ 780	+ 2 307	+ 2 832	15 886	+ 5 881	+ 5 481	+ 4 059	+ 1 331	+ 579	+ 204	- 692		
3. Vj.	+ 3 148	+ 1 866	+ 1 282	+ 3 602	- 9 889	5 997	+ 6 741	+10 823	+10 714	+ 2 313	- 407	- 855	- 942		
4. Vj.	+ 4 734	+ 3 408	+ 1 326	+ 2 224	+ 1 347	7 344	+ 6 081	+ 2 609	- 2 295	+ 3 181	+ 1 406	- 208	+ 525		
1973 1. Vj.	- 1 195	- 2 449	+ 1 254	+ 2 631	- 5 352	1 992	- 6 547	+14 293	+20 509	- 3 629	+ 65	- 1 021	- 1 631		
2. Vj.	+ 2 928	+ 1 685	+ 1 243	+ 1 839	- 228	1 764	+ 2 700	- 859	+ 96	- 698	+ 1 088	- 573	- 772		
3. Vj.	+ 313	+ 326	- 13	+ 321	+ 1 023	2 787	+ 1 336	+ 726	+ 7 088	- 2 882	- 501	- 385	- 2 594		
4. Vj.	+ 4 859	+ 3 428	+ 1 431	+ 2 085	+ 163	2 950	+ 5 022	+ 5 386	- 445	+ 5 720	+ 1 301	- 920	- 1 345		
1974 1. Vj.	- 3 335	- 3 746	+ 411	+ 959	- 612	2 231	- 3 947	- 8 607	- 3 078	- 2 893	- 1 088	- 1 345	+ 568		
2. Vj.	+ 2 941	+ 2 380	+ 561	+ 1 684	- 688	1 543	+ 2 253	+ 4 460	+ 5 613	- 620	+ 581	- 1 218	- 789		
3. Vj.	+ 1 139	+ 1 876	- 737	+ 1 276	+ 461	2 004	+ 1 600	- 6 743	- 6 319	- 3 043	- 276	- 1 379	- 778		
4. Vj.	+ 5 029	+ 3 945	+ 1 084	+ 2 014	+ 2 488	4 492	+ 7 517	+ 950	+ 958	+ 3 663	+ 345	- 367	- 467		
1971 Mai	+ 1 574	+ 1 027	+ 547	+ 1 085	+ 6 205	26 226	+ 7 779	+ 8 238	+ 7 975	+ 389	- 45	- 10	- 71		
Juni	+ 332	- 219	+ 551	+ 534	-11 254	14 972	-10 922	- 5 662	- 3 687	- 2 117	+ 200	- 365	+ 307		
Juli	+ 1 480	+ 1 542	- 62	+ 596	- 1 517	13 455	- 37	- 2 041	- 2 540	+ 1 528	- 330	- 236	- 463		
Aug.	+ 377	+ 287	+ 90	+ 750	+ 295	13 750	+ 672	+ 293	- 309	+ 1 082	- 2	- 5	- 473		
Sept.	- 240	- 444	+ 204	+ 589	- 2 497	11 253	- 2 737	- 2 762	+ 356	- 3 027	+ 129	-	- 220		
Okt.	+ 142	+ 103	+ 39	+ 685	- 424	10 829	- 282	+ 362	+ 743	+ 189	- 46	- 46	- 478		
Nov.	+ 426	+ 85	+ 341	+ 469	+ 4 727	15 556	+ 5 153	+ 2 058	+ 549	+ 1 457	+ 321	- 189	- 80		
Dez.	+ 2 951	+ 2 328	+ 623	+ 660	- 755	14 801	+ 2 196	+ 2 199	+ 1 264	+ 1 000	- 204	- 240	+ 379		
1972 Jan.	- 681	- 1 554	+ 873	+ 943	+ 3 414	18 215	+ 2 733	+ 493	+ 2 321	- 483	- 208	- 495	- 642		
Febr.	- 876	- 927	+ 51	+ 856	+ 1 233	19 448	+ 357	- 437	+ 1 876	- 2 020	+ 48	- 354	+ 13		
März	+ 1 047	+ 971	+ 76	+ 577	- 6 394	13 054	- 5 347	- 2 809	+ 230	- 2 746	+ 174	- 118	- 349		
April	+ 904	+ 946	- 42	+ 1 015	- 28	13 026	+ 876	+ 725	+ 267	+ 1 064	+ 54	- 32	- 628		
Mai	+ 1 022	+ 693	+ 329	+ 566	+ 604	13 630	+ 1 626	+ 2 106	+ 409	+ 1 252	- 5	+ 213	+ 237		
Juni	+ 1 123	+ 690	+ 493	+ 726	+ 2 256	15 886	+ 3 379	+ 2 650	+ 3 383	- 985	+ 530	+ 23	- 301		
Juli	+ 2 428	+ 1 965	+ 463	+ 1 646	- 2 254	13 632	+ 174	+11 353	+10 017	+ 3 272	- 410	- 395	- 1 311		
Aug.	+ 454	- 248	+ 702	+ 1 482	- 5 503	8 129	- 5 049	+ 2 347	+ 1 637	+ 1 057	+ 125	- 433	- 39		
Sept.	+ 266	+ 149	+ 117	+ 474	- 2 132	5 997	- 1 866	- 2 877	- 940	- 2 016	- 122	- 27	+ 228		
Okt.	- 336	- 343	+ 7	+ 582	- 83	5 914	- 419	- 1 426	- 775	- 698	+ 166	- 140	+ 21		
Nov.	+ 1 001	+ 451	+ 550	+ 1 084	+ 1 554	7 468	+ 2 555	+ 1 992	- 972	+ 2 331	+ 590	+ 4	+ 39		
Dez.	+ 4 069	+ 3 300	+ 769	+ 558	- 124	7 344	+ 3 945	+ 2 043	- 548	+ 1 548	+ 650	- 72	+ 465		
1973 Jan.	- 1 965	- 3 103	+ 1 138	+ 906	+ 654	7 998	- 1 311	- 433	- 484	+ 515	- 336	- 307	+ 179		
Febr.	- 888	- 470	- 218	+ 658	+ 3 159	11 157	+ 2 471	+ 9 469	+12 288	- 1 563	+ 253	- 368	- 1 141		
März	+ 1 458	+ 1 124	+ 334	+ 1 067	- 9 165	1 992	+ 7 707	+ 5 257	+ 8 705	- 2 581	+ 148	- 346	- 669		
April	+ 1 540	+ 1 032	+ 508	+ 1 097	- 845	1 147	+ 695	+ 211	- 1 250	+ 394	+ 618	- 472	+ 921		
Mai	- 150	- 389	+ 239	+ 214	+ 3 020	4 167	+ 2 870	+ 1 021	- 149	+ 124	+ 348	- 78	- 1 266		
Juni	+ 1 538	+ 1 042	+ 496	+ 528	- 2 403	1 764	- 865	- 49	+ 1 495	- 1 216	+ 122	- 23	- 427		
Juli	+ 937	+ 1 136	- 199	- 282	+ 724	2 488	+ 1 661	+ 2 510	+ 5 200	- 604	- 635	+ 143	- 1 594		
Aug.	- 568	- 680	+ 112	+ 376	- 212	2 276	- 780	- 874	+ 855	+ 564	- 28	- 323	- 1 942		
Sept.	- 56	- 130	+ 74	+ 227	+ 511	2 787	+ 455	- 910	+ 1 033	- 2 842	+ 162	- 205	+ 942		
Okt.	- 476	- 594	+ 118	+ 823	- 693	2 094	- 1 169	+ 1 302	+ 2 825	- 375	+ 423	- 386	- 1 185		
Nov.	+ 1 173	+ 519	+ 654	+ 585	- 85	2 009	+ 1 088	+ 432	- 1 694	+ 3 063	- 130	- 426	- 435		
Dez.	+ 4 162	+ 3 503	+ 659	+ 677	+ 941	2 950	+ 5 103	+ 3 652	- 1 576	+ 3 032	+ 1 008	- 108	+ 275		
1974 Jan.	- 2 888	- 3 764	+ 876	+ 397	- 754	2 089	- 3 642	- 7 659	- 3 024	- 1 234	- 1 336	- 841	- 850		
Febr.	- 1 455	- 873	- 582	+ 6	+ 634	2 723	- 821	- 450	- 502	+ 464	- 142	+ 73	+ 106		
März	+ 1 008	+ 891	+ 117	+ 556	- 492	2 231	+ 516	- 498	+ 448	- 2 123	+ 390	- 577	+ 1 312		
April	+ 567	+ 944	- 377	+ 539	+ 3 069	5 320	+ 3 656	+ 3 691	+ 3 236	+ 911	+ 343	- 495	- 254		
Mai	+ 1 143	+ 287	+ 866	+ 936	+ 1 214	6 534	+ 2 357	+ 2 179	+ 2 104	+ 531	- 67	- 450	- 294		
Juni	+ 1 231	+ 1 149	+ 82	+ 209	- 4 991	1 543	- 3 760	- 1 410	+ 273	- 2 062	+ 305	- 273	- 241		
Juli	+ 1 376	+ 1 693	- 317	+ 818	+ 785	2 328	+ 2 161	- 44	- 872	- 1 541	- 444	- 679	- 270		
Aug.	+ 497	+ 725	- 228	+ 478	- 46	2 282	+ 451	- 500	- 2 655	+ 1 999	- 422	- 328	- 233		
Sept.	- 734	- 542	- 192	- 20	- 278	2 004	- 1 012	- 6 199	- 2 792	- 3 501	+ 590	- 372	- 275		
Okt.	- 1 068	- 942	- 126	+ 431	- 68	1 936	- 1 136	- 5 166	- 803	- 1 963	- 289	- 414	- 243		
Nov.	+ 833	+ 439	+ 324	+ 508	+ 2 125	4 061	+ 2 958	+ 287	+ 1 000	+ 2 455	+ 254	- 6	- 116		
Dez.	+ 5 264	+ 4 448	+ 816	+ 1 075	+ 431	4 492	+ 5 695	+ 5 829	+ 761	+ 3 171	+ 380	+ 53	- 108		
1975 Jan.	- 2 045	- 3 588	+ 1 542	+ 1 393	+ 303	4 795	- 1 743	- 2 342	+ 986	- 159	- 1 368	- 683	+ 571		
Febr. p)	- 1 368	- 840	- 528	+ 212	+ 4 392	9 187	+ 3 024	+ 917	+ 1 843	- 302	+ 11	+ 38	+ 270		

* Ohne Geldinstitute der Post. - 1 Überschußguthaben, Offenmarkttil, deren Ankauf die Bundesbank zugesagt hat, und unausgenutzte Rediskont-

kontingente sowie - bis Mai 1973 - freier Lombardspielraum. - 2 Sowie sie nicht mit dem Rückgriff der Banken auf freie Liquiditätsreserven oder der

Umwandlung von Zentralbankgeld in freie Liquiditätsreserven zusammenhängt. - 3 In jeweiligen Reservesätzen (Änderungen des Mindestreserve-

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

freien Liquiditätsreserven (expansive Wirkung: +)

-vernichtung 2)				II. Angeordnete besondere Reserve- und Depothaltung bei der Bundesbank (Zunahme: -)				IV. Unmittelbare Beeinflussung der freien Liquiditätsreserven				Ins-gesamt (B III + IV = A)	Zeit
marktoperationen verkäufe: -)				Zusammen	Veränderung des Mindestreserve-Solls 6)	Mindestreserve auf Auslandsverbindlichkeiten	Bardepot	III. Netto-Zentralbankgeld-schaffung (B I + II) 2)	Zusammen	Veränderung der Re-diskont-kontin-gente (Kür-zung: -) 7)	Geld-markt-verschul-dung von Nicht-banken gegen-über Kredit-instituten 8)		
mit Nicht-banken, in N-Papieren und in lang-fristigen Titeln	mit Banken im Rahmen von Rück-kaufs-verein-barungen	in 5/10-Tage-Schatz-wechseln	Sonder- und be-fristeter Lombard (Rück-zahlun-gen: -)										
- 2 087	-	-	-	- 9 586	- 5 978	- 2 121	- 1 487	+ 6 574	- 3 610	- 5 061	+ 1 451	+ 2 964	1972
- 7 676	+ 1 334	-	+ 1 075	- 5 149	- 5 833	- 538	+ 1 222	+ 14 397	- 11 886	- 13 243	+ 1 357	+ 2 511	1973
- 28	- 1 438	-	+ 1 992	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 308	+ 107	+ 2 891	+ 4 532	+ 3 832	+ 700	+ 7 423	1974
- 1 156	-	-	-	+ 1 334	-	+ 1 334	-	- 3 176	+ 1 074	+ 456	+ 618	- 2 102	1971 3. Vj.
- 179	-	-	-	+ 2 996	+ 2 998	+ 2	-	+ 7 615	- 548	- 393	- 155	+ 7 067	4. Vj.
- 978	-	-	-	+ 2 620	+ 3 012	- 370	- 22	- 133	- 2 124	- 1 762	- 362	- 2 257	1972 1. Vj.
- 692	-	-	-	- 523	-	+ 101	- 624	+ 4 958	+ 923	+ 300	+ 623	+ 5 881	2. Vj.
- 942	-	-	-	- 14 334	- 8 990	- 2 971	- 2 373	- 3 511	- 3 230	- 3 834	+ 604	- 6 741	3. Vj.
+ 525	-	-	-	+ 2 651	-	+ 1 119	+ 1 532	+ 5 260	+ 821	+ 235	+ 586	+ 6 081	4. Vj.
- 1 631	-	-	-	- 12 425	- 4 857	- 7 893	+ 325	+ 1 868	- 8 415	- 8 592	+ 177	- 6 547	1973 1. Vj.
- 1 297	+ 525	-	-	+ 7 388	-	+ 6 694	+ 694	+ 6 529	- 3 829	- 4 709	+ 880	+ 2 700	2. Vj.
- 2 799	+ 205	-	-	+ 660	-	+ 604	+ 56	+ 1 386	- 50	+ 165	- 215	+ 1 336	3. Vj.
- 1 949	+ 604	-	+ 1 075	- 772	- 976	+ 57	+ 147	+ 4 614	+ 408	- 107	+ 515	+ 5 022	4. Vj.
+ 886	- 318	-	- 771	+ 4 503	+ 2 359	+ 2 279	- 135	- 4 104	+ 157	+ 767	- 610	- 3 947	1974 1. Vj.
+ 331	- 1 120	-	+ 893	- 345	-	- 398	+ 53	+ 4 115	- 1 862	- 2 456	+ 594	+ 2 253	2. Vj.
- 778	-	-	+ 5 052	+ 4 743	+ 4 739	+ 192	- 188	- 2 000	+ 3 600	+ 2 988	+ 612	+ 1 600	3. Vj.
- 467	-	-	- 3 182	+ 3 930	+ 3 318	+ 235	+ 377	+ 4 880	+ 2 637	+ 2 533	+ 104	+ 7 517	4. Vj.
- 71	-	-	-	- 428	-	- 428	-	+ 7 810	- 31	+ 92	- 123	+ 7 779	1971 Mal
+ 307	-	-	-	- 5 867	- 4 046	- 1 821	-	- 11 529	+ 607	+ 432	+ 175	- 10 922	Juni
- 463	-	-	-	+ 1 130	-	+ 1 130	-	- 911	+ 874	+ 152	+ 722	- 37	Juli
- 473	-	-	-	+ 310	-	+ 310	-	+ 603	+ 69	+ 154	- 85	+ 672	Aug.
- 220	-	-	-	- 106	-	- 106	-	- 2 868	+ 131	+ 150	- 19	- 2 737	Sept.
- 478	-	-	-	+ 64	-	+ 64	-	+ 426	- 708	- 627	- 81	- 282	Okt.
- 80	-	-	-	+ 2 968	+ 2 998	+ 30	-	+ 5 026	+ 127	+ 73	+ 54	+ 5 153	Nov.
+ 379	-	-	-	- 36	-	- 36	-	+ 2 163	+ 33	+ 161	- 128	+ 2 196	Dez.
- 642	-	-	-	+ 2 180	+ 3 012	- 832	-	+ 2 673	+ 60	+ 353	- 293	+ 2 733	1972 Jan.
+ 13	-	-	-	+ 540	-	+ 540	-	+ 103	+ 254	+ 364	- 110	+ 357	Febr.
- 349	-	-	-	- 100	-	- 78	-	- 2 909	- 2 438	- 2 479	+ 41	- 5 347	März
- 628	-	-	-	- 309	-	- 39	- 270	+ 416	+ 460	+ 112	+ 348	+ 876	April
+ 237	-	-	-	- 818	-	+ 54	- 872	+ 1 288	+ 338	+ 161	+ 177	+ 1 626	Mal
- 301	-	-	-	+ 604	-	+ 86	+ 518	+ 3 254	+ 125	+ 27	+ 98	+ 3 379	Juni
- 1 131	-	-	-	- 8 664	- 5 674	- 2 896	- 94	+ 2 689	- 2 515	- 2 536	+ 21	+ 174	Juli
- 39	-	-	-	- 5 824	- 3 316	- 1 598	- 910	- 3 477	- 1 572	- 1 775	+ 203	- 5 049	Aug.
+ 228	-	-	-	+ 154	-	+ 1 523	- 1 369	- 2 723	+ 857	+ 477	+ 380	- 1 866	Sept.
+ 21	-	-	-	+ 591	-	+ 505	+ 86	- 835	+ 416	+ 114	+ 302	- 419	Okt.
+ 39	-	-	-	+ 238	-	+ 380	- 122	+ 2 230	+ 325	+ 96	+ 229	+ 2 555	Nov.
+ 465	-	-	-	+ 1 822	-	+ 254	+ 1 568	+ 3 865	+ 80	+ 25	+ 55	+ 3 945	Dez.
+ 179	-	-	-	- 1 050	-	- 738	- 312	- 1 483	+ 172	+ 156	+ 16	- 1 311	1973 Jan.
- 1 141	-	-	-	- 702	-	- 918	+ 216	+ 8 767	- 6 296	- 6 280	- 16	+ 2 471	Febr.
- 669	-	-	-	- 10 673	- 4 857	- 6 237	+ 421	- 5 416	- 2 291	- 2 468	+ 177	- 7 707	März
- 214	+ 1 135	-	-	+ 1 685	-	+ 1 338	+ 347	+ 1 896	- 1 201	+ 1 702	+ 501	+ 695	April
- 131	- 1 135	-	-	+ 3 679	-	+ 3 421	+ 258	+ 2 658	+ 212	+ 4	+ 208	+ 2 870	Mal
- 952	+ 525	-	-	+ 2 024	-	+ 1 935	+ 89	+ 1 975	- 2 840	- 3 011	+ 171	- 865	Juni
- 1 951	+ 357	-	-	- 883	-	- 899	+ 16	+ 1 627	+ 34	- 1	+ 35	+ 1 661	Juli
- 135	- 28	-	-	+ 334	-	+ 342	+ 8	- 540	- 240	+ 112	- 352	- 780	Aug.
- 713	- 124	-	+ 1 779	+ 1 209	-	+ 1 161	+ 48	+ 299	+ 156	+ 54	+ 102	+ 455	Sept.
- 420	- 730	-	-	- 1 243	-	- 1 250	+ 7	+ 59	- 1 228	- 1 177	- 51	- 1 169	Okt.
- 1 016	+ 546	-	+ 35	+ 191	- 976	+ 1 154	+ 13	+ 623	+ 465	+ 215	+ 250	+ 1 088	Nov.
- 513	+ 788	-	+ 1 021	+ 280	-	+ 1 553	+ 127	+ 3 932	+ 1 171	+ 855	+ 316	+ 5 103	Dez.
+ 588	- 1 438	-	- 374	+ 4 508	+ 2 359	+ 2 148	+ 1	- 3 151	- 491	- 25	- 466	- 3 642	1974 Jan.
+ 106	-	-	- 449	- 13	-	+ 128	- 141	- 463	- 358	- 105	- 253	- 821	Febr.
+ 192	+ 1 120	-	+ 52	+ 8	-	+ 3	+ 5	- 490	+ 1 006	+ 897	+ 109	+ 516	März
+ 513	- 767	-	- 50	- 56	-	- 160	+ 104	+ 3 635	+ 21	+ 45	- 24	+ 3 656	April
+ 59	- 353	-	+ 355	- 169	-	- 115	- 54	+ 2 010	+ 347	+ 26	+ 321	+ 2 357	Mal
- 241	-	-	+ 588	- 120	-	- 123	+ 3	- 1 530	- 2 230	- 2 527	+ 297	- 3 760	Juni
- 270	-	-	+ 3 762	- 230	-	- 193	- 37	- 274	+ 2 435	+ 2 254	+ 181	+ 2 161	Juli
- 233	-	-	+ 1 139	+ 90	-	+ 216	- 126	- 410	+ 861	+ 534	+ 327	+ 451	Aug.
- 275	-	-	+ 151	+ 4 883	+ 4 739	+ 169	- 25	- 1 316	+ 304	+ 200	+ 104	- 1 012	Sept.
- 243	-	-	- 1 454	+ 3 899	+ 3 318	+ 301	+ 280	- 1 267	+ 131	+ 81	+ 50	- 1 136	Okt.
- 116	-	-	- 3 300	+ 108	-	+ 53	+ 55	+ 395	+ 2 563	+ 2 441	+ 122	+ 2 958	Nov.
- 108	-	-	+ 1 572	- 77	-	- 119	+ 42	+ 5 752	- 57	+ 11	- 68	+ 5 695	Dez.
+ 571	-	-	- 1 689	- 184	-	- 159	- 25	- 2 526	+ 783	+ 658	+ 125	- 1 743	1975 Jan.
+ 270	-	-	- 943	+ 181	-	+ 257	- 76	+ 1 098	+ 1 926	+ 1 650	+ 276	+ 3 024	Febr. p)

Solls auf Grund von Neufestsetzungen der Reservesätze sind in B II erfaßt. - 4 Tagesdurchschnittlich, bei konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974). -

5 Im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode. - 6 Durch Festsetzung neuer Mindestreservesätze für Inlandsverbindlichkeiten. - 7 Bis Juni 1973 einschl.

Veränderung der Lombardwarnmarke. - 8 In Form von Titeln, deren Ankauf die Bundesbank zugesagt hat. - p Vorläufig.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Gold, Auslandsforderungen und sonstige Auslandsaktiva							Kredite an inländische Kreditinstitute				
		zusammen	Gold	Guthaben bei ausländischen Banken und Geldanlagen im Ausland 1)	Sonstige Geldanlagen im Ausland 2)	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 4)	mit angekauften Marktwechsel(n) 5)	ohne Geldmarktwechsel(n) 5)	Inlandswechsel	Im Offenermarktgeschäft angekaufte Inlandswechsel mit Rücknahmevereinbarung
						Ziehungsrechte in der Goldtranche 3)	Kredite auf Grund der Allgemeinen Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte					
1967 Dez.	56 114	34 095	16 647	10 361	1 000	3 585	670	—	1 832	5 817	5 679	2 923	—
1968 Dez.	61 245	41 127	17 881	11 509	3 700	4 028	2 082	—	1 927	6 142	6 103	2 139	—
1969 Dez.	60 725	27 469	14 700	5 698	4 200	1 149	—	—	1 722	17 662	16 504	11 425	—
1970 Dez.	84 890	51 338	14 340	28 367	2 200	3 357	—	943	2 131	18 738	17 977	14 151	—
1971 Dez.	101 035	62 219	14 688	37 642	2 000	3 917	—	1 663	2 309	18 810	17 951	15 802	—
1972 Dez.	115 716	77 388	13 971	52 225	1 993	3 900	—	2 812	2 487	20 178	18 624	17 847	—
1973 Dez.	131 745	92 458	14 001	65 823	1 809	3 886	—	4 468	2 471	11 216	10 053	10 435	—
1974 Febr.	127 823	89 229	14 001	62 650	1 808	3 777	—	4 522	2 471	9 235	8 472	8 736	—
März	133 200	91 504	14 001	64 898	1 808	3 776	—	4 521	2 500	14 068	13 134	11 335	2 109
April	126 436	93 836	14 001	67 058	1 808	3 828	—	4 656	2 485	7 876	7 793	7 377	5
Mai	132 068	95 576	14 002	68 191	1 808	4 230	—	4 860	2 485	13 095	11 892	11 155	—
Juni	132 361	94 889	14 002	66 358	2 933	4 080	—	5 031	2 485	14 511	13 183	9 130	—
Juli	132 352	94 049	14 002	65 503	2 933	4 080	—	5 031	2 500	13 878	12 344	11 661	—
Aug.	134 371	92 446	14 002	63 712	2 933	4 312	—	5 002	2 485	19 711	18 048	12 288	—
Sept.	132 268	90 783	14 002	56 843	8 241	4 365	—	4 857	2 475	18 807	17 164	12 353	—
Okt.	127 500	89 254	14 002	55 146	8 804	4 169	—	4 658	2 475	16 256	14 616	12 632	—
Nov.	129 555	90 615	14 002	56 487	8 804	4 211	—	4 636	2 475	15 001	14 318	12 241	—
Dez.	131 530	83 441	14 002	49 748	7 999	3 807	—	4 248	3 637	15 516	14 513	12 305	—
1975 Jan.	130 006	84 807	14 002	51 131	7 999	3 790	—	4 248	3 637	16 002	15 057	14 803	—
7. Febr.	128 850	85 313	14 002	51 575	7 999	3 852	—	4 248	3 637	14 523	14 142	13 553	—
15. Febr.	128 273	86 105	14 002	52 354	7 999	3 865	—	4 248	3 637	12 968	12 830	12 088	—
23. Febr.	125 460	86 285	14 002	52 534	7 999	3 865	—	4 248	3 637	11 341	11 229	10 426	—
28. Febr.	129 252	86 803	14 002	53 031	7 999	3 886	—	4 248	3 637	12 664	12 575	8 911	—
7. März	129 884	87 662	14 002	54 813	6 854	4 108	—	4 248	3 637	11 641	11 296	10 776	—
15. März	130 051	87 597	14 002	54 748	6 854	4 108	—	4 248	3 637	12 000	11 489	11 113	—
23. März	125 182	87 660	14 002	54 811	6 854	4 108	—	4 248	3 637	10 251	9 870	9 350	—
31. März	129 290	87 760	14 002	54 882	6 854	4 137	—	4 248	3 637	9 268	8 902	8 457	—

b) Passiva

Mio DM

Stand am Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	inländische Kreditinstitute 10)	Einlagen									
				zusammen	inländische öffentliche Haushalte				Sondereinlagen (weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 8)		Stille-gung von Steuer-ein-nahmen		
					Bund	laufende Einlagen		andere öffent-liche Ein-leger 11)	zu-sammen	darunter			
						Lasten-aus-gleichs-fonds und ERP-Sonder-vermögen	Länder			Konjunk-turaus-gleichs-rücklagen		Stabili-tätszu-schlag	Investi-tion-steuer
1967 Dez.	56 114	31 574	15 194	1 005	44	430	496	35	—	—	—	—	—
1968 Dez.	61 245	32 499	17 594	2 194	59	568	1 523	44	—	—	—	—	—
1969 Dez.	60 725	34 617	16 959	2 637	46	173	1 940	42	436	436	—	—	—
1970 Dez.	84 890	36 480	26 250	6 726	32	236	1 030	47	5 381	2 936	—	—	—
1971 Dez.	101 035	39 494	32 609	10 929	69	287	510	53	10 010	4 131	—	—	—
1972 Dez.	115 716	44 504	46 388	7 083	96	197	2 543	59	4 188	3 936	—	—	—
1973 Dez.	131 745	46 247	51 913	11 298	204	174	2 403	51	8 466	3 936	935	235	690
1974 Febr.	127 823	44 570	47 143	13 807	92	377	3 938	33	9 367	3 936	1 769	481	660
März	133 200	45 553	51 098	14 861	89	365	4 756	26	9 625	3 936	1 915	593	660
April	126 436	46 068	45 387	11 971	90	343	1 866	50	9 622	3 936	2 456	668	50
Mai	132 068	47 446	54 047	12 034	39	334	1 857	22	9 782	3 936	2 573	711	50
Juni	132 361	47 825	49 532	14 528	572	179	3 751	61	9 965	3 936	2 717	750	50
Juli	132 352	49 586	48 551	13 479	32	495	2 349	22	10 581	3 936	3 348	785	—
Aug.	134 371	49 649	48 482	14 325	48	428	3 130	26	10 693	3 936	3 438	819	—
Sept.	132 268	48 610	41 742	18 174	1 776	411	5 152	63	10 772	3 936	3 446	890	—
Okt.	127 500	48 308	41 358	15 789	1 453	291	3 183	35	10 827	3 936	3 463	928	—
Nov.	129 555	51 415	41 967	13 685	59	603	2 248	31	10 744	3 922	3 464	858	—
Dez.	131 530	50 272	46 505	11 742	139	163	643	44	10 753	3 922	3 462	869	—
1975 Jan.	130 006	48 890	46 876	13 322	56	429	3 970	40	8 827	3 884	1 737	706	—
7. Febr.	128 850	47 487	48 064	12 697	44	529	3 406	32	8 686	3 884	1 627	675	—
15. Febr.	128 273	46 975	44 182	13 322	101	540	3 955	40	8 686	3 884	1 627	675	—
23. Febr.	125 460	45 160	38 008	18 876	2 067	1 048	7 099	36	8 626	3 884	1 567	675	—
28. Febr.	129 252	49 369	42 307	13 545	72	853	3 961	32	8 627	3 884	1 567	676	—
7. März	129 884	48 478	45 938	13 040	43	400	3 934	36	8 627	3 884	1 567	676	—
15. März	130 051	48 119	47 162	13 941	225	390	4 887	48	8 391	3 884	1 357	650	—
23. März	125 182	46 610	41 652	16 600	1 007	405	6 965	45	8 178	3 856	1 213	609	—
31. März	129 290	50 805	42 591	12 917	128	367	4 212	32	8 178	3 856	1 213	609	—

1 Einschl. Sorten und Auslandsschecks. — 2 Frühere Bezeichnung: „Sonstige Geldanlagen im Ausland und Forderungen an das Ausland“; vgl. Anm. 4. — 3 Frühere Bezeichnung: „Kredit an Bund für Beteiligung am Internationalen Währungsfonds“. — 4 Frühere Bezeichnung: „Kredite an internationale Einrichtungen und Konsolidierungskredite“ (ohne

AKV-Kredite). Enthält auch Beträge aus den früheren Positionen „Sonstige Geldanlagen im Ausland und Forderungen an das Ausland“, sowie „Sonderkredite an den Bund“. — 5 Vorratsstellenwechsel und Privatdiskonten. — 6 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 7 Bis März 1968 einschl. Ausweisposition „Forderungen wegen Änderung der

Währungsparität“. — 8 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West), einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 9 Enthält Ausweispositionen

Auslandswechsel	Lombardforderungen	Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte						Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere			Sonstige Aktivpositionen 9)	Stand am Ausweistag		
		Bund 6)							Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Wertpapiere				
		zu-sammen	Buch-kredite	Schatz-wechsel- und U-Schätze	Fordng. an Bund wegen Fordngs.-Erwerb aus Nachkriegs-wirtschafts-hilfe 7)	Aus-gleichs-forde-rungen 8)	Kredite an Länder								
1 945	949	12 278	2 062	—	1 534	8 682	158	—	591	684	997	1 494	1967	Dez.	
3 128	875	10 815	1 344	5	783	8 683	—	—	348	503	801	1 509	1968	Dez.	
3 440	2 797	11 704	1 904	396	722	8 683	70	182	199	247	578	2 614	1969	Dez.	
2 905	1 682	11 093	2 023	—	387	8 683	311	385	175	198	388	2 264	1970	Dez.	
1 612	1 396	10 466	1 742	—	41	8 683	607	77	67	337	184	8 268	1971	Dez.	
1 185	1 146	9 051	368	—	—	8 683	72	318	20	25	8	8 656	1972	Dez.	
460	16)	321	11 535	2 852	—	8 683	—	300	6	11	8	16 211	1973	Dez.	
499	—	12 166	3 483	—	—	8 683	146	—	56	10	8	15	16 973	1974	Febr.
578	16)	46	10 371	1 688	—	8 683	—	31	93	44	8	15	17 081	März	
492	2	11 336	2 653	—	—	8 683	82	—	237	176	8	15	12 885	April	
480	16)	1 460	9 810	1 127	—	8 683	293	—	334	300	8	15	12 652	Mai	
413	16)	4 968	8 683	—	—	8 683	—	—	334	288	8	15	13 648	Juni	
527	1 690	10 107	1 424	—	—	8 683	231	—	334	277	8	15	13 468	Juli	
563	6 880	9 554	871	—	—	8 683	145	50	334	257	8	15	11 866	Aug.	
623	5 831	8 683	—	—	—	8 683	—	—	334	251	8	15	13 402	Sept.	
645	2 979	8 683	—	—	—	8 683	17	100	333	240	8	15	12 609	Okt.	
828	1 932	9 949	1 266	—	—	8 683	208	—	310	199	8	15	13 265	Nov.	
877	2 334	9 775	1 092	—	—	8 683	140	—	269	172	8	15	22 189	Dez.	
932	267	10 008	1 325	—	—	8 683	—	—	231	129	8	15	18 821	1975	Jan.
908	62	10 246	1 563	—	—	8 683	—	—	217	123	8	15	18 420	7. Febr.	
845	55	9 907	1 224	—	—	8 683	19	—	211	119	8	15	18 916	15. Febr.	
853	62	8 683	—	—	—	8 683	—	—	208	118	8	15	18 817	23. Febr.	
801	2 952	10 313	1 630	—	—	8 683	—	—	206	117	8	15	19 141	28. Febr.	
821	44	11 200	2 517	—	—	8 683	—	—	206	115	8	15	19 052	7. März	
845	42	10 750	2 067	—	—	8 683	—	—	206	115	8	15	19 375	15. März	
808	93	8 683	—	—	—	8 683	—	—	206	137	8	15	18 237	23. März	
751	60	10 768	2 085	—	—	8 683	—	—	206	140	8	15	21 140	31. März	

Stabilitätsanleihe	inländische Unternehmen und Privatpersonen				ausländische Einleger	Ausgleichs-posten für zu-geteilte Sonder-ziehungs-rechte	Verbind-lichkeiten aus abge-gbenen Mobili-sierungs- und Liq-uiditäts-papieren	Rück-stellun-gen	Grund-kapital und Rück-lagen	Sonstige Passiv-positio-nen 14)	Nachrichtlich: Bargeldumlauf		Stand am Ausweistag	
	zu-sammen	Bundes-post 13)	sonstige Unter-nehmen und Privat-per-sonen	Gut-haben auf Sonder-konten Bardepot							ins-gesamt	darunter: Scheide-münzen		
—	1 445	1 095	350	—	614	—	2 245	1 925	1 370	742	33 829	2 255	1967	Dez.
—	1 482	1 091	391	—	336	—	2 534	2 110	1 470	1 026	34 943	2 444	1968	Dez.
—	1 562	1 174	388	—	388	—	2 029	1 170	1 150	215	37 275	2 658	1969	Dez.
12) 256	2 042	1 630	412	—	343	738	7 532	1 170	1 150	2 459	39 488	3 008	1970	Dez.
—	2 242	1 735	507	—	941	1 364	6 477	2 370	1 370	3 239	43 159	3 665	1971	Dez.
—	3 214	2 703	511	1 336	898	1 855	4 465	1 296	1 370	3 307	48 945	4 441	1972	Dez.
2 500	2 932	2 455	477	245	897	1 746	9 660	1 296	1 219	4 092	50 975	4 728	1973	Dez.
2 500	4 008	3 675	333	477	675	1 746	8 966	1 296	1 219	3 916	49 246	4 676	1974	Febr.
2 500	3 931	3 594	337	343	636	1 746	8 093	1 296	1 219	4 424	50 280	4 727	März	
2 500	3 108	2 752	356	311	502	1 746	13 711	1 485	1 219	928	50 873	4 805	April	
2 500	2 755	2 397	358	347	943	1 746	8 405	1 485	1 219	1 641	52 337	4 891	Mai	
2 500	4 348	3 930	418	334	613	1 746	8 505	1 485	1 219	2 226	52 742	4 917	Juni	
2 500	3 423	3 057	366	409	887	1 746	8 900	1 485	1 219	2 667	54 543	4 957	Juli	
2 500	2 633	2 305	328	528	2 358	1 746	8 776	1 485	1 219	3 170	54 616	4 967	Aug.	
2 500	2 851	2 484	367	489	2 871	1 746	9 330	1 485	1 219	3 751	53 612	5 002	Sept.	
2 500	2 937	2 595	342	214	1 143	1 746	9 368	1 485	1 219	3 913	53 343	5 035	Okt.	
2 500	3 830	3 425	405	204	657	1 746	9 178	1 485	1 219	4 169	56 458	5 043	Nov.	
2 500	2 739	2 227	512	127	1 268	1 600	8 867	1 485	1 219	5 706	55 401	5 129	Dez.	
2 500	2 540	2 153	387	193	1 125	1 600	7 578	1 485	1 219	5 178	53 994	5 104	1975	Jan.
2 500	2 694	2 342	352	203	920	1 600	7 188	1 485	1 219	5 293	52 628	5 141	7. Febr.	
2 500	1 929	1 543	396	213	1 001	1 600	11 004	1 485	1 219	5 343	52 120	5 145	15. Febr.	
2 500	1 179	825	354	291	1 045	1 600	11 235	1 485	1 219	5 362	50 308	5 148	23. Febr.	
2 500	2 296	1 926	370	328	742	1 600	10 907	1 485	1 219	5 454	54 563	5 194	28. Febr.	
2 500	2 079	1 701	378	319	672	1 600	9 329	1 485	1 219	5 725	53 682	5 204	7. März	
2 500	1 720	1 327	393	386	783	1 600	7 904	1 485	1 219	5 732	53 325	5 206	15. März	
2 500	1 614	1 263	351	404	579	1 600	7 594	1 485	1 219	5 825	51 833	5 223	23. März	
2 500	4 116	3 729	387	462	610	1 600	7 506	1 485	1 219	5 979	56 054	5 249	31. März	

„Deutsche Scheidemünzen“, „Postscheckguthaben“ und „Sonstige Aktiva“ sowie bis Dez. 1969 „Sonstige inländische Wertpapiere“. — 10 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost, die in den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in dieser Position enthalten waren. — 11 Gemeinden und Gemeindeverbände, sowie Sozialversicherung. — 12 Bundesbildungs-

anleihe. — 13 In den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in Ausweisposition „inländische Kreditinstitute“ enthalten. — 14 Einschl. verschiedener Konten aus den „Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft“, die weder Verbindlichkeiten gegenüber Ausländern noch gegenüber inländischen Kreditinstituten darstellen. — 15 Einschl. „Ausgleichs-

posten wegen Neubewertung der Währungsreserven und sonstigen Fremdwährungspositionen“. Ab 31. 12. 1971 5 996 Mio DM; ab 15. 4. 1972 3 101 Mio DM; ab 15. 2. 1973 10 318 Mio DM; ab 23. 4. 1973 7 217 Mio DM; ab 31. 12. 1973 10 279 Mio DM; ab 15. 4. 1974 6 773 Mio DM; ab 31. 12. 1974 14 004 Mio DM. — 16 Sonderlombard.

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute *)

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken												
	Ins-gesamt	Kurzfristige Kredite				Mittelfristige Kredite 1)			Langfristige Kredite 1) 2)			Aus-gleichs- und Dek-kungs-forde-rungen	Bestände an inlän-dischen Wert-papieren (ohne Bank-schuld-ver-schrei-bungen)
		Zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	Öffentliche Haushalte		Zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	Öffent-liche Haus-halte	Zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	Öffent-liche Haus-halte		
				Zu-sammen	darunter Bestände an inlän-dischen Schatz-wechseln und U-Schätzen 3)								
1963	+25 866	+ 3 997	+ 4 014	— 17	— 163	+ 2 635	+ 2 622	+ 13	+18 450	+15 254	+ 3 196	+ 159	+ 625
1964	+31 226	+ 5 628	+ 5 313	+ 315	— 27	+ 2 237	+ 1 931	+ 306	+21 604	+17 151	+ 4 453	+ 247	+ 1 510
1965	+34 598	+ 7 640	+ 6 634	+ 1 006	+ 949	+ 4 298	+ 3 535	+ 763	+21 491	+16 653	+ 4 838	+ 167	+ 1 002
1966	+27 911	+ 6 076	+ 5 018	+ 1 058	+ 881	+ 5 421	+ 3 976	+ 1 445	+15 711	+12 459	+ 3 252	+ 185	+ 518
1967	+32 224	+ 6 616	+ 1 989	+ 4 627	+ 4 827	+ 1 446	+ 1 045	+ 401	+20 769	+14 828	+ 5 940	+ 109	+ 3 285
1968	+42 064	+ 7 682	+ 6 536	+ 1 147	+ 1 002	+ 1 201	+ 1 307	— 106	+28 835	+20 316	+ 8 519	— 180	+ 4 526
1969	+52 808	+14 459	+20 564	— 6 105	— 6 048	+ 4 595	+ 4 561	+ 34	+32 204	+24 776	+ 7 428	— 354	+ 1 904
1970	+50 771	+12 127	+12 095	+ 32	— 345	+10 291	+ 9 169	+ 1 122	+28 826	+21 646	+ 7 180	— 410	— 63
1971	+69 680	+18 790	+17 977	+ 813	+ 28	+12 971	+12 155	+ 816	+38 127	+28 789	+ 9 338	— 405	+ 197
1972	+88 482	+23 745	+24 047	— 302	— 200	+12 130	+11 294	+ 836	+52 773	+42 528	+10 245	— 388	+ 222
1973	+65 180	+ 9 118	+ 9 591	— 473	— 381	+ 6 422	+ 6 484	— 62	+48 842	+37 621	+11 221	— 493	+ 1 291
1974	+61 246	+16 357	+12 606	+ 3 751	+ 3 303	+ 6 427	+ 2 442	+ 3 985	+37 647	+26 077	+11 570	— 454	+ 1 269
1970 1. Vj.	+ 8 892	+ 1 952	+ 2 286	— 334	— 433	+ 749	+ 1 002	— 253	+ 6 171	+ 3 971	+ 2 200	— 7	+ 27
2. Vj.	+13 791	+ 6 036	+ 6 076	— 40	— 88	+ 2 443	+ 2 305	+ 138	+ 5 866	+ 4 642	+ 1 224	— 127	+ 427
3. Vj.	+10 064	— 43	— 15	— 28	+ 22	+ 2 997	+ 2 717	+ 280	+ 7 402	+ 5 727	+ 1 675	— 147	+ 145
4. Vj.	+18 024	+ 4 182	+ 3 748	+ 434	+ 154	+ 4 102	+ 3 145	+ 957	+ 9 387	+ 7 306	+ 2 081	— 129	+ 482
1971 1. Vj.	+ 8 449	+ 1 290	+ 1 029	+ 261	+ 8	+ 1 620	+ 1 632	— 12	+ 5 936	+ 4 299	+ 1 637	+ 25	+ 422
2. Vj.	+16 146	+ 6 127	+ 5 712	+ 415	+ 37	+ 3 019	+ 2 548	+ 471	+ 7 424	+ 5 701	+ 1 723	— 96	+ 328
3. Vj.	+18 837	+ 2 925	+ 3 305	— 380	— 292	+ 4 393	+ 3 982	+ 411	+11 002	+ 8 788	+ 2 214	— 179	+ 696
4. Vj.	+26 248	+ 8 448	+ 7 931	+ 517	+ 275	+ 3 939	+ 3 993	— 54	+13 765	+10 001	+ 3 764	— 155	+ 251
1972 1. Vj.	+15 191	+ 3 232	+ 3 225	+ 7	— 100	+ 357	+ 404	— 47	+10 533	+ 8 604	+ 1 929	+ 21	+ 1 048
2. Vj.	+23 366	+ 9 980	+10 128	— 148	— 100	+ 2 819	+ 2 500	+ 319	+11 427	+ 8 563	+ 2 864	— 113	+ 747
3. Vj.	+17 690	+ 958	+ 1 095	— 137	—	+ 3 633	+ 3 268	+ 365	+13 395	+10 680	+ 2 715	— 150	+ 146
4. Vj.	+32 235	+ 9 575	+ 9 599	— 24	—	+ 5 321	+ 5 122	+ 199	+17 418	+14 681	+ 2 737	— 146	+ 67
1973 1. Vj.	+15 667	— 1 046	— 1 033	— 13	—	+ 3 355	+ 3 297	+ 58	+12 857	+10 099	+ 2 758	+ 24	+ 477
2. Vj.	+17 587	+ 4 290	+ 4 633	— 343	— 400	+ 3 600	+ 3 712	— 112	+10 374	+ 8 524	+ 1 850	— 161	+ 516
3. Vj.	+13 857	+ 3 190	+ 3 441	— 251	— 1	— 630	— 637	+ 7	+11 322	+ 9 659	+ 1 663	— 215	+ 190
4. Vj.	+18 069	+ 2 684	+ 2 550	+ 134	+ 20	+ 97	+ 112	— 15	+14 289	+ 9 339	+ 4 950	— 141	+ 1 140
1974 1. Vj.	+ 7 341	+ 2 868	+ 2 095	+ 773	+ 547	— 1 048	— 878	— 170	+ 5 928	+ 5 052	+ 876	— 16	— 391
2. Vj.	+18 382	+ 9 082	+ 7 629	+ 1 453	+ 901	+ 1 953	+ 1 106	+ 847	+ 7 421	+ 4 860	+ 2 561	— 95	+ 21
3. Vj.	+14 789	+ 1 059	+ 1 107	— 48	+ 441	+ 3 522	+ 1 531	+ 1 991	+10 141	+ 6 824	+ 3 317	— 193	+ 260
4. Vj.	+20 734	+ 3 348	+ 1 775	+ 1 573	+ 1 414	+ 2 000	+ 683	+ 1 317	+14 157	+ 9 341	+ 4 816	— 150	+ 1 379
1972 Jan.	+ 1 283	— 2 041	— 2 226	+ 185	—	— 348	— 536	+ 188	+ 2 787	+ 2 386	+ 401	+ 5	+ 880
Febr.	+ 5 203	+ 1 113	+ 1 199	+ 86	—	+ 213	+ 291	— 78	+ 3 834	+ 3 108	+ 726	+ 1	+ 44
März	+ 8 705	+ 4 160	+ 4 252	— 92	— 100	+ 492	+ 649	— 157	+ 3 912	+ 3 110	+ 802	+ 17	+ 124
April	+ 6 993	+ 2 696	+ 2 848	— 152	— 100	+ 763	+ 700	+ 63	+ 3 717	+ 2 773	+ 944	+ 1	+ 184
Mal	+ 6 989	+ 1 523	+ 1 900	— 377	—	+ 1 092	+ 955	+ 137	+ 4 200	+ 3 309	+ 891	+ 3	+ 171
Juni	+ 9 384	+ 5 761	+ 5 380	+ 381	—	+ 964	+ 845	+ 119	+ 3 510	+ 2 481	+ 1 029	— 117	+ 734
Juli	+ 2 941	— 2 450	— 2 254	— 196	—	+ 849	+ 697	+ 152	+ 4 595	+ 3 478	+ 1 117	— 147	+ 94
Aug.	+ 4 416	+ 1 661	— 1 601	— 60	—	+ 1 234	+ 1 098	+ 136	+ 5 071	+ 4 137	+ 934	—	+ 228
Sept.	+10 333	+ 5 069	+ 4 950	+ 119	—	+ 1 550	+ 1 473	+ 77	+ 3 729	+ 3 065	+ 664	— 3	— 12
Okt.	+ 5 724	— 62	+ 78	— 140	—	+ 1 402	+ 1 275	+ 127	+ 4 336	+ 3 314	+ 1 022	+ 1	+ 47
Nov.	+ 9 757	+ 3 756	+ 3 606	+ 150	—	+ 785	+ 865	— 80	+ 5 287	+ 4 680	+ 607	+ 1	+ 72
Dez.	+16 754	+ 5 881	+ 5 915	— 34	—	+ 3 134	+ 2 982	+ 152	+ 7 795	+ 6 687	+ 1 108	— 148	+ 92
1973 Jan.	+ 1 144	— 3 414	— 3 456	+ 42	—	+ 319	+ 310	+ 9	+ 4 516	+ 3 581	+ 935	+ 14	— 291
Febr.	+ 6 883	+ 1 354	+ 1 554	+ 200	—	+ 825	+ 744	+ 81	+ 4 405	+ 3 278	+ 1 127	+ 7	+ 101
März	+ 7 840	+ 1 014	+ 869	+ 145	—	+ 2 211	+ 2 243	— 32	+ 3 936	+ 3 240	+ 696	+ 12	+ 667
April	+ 4 065	— 951	— 771	— 180	—	+ 1 546	+ 1 668	— 122	+ 3 910	+ 3 231	+ 679	— 22	+ 418
Mal	+ 4 297	+ 1 79	+ 726	— 547	— 400	+ 446	+ 543	— 97	+ 3 656	+ 2 958	+ 698	— 1	+ 17
Juni	+ 9 225	+ 5 062	+ 4 678	+ 384	—	+ 1 608	+ 1 501	+ 107	+ 2 808	+ 2 335	+ 473	— 138	— 115
Juli	+ 1 042	— 2 624	— 2 464	— 160	—	+ 10	— 60	+ 70	+ 3 809	+ 3 259	+ 550	+ 212	+ 59
Aug.	+ 4 818	+ 221	+ 516	— 295	+ 9	— 372	— 279	— 93	+ 4 776	+ 3 986	+ 790	+ 2	+ 191
Sept.	+ 7 997	+ 5 593	+ 5 389	+ 204	— 10	— 268	— 298	+ 30	+ 2 737	+ 2 414	+ 323	— 5	+ 60
Okt.	+ 2 527	— 2 647	— 2 607	— 40	—	+ 99	+ 206	— 107	+ 4 459	+ 3 169	+ 1 290	—	+ 616
Nov.	+ 6 712	+ 776	+ 801	— 25	—	+ 238	+ 27	+ 211	+ 5 159	+ 3 648	+ 1 511	— 3	+ 542
Dez.	+ 8 830	+ 4 555	+ 4 356	+ 199	+ 20	— 240	— 121	— 119	+ 4 671	+ 2 522	+ 2 149	— 138	+ 18
1974 Jan.	— 569	— 1 740	— 1 929	+ 189	+ 59	— 842	— 796	— 46	+ 1 616	+ 889	+ 727	— 19	+ 416
Febr.	+ 3 524	+ 2 615	+ 2 090	+ 525	+ 566	— 1 327	— 1 344	+ 17	+ 2 549	+ 2 593	— 44	—	+ 313
März	+ 4 386	+ 1 993	+ 1 934	+ 59	— 78	+ 1 121	+ 1 262	— 141	+ 1 763	+ 1 570	+ 193	+ 3	— 94
April	+ 2 187	+ 278	— 262	+ 540	+ 404	— 210	— 350	+ 140	+ 2 414	+ 1 552	+ 862	— 1	+ 294
Mal	+ 5 166	— 59	— 318	+ 259	+ 385	+ 1 540	+ 908	+ 632	+ 3 459	+ 2 424	+ 1 035	— 4	+ 230
Juni	+11 029	+ 8 863	+ 8 209	+ 654	+ 112	+ 623	+ 548	+ 75	+ 1 548	+ 884	+ 664	— 90	+ 85
Juli	+ 2 601	— 2 630	— 2 323	— 307	— 117	+ 1 750	+ 928	+ 822	+ 3 756	+ 2 374	+ 1 382	— 199	+ 76
Aug.	+ 5 244	+ 30	+ 239	— 209	— 21	+ 1 187	+ 257	+ 930	+ 3 696	+ 2 479	+ 1 217	+ 7	+ 324
Sept.	+ 6 944	+ 3 659	+ 3 191	+ 468	+ 579	+ 585	+ 346	+ 239	+ 2 689	+ 1 971	+ 718	— 1	+ 12
Okt.	+ 2 057	— 2 728	— 3 280	+ 552	+ 672	+ 583	+ 145	+ 438	+ 4 054	+ 2 793	+ 1 261	+ 4	+ 144
Nov.	+ 7 830	+ 2 428	+ 1 729	+ 699	+ 582	+ 477	— 192	+ 669	+ 4 673	+ 2 712	+ 1 961	— 2	+ 254
Dez.	+10 847	+ 3 648	+ 3 326	+ 322	+ 160	+ 940	+ 730	+ 210	+ 5 430	+ 3 836	+ 1 594	— 152	+ 981
1975 Jan.	— 3 438	— 5 233	— 5 651	+ 418	+ 223	— 1 423	— 1 245	— 178	+ 3 361	+ 1 481	+ 1 880	— 8	— 135
Febr. p)	+ 727	— 1 435	— 1 299	+ 136	+ 36	— 2 268	— 1 991	— 277	+ 4 003	+ 2 383	+ 1 620	— 4	+ 431

* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. — 1 Ohne

Wertpapierbestände. — 2 Ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 3 Ohne Mobilisierungs-

papiere. — 4 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissionsinstitute,

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken													Umlauf an Bankschuldverschreibungen		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)						Spareinlagen			Zusammen 4)	darunter Umlauf ohne Bestände der inländischen Kreditinstitute		
Zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	Öffentliche Haushalte	Zusammen	nach Befristung		nach Gläubigern		Zusammen	darunter Privatpersonen	Sparbriefe					
				bis unter 3 Monate	3 Monate und darüber	Unternehmen und Privatpersonen	Öffentliche Haushalte								
+ 3 150	+ 2 897	+ 253	+ 6 327	+ 467	+ 5 860	+ 1 752	+ 4 575	+ 11 548	+ 10 555	.	+ 8 343	+ 4 991	1963		
+ 3 037	+ 3 070	- 33	+ 5 642	+ 657	+ 4 985	+ 2 310	+ 3 332	+ 12 530	+ 11 848	.	+ 9 852	+ 6 600	1964		
+ 3 788	+ 3 386	+ 402	+ 4 299	- 73	+ 4 372	+ 1 598	+ 2 701	+ 16 258	+ 15 603	.	+ 8 725	+ 5 991	1965		
- 153	+ 131	- 284	+ 8 628	- 579	+ 9 207	+ 4 325	+ 4 303	+ 16 271	+ 15 764	.	+ 4 632	+ 3 275	1966		
+ 7 625	+ 6 741	+ 884	+ 8 437	+ 3 224	+ 5 213	+ 5 474	+ 2 963	+ 17 399	+ 16 188	+ 249	+ 9 527	+ 1 800	1967		
+ 4 531	+ 4 168	+ 363	+ 14 104	+ 1 691	+ 12 413	+ 11 138	+ 2 966	+ 20 454	+ 19 175	+ 1 569	+ 14 158	+ 4 652	1968		
+ 3 864	+ 3 135	+ 729	+ 14 109	+ 5 238	+ 8 871	+ 8 403	+ 5 706	+ 19 649	+ 18 683	+ 1 941	+ 12 272	+ 4 915	1969		
+ 6 466	+ 6 719	- 253	+ 11 975	+ 13 605	- 1 630	+ 8 241	+ 3 734	+ 19 052	+ 19 558	+ 1 457	+ 11 690	+ 7 898	1970		
+ 9 625	+ 9 481	+ 144	+ 18 797	+ 8 910	+ 9 887	+ 14 133	+ 4 664	+ 26 343	+ 25 955	+ 2 135	+ 14 672	+ 8 152	1971		
+ 12 067	+ 10 361	+ 1 706	+ 24 642	+ 6 578	+ 18 064	+ 17 196	+ 7 446	+ 30 779	+ 28 895	+ 3 475	+ 22 016	+ 13 491	1972		
+ 861	- 1 657	+ 2 518	+ 39 588	+ 22 780	+ 16 808	+ 33 183	+ 6 405	+ 14 033	+ 14 102	+ 5 537	+ 17 687	+ 14 846	1973		
+ 11 370	+ 11 988	- 618	+ 6 134	+ 7 301	- 1 167	+ 3 052	+ 3 082	+ 30 017	+ 30 279	+ 4 830	+ 22 873	+ 10 592	1974		
- 5 321	- 3 990	- 1 331	- 1 021	- 372	- 649	- 1 029	+ 8	+ 3 090	+ 3 572	+ 486	+ 2 200	+ 1 454	1970 1. Vj.		
+ 4 159	+ 3 671	+ 488	+ 5 406	+ 5 043	+ 363	+ 3 809	+ 1 597	+ 1 518	+ 2 157	+ 338	+ 2 351	+ 1 713	2. Vj.		
- 77	+ 465	+ 542	+ 2 262	+ 1 742	+ 520	+ 779	+ 1 483	+ 1 896	+ 2 135	+ 281	+ 3 230	+ 2 401	3. Vj.		
+ 7 705	+ 6 573	+ 1 132	+ 5 328	+ 7 192	- 1 864	+ 4 682	+ 646	+ 12 548	+ 11 694	+ 352	+ 3 909	+ 2 330	4. Vj.		
- 5 379	- 4 006	- 1 373	+ 3 510	+ 1 904	+ 1 606	+ 2 229	+ 1 281	+ 5 410	+ 5 645	+ 699	+ 2 976	+ 1 275	1971 1. Vj.		
+ 6 684	+ 5 684	+ 1 000	+ 2 886	- 1 636	+ 4 522	+ 2 044	+ 842	+ 3 506	+ 3 432	+ 346	+ 3 616	+ 1 422	2. Vj.		
+ 1 175	+ 1 620	- 445	+ 2 501	+ 1 650	+ 841	+ 1 470	+ 1 031	+ 2 957	+ 3 010	+ 415	+ 3 842	+ 2 905	3. Vj.		
+ 7 145	+ 6 183	+ 962	+ 9 900	+ 6 982	+ 2 918	+ 8 390	+ 1 510	+ 14 470	+ 13 868	+ 675	+ 4 238	+ 2 550	4. Vj.		
- 4 404	- 3 355	- 1 049	- 621	- 3 341	+ 2 720	- 427	- 194	+ 6 082	+ 5 188	+ 1 330	+ 7 773	+ 4 187	1972 1. Vj.		
+ 6 382	+ 5 801	+ 581	+ 5 494	+ 1 438	+ 4 056	+ 2 872	+ 2 622	+ 6 473	+ 6 122	+ 520	+ 4 475	+ 3 371	2. Vj.		
+ 1 641	+ 1 331	+ 310	+ 5 471	+ 793	+ 4 678	+ 2 621	+ 2 850	+ 4 447	+ 4 237	+ 870	+ 6 281	+ 3 620	3. Vj.		
+ 8 448	+ 6 584	+ 1 864	+ 14 298	+ 7 688	+ 6 610	+ 12 130	+ 2 168	+ 13 777	+ 13 348	+ 755	+ 3 487	+ 2 313	4. Vj.		
- 4 813	- 3 057	- 1 756	+ 7 438	- 8 477	+ 15 915	+ 5 374	+ 2 064	+ 1 900	+ 1 959	+ 1 782	+ 6 090	+ 4 758	1973 1. Vj.		
- 1 611	- 2 121	+ 510	+ 12 586	+ 17 478	- 4 892	+ 11 543	+ 1 043	- 1 861	- 1 468	+ 934	+ 4 783	+ 5 466	2. Vj.		
- 3 764	- 3 332	- 432	+ 12 213	+ 4 074	+ 8 139	+ 10 592	+ 1 621	- 2 771	- 2 369	+ 1 541	+ 4 388	+ 3 367	3. Vj.		
+ 11 049	+ 6 853	+ 4 196	+ 7 351	+ 9 705	- 2 354	+ 5 674	+ 1 677	+ 16 765	+ 15 980	+ 1 280	+ 2 426	+ 1 255	4. Vj.		
- 8 664	- 4 891	- 3 773	+ 2 413	+ 7 710	- 5 297	+ 1 338	+ 1 075	+ 1 151	+ 1 488	+ 1 440	+ 2 421	+ 1 738	1974 1. Vj.		
+ 5 653	+ 5 142	+ 511	+ 184	- 8 233	+ 8 417	- 842	+ 1 026	+ 2 845	+ 3 121	+ 735	+ 5 324	+ 3 168	2. Vj.		
- 314	+ 228	- 542	- 2 832	- 1 192	- 1 640	- 3 666	+ 834	+ 2 667	+ 3 005	+ 1 082	+ 6 957	+ 3 097	3. Vj.		
+ 14 695	+ 11 509	+ 3 186	+ 6 369	+ 9 016	- 2 647	+ 6 222	+ 147	+ 23 354	+ 22 665	+ 1 573	+ 8 171	+ 2 589	4. Vj.		
- 6 268	- 5 191	- 1 077	+ 949	+ 2 101	- 1 152	+ 1 282	- 333	+ 2 415	+ 2 113	+ 531	+ 3 841	+ 1 724	1972 Jan.		
+ 955	+ 401	+ 554	+ 1 733	- 12	+ 1 745	+ 666	+ 1 047	+ 2 425	+ 2 151	+ 428	+ 2 539	+ 938	Febr.		
+ 909	+ 1 435	- 526	- 3 303	- 5 430	+ 2 127	- 2 395	- 908	+ 1 242	+ 924	+ 371	+ 1 393	+ 1 525	März		
+ 2 177	+ 1 664	+ 513	+ 1 413	+ 188	+ 1 225	+ 1 219	+ 194	+ 2 572	+ 2 571	+ 191	+ 1 161	+ 1 067	April		
+ 719	+ 745	- 26	+ 4 103	+ 2 229	+ 1 874	+ 1 705	+ 2 398	+ 1 847	+ 1 563	+ 146	+ 1 723	+ 883	Mal		
+ 3 486	+ 3 392	+ 94	- 22	- 979	+ 957	- 52	+ 30	+ 2 054	+ 1 988	+ 183	+ 1 591	+ 1 421	Juni		
+ 1 994	+ 2 176	- 182	+ 3 015	+ 2 057	+ 958	+ 2 854	+ 161	+ 1 733	+ 1 684	+ 328	+ 2 537	+ 1 575	Juli		
- 530	- 841	+ 311	+ 2 938	+ 498	+ 2 440	+ 652	+ 2 286	+ 1 606	+ 1 392	+ 305	+ 1 879	+ 927	Aug.		
+ 177	- 4	+ 181	- 482	- 1 762	+ 1 280	- 885	+ 403	+ 1 108	+ 1 161	+ 237	+ 1 865	+ 1 118	Sept.		
+ 1 293	+ 1 019	+ 274	+ 2 820	+ 396	+ 2 424	+ 2 475	+ 345	+ 2 118	+ 2 173	+ 245	+ 847	+ 829	Okt.		
+ 6 338	+ 6 394	- 56	+ 1 140	+ 2 164	- 1 024	+ 1 577	- 437	+ 1 119	+ 1 126	+ 228	+ 1 248	+ 585	Nov.		
+ 817	- 829	+ 1 646	+ 10 338	+ 5 128	+ 5 210	+ 8 078	+ 2 260	+ 10 540	+ 10 049	+ 282	+ 1 392	+ 899	Dez.		
- 8 328	- 6 698	- 1 630	+ 3 784	+ 1 613	+ 2 171	+ 3 212	+ 572	+ 1 213	+ 1 259	+ 772	+ 2 161	+ 1 748	1973 Jan.		
+ 194	- 25	+ 219	+ 5 282	- 3 793	+ 9 075	+ 3 315	+ 1 957	+ 974	+ 875	+ 546	+ 2 861	+ 1 988	Febr.		
+ 3 321	+ 3 666	- 345	- 1 628	- 6 297	+ 4 669	- 1 153	- 475	- 287	- 175	+ 464	+ 1 068	+ 1 022	März		
+ 314	- 205	+ 519	+ 4 065	+ 5 578	- 1 513	+ 4 510	- 445	+ 46	+ 259	+ 317	+ 425	+ 1 428	April		
- 3 229	- 2 581	+ 648	+ 10 870	+ 12 453	- 1 583	+ 7 627	+ 3 243	- 609	- 606	+ 302	+ 1 356	+ 1 695	Mal		
+ 1 304	+ 665	+ 639	- 2 349	- 553	- 1 796	- 594	- 1 755	- 1 298	- 1 121	+ 315	+ 3 002	+ 2 343	Juni		
- 582	- 12	- 570	+ 4 092	+ 3 854	+ 238	+ 4 365	- 273	- 1 625	- 1 447	+ 608	+ 1 298	+ 1 250	Juli		
- 4 241	- 4 082	- 159	+ 8 218	+ 3 526	+ 4 692	+ 5 788	+ 2 430	- 817	- 713	+ 529	+ 2 451	+ 1 945	Aug.		
+ 1 059	+ 762	+ 297	- 97	- 3 306	+ 3 209	+ 439	- 536	- 329	- 209	+ 404	+ 639	+ 172	Sept.		
- 161	- 345	+ 184	+ 5 812	+ 2 193	+ 3 619	+ 6 475	- 663	+ 1 013	+ 364	+ 1 107	+ 1 547	+ 1 556	Okt.		
+ 6 367	+ 5 712	+ 655	- 468	+ 2 887	- 3 355	- 1 523	+ 1 055	+ 898	+ 954	+ 454	+ 165	- 188	Nov.		
+ 4 843	+ 1 486	+ 3 357	+ 2 007	+ 4 625	- 2 618	+ 722	+ 1 285	+ 14 854	+ 13 919	+ 462	+ 714	- 113	Dez.		
- 10 545	- 7 230	- 3 315	+ 4 516	+ 11 127	- 6 611	+ 4 114	+ 402	+ 178	+ 419	+ 806	+ 1 771	+ 1 386	1974 Jan.		
+ 1 255	+ 783	+ 472	+ 2 112	+ 830	+ 1 282	+ 387	+ 1 725	+ 1 028	+ 950	+ 410	- 10	+ 58	Febr.		
+ 626	+ 1 556	- 930	- 4 215	- 4 247	+ 32	- 3 163	- 1 052	- 55	+ 119	+ 224	+ 660	+ 296	März		
+ 1 561	+ 1 219	+ 342	+ 5 314	+ 1 795	+ 3 519	+ 5 379	- 65	+ 666	+ 828	+ 149	+ 1 757	+ 1 286	April		
+ 319	+ 684	- 365	+ 1 225	- 2 635	+ 3 860	- 992	+ 2 217	+ 1 302	+ 1 253	+ 305	+ 1 864	+ 818	Mal		
+ 3 773	+ 3 239	+ 534	- 6 355	- 7 393	+ 1 038	- 5 229	- 1 126	+ 877	+ 1 040	+ 281	+ 1 703	+ 1 064	Juni		
- 15	+ 507	- 522	- 1 062	+ 224	- 1 286	- 628	- 434	+ 259	+ 482	+ 482	+ 1 793	+ 1 125	Juli		
- 1 533	- 1 365	- 168	+ 957	+ 1 848	- 891	- 729	+ 1 686	+ 1 314	+ 1 316	+ 315	+ 3 218	+ 1 247	Aug.		
+ 1 234	+ 1 086	+ 148	- 2 727	- 3 264	+ 537	- 2 309	- 418	+ 1 094	+ 1 207	+ 285	+ 1 946	+ 725	Sept.		
- 711	- 834	+ 1 243	+ 2 508	+ 2 838	- 330	+ 2 862	- 354	+ 2 258	+ 2 272	+ 335	+ 2 102	+ 588	Okt.		
+ 10 539	+ 9 494	+ 1 045	- 1 876	+ 1 812	- 3 688	- 1 453	- 423	+ 2 259	+ 2 296	+ 382	+ 4 154	+ 1 362	Nov.		
+ 4 867	+ 2 849	+ 2 018	+ 5 737	+ 4 366	+ 1 371	+ 4 813	+ 924	+ 18 837	+ 18 097	+ 856	+ 1 915	+ 659	Dez.		
- 11 984	- 9 700	- 2 284	+ 172	- 1 449	+ 1 621	+ 456	- 284	+ 2 007	+ 2 332	+ 1 886	+ 3 784	+ 2 410	1975 Jan.		
- 246	+ 255	- 501	+ 395	- 3 488	+ 3 883	- 1 300	+ 1 695	+ 3 703	+ 3 448	+ 1 342	+ 4 335	+ 1 823	Febr. p)		

bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — p Vorläufig.

über 1 Jahr 7)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	Mobilisie- rungs- u. Liquiditäts- papiere (Schatz- wechsel u. U-Schätze) 8)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva (einschl. Bank- gebäude) 9) 10)	Nachrichtlich:			Stand am Monats- ende
										Wechsel- bestand	Schatz- wechsel u. U-Schätze (einschl. Mob.- u. Liquiditäts- papiere)	Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- verschrei- bungen) 5)	
133 282	20 702	17 248	2 400	8 826	7 983	3 373	294	1 470	7 452	18 582	5 773	25 785	1962 Dez.
153 580	21 903	19 269	2 616	9 533	8 142	4 160	340	1 624	7 528	19 998	6 776	29 844	1963 Dez.
17) 174 709	23 861	23 265	2 508	11 093	8 389	2 052	444	1 833	8 176	21 644	4 560	34 656	1964 Dez.
20) 198 968	26 637	26 007	3 332	12 104	8 556	678	872	2 038	9 193	22 201	4 010	38 366	1965 Dez.
26) 218 474	29 502	29 312	3 613	12 420	8 741	707	1 147	2 349	10 085	22 809	4 320	39 605	1966 Dez.
30) 240 159	29 406	31 309	9 338	15 808	8 850	1 513	941	2 572	11 829	26 791	10 851	50 833	1967 Dez.
271 642	32 725	32 930	9 291	22 366	8 670	1 249	905	3 130	13 028	30 691	10 540	66 897	1968 Dez. 11)
268 269	32 762	32 720	9 290	21 939	8 672	1 250	893	3 142	11 945	30 745	10 540	65 909	1968 Dez. 11)
310 359	38 693	34 099	3 377	25 610	8 318	300	1 664	4 172	13 586	27 838	3 677	76 861	1969 Dez.
349 136	40 028	36 579	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 296	26 296	6 419	78 698	1970 Dez. 12)
349 136	40 028	37 237	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 076	26 296	6 419	78 698	1970 Dez. 12)
42) 398 542	41 469	39 479	2 913	23 851	7 503	3 265	2 060	6 359	17 592	27 459	6 178	83 744	1971 Dez.
40) 461 949	41 589	39 889	2 315	22 741	7 115	1 455	2 313	7 825	19 321	25 943	3 770	91 039	1972 Dez.
48) 515 317	30 997	42 426	1 727	23 711	6 622	2 694	2 605	8 905	23 264	21 455	4 421	94 260	1973 Dez. 13)
518 309	31 065	42 470	1 727	23 797	6 676	2 694	2 605	8 938	23 711	21 502	4 421	94 791	1973 Dez. 13)
518 780	30 041	42 794	1 790	24 193	6 657	1 781	2 763	9 078	24 106	20 231	3 571	95 062	1974 Jan.
519 995	29 581	43 001	2 337	23 991	6 657	1 961	3 173	9 105	24 673	20 844	4 298	94 574	Febr.
49) 522 311	30 769	42 927	2 230	23 526	6 660	1 290	3 705	9 155	24 243	19 313	3 520	94 253	März
31) 524 373	30 755	43 125	2 624	23 172	6 659	7 029	3 961	9 200	24 169	23 106	9 653	94 340	April
25) 528 764	32 292	42 878	3 031	23 359	6 655	2 052	4 123	9 421	24 869	20 895	5 083	95 673	Mai
28) 531 138	32 214	42 983	3 150	23 455	6 565	2 157	4 177	9 316	25 435	22 673	5 307	96 308	Juni
35) 536 353	33 911	43 042	3 050	23 400	6 366	2 657	4 262	9 423	25 548	22 076	5 707	96 921	Juli
541 235	34 202	43 374	3 034	23 736	6 373	2 736	4 730	9 438	26 399	21 924	5 770	99 228	Aug.
544 617	34 066	43 850	4 192	23 755	6 372	3 174	4 945	9 585	26 588	21 897	7 366	100 468	Sept.
549 391	34 268	44 093	4 858	23 905	6 376	3 182	5 004	9 866	28 328	22 280	8 040	102 152	Okt.
554 614	35 477	44 205	5 358	24 257	6 374	3 190	4 378	9 937	29 375	23 605	8 548	105 296	Nov.
35) 560 756	38 029	44 585	5 513	25 187	6 222	3 208	3 103	10 421	28 977	26 746	8 721	107 482	Dez.
562 681	36 781	44 775	5 641	25 191	6 214	2 961	3 700	10 500	30 319	22 727	8 602	108 860	1975 Jan.
564 598	35 440	44 770	5 675	25 576	6 210	6 590	4 059	10 573	30 728	26 571	12 265	111 757	Feb. p)

herrschenden Gesellschaft. — 10 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandsaktiva enthalten sein. — 11 Vgl. Anm. *. — 12 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1970 ist durch die Fusion mehrerer Institute zur Norddeutschen Landesbank Girozentrale sowie durch Ausweisänderungen bei Durchgleitgeldern bedingt. — 13 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1973 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) bedingt; s. a. Tab. III, 8, Anm. 10. — 14 — rd. 900 Mio DM. — 15 — rd. 100 Mio DM. — 16 — rd. 1,8 Mrd DM. — 17 — rd. 1,7 Mrd DM. — 18 + rd. 1,7 Mrd DM. — 19 — rd. 150 Mio DM. — 20 — rd. 200 Mio DM. — 21 + rd. 200 Mio DM. — 22 — rd. 600 Mio DM. — 23 — rd. 2,0 Mrd DM. — 24 + rd. 1,8 Mrd DM. — 25 — rd. 450 Mio DM. — 26 — rd. 700 Mio DM. — 27 + rd. 850 Mio DM. — 28 + rd. 150 Mio DM. — 29 + rd. 100 Mio DM. — 30 + rd. 250 Mio DM. — 31 — rd. 250 Mio DM. — 32 — rd. 750 Mio DM. — 33 + rd. 300 Mio DM. — 34 + rd. 550 Mio DM. — 35 — rd. 350 Mio DM. — 36 — rd. 1,3 Mrd DM. — 37 — rd. 650 Mio DM. — 38 — rd. 1,2 Mrd DM. — 39 — rd. 1,0 Mrd DM. — 40 + rd. 400 Mio DM. — 41 + rd. 450 Mio DM. — 42 + rd. 350 Mio DM. — 43 — rd. 850 Mio DM. — 44 — rd. 800 Mio DM. — 45 + rd. 500 Mio DM. — 46 + rd. 2,9 Mrd DM. — 47 — rd. 300 Mio DM. — 48 + rd. 3,0 Mrd DM. — 49 — rd. 400 Mio DM. — 50 — rd. 500 Mio DM. — 51 — rd. 3,0 Mrd DM. — 52 — rd. 2,5 Mrd DM. — 53 — rd. 2,3 Mrd DM. — 54 — rd. 2,1 Mrd DM. — 55 — rd. 1,9 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

3. Passiva *)

Mio DM														
Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3)									Einlagen und aufgenommene Kredite			
		insgesamt	zusammen	Sicht- und Termingelder 4)		durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 5)			insgesamt	zusammen	Sicht-, Termin- und Spargelder		Termin- 1 Monat bis unter 3 Monate 6)
				Sicht-gelder	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate 6)		zusammen	eigene Akzente im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten 7)			Sicht-lagen		
													darunter		darunter	Sicht-lagen
Inlands- und Auslandspassiva														
1962 Dez.	326 053	64 187	51 249	17 313	4 569	7 020	5 918	630	4 874	190 905	174 082	40 083	4 192	
1963 Dez.	17) 368 516	18) 72 505	18) 58 737	19 325	5 380	7 884	5 884	722	4 579	19) 212 408	19) 194 211	43 345	4 664	
1964 Dez.	21) 408 038	79 980	64 202	21 700	6 154	8 449	7 329	1 007	5 772	22) 233 499	23) 211 734	21) 46 292	5 291	
1965 Dez.	18) 456 815	91 685	26) 71 600	20 482	7 506	9 383	10 702	1 448	8 749	258 110	234 216	50 174	5 207	
1966 Dez.	30) 498 379	31) 100 245	26) 79 286	22 690	8 209	9 602	11 357	1 474	9 282	32) 285 813	256 669	49 905	4 638	
1967 Dez.	562 846	116 401	96 459	25 907	7 859	9 626	10 316	1 126	8 501	319 856	27) 288 601	57 580	7 849	
1968 Dez. 14)	646 681	19) 140 841	19) 119 835	29 853	10 701	10 057	10 949	1 074	9 212	18) 361 243	18) 327 993	62 409	9 655	
Dez. 14)	648 258	143 397	122 530	26 596	12 827	9 827	11 040	1 171	9 221	365 364	27) 288 601	62 298	9 756	
1969 Dez.	22) 733 057	170 236	136 172	36 289	16 364	9 871	24 193	2 380	21 325	405 917	371 151	66 481	15 335	
1970 Dez. 15)	36) 822 158	199 695	161 809	39 722	26 947	10 683	27 203	2 911	23 819	37) 447 058	410 719	38) 72 960	29 368	
Dez. 15)	817 861	195 618	160 609	39 722	26 947	7 806	27 203	2 911	23 819	447 058	410 719	72 960	29 368	
1971 Dez.	36) 924 513	28) 224 546	28) 187 151	22) 45 526	22) 29 154	8 482	28 913	3 547	24 855	41) 504 002	42) 466 114	43) 83 460	37 552	
1972 Dez.	46) 1 060 335	21) 251 121	21) 213 321	18) 54 265	27) 31 414	7 588	30 212	3 628	25 957	20) 576 196	20) 536 720	27) 95 937	44 148	
1973 Dez. 16)	48) 1 171 590	18) 265 442	18) 237 909	31) 56 672	29 998	8 203	19 330	1 815	16 877	49) 640 813	49) 598 781	38) 96 830	67 170	
Dez. 16)	1 178 692	266 050	238 436	56 769	30 003	8 247	19 367	1 830	16 896	646 863	604 831	97 805	67 511	
1974 Jan.	31) 1 167 956	27) 252 745	27) 225 107	47 214	24 856	8 284	19 354	1 664	16 867	641 515	599 187	87 025	78 612	
Febr.	30) 1 181 193	53) 258 984	53) 233 089	51 794	24 496	8 257	17 638	1 505	15 273	26) 645 853	26) 603 280	88 243	79 398	
März	54) 1 180 217	55) 259 759	56) 230 719	53 898	21) 21 894	8 210	20 830	1 654	18 288	52) 642 092	52) 599 599	89 027	75 133	
April	35) 1 195 451	57) 263 507	57) 238 558	52 768	24 621	8 310	16 639	1 395	14 349	649 797	607 244	90 676	77 085	
Mai	35) 1 204 128	266 261	237 109	52 066	23 550	8 350	20 802	1 562	18 151	58) 652 190	22) 609 899	90 847	74 586	
Juni	19) 1 216 213	272 486	246 057	60 206	23 152	8 321	18 108	1 383	15 661	651 309	608 908	94 757	67 487	
Juli	31) 1 207 623	267 837	237 769	55 705	21 398	8 337	21 277	1 620	18 658	53) 650 219	53) 607 771	94 634	67 479	
Aug.	43) 1 216 046	27) 271 897	27) 241 165	55 308	22 722	8 378	22 354	1 879	19 455	650 970	608 207	93 072	69 045	
Sept.	1 230 963	279 764	248 748	60 922	21 318	8 609	22 407	2 053	19 328	650 778	607 816	94 372	65 724	
Okt.	22) 1 240 030	26) 282 203	26) 250 836	57 529	24 290	8 732	22 635	2 373	19 322	655 234	612 120	93 697	68 644	
Nov.	26) 1 270 723	31) 294 520	31) 262 714	60 388	28 870	8 768	23 038	2 343	19 629	667 057	623 779	104 249	70 968	
Dez.	18) 1 297 414	18) 303 982	18) 272 420	66 445	31 764	8 785	22 777	2 724	19 214	697 748	31) 653 870	109 455	21) 75 258	
1975 Jan.	31) 1 278 338	53) 285 866	53) 251 130	22) 51 024	26 723	8 751	25 985	2 769	22 233	689 514	645 369	97 294	73 535	
Febr. p)	22) 1 285 552	18) 282 471	18) 255 140	53 811	23 371	8 452	18 879	2 141	15 562	694 378	649 846	96 981	69 828	
Inlandspassiva														
1962 Dez.	. . .	60 650	47 822	14 652	4 547	7 004	5 824	630	4 780	188 392	171 612	38 831	4 104	
1963 Dez.	. . .	68 743	55 069	16 378	5 304	7 850	5 824	722	4 519	209 417	191 286	41 981	4 571	
1964 Dez.	. . .	76 014	60 350	18 587	6 124	8 403	7 261	1 007	5 704	230 443	208 748	21) 44 896	5 228	
1965 Dez.	. . .	86 866	66 979	19 153	7 457	9 245	10 642	1 448	8 691	254 742	230 943	48 592	5 155	
1966 Dez.	. . .	95 451	74 718	17 425	8 195	9 447	11 286	1 470	9 215	32) 282 285	253 308	48 439	4 576	
1967 Dez.	. . .	110 937	91 151	21 888	7 729	9 500	10 286	1 126	8 471	315 995	27) 284 937	56 064	7 800	
1968 Dez. 14)	. . .	131 098	110 346	23 448	10 431	9 871	10 881	1 055	9 163	356 516	18) 323 520	60 595	9 491	
Dez. 14)	. . .	131 893	111 257	21 546	11 547	9 643	10 993	1 171	9 174	360 630	327 649	60 488	9 584	
1969 Dez.	. . .	152 811	118 989	29 935	12 306	9 735	24 087	2 380	21 219	400 193	365 676	64 352	14 822	
1970 Dez. 15)	. . .	173 832	136 471	32 615	22 571	10 235	27 126	2 911	23 742	37) 439 473	403 400	38) 70 918	28 427	
Dez. 15)	. . .	169 755	135 271	32 615	22 571	7 358	27 126	2 911	23 742	439 473	403 400	70 918	28 427	
1971 Dez.	. . .	194 504	157 492	22) 37 008	22) 24 532	8 181	28 831	3 547	24 773	41) 497 254	42) 459 612	43) 80 723	37 337	
1972 Dez.	. . .	219 289	181 743	21) 49 670	22) 28 170	7 396	30 150	3 628	25 895	20) 569 057	20) 529 801	27) 93 020	43 915	
1973 Dez. 16)	. . .	231 280	204 147	47 276	25 632	7 936	19 197	1 815	16 744	49) 632 721	49) 591 138	38) 93 981	66 740	
Dez. 16)	. . .	231 888	204 674	47 373	25 637	7 980	19 234	1 830	16 765	638 769	597 186	94 956	67 081	
1974 Jan.	. . .	220 631	193 385	38 117	21 925	8 024	19 222	1 664	16 735	633 764	591 886	84 421	78 208	
Febr.	. . .	226 477	200 977	42 695	21 392	7 999	17 501	1 505	15 136	26) 638 343	26) 596 205	85 676	79 038	
März	. . .	225 938	197 221	44 220	18 035	8 003	20 714	1 654	18 172	52) 634 523	52) 592 451	86 312	74 791	
April	. . .	228 268	203 692	42 953	20 297	8 044	16 532	1 395	14 242	642 153	600 014	87 873	76 596	
Mai	. . .	229 808	201 049	40 800	19 088	8 073	20 686	1 562	18 035	58) 644 614	22) 602 743	88 192	73 961	
Juni	. . .	234 981	208 965	49 256	17 653	8 037	17 979	1 383	15 532	643 270	601 298	91 985	66 578	
Juli	. . .	231 989	202 775	45 664	16 384	8 097	21 117	1 620	18 498	53) 642 574	53) 600 557	91 980	66 802	
Aug.	. . .	237 618	207 271	46 157	17 456	8 163	22 184	1 879	19 285	643 627	601 296	90 447	68 650	
Sept.	. . .	244 005	213 577	51 259	15 548	8 226	22 202	2 053	19 123	643 513	601 019	91 681	65 386	
Okt.	. . .	246 709	215 950	47 958	18 642	8 298	22 461	2 373	19 148	647 903	605 239	90 970	68 224	
Nov.	. . .	259 472	228 265	51 246	22 797	8 340	22 867	2 343	19 458	659 237	616 393	101 519	70 036	
Dez.	. . .	267 203	236 223	56 228	24 935	8 377	22 603	2 724	19 040	689 574	31) 646 010	106 396	21) 74 302	
1975 Jan.	. . .	251 156	18) 216 985	18) 42 713	20 557	8 359	25 812	2 769	22 060	681 705	637 883	94 432	72 853	
Febr. p)	. . .	246 568	219 763	44 987	18 255	8 087	18 718	2 141	15 401	686 899	642 682	94 186	69 365	

* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 8. — Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen in den Monatsberichten vor April 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen den nicht eliminierten Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 17 ff.) werden

statistisch bedingte Änderungen von 100 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme -); in den Tabellen „Aktiva“ und „Passiva“ — abweichend von den folgenden Tabellen — jedoch nur global. — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzugsversandte Wechsel. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Ab 2. Dezember-Termin 1968 einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. Einschl. Verbindlichkeiten aus Inhaber-

Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 4 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln. — 5 Ohne Verbindlichkeiten aus im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln. — 6 Bis 1. Dezember-Termin 1968 nur Einlagen. — 7 Einschl. den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf. — 8 Bis 1. Dezember-Termin 1968 auch einschl. der Termineinlagen von 4 Jahren und darüber. — 9 Bis 1. Dezember-Termin 1968 nur „Aufgenommene langfristige Darlehen“. — 10 Einschl. Verbindlichkeiten aus Inhaber-Sparschuld-

von Nichtbanken 3)										Nachrichtlich:				Stand am Monatsende
gelder		Sparbriefe 10)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 11)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offene Rücklagen gem. § 10 KWG) 13)	Sonstige Passiva 12) 13)	Bilanzsumme 1)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)		
3 Monate bis unter 4 Jahre 8)	von 4 Jahren und darüber 9)													
19)	21 446	38 488	69 873	16 823	42 115	2 866	4 417	14 054	7 509	320 765	11 368	·	1962 Dez.	
	22 694	41 987	81 521	18 197	50 504	3 173	4 601	15 619	7 706	361 354	13 412	·	1963 Dez.	
	22 926	43 013	94 212	21 765	60 460	3 558	4 880	17 539	8 122	401 716	14 637	·	1964 Dez.	
	23 557	44 601	110 677	23 894	69 613	3 857	5 200	19 554	8 796	447 561	16 574	·	1965 Dez.	
	29 395	45 619	127 112	29 144	74 520	4 133	5 665	18 565	9 438	488 496	17 936	·	1966 Dez.	
	32 155	46 096	144 672	31 255	83 841	4 497	6 071	20 380	11 800	533 656	18 822	·	1967 Dez.	
	43 250	45 429	165 432	33 250	97 963	4 928	6 629	23 061	12 016	636 806	21 273	·	1968 Dez. 14)	
	39 644	52 512	186 110	33 236	93 135	4 967	2 049	23 180	16 166	638 389	21 381	2 827	1969 Dez. 14)	
	43 060	56 493	186 017	34 766	106 074	4 808	2 141	26 055	17 826	711 244	26 769	2 337	1969 Dez.	
	38 372	59 345	205 440	36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	19 477	797 866	34 506	2 691	1970 Dez. 15)	
	38 372	59 345	205 440	36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	19 257	793 569	34 506	2 691	1970 Dez. 15)	
	40 242	64 980	232 478	37 888	134 137	5 887	2 876	32 064	21 001	899 147	41 182	3 991	1971 Dez.	
	49 642	72 156	263 953	39 476	161 069	6 818	3 283	36 617	25 231	1 033 751	45 814	2 882	1972 Dez.	
	57 033	83 078	278 254	42 032	183 917	7 550	3 858	40 358	29 652	1 154 075	58 043	3 649	1973 Dez. 16)	
	57 333	83 115	282 651	42 032	183 917	7 561	3 891	40 627	29 783	1 161 155	58 127	3 649	1973 Dez. 16)	
	49 973	83 549	282 806	42 328	185 774	8 092	4 024	40 867	30	34 939	58 628	3 522	1974 Jan.	
	49 786	84 407	283 814	42 573	186 681	8 500	4 085	41 062	26	36 028	58 920	3 947	Febr.	
	49 323	84 500	283 760	42 493	188 094	8 599	4 162	41 380	22	36 131	58 922	4 307	März	
	52 086	84 963	284 430	42 553	190 366	8 549	4 186	41 681	37 365	35	59 423	4 268	April	
	54 907	85 529	285 721	42 291	192 263	8 945	4 237	42 156	38 076	35	60 802	4 550	Mai	
	55 974	85 454	286 645	42 401	193 879	8 712	4 236	42 350	43 241	19	62 285	4 525	Juni	
	53 979	85 702	286 905	42 448	195 090	8 517	4 237	42 591	39 586	31	64 153	4 430	Juli	
	52 257	86 240	288 206	42 763	198 171	8 460	4 234	42 834	39 480	43	66 002	4 576	Aug.	
	52 136	86 625	289 287	42 962	199 982	8 377	4 215	43 277	44 570	1 210 609	66 738	4 672	Sept.	
	51 108	87 119	291 544	43 114	201 759	8 932	4 234	43 385	44 283	22	67 745	4 487	Okt.	
	47 003	87 338	293 829	43 278	204 860	8 903	4 236	43 507	47 640	26	69 275	4 553	Nov.	
	47 862	87 225	312 824	43 878	205 041	9 178	4 194	44 219	33 052	18	70 589	4 157	Dez.	
38)	48 886	87 670	314 859	44 145	209 208	9 772	3 997	44 526	35 455	31	70 586	4 134	1975 Jan.	
	51 599	88 394	318 574	44 532	213 539	10 489	3 857	44 932	35 886	22	70 709	4 543	Febr. p)	

verschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 11 Einschl. verkaufte, noch zu liefernde Inhaberschuldverschreibungen ohne Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä.; bis 1. Dezember-Termin 1968 auch einschl. ausgegebene Namensschuldverschreibungen; Inlandspassiva einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 12 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“ (bis 1. Dezember-Termin 1968 „Sonstige Rücklagen“). — 13 In den unter „Inlandspassiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva enthalten sein. — 14 Vgl. Anm. *. —

15 S. Tab. III, 2, Anm. 12. — 16 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 17 — rd. 900 Mio DM. — 18 — rd. 150 Mio DM. — 19 + rd. 150 Mio DM. — 20 + rd. 850 Mio DM. — 21 — rd. 100 Mio DM. — 22 — rd. 200 Mio DM. — 23 — rd. 1,8 Mrd DM. — 24 — rd. 1,7 Mrd DM. — 25 + rd. 1,6 Mrd DM. — 26 — rd. 250 Mio DM. — 27 + rd. 250 Mio DM. — 28 — rd. 450 Mio DM. — 29 — rd. 1,9 Mrd DM. — 30 — rd. 600 Mio DM. — 31 — rd. 300 Mio DM. — 32 + rd. 2,8 Mrd DM. — 33 + rd. 2,7 Mrd DM. — 34 — rd. 2,6 Mrd DM. — 35 — rd. 650 Mio DM. — 36 — rd. 750 Mio DM. — 37 + rd. 350 Mio DM. — 38 + rd. 100 Mio DM. —

39 + rd. 300 Mio DM. — 40 — rd. 1,1 Mrd DM. — 41 + rd. 900 Mio DM. — 42 + rd. 800 Mio DM. — 43 + rd. 200 Mio DM. — 44 + rd. 450 Mio DM. — 45 — rd. 1,0 Mrd DM. — 46 + rd. 550 Mio DM. — 47 + rd. 600 Mio DM. — 48 + rd. 2,9 Mrd DM. — 49 + rd. 4,0 Mrd DM. — 50 + rd. 3,0 Mrd DM. — 51 + rd. 400 Mio DM. — 52 — rd. 400 Mio DM. — 53 — rd. 350 Mio DM. — 54 — rd. 3,0 Mrd DM. — 55 — rd. 2,4 Mrd DM. — 56 — rd. 2,3 Mrd DM. — 57 — rd. 550 Mio DM. — 58 — rd. 700 Mio DM. — 59 — rd. 500 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten*)

Stand am Monatsende	Kredite insgesamt mit/ohne Schatzwechsellkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
	insgesamt mit Schatzwechsellkredite(n)	ohne Schatzwechsellkredite(n)	insgesamt mit	ohne	Buch- kredite und Dar- lehen	Wechsel- diskont- kredite 1)	Schatz- wechsell- kredite	insgesamt mit/ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig		
								insgesamt mit	ohne	insgesamt mit	ohne	
												insgesamt mit	ohne
Nichtbanken, gesamt												
1962 Dez.	220 925	201 716	53 586	51 186	30 484	20 702	2 400	167 339	150 530	19 105	18 445	
1963 Dez.	248 142	227 851	57 618	55 002	33 099	21 903	2 616	190 524	172 849	21 920	21 151	
1964 Dez.	5) 280 701	5) 258 711	5) 63 245	5) 60 737	5) 36 876	23 861	2 508	217 456	197 974	6) 24 713	23 635	
1965 Dez.	12) 316 728	292 736	71 093	67 761	41 124	26 637	3 332	245 635	224 975	28 819	27 882	
1966 Dez.	345 438	15) 320 664	76 491	72 878	45 286	27 592	3 613	268 947	15) 247 766	34 383	33 311	
1967 Dez.	19) 380 886	346 890	84 760	75 422	46 016	29 406	9 338	335 521	271 468	38 342	34 911	
1968 Dez.	427 855	387 528	92 247	82 956	50 231	32 725	9 291	335 608	304 572	41 137	36 748	
1967 Dez. 2)	428 040	388 139	92 519	83 229	54 388	28 841	9 290	335 521	304 910	41 115	36 763	
1969 Dez.	12) 491 247	453 942	108 203	104 826	70 791	34 035	3 377	383 044	349 116	48 301	43 400	
1970 Dez. 3)	16) 543 075	22) 507 532	119 605	116 539	116 539	81 789	3 066	423 470	24) 390 993	58 163	54 014	
1970 Dez. 3)	543 733	508 190	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	424 128	391 651	58 494	54 345	
1971 Dez.	31) 612 841	32) 578 574	33) 135 040	33) 135 127	33) 99 084	36 043	2 913	474 801	34) 443 447	69 901	66 405	
1972 Dez.	40) 698 933	41) 666 762	15) 161 474	15) 159 159	15) 123 335	35 824	2 315	537 459	31) 507 603	80 742	77 645	
1973 Dez. 4)	42) 764 357	43) 732 297	170 336	168 609	143 557	25 052	1 727	594 021	45) 563 688	85 773	82 829	
1973 Dez. 4)	768 873	736 673	171 675	169 948	144 829	25 119	1 727	597 198	566 725	86 307	83 362	
1974 Jan.	768 525	735 885	170 099	168 309	144 270	24 039	1 790	598 426	567 576	85 505	82 561	
1974 Febr.	772 197	739 212	172 542	170 205	146 635	23 570	2 337	599 655	569 007	84 198	81 245	
1974 März	51) 776 238	51) 743 822	174 623	172 393	147 815	24 578	2 230	601 615	571 429	85 398	82 357	
1974 April	30) 778 239	30) 745 784	174 746	172 122	147 531	24 591	2 624	603 934	55) 573 662	85 126	82 172	
1974 Mai	57) 782 662	58) 749 617	174 728	171 697	145 683	26 014	3 031	607 934	59) 577 920	86 661	83 649	
1974 Juni	8) 794 304	8) 761 134	183 905	180 755	154 799	25 956	3 150	610 399	15) 580 379	87 523	84 311	
1974 Juli	64) 796 432	64) 763 616	181 049	177 599	150 310	27 689	3 050	615 383	27) 585 617	89 268	86 008	
1974 Aug.	802 055	768 912	181 055	178 021	150 101	27 920	3 034	621 000	590 891	90 483	87 214	
1974 Sept.	809 732	775 413	184 940	180 748	152 880	27 868	4 192	624 792	594 665	91 273	87 921	
1974 Okt.	812 167	777 028	182 261	177 403	149 276	28 127	4 858	629 906	599 625	91 914	88 597	
1974 Nov.	820 270	784 281	184 653	179 295	149 985	29 310	5 358	635 617	604 986	92 248	89 025	
1974 Dez.	831 912	794 990	189 958	183 445	151 620	31 825	5 513	642 954	611 545	93 429	90 079	
1975 Jan. Febr. p)	828 598	791 552	19) 183 570	177 929	147 315	30 614	68) 5 641	645 028	613 623	69) 91 628	88 649	
1975 Febr. p)	829 494	792 033	182 142	176 467	147 225	29 242	5 675	647 352	615 566	89 742	86 461	
Inländische Nichtbanken												
1962 Dez.	215 320	197 182	52 227	50 544	30 062	20 482	1 683	163 093	146 638	18 191	17 533	
1963 Dez.	241 186	222 164	56 149	54 366	32 693	21 673	1 783	185 037	167 798	21 010	20 243	
1964 Dez.	5) 272 290	5) 251 638	5) 61 655	5) 59 999	5) 36 388	23 611	1 656	210 635	191 639	6) 23 853	6) 22 793	
1965 Dez.	12) 306 797	284 206	69 295	66 774	40 571	26 203	2 521	237 502	217 432	28 014	27 091	
1966 Dez.	334 708	15) 310 705	75 371	71 982	44 814	27 168	3 389	259 337	15) 238 723	33 558	32 512	
1967 Dez.	19) 366 771	334 549	81 960	83 612	45 337	28 275	8 348	284 811	260 937	37 364	33 958	
1968 Dez.	408 865	371 506	89 672	70 533	49 138	31 295	9 139	319 819	290 973	39 321	35 099	
1968 Dez. 2)	408 915	371 937	89 747	80 609	53 114	27 495	9 138	319 168	291 328	39 518	35 334	
1969 Dez.	461 662	429 006	100 879	100 879	68 370	32 509	3 327	357 456	328 127	44 534	39 929	
1970 Dez.	512 422	28) 481 180	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 129	29) 367 514	54 252	50 295	
1970 Dez. 3)	513 080	481 838	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 787	368 172	54 583	50 626	
1971 Dez.	36) 583 198	37) 552 375	33) 135 223	33) 132 749	33) 97 308	35 441	2 474	38) 447 975	39) 419 626	67 079	63 597	
1972 Dez.	40) 672 190	41) 641 984	15) 159 128	15) 157 045	15) 121 528	35 617	2 083	513 062	31) 484 939	78 824	75 727	
1973 Dez. 4)	48) 740 610	49) 710 243	50) 168 356	50) 166 810	50) 141 925	24 885	1 546	44) 572 254	45) 543 433	85 143	82 199	
1973 Dez. 4)	745 124	714 618	169 695	168 149	143 197	24 952	1 546	575 429	546 469	85 677	82 732	
1974 Jan.	744 495	713 623	167 965	166 360	142 464	23 896	1 605	576 530	547 263	84 834	81 890	
1974 Febr.	748 019	716 894	170 580	168 409	144 946	23 463	2 171	577 439	548 485	83 516	80 563	
1974 März	61) 751 995	61) 721 470	172 583	170 521	146 051	24 470	2 062	579 412	67) 550 949	84 755	81 714	
1974 April	30) 753 942	30) 723 308	172 871	170 405	145 915	24 490	2 466	581 071	55) 552 903	84 438	81 484	
1974 Mai	57) 758 098	58) 726 883	172 782	169 911	144 004	25 907	2 871	585 316	59) 556 972	85 996	82 984	
1974 Juni	8) 769 317	8) 737 990	181 675	178 687	152 898	25 789	2 988	587 642	15) 559 303	86 829	83 617	
1974 Juli	64) 771 558	64) 740 603	179 055	176 164	148 659	27 505	2 891	592 503	27) 564 439	88 637	85 377	
1974 Aug.	776 802	745 536	179 085	176 214	148 470	27 744	2 871	597 717	569 322	89 833	86 564	
1974 Sept.	783 746	751 307	182 744	178 711	151 028	27 683	4 033	601 002	572 596	90 501	87 149	
1974 Okt.	785 803	752 544	180 016	175 311	147 379	27 932	4 705	605 787	577 233	91 049	87 732	
1974 Nov.	793 653	759 634	182 454	177 241	148 163	29 078	5 213	611 199	582 393	91 432	88 209	
1974 Dez.	804 510	769 502	186 132	180 759	149 159	31 600	5 373	618 378	588 743	92 488	89 149	
1975 Jan. Febr. p)	801 102	765 925	19) 180 739	175 234	144 837	30 347	68) 5 505	620 363	590 691	69) 90 699	87 726	
1975 Febr. p)	801 829	766 189	179 304	173 763	144 798	28 965	5 541	622 525	592 426	86 721	85 458	

* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. II, 3. — Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen in den Monatsberichten vor April 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Dezember-Terminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Konti-

nitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 5 ff.) werden statistisch bedingte Änderungen von 100 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Bis 1. Dezember-Termin 1968 werden alle Wechsel-

diskontkredite unter kurzfristig erfaßt, da eine Aufgliederung nach ihrer Befristung nicht vorliegt. — 2 Vgl. Anm. 7. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1970 ist durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. — 4 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 5 — 120 Mio DM. — 6 + 320 Mio DM. — 7 + 130 Mio DM. — 8 + 190 Mio DM. — 9 — 320 Mio DM. — 10 — 1 830 Mio DM. — 11 + 1 510 Mio DM. — 12 — 100 Mio DM. — 13 — 200 Mio DM. — 14 + 200 Mio DM. — 15 + 160 Mio DM. — 16 — 130

Buch-kredite und Dar-lehen	Wechsel-diskont-kredite 1)	durch-laufende Kredite	Wert-papiere (ohne Bank-schuld-verschrei-bungen)	langfristig		Buch-kredite und Dar-lehen	durch-laufende Kredite	Wert-papiere (ohne Bank-schuld-verschrei-bungen)	Aus-gleichs- und Deckungs-forderungen	Stand am Monatsende
				insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen					
17 751	.	694	660	148 234	132 085	115 531	16 554	8 166	7 983	1962 Dez.
20 359	.	792	769	168 604	151 698	133 221	18 477	8 764	8 142	1963 Dez.
22 840	.	795	1 078	9) 192 743	9) 174 339	10) 151 869	22 470	10 015	8 389	1964 Dez.
27 277	.	605	937	12) 216 816	197 093	13) 171 691	14) 25 402	12) 11 167	8 556	1965 Dez.
32 465	.	846	1 072	234 564	15) 214 475	17) 186 009	18) 28 466	19) 11 348	8 741	1966 Dez.
34 107	.	804	3 431	16) 257 784	236 557	20) 206 052	21) 30 505	16) 12 377	8 850	1967 Dez.
35 742	.	1 006	4 389	294 471	267 824	235 900	31 924	17 977	8 670	1968 Dez. 2)
31 920	3 921	922	4 352	294 406	268 147	236 349	31 798	17 587	8 672	1968 Dez. 2)
37 709	4 658	1 033	4 901	12) 334 743	305 716	272 650	33 066	12) 20 709	8 318	1969 Dez.
47 541	5 278	1 195	4 149	25) 365 307	336 979	301 595	24) 35 384	27) 20 420	7 908	1970 Dez. 3)
47 541	5 278	1 526	4 149	365 634	337 306	301 595	35 711	20 420	7 908	1970 Dez. 3)
59 309	5 426	1 670	3 496	29) 404 900	34) 377 042	35) 339 233	37 809	5) 20 355	7 503	1971 Dez.
70 649	5 765	1 231	3 097	39) 456 717	31) 429 958	31) 391 300	38 658	19 644	7 115	1972 Dez.
75 454	5 945	1 430	2 944	46) 508 248	47) 480 859	47) 439 863	40 996	12) 20 767	6 622	1973 Dez. 4)
75 985	5 946	1 431	2 945	510 891	483 363	442 324	41 039	20 852	6 676	1973 Dez. 4)
75 199	6 002	1 360	2 944	12) 512 921	485 015	443 581	41 434	5) 21 249	6 657	1974 Jan.
73 880	6 011	1 354	2 953	515 457	487 762	446 115	41 647	21 038	6 657	Febr.
74 835	6 191	1 331	3 041	53) 516 217	53) 489 072	54) 447 476	41 596	20 485	6 660	März
74 629	6 164	1 379	2 954	56) 518 367	56) 491 490	56) 449 744	41 746	20 485	6 659	April
75 997	6 278	1 374	3 012	60) 521 273	60) 494 271	61) 452 767	62) 41 504	20 347	6 655	Mai
76 760	6 258	1 293	3 212	63) 522 876	63) 496 068	63) 454 378	41 690	20 243	6 655	Juni
78 543	6 222	1 243	3 260	65) 526 115	65) 499 609	65) 457 810	41 799	20 140	6 366	Juli
79 739	6 282	1 193	3 269	530 517	503 677	461 496	42 181	20 467	6 373	Aug.
80 429	6 198	1 294	3 352	533 519	506 744	464 188	42 556	20 403	6 372	Sept.
81 240	6 141	1 216	3 317	537 992	511 028	468 151	42 877	20 588	6 376	Okt.
81 691	6 167	1 167	3 223	543 369	515 961	472 923	43 038	21 034	6 374	Nov.
82 757	6 204	1 118	3 350	549 525	521 466	64) 477 999	66) 43 467	21 837	6 222	Dez.
81 397	6 167	1 085	69) 2 979	553 400	524 974	481 284	43 690	22 212	6 214	1975 Jan.
79 166	6 198	1 097	3 281	557 610	529 105	485 432	43 673	22 295	6 210	Febr. p)
16 985	.	548	658	144 902	129 105	113 305	15 800	7 814	7 983	1962 Dez.
19 596	.	647	767	164 027	147 555	130 242	17 313	8 330	8 142	1963 Dez.
22 090	.	703	1 060	9) 186 782	9) 168 846	10) 148 321	20 525	9 547	8 389	1964 Dez.
26 586	.	505	923	12) 209 488	190 341	13) 167 556	14) 22 785	12) 10 591	8 556	1965 Dez.
31 798	.	714	1 046	225 779	15) 206 211	17) 181 187	18) 25 024	19) 10 827	8 741	1966 Dez.
33 315	.	643	3 406	16) 247 447	226 979	20) 200 780	21) 26 199	16) 11 618	8 850	1967 Dez.
34 390	.	709	4 222	279 872	255 874	228 720	27 154	15 328	8 670	1968 Dez. 2)
30 749	3 913	672	4 184	279 650	255 994	229 015	26 979	14 984	8 672	1968 Dez. 2)
34 544	4 650	735	4 605	312 922	288 198	260 928	27 270	16 406	8 318	1969 Dez.
44 084	5 261	950	3 957	341 877	14) 317 219	288 621	29) 28 598	30) 16 750	7 908	1970 Dez. 3)
44 084	5 261	1 281	3 957	342 204	317 546	288 621	28 925	16 750	7 908	1970 Dez. 3)
56 773	5 390	1 434	3 482	38) 380 896	39) 356 029	38) 325 739	30 290	17 364	7 503	1971 Dez.
68 959	5 726	1 042	3 097	39) 434 238	31) 409 212	31) 378 238	30 974	17 911	7 115	1972 Dez.
75 029	5 907	1 263	2 944	46) 487 111	47) 461 234	47) 426 959	32 275	12) 19 255	6 622	1973 Dez. 4)
75 560	5 908	1 264	2 945	489 752	463 737	431 419	32 318	19 339	6 676	1973 Dez. 4)
74 746	5 948	1 196	2 944	491 696	465 373	432 715	32 658	19 666	6 657	1974 Jan.
73 409	5 958	1 196	2 953	493 923	467 922	435 115	32 807	19 344	6 657	Febr.
74 400	6 139	1 175	3 041	51) 494 657	51) 469 235	54) 436 454	32 781	18 762	6 660	März
74 200	6 115	1 169	2 954	56) 496 633	56) 471 419	56) 438 538	32 881	18 555	6 659	April
75 582	6 231	1 171	3 012	60) 499 320	60) 473 988	61) 441 445	62) 32 543	18 677	6 655	Mai
76 323	6 212	1 082	3 212	63) 500 813	63) 475 686	63) 443 009	32 677	18 562	6 655	Juni
78 120	6 176	1 081	3 260	65) 503 866	65) 479 062	65) 446 288	32 774	18 438	6 366	Juli
79 293	6 232	1 039	3 269	507 884	482 758	449 855	32 903	18 753	6 373	Aug.
79 905	6 148	1 096	3 352	510 501	485 447	452 425	33 022	18 682	6 372	Sept.
80 637	6 088	1 007	3 317	514 738	489 501	456 239	33 262	18 861	6 376	Okt.
81 137	6 114	958	3 223	519 767	494 184	460 860	33 324	19 209	6 374	Nov.
82 072	6 150	927	3 339	525 890	499 594	64) 465 762	66) 33 832	20 074	6 222	Dez.
80 703	6 114	909	69) 2 973	529 664	502 965	469 029	33 936	20 485	6 214	1975 Jan.
78 386	6 145	927	3 263	533 804	506 968	473 095	33 873	20 626	6 210	Febr. p)

Mio DM. — 17 — 570 Mio DM. — 18 + 730 Mio DM. — 19 — 160 Mio DM. — 20 + 260 Mio DM. — 21 — 260 Mio DM. — 22 + 500 Mio DM. — 23 + 170 Mio DM. — 24 + 540 Mio DM. — 25 + 100 Mio DM. — 26 + 470 Mio DM. — 27 — 370 Mio DM. — 28 + 230 Mio DM. — 29 + 270 Mio DM. — 30 — 240 Mio DM. — 31 + 410 Mio DM. — 32 + 530 Mio DM. — 33 + 140 Mio DM. — 34 + 390 Mio DM. — 35 + 330 Mio DM. — 36 + 430

Mio DM. — 37 + 490 Mio DM. — 38 + 290 Mio DM. — 39 + 350 Mio DM. — 40 + 510 Mio DM. — 41 + 570 Mio DM. — 42 + 3 220 Mio DM. — 43 + 3 320 Mio DM. — 44 + 3 130 Mio DM. — 45 + 3 230 Mio DM. — 46 + 3 080 Mio DM. — 47 + 3 180 Mio DM. — 48 + 3 240 Mio DM. — 49 + 3 340 Mio DM. — 50 + 110 Mio DM. — 51 — 450 Mio DM. — 52 — 460 Mio DM. — 53 — 490 Mio DM. — 54 — 440 Mio DM. —

55 — 250 Mio DM. — 56 — 230 Mio DM. — 57 — 1 010 Mio DM. — 58 — 980 Mio DM. — 59 — 930 Mio DM. — 60 — 890 Mio DM. — 61 — 410 Mio DM. — 62 — 480 Mio DM. — 63 + 150 Mio DM. — 64 — 360 Mio DM. — 65 — 380 Mio DM. — 66 + 340 Mio DM. — 67 — 420 Mio DM. — 68 — 180 Mio DM. — 69 + 180 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten ^{*)}

Stand am Monatsende	Mio DM											
	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkrediten(n), Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen						Kurzfristig			Mittel- und langfristig		
	mit Schatzwechselkrediten(n)		ohne		Insgesamt mit Schatzwechselkrediten(n)	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite (1)	Schatz- wechsel- kredite (2)	Insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen												
1962 Dez.	184 453	177 063	51 420	50 235	29 788	20 449	1 185	133 033	126 828	17 319	16 839	
1963 Dez.	6) 206 657	6) 198 570	55 359	53 911	32 276	21 635	1 448	7) 151 296	7) 144 659	20 145	19 536	
1964 Dez.	231 784	223 065	60 652	59 324	35 748	23 576	1 328	171 142	163 741	22 445	21 760	
1965 Dez.	259 267	249 952	67 306	66 042	39 872	26 170	1 284	191 961	183 910	25 973	25 315	
1966 Dez.	280 744	271 418	72 324	71 073	43 940	27 133	1 251	208 420	200 345	29 887	29 291	
1967 Dez.	16) 298 879	289 081	74 286	72 903	44 658	28 245	1 383	6) 224 593	216 178	31 458	30 296	
1968 Dez. 3)	329 804	317 481	80 852	79 680	48 329	31 351	1 172	248 952	237 801	33 160	31 543	
Dez. 3)	334 545	322 629	80 998	79 827	52 364	27 463	1 171	253 547	242 802	33 982	32 380	
1969 Dez.	11) 385 948	25) 372 506	101 582	100 154	67 680	32 474	1 408	11) 284 386	25) 272 352	38 633	38 941	
1970 Dez. 4)	10) 429 884	28) 416 001	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	8) 316 267	29) 303 437	47 918	46 185	
Dez. 4)	430 542	416 659	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	316 267	304 095	48 249	46 516	
1971 Dez.	32) 490 567	33) 476 290	34) 131 734	34) 130 862	95 450	35 412	872	35) 358 833	36) 345 428	60 621	58 671	
1972 Dez.	37) 569 329	38) 554 920	21) 155 941	21) 155 260	119 771	35 489	681	36) 413 388	39) 399 680	71 888	69 965	
1973 Dez. 5)	40) 627 220	41) 612 112	42) 165 642	42) 165 117	140 261	24 856	525	43) 461 578	44) 446 995	78 515	76 499	
Dez. 5)	631 276	616 123	166 951	166 426	141 503	24 923	525	464 325	449 697	79 019	77 003	
1974 Jan.	629 644	614 317	165 032	164 507	140 638	23 869	525	464 612	449 810	78 216	76 207	
Febr.	632 815	617 658	167 122	166 597	143 161	23 436	525	465 693	451 059	76 914	74 863	
März	637 024	622 473	169 066	168 572	144 130	24 442	494	467 958	453 901	78 102	76 125	
April	637 803	623 433	168 814	168 320	143 859	24 461	494	468 989	455 113	77 676	75 775	
1974 Mai	47) 640 382	47) 625 967	168 496	168 002	142 127	25 875	494	471 886	457 965	78 579	76 683	
Juni	650 209	635 663	176 735	176 236	150 478	25 758	499	473 474	459 427	79 312	77 241	
Juli	651 066	636 652	174 422	173 903	148 430	27 473	519	476 644	462 749	80 241	78 179	
1974 Aug.	654 126	639 628	174 661	174 141	146 432	27 709	520	479 485	465 485	80 538	78 436	
Sept.	659 621	644 551	177 852	176 749	149 102	27 647	1 103	481 769	467 802	80 888	78 782	
Okt.	659 287	644 209	174 572	173 469	145 571	27 898	1 103	484 695	470 740	81 043	78 927	
1974 Nov.	663 928	648 552	176 311	175 282	146 233	29 049	1 029	487 615	473 270	80 950	78 735	
Dez.	672 122	656 454	179 667	178 638	147 067	31 571	1 029	492 455	477 816	81 715	79 465	
1975 Jan. p)	666 453	650 980	174 036	172 918	142 568	30 320	1 118	492 417	478 062	80 079	78 220	
Febr. p)	665 589	650 073	172 737	171 619	142 680	28 939	1 118	492 852	478 454	78 031	76 229	
Inländische öffentliche Haushalte												
1962 Dez.	30 867	20 119	807	309	276	33	498	30 060	19 810	872	694	
1963 Dez.	8) 34 529	8) 23 594	790	455	417	38	335	8) 33 739	8) 23 139	865	707	
1964 Dez.	15) 40 496	15) 28 573	1 003	675	640	35	328	39 493	27 898	1 408	1 013	
1965 Dez.	47 530	34 254	1 989	732	699	33	1 257	45 541	33 522	2 041	1 776	
1966 Dez.	53 964	39 287	3 047	909	874	35	2 138	50 917	38 378	3 671	3 221	
1967 Dez.	67 892	45 468	7 674	709	679	30	6 965	60 218	44 759	5 906	5 662	
1968 Dez. 3)	79 061	54 025	8 820	853	809	44	7 967	70 241	53 172	6 161	5 556	
Dez. 3)	74 370	49 308	8 749	782	750	32	7 967	65 621	48 526	5 536	5 254	
1969 Dez.	28) 75 714	27) 56 500	2 644	725	690	35	1 919	26) 73 070	27) 55 775	5 901	2 988	
1970 Dez.	31) 82 538	65 179	2 676	1 102	1 081	21	1 574	31) 79 862	64 077	6 334	4 110	
1971 Dez.	92 631	76 085	3 489	1 887	1 858	29	1 602	89 142	74 198	6 458	4 926	
1972 Dez.	102 861	87 064	3 187	1 785	1 757	28	1 402	99 674	85 279	6 936	5 762	
1973 Dez. 5)	113 390	98 131	2 714	1 693	1 664	29	1 021	110 676	96 438	6 628	5 700	
Dez. 5)	113 848	98 495	2 744	1 723	1 694	29	1 021	111 104	96 772	6 658	5 729	
1974 Jan.	114 851	99 306	2 933	1 853	1 826	27	1 080	111 918	97 453	6 618	5 683	
1974 Febr.	115 204	99 238	3 458	1 812	1 785	27	1 646	111 746	97 426	6 602	5 700	
März	50) 114 971	50) 98 997	3 517	1 949	1 921	28	1 568	50) 111 454	50) 97 048	6 653	5 589	
April	22) 116 139	22) 99 875	4 057	2 085	2 058	29	1 972	22) 112 082	22) 97 790	6 762	5 709	
1974 Mai	53) 117 716	54) 100 916	4 286	1 909	1 877	32	2 377	54) 113 430	55) 99 007	7 417	6 301	
Juni	10) 119 108	10) 102 327	4 940	2 451	2 420	31	2 489	10) 114 168	10) 99 876	7 517	6 376	
Juli	57) 120 492	57) 103 951	4 633	2 261	2 229	32	2 372	57) 115 859	57) 101 690	8 396	7 198	
1974 Aug.	122 676	105 910	4 424	2 073	2 038	35	2 351	118 252	103 837	9 295	8 128	
Sept.	124 125	106 756	4 892	1 962	1 926	36	2 930	119 233	104 794	9 613	8 367	
Okt.	126 536	108 335	5 444	1 842	1 808	34	3 602	121 092	106 493	10 006	8 805	
1974 Nov.	129 727	111 082	6 143	1 959	1 930	29	4 184	123 584	109 123	10 482	9 474	
Dez.	132 388	113 048	6 465	2 121	2 092	29	4 344	125 923	110 927	10 773	9 684	
1975 Jan. p)	134 649	114 945	58) 6 703	2 316	2 289	27	58) 4 387	59) 127 946	112 629	59) 10 620	9 506	
Febr. p)	136 240	116 116	6 567	2 144	2 118	26	4 423	129 673	113 972	10 690	9 229	

Anmerkungen * und 1 s. Tab. III, 4., S. 16*/17*.
 *) 2 Schatzwechselkredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. - 3 Vgl. Tab. III, 4, Anm. 2. - 4 Vgl. Tab. III, 4, Anm. 3. - 5 Vgl. Tab. III, 4, Anm. 4. - 6 - 170 Mio DM. - 7 - 100 Mio DM. - 8 + 170 Mio DM. - 9 + 320 Mio DM. - 10 + 130 Mio DM. - 11 + 190 Mio DM. - 12 - 320 Mio DM. - 13 - 1 750 Mio DM. - 14 + 1 430 Mio DM. - 15 - 120 Mio DM. - 16 - 200 Mio DM. - 17 + 200 Mio DM. - 18 - 130 Mio DM. - 19 - 310 Mio DM. - 20 + 310 Mio DM. - 21 + 160 Mio DM. - 22 - 260 Mio DM. - 23 + 420 Mio DM. - 24 + 260 Mio DM. - 25 + 210 Mio DM. - 26 - 250 Mio DM. - 27 - 210 Mio DM. - 28 + 230 Mio DM. - 29 + 270 Mio DM.

										Langfristig	
Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite 1)	durch- laufende Kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	insgesamt		Buch- kredite und Darlehen	durch- laufende Kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	Stand am Monatsende	
				mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen						
16 297	.	542	480	115 714	109 989	94 547	15 442	5 725	—	1962 Dez.	
18 897	.	639	609	6) 131 153	6) 125 123	6) 108 246	16 877	6 030	—	1963 Dez.	
21 098	.	682	665	12) 148 697	12) 141 961	13) 122 084	19 877	6 736	—	1964 Dez.	
24 829	.	486	658	16) 165 988	16) 158 595	16) 136 652	17) 21 943	7 393	—	1965 Dez.	
28 601	.	690	596	17) 178 533	17) 171 054	19) 147 451	20) 23 603	7 479	—	1966 Dez.	
29 683	.	613	1 162	18) 193 135	18) 185 882	24) 161 311	22) 24 571	7 253	—	1967 Dez.	
30 863	.	680	1 617	215 792	206 258	180 876	25 382	9 534	—	1968 Dez. 3)	
27 801	3 913	666	1 602	219 565	210 422	185 167	25 255	9 143	—	1968 Dez. 3)	
31 580	4 650	711	1 692	11) 245 753	25) 235 411	25) 209 944	25 467	10 342	—	1969 Dez.	
39 994	5 261	930	1 733	30) 268 349	17) 257 252	230 630	29) 26 622	11 097	—	1970 Dez. 4)	
39 994	5 261	1 261	1 733	268 676	257 579	230 630	26 949	11 097	—	1970 Dez. 4)	
51 871	5 390	1 410	1 950	35) 298 212	36) 286 757	9) 258 801	27 956	11 455	—	1971 Dez.	
63 243	5 726	996	1 923	36) 341 500	39) 329 695	39) 301 184	28 511	11 805	—	1972 Dez.	
69 417	5 907	1 175	2 016	45) 383 063	46) 370 496	46) 341 053	29 443	12 567	—	1973 Dez. 5)	
69 919	5 908	1 176	2 016	385 306	372 694	343 208	29 486	12 612	—	1973 Dez. 5)	
69 113	5 948	1 146	2 009	386 396	373 603	343 914	29 689	12 793	—	1974 Jan.	
67 787	5 958	1 118	2 051	388 779	376 196	346 413	29 783	12 583	—	Febr.	
68 872	6 139	1 114	1 977	389 856	377 776	347 976	29 800	12 080	—	März	
68 534	6 115	1 126	1 901	391 313	379 338	349 462	29 876	11 975	—	April	
69 331	6 231	1 121	1 896	47) 393 307	47) 381 282	351 747	47) 29 535	12 025	—	April	
69 985	6 212	1 044	2 071	394 162	382 186	352 531	29 655	11 976	—	Mal	
70 959	6 176	1 044	2 062	396 403	384 570	354 826	29 744	11 833	—	Juni	
71 209	6 232	995	2 102	398 927	387 049	357 204	29 845	11 878	—	Juli	
71 576	6 148	1 058	2 106	400 881	389 020	359 099	29 921	11 861	—	Aug.	
71 864	6 088	975	2 116	403 652	391 813	361 606	30 207	11 839	—	Sept.	
71 704	6 114	917	2 215	406 665	394 535	364 237	30 298	12 130	—	Okt.	
72 407	6 150	908	2 250	410 740	398 351	48) 367 491	49) 30 860	12 389	—	Nov.	
71 214	6 114	892	1 859	412 338	399 842	368 915	30 927	12 496	—	Dez.	
69 190	6 145	894	1 802	414 821	402 225	371 385	30 840	12 596	—	1975 Jan. Febr. p)	
688	—	6	178	29 188	19 116	18 758	358	2 089	7 993	1962 Dez.	
699	—	8	158	8) 32 874	8) 22 432	21 996	436	2 300	8 142	1963 Dez.	
992	—	21	395	38 085	26 885	26 237	648	2 811	8 389	1964 Dez.	
1 757	—	19	265	43 500	31 746	30 904	842	3 188	8 556	1965 Dez.	
3 197	—	24	450	47 246	21) 35 157	22) 33 736	23) 1 421	3 348	8 741	1966 Dez.	
3 632	—	30	2 244	54 312	41 097	39 469	1 628	4 365	8 850	1967 Dez.	
3 527	—	29	2 605	64 080	49 616	47 844	1 772	5 794	8 670	1968 Dez. 3)	
2 948	—	6	2 582	60 085	45 572	43 848	1 724	5 841	8 672	1968 Dez. 3)	
2 964	—	24	2 913	26) 67 169	27) 52 787	27) 50 984	1 803	6 064	8 318	1969 Dez.	
4 090	—	20	2 224	31) 73 528	59 967	57 991	1 976	5 653	7 908	1970 Dez.	
4 902	—	24	1 532	82 684	69 272	66 938	2 334	5 909	7 503	1971 Dez.	
5 716	—	46	1 174	92 738	79 517	77 054	2 463	6 106	7 115	1972 Dez.	
5 612	—	88	928	104 048	90 738	87 906	2 832	6 688	6 622	1973 Dez. 5)	
5 641	—	88	929	104 446	91 043	88 211	2 832	6 727	6 676	1973 Dez. 5)	
5 633	—	50	935	105 300	91 770	88 801	2 969	6 873	6 657	1974 Jan.	
5 622	—	78	902	105 144	91 726	88 702	3 024	6 761	6 657	Febr.	
5 528	—	61	1 064	51) 104 801	51) 91 459	88 478	2 981	6 682	6 660	März	
5 666	—	43	1 053	52) 105 320	52) 92 081	89 076	3 005	6 580	6 659	April	
6 251	—	50	1 116	56) 106 013	56) 92 706	89 698	3 008	6 652	6 655	Mal	
6 338	—	38	1 141	10) 106 651	10) 93 500	90 478	3 022	6 586	6 565	Juni	
7 161	—	37	1 198	57) 107 463	57) 94 492	91 462	3 030	6 605	6 366	Juli	
8 084	—	44	1 167	108 957	95 709	92 651	3 058	6 875	6 373	Aug.	
8 329	—	38	1 246	109 620	96 427	93 326	3 101	6 821	6 372	Sept.	
8 773	—	32	1 201	111 086	97 688	94 633	3 055	7 022	6 376	Okt.	
9 433	—	41	1 008	113 102	99 649	96 623	3 026	7 079	6 374	Nov.	
9 665	—	19	1 089	115 150	101 243	98 271	2 972	7 685	6 222	Dez.	
9 489	—	17	59) 1 114	117 326	103 123	100 114	3 009	7 989	6 214	1975 Jan.	
9 196	—	33	1 461	118 983	104 743	101 710	3 033	8 030	6 210	Febr. p)	

Mio DM. — 30 + 100 Mio DM. — 31 — 140 Mio DM. —
32 + 500 Mio DM. — 33 + 520 Mio DM. — 34 + 140
Mio DM. — 35 + 360 Mio DM. — 36 + 380 Mio DM. —
37 + 540 Mio DM. — 38 + 570 Mio DM. — 39 + 410
Mio DM. — 40 + 3 300 Mio DM. — 41 + 3 340 Mio

DM. — 42 + 110 Mio DM. — 43 + 3 190 Mio DM. —
44 + 3 230 Mio DM. — 45 + 3 140 Mio DM. —
46 + 3 180 Mio DM. — 47 — 480 Mio DM. — 48 — 360
Mio DM. — 49 + 340 Mio DM. — 50 — 430 Mio DM. —

51 — 460 Mio DM. — 52 — 240 Mio DM. — 53 — 530
Mio DM. — 54 — 500 Mio DM. — 55 — 450 Mio DM. —
56 — 410 Mio DM. — 57 — 390 Mio DM. — 58 — 180
Mio DM. — 59 + 180 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM											
Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1) 2)						
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	1 Monat bis unter 3 Monate		
Nichtbanken, gesamt											
1962 Dez.	190 905	40 083	.	.	64 126	25 638	4 192	9 678	11 768	38 488	
1963 Dez.	6) 212 408	43 345	.	.	6) 69 345	6) 27 358	4 664	10 176	6) 12 518	41 987	
1964 Dez.	7) 233 499	8) 46 292	.	.	9) 71 230	28 217	5 291	9 661	13 265	9) 43 013	
1965 Dez.	258 110	50 174	.	.	11) 73 365	28 764	5 207	8 820	14 737	44 601	
1966 Dez.	14) 285 813	49 905	.	.	79 652	34 033	4 638	16 311	13 084	45 619	
1967 Dez.	319 856	57 580	.	.	16) 86 100	40 004	7 849	18 084	14 071	16) 46 096	
1968 Dez. 4)	18) 361 243	62 409	.	.	18) 98 334	52 905	9 655	25 861	17 389	18) 45 429	
Dez. 4)	365 364	62 298	61 475	823	101 912	49 400	9 756	31 257	8 387	52 512	
1969 Dez.	405 917	66 481	64 620	1 861	114 888	58 395	15 335	35 405	7 655	56 493	
1970 Dez.	13) 447 058	19) 72 960	19) 70 620	2 340	20) 127 085	67 740	29 368	33 750	4 622	20) 59 345	
1971 Dez.	23) 504 002	24) 83 460	24) 81 114	2 346	25) 142 774	77 794	37 552	36 408	3 834	64 980	
1972 Dez.	28) 576 196	21) 95 937	21) 93 263	2 674	165 946	93 790	44 148	45 037	4 605	72 156	
1973 Dez. 5)	32) 640 813	19) 96 830	19) 94 395	2 435	33) 207 281	124 203	67 170	53 668	3 365	34) 83 078	
Dez. 5)	646 863	97 805	95 343	2 462	207 959	124 844	67 511	53 948	3 385	83 115	
1974 Jan.	641 515	87 025	85 993	1 032	212 134	128 585	78 612	46 892	3 081	83 549	
Febr.	37) 645 853	88 243	87 370	873	37) 213 591	129 184	79 398	46 782	3 004	37) 84 407	
März	38) 642 092	89 027	87 746	1 281	39) 208 956	124 456	75 133	46 487	2 836	39) 84 500	
April	649 797	90 676	89 944	732	214 134	129 171	77 085	49 227	2 859	84 963	
Mai	40) 652 190	90 847	89 693	1 154	41) 215 022	129 493	74 586	52 065	2 842	42) 85 529	
Juni	651 309	94 757	93 652	1 105	208 915	123 461	67 487	53 230	2 744	85 454	
Juli	44) 650 219	94 634	93 700	934	45) 207 160	121 458	67 479	51 322	2 657	45) 85 702	
Aug.	650 970	93 072	91 839	1 233	207 542	121 302	69 045	49 586	2 671	86 240	
Sept.	650 778	94 372	93 175	1 197	204 485	117 860	65 724	49 545	2 591	86 625	
Okt.	655 234	93 697	92 116	1 581	206 871	119 752	68 644	48 540	2 568	87 119	
Nov.	667 057	104 249	102 773	1 476	205 309	117 971	70 968	44 437	2 566	87 338	
Dez.	697 748	109 455	105 159	4 296	46) 210 345	123 120	47) 75 258	48) 45 318	2 544	45) 87 225	
1975 Jan.	689 514	97 294	95 135	2 159	210 091	122 421	73 535	46 360	2 526	87 670	
Febr. p)	694 378	96 981	95 871	1 110	209 821	121 427	69 828	48 907	2 692	88 394	
Inländische Nichtbanken											
1962 Dez.	188 392	38 831	.	.	63 359	25 193	4 104	9 534	11 555	38 166	
1963 Dez.	209 417	41 981	.	.	68 335	26 748	4 571	9 995	12 182	41 587	
1964 Dez.	7) 230 443	8) 44 896	.	.	9) 70 352	27 776	5 228	9 604	12 944	9) 42 576	
1965 Dez.	254 742	48 592	.	.	11) 72 593	28 396	5 155	8 687	14 554	44 197	
1966 Dez.	14) 282 285	48 439	.	.	78 840	33 770	4 576	16 233	12 961	45 070	
1967 Dez.	315 995	56 064	.	.	16) 85 196	39 653	7 800	17 913	13 940	16) 45 543	
1968 Dez. 4)	18) 356 516	60 595	.	.	18) 97 225	52 272	9 491	25 595	17 186	18) 44 953	
Dez. 4)	360 630	60 488	59 671	817	100 803	48 861	9 584	30 969	8 308	51 942	
1969 Dez.	400 193	64 352	62 563	1 789	113 376	57 446	14 822	35 021	7 603	55 930	
1970 Dez.	13) 439 473	19) 70 918	19) 68 736	2 182	20) 123 795	65 164	28 427	32 171	4 566	20) 58 631	
1971 Dez.	23) 497 254	24) 80 723	24) 78 391	2 332	25) 141 274	77 073	37 337	35 961	3 775	64 201	
1972 Dez.	28) 569 057	21) 93 020	21) 90 427	2 593	164 302	93 032	43 915	44 548	4 569	71 270	
1973 Dez. 5)	32) 632 721	19) 93 981	19) 91 721	2 260	33) 204 723	122 358	66 740	52 375	3 243	34) 82 365	
Dez. 5)	638 769	94 956	92 669	2 287	205 401	122 999	67 081	52 655	3 263	82 402	
1974 Jan.	633 764	84 421	83 506	915	209 622	126 783	78 208	45 624	2 951	82 839	
Febr.	37) 638 343	85 676	84 934	742	37) 211 248	127 551	79 038	45 629	2 884	37) 83 697	
März	38) 634 523	86 312	85 298	1 014	39) 206 669	122 889	74 791	45 375	2 723	39) 83 780	
April	642 153	87 873	87 258	615	211 836	127 589	76 596	48 262	2 731	84 247	
Mai	40) 644 614	88 192	87 176	1 016	41) 212 639	127 826	73 961	51 140	2 725	42) 84 813	
Juni	643 270	91 985	90 975	1 010	206 183	121 432	66 578	52 235	2 619	84 751	
Juli	44) 642 574	91 980	91 114	866	45) 204 686	119 698	66 802	50 342	2 554	45) 84 988	
Aug.	643 627	90 447	89 311	1 136	205 329	119 805	68 650	48 585	2 570	85 524	
Sept.	643 513	91 681	90 588	1 093	202 439	116 527	65 386	48 636	2 505	85 912	
Okt.	647 903	90 970	89 486	1 484	204 777	118 370	68 224	47 647	2 499	86 407	
Nov.	659 237	101 519	100 247	1 272	202 721	116 097	70 036	43 532	2 529	86 624	
Dez.	689 574	106 396	102 309	4 087	46) 207 708	121 171	47) 74 302	48) 44 368	2 501	45) 86 537	
1975 Jan.	681 705	94 432	92 368	2 064	207 622	120 646	72 853	45 314	2 479	86 976	
Febr. p)	686 899	94 186	93 229	957	207 622	119 861	69 365	47 863	2 633	87 761	

* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. II, 3. — Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen in den Monatsberichten vor April 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Dezember-

Terminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 6 ff.) werden statistisch bedingte Änderungen von 100 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —).

1 Ab 2. Dezember-Termin 1968 einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Bis 1. Dezember-Termin 1968 liegt für die frühere Position „Termineinlagen“ eine ungefähr vergleichbare Fristgliederung vor (vgl. Tab. III, 3, Anm. 6 und 8). Die „Aufgenommenen Gelder unter 6 Monaten“ und „von 6 Monaten bis unter 4 Jahren“ sind den Kategorien „3 Monate bis 1 Jahr einschl.“ und „über 1 Jahr

Sparbriefe 3)			Spareinlagen					Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende	
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
						prämienbegünstigte	sonstige				
.	.	.	69 873	.	.	3 978	.	16 823	.	1962 Dez.	
.	.	.	81 521	55 197	26 324	.	6 026	18 197	.	1963 Dez.	
.	.	.	94 212	63 067	31 145	.	8 269	21 765	10)	1964 Dez.	
.	.	.	110 677	74 404	36 273	.	10 397	23 894	.	1965 Dez.	
.	.	.	127 112	83 030	44 082	.	12 786	29 144	15)	1966 Dez.	
249	5	244	144 672	92 350	52 322	.	15 213	31 255	17)	1967 Dez.	
1 818	24	1 794	165 432	102 613	62 819	.	17 301	33 250	.	1968 Dez. 4)	
1 808	24	1 784	166 110	103 016	63 094	43 232	2 507	33 236	.	1968 Dez. 4)	
3 765	28	3 737	186 017	111 416	74 601	50 433	18 777	34 766	5 391	1969 Dez.	
5 234	17	5 217	21) 205 440	6) 119 107	19) 86 333	56 349	20 239	36 339	9 745	22)	1970 Dez.
7 402	14	7 388	26) 232 478	16) 133 179	25) 99 299	62 572	22 731	37 888	13 996	.	1971 Dez.
10 884	.	.	29) 263 953	30) 147 259	31) 116 694	71 074	25 884	39 476	19 736	.	1972 Dez.
16 416	.	.	35) 278 254	36) 149 571	128 683	70 279	34 298	24 106	24 106	.	1973 Dez. 5)
16 416	.	.	282 651	151 994	130 657	71 504	34 745	24 408	42 032	.	1973 Dez. 5)
17 222	.	.	282 806	153 657	129 149	70 325	34 401	24 423	42 328	.	1974 Jan.
17 632	.	.	283 814	154 590	129 224	69 883	34 931	24 410	42 573	.	Febr.
17 856	.	.	283 760	154 606	129 154	69 347	35 489	24 318	42 493	.	März
18 004	.	.	284 430	155 206	129 224	68 873	36 043	24 308	42 553	.	April
18 309	.	.	285 721	156 206	129 515	68 585	36 579	24 351	42 291	.	Mai
18 591	.	.	286 645	156 829	129 816	68 307	37 167	24 342	42 401	.	Juni
19 072	.	.	286 905	158 660	128 245	67 967	35 912	24 366	42 448	.	Juli
19 387	.	.	288 206	159 806	128 400	67 628	36 372	24 400	42 763	.	Aug.
19 672	.	.	289 287	160 709	128 578	67 320	36 867	24 391	42 962	.	Sept.
20 008	.	.	291 544	162 450	129 094	67 237	37 437	24 420	43 114	.	Okt.
20 392	.	.	293 829	164 324	129 505	67 079	38 000	24 426	43 278	.	Nov.
21 246	.	.	312 824	173 723	139 101	71 544	41 253	26 304	43 878	30)	Dez.
23 125	.	.	314 859	176 688	138 171	71 685	40 016	26 470	44 145	.	1975 Jan.
24 470	.	.	318 574	178 837	139 737	72 385	40 593	26 759	44 532	.	Febr. p)

.	.	.	69 422	.	.	3 978	.	16 780	.	1962 Dez.	
.	.	.	80 970	.	.	6 026	.	18 131	.	1963 Dez.	
.	.	.	93 500	.	.	8 269	.	21 695	10)	1964 Dez.	
.	.	.	109 758	.	.	10 397	.	23 799	.	1965 Dez.	
.	.	.	126 029	.	.	12 786	.	28 977	15)	1966 Dez.	
249	5	244	143 428	.	.	15 213	.	31 058	17)	1967 Dez.	
1 818	24	1 794	163 882	.	.	17 301	.	32 996	.	1968 Dez. 4)	
1 798	24	1 774	164 560	102 097	62 463	42 629	17 355	32 981	602	1968 Dez. 4)	
3 739	28	3 711	184 209	110 430	73 779	49 677	18 777	34 517	5 325	737	1969 Dez.
5 196	17	5 179	21) 203 491	6) 118 134	19) 85 357	55 488	20 239	36 073	9 630	22)	1970 Dez.
7 331	14	7 317	26) 230 284	16) 132 140	25) 98 144	61 610	22 731	37 642	13 803	.	1971 Dez.
10 806	.	.	29) 261 673	30) 146 119	31) 115 554	70 178	25 884	39 266	19 492	.	1972 Dez.
16 343	.	.	35) 276 091	36) 148 467	127 624	69 481	34 298	23 845	23 845	.	1973 Dez. 5)
16 343	.	.	280 486	150 888	129 598	70 706	34 745	24 147	41 583	1 783	1973 Dez. 5)
17 149	.	.	280 694	152 564	128 130	69 557	34 401	24 172	41 878	2 062	1974 Jan.
17 559	.	.	281 722	153 504	128 218	69 126	34 931	24 161	42 138	2 201	Febr.
17 783	.	.	281 687	153 530	128 157	68 599	35 489	24 069	42 072	2 609	März
17 932	.	.	282 373	154 134	128 239	68 130	36 043	24 066	42 139	2 351	April
18 237	.	.	283 675	155 135	128 540	67 855	36 579	24 106	41 871	2 563	Mai
18 518	.	.	284 612	155 762	128 850	67 581	37 167	24 102	41 972	2 544	Juni
19 000	.	.	284 891	157 601	127 290	67 252	35 912	24 126	42 017	2 621	Juli
19 315	.	.	286 205	158 744	127 461	66 924	36 372	24 165	42 331	2 775	Aug.
19 600	.	.	287 299	159 651	127 648	66 622	36 867	24 159	42 494	2 773	Sept.
19 935	.	.	289 557	161 387	128 170	66 547	37 437	24 186	42 664	2 684	Okt.
20 317	.	.	291 836	163 250	128 586	66 396	38 000	24 190	42 844	2 825	Nov.
21 173	.	.	310 733	172 602	138 131	70 826	41 253	26 052	43 564	1 935	Dez.
23 059	.	.	312 770	175 561	137 209	70 973	40 016	26 220	43 822	2 355	1975 Jan.
24 401	.	.	316 473	177 696	138 777	71 676	40 593	26 508	44 217	2 684	Febr. p)

bis unter 4 Jahre" zugeordnet worden. — 3 Einschl. nhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 4 Vgl. Anm. * — 5 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 6 + 130 Mio DM. — 7 — 200 Mio DM. — 8 — 120 Mio DM. — 9 — 1 700 Mio DM. — 10 + 1 620 Mio DM. — 11 + 140 Mio DM. — 12 — 240 Mio DM. — 13 + 330 Mio DM. — 14 + 2 800 Mio DM. — 15 + 2 740 Mio DM. — 16 + 260 Mio DM. — 17 — 260 Mio DM. —

18 — 140 Mio DM. — 19 + 100 Mio DM. — 20 — 300 Mio DM. — 21 + 230 Mio DM. — 22 + 300 Mio DM. — 23 + 880 Mio DM. — 24 + 180 Mio DM. — 25 + 190 Mio DM. — 26 + 450 Mio DM. — 27 + 110 Mio DM. — 28 + 840 Mio DM. — 29 + 610 Mio DM. — 30 + 340 Mio DM. — 31 + 270 Mio DM. — 32 + 3 645 Mio DM. — 33 + 3 160 Mio DM. — 34 + 3 205 Mio DM. — 35 + 385 Mio DM. — 36 + 295 Mio DM. — 37 — 226 Mio DM. —

38 — 400 Mio DM. — 39 — 430 Mio DM. — 40 — 480 Mio DM. — 41 — 360 Mio DM. — 42 — 390 Mio DM. — 43 — 370 Mio DM. — 44 — 100 Mio DM. — 45 + 120 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1) 2)					
		Insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	Insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
1962 Dez.	114 613	33 601	.	.	16 965	13 610	2 074	5 771	5 765	3 355
1963 Dez.	129 930	36 498	.	.	18 689	14 999	2 224	6 286	6 489	3 690
1964 Dez.	147 282	39 568	.	.	21 096	16 736	2 529	6 799	7 408	4 360
1965 Dez.	11) 168 214	42 862	.	.	11) 22 844	18 121	2 944	12) 6 159	13) 9 018	4 723
1966 Dez.	188 489	42 993	.	.	27 120	22 013	2 495	11 083	8 435	5 107
1967 Dez.	217 448	49 734	.	.	32 565	27 405	4 951	13 266	9 188	5 160
1968 Dez. 5)	253 814	53 902	.	.	43 635	38 311	6 246	19 393	12 672	5 324
Dez. 5)	262 311	55 420	54 903	517	48 044	37 688	6 494	24 444	6 750	10 356
1969 Dez.	295 051	58 555	57 196	1 359	56 409	43 739	10 165	27 172	6 402	12 670
1970 Dez.	13) 331 406	20) 65 374	20) 63 374	2 000	64 608	49 281	20 290	25 417	3 574	15 327
1971 Dez.	25) 384 509	26) 75 035	26) 72 903	2 132	78 604	60 719	28 566	28 947	3 205	17 886
1972 Dez.	31) 446 826	21) 85 626	21) 83 251	2 375	95 537	72 582	32 308	36 286	3 988	22 955
1973 Dez. 6)	35) 499 035	20) 84 069	20) 82 057	2 012	36) 128 617	99 783	53 200	43 676	2 907	28 834
Dez. 6)	504 943	84 993	82 956	2 037	129 247	100 376	53 506	43 944	2 926	28 871
1974 Jan.	503 091	77 773	76 995	778	133 287	103 897	62 274	38 924	2 699	29 390
Febr.	42) 505 520	78 556	77 875	681	42) 133 397	104 007	64 129	37 268	2 610	29 390
März	23) 503 880	80 122	79 259	863	43) 129 935	100 377	62 030	35 890	2 457	43) 29 558
April	511 377	81 341	80 807	534	135 213	105 194	66 473	36 244	2 477	30 019
Mal	44) 512 106	82 025	81 221	804	134 183	103 653	62 783	38 398	2 472	30 530
Juni	511 470	85 284	84 364	920	128 955	98 003	56 944	38 692	2 367	30 952
Juli	512 332	85 801	85 054	747	128 323	96 757	57 290	37 155	2 312	31 566
Aug.	511 850	84 436	83 586	870	127 591	95 516	56 866	36 334	2 316	32 075
Sept.	512 125	85 522	84 512	1 010	125 266	92 971	53 655	37 054	2 282	32 295
Okt.	516 838	84 688	83 417	1 271	128 140	95 440	55 425	37 734	2 281	32 700
Nov.	527 602	94 192	93 441	751	126 750	93 812	55 476	36 018	2 320	32 938
Dez.	554 809	97 051	93 423	3 628	131 532	97 901	59 422	36 199	2 280	33 631
1975 Jan.	549 894	87 371	86 286	1 085	131 979	97 921	58 986	36 680	2 255	34 058
Febr. p)	553 788	87 628	86 769	857	130 536	96 007	56 065	37 559	2 383	34 529
Inländische öffentliche Haushalte										
1962 Dez.	73 779	5 230	.	.	46 394	11 583	2 030	3 763	5 790	34 811
1963 Dez.	79 487	5 483	.	.	49 646	11 749	2 347	3 709	5 693	37 897
1964 Dez.	7) 83 161	8) 5 328	.	.	9) 49 256	11 040	2 699	2 805	5 536	9) 38 216
1965 Dez.	14) 86 528	5 730	.	.	49 749	10 275	2 211	2 528	5 536	39 474
1966 Dez.	15) 93 796	5 446	.	.	51 720	11 757	2 081	5 150	4 526	39 963
1967 Dez.	98 547	6 330	.	.	17) 52 631	12 248	2 849	4 647	4 752	17) 40 383
1968 Dez. 5)	19) 102 702	6 693	.	.	19) 53 590	13 961	3 245	6 202	4 514	19) 39 629
Dez. 5)	98 319	5 068	4 768	300	52 759	11 173	3 090	6 525	1 558	41 586
1969 Dez.	105 142	5 797	5 367	430	56 967	13 707	4 657	7 849	1 201	43 260
1970 Dez.	108 067	5 544	5 362	182	23) 59 187	15 883	8 137	6 754	992	23) 43 304
1971 Dez.	112 745	5 688	5 488	200	28) 62 670	16 355	8 771	7 014	570	46 315
1972 Dez.	122 231	7 394	7 176	218	68 765	20 450	11 607	8 262	581	48 315
1973 Dez. 6)	40) 133 686	9 912	9 664	248	40) 76 106	22 575	13 540	8 699	336	41) 53 531
Dez. 6)	133 826	9 963	9 713	250	76 154	22 623	13 575	8 711	337	53 531
1974 Jan.	130 673	6 648	6 511	137	76 335	22 886	15 934	6 700	252	53 449
Febr.	132 823	7 120	7 059	61	77 851	23 544	14 909	8 361	274	54 307
März	46) 130 643	6 190	6 039	151	46) 76 734	22 512	12 761	9 485	266	46) 54 222
April	130 776	6 532	6 451	81	76 623	22 395	10 123	12 018	254	54 228
Mal	47) 132 508	6 167	5 955	212	47) 78 456	24 173	11 178	12 742	253	14) 54 283
Juni	131 800	6 701	6 611	90	77 228	23 429	9 634	13 543	252	53 799
Juli	48) 130 242	6 179	6 060	119	48) 76 363	22 941	9 512	13 187	242	48) 53 422
Aug.	131 777	6 011	5 745	266	77 738	24 289	11 784	12 251	254	53 449
Sept.	131 388	6 159	6 076	83	77 173	23 556	11 731	11 582	243	53 617
Okt.	131 065	6 282	6 069	213	76 637	22 930	12 799	9 913	218	53 707
Nov.	131 635	7 327	6 806	521	75 971	22 285	14 560	7 518	209	53 686
Dez.	134 765	9 345	8 886	459	48) 76 176	23 270	14 880	8 169	221	48) 52 906
1975 Jan.	131 811	7 061	6 082	979	75 643	22 725	13 867	8 634	224	52 918
Febr. p)	133 111	6 560	6 460	100	77 086	23 854	13 300	10 304	250	53 232

Anmerkungen *, 1, 2 und 3 s. Tab. III, 5., S. 20*/21*. — 4 Bis 1. Dezember-Termin 1968 ist die Aufgliederung nach Wirtschaftssektoren nur beschränkt vergleichbar; vgl. auch Tabelle III, 16 b) sowie Anm. *, — 5 Vgl.

Anm. *. — 6 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 7 — 170 Mio DM. — 8 — 120 Mio DM. — 9 — 1 700 Mio DM. — 10 + 1 650 Mio DM. — 11 + 140 Mio DM. — 12 — 240 Mio DM. — 13 + 330 Mio DM. — 14 — 150 Mio DM.

15 + 2 800 Mio DM. — 16 + 2 740 Mio DM. — 17 + 260 Mio DM. — 18 — 260 Mio DM. — 19 — 140 Mio DM. — 20 + 100 Mio DM. — 21 + 230 Mio DM. — 22 + 130 Mio DM. — 23 — 300 Mio DM. — 24 + 300

Sparbriefe 3)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt 4)	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
			prämienbegünstigte	sonstige							
.	.	.	63 737	.	.	.	3 978	.	310	.	1962 Dez.
.	.	.	74 405	.	.	.	6 026	.	338	.	1963 Dez.
.	.	.	86 402	.	.	.	8 269	.	216	.	1964 Dez.
.	.	.	102 268	.	.	.	10 397	.	240	.	1965 Dez.
.	.	.	118 087	.	.	.	12 786	.	289	.	1966 Dez.
.	.	.	134 582	.	.	.	15 213	.	318	.	1967 Dez.
249	5	244	156 763	.	.	.	17 301	.	386	.	1968 Dez. 5)
1 818	24	1 794	176 104	98 603	58 160	38 610	17 355	2 195	370	.	1968 Dez. 5)
1 714	24	1 690	107 152	107 152	68 952	45 407	18 777	4 768	408	.	1969 Dez.
3 575	28	3 547	195 970	22) 115 167	20) 80 803	51 736	20 239	8 828	450	.	1970 Dez.
5 004	17	4 987	223 162	17) 129 373	28) 93 789	58 281	22 731	12 777	587	.	1971 Dez.
7 121	14	7 107	254 277	32) 254 277	34) 110 971	66 804	25 884	18 283	850	.	1972 Dez.
10 538	.	.	269 277	38) 269 277	123 330	66 531	34 298	22 501	1 113	.	1973 Dez. 6)
15 959	.	.	273 631	39) 148 343	125 288	67 743	34 745	22 800	1 113	.	Dez. 6)
15 959	.	.	274 083	150 013	124 070	66 874	34 401	22 795	1 187	.	1974 Jan.
16 761	.	.	275 153	150 882	124 271	66 560	34 931	22 780	1 238	.	Febr.
17 178	.	.	275 214	150 930	124 284	66 089	35 489	22 706	1 207	.	März
17 402	.	.	276 027	151 539	124 488	65 707	36 043	22 738	1 228	.	April
17 568	.	.	277 260	152 470	124 790	65 448	36 579	22 763	776	.	Mal
17 862	.	.	278 355	153 160	125 195	65 230	37 167	22 798	732	.	Juni
18 144	.	.	278 848	155 105	123 743	65 029	35 912	22 802	736	.	Juli
18 624	.	.	280 143	156 188	123 955	64 746	36 372	22 837	739	.	Aug.
18 941	.	.	281 358	157 139	124 219	64 481	36 867	22 871	755	.	Sept.
19 224	.	.	283 708	158 894	124 814	64 483	37 437	22 914	743	.	Okt.
19 559	.	.	286 035	160 793	125 242	64 324	38 000	22 918	680	.	Nov.
19 945	.	.	304 705	170 089	134 616	68 662	41 253	24 701	731	.	Dez.
20 790	.	.	307 114	173 177	133 937	69 012	40 016	24 909	740	.	1975 Jan.
22 690	.	.	310 716	175 235	135 481	69 727	40 593	25 161	883	.	Febr. p)
24 027	.	.									
.	.	.	5 685	.	.	.	.	—	16 470	.	1962 Dez.
.	.	.	6 565	.	.	.	.	—	17 793	.	1963 Dez.
.	.	.	7 098	.	.	.	.	—	10) 21 479	.	1964 Dez.
.	.	.	7 490	.	.	.	.	—	14) 23 559	.	1965 Dez.
.	.	.	7 942	.	.	.	.	—	16) 28 688	.	1966 Dez.
.	.	.	8 846	.	.	.	.	—	18) 30 740	.	1967 Dez.
.	.	.	9 809	.	.	.	.	—	32 610	.	1968 Dez. 5)
84	—	84	7 797	3 494	4 303	4 019	—	284	32 611	.	Dez. 5)
164	—	164	8 105	3 278	4 827	4 270	—	557	34 109	.	1969 Dez.
192	—	192	7 521	2 967	4 554	3 752	—	802	24) 35 623	.	1970 Dez.
210	—	210	7 122	2 767	4 355	3 329	—	1 026	37 065	.	1971 Dez.
270	.	.	7 396	2 813	4 583	3 374	—	1 209	38 406	.	1972 Dez.
384	.	.	6 814	2 520	4 294	2 950	—	1 344	40 470	.	1973 Dez. 6)
384	.	.	6 855	2 545	4 310	2 963	—	1 347	40 470	.	Dez. 6)
388	.	.	6 611	2 551	4 060	2 683	—	1 377	40 691	.	1974 Jan.
383	.	.	6 569	2 622	3 947	2 566	—	1 381	40 900	.	Febr.
381	.	.	6 473	2 600	3 873	2 510	—	1 383	40 885	.	März
364	.	.	6 346	2 595	3 751	2 423	—	1 328	40 911	.	April
375	.	.	6 415	2 665	3 750	2 407	—	1 343	41 095	.	Mal
374	.	.	6 257	2 602	3 655	2 351	—	1 304	41 240	.	Juni
376	.	.	6 043	2 496	3 547	2 223	—	1 324	41 281	.	Juli
374	.	.	6 062	2 556	3 506	2 178	—	1 328	41 592	.	Aug.
376	.	.	5 941	2 512	3 429	2 141	—	1 288	41 739	.	Sept.
376	.	.	5 849	2 493	3 356	2 084	—	1 272	41 921	.	Okt.
372	.	.	5 801	2 457	3 344	2 072	—	1 272	42 164	.	Nov.
383	.	.	6 028	2 513	3 515	2 164	—	1 351	33) 42 833	.	Dez.
389	.	.	5 658	2 384	3 272	1 961	—	1 311	43 082	.	1975 Jan.
374	.	.	5 757	2 461	3 296	1 949	—	1 347	43 334	.	Febr. p)

Mio DM. — 25 + 630 Mio DM. — 26 + 180 Mio DM. — 27 + 450 Mio DM. — 28 + 190 Mio DM. — 29 + 110 Mio DM. — 30 + 250 Mio DM. — 31 + 840 Mio DM. — 32 + 610 Mio DM. — 33 + 340 Mio DM. — 34 + 270

Mio DM. — 35 + 645 Mio DM. — 36 + 160 Mio DM. — 37 + 115 Mio DM. — 38 + 385 Mio DM. — 39 + 295 Mio DM. — 40 + 3 000 Mio DM. — 41 + 3 090 Mio DM. — 42 — 226 Mio DM. — 43 — 330 Mio DM. —

44 — 490 Mio DM. — 45 — 480 Mio DM. — 46 — 100 Mio DM. — 47 — 200 Mio DM. — 48 — 390 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen*) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)
1968 Dez.	49 308	782	2 954	45 572	10 206	202	599	9 405	8 539	120	752	7 667
1969 Dez.	4) 56 500	725	2 988	4) 52 787	14 708	96	971	13 641	8 751	161	638	7 952
1970 Dez.	65 179	1 102	4 110	59 967	17 715	84	1 180	16 451	10 515	376	1 320	8 819
1971 Dez.	76 085	1 887	4 926	69 272	18 316	101	1 218	16 997	13 151	759	1 581	10 811
1972 Dez.	87 064	1 785	5 762	79 517	19 781	137	1 445	18 199	14 699	396	1 359	12 944
1973 Dez. 3)	98 131	1 693	5 700	90 738	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776
Dez. 3)	98 495	1 723	5 729	91 043	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776
1974 Jan.	99 306	1 853	5 683	91 770	20 780	379	1 199	19 202	17 631	294	1 297	16 040
Febr.	99 238	1 812	5 700	91 726	20 701	417	1 168	19 116	17 360	252	1 332	15 776
März	5) 98 997	1 949	5 589	6) 91 459	5) 20 459	460	1 255	6) 18 744	17 433	270	1 266	15 897
April	7) 99 875	2 085	5 709	8) 92 081	7) 20 607	401	1 328	8) 18 878	17 888	391	1 324	16 173
Mai	9) 100 916	1 909	6 301	10) 92 706	9) 20 893	370	1 851	10) 18 672	18 404	332	1 399	16 673
Juni	11) 102 327	2 451	6 376	11) 93 500	11) 21 280	438	1 959	11) 18 883	18 592	295	1 396	16 901
Juli	12) 103 951	2 261	7 198	12) 94 492	12) 21 064	473	2 269	12) 18 322	19 900	315	1 862	17 723
Aug.	105 910	2 073	8 128	95 709	21 937	462	2 990	18 485	20 536	276	1 986	18 274
Sept.	106 756	1 962	8 367	96 427	21 807	143	3 185	18 479	20 692	210	1 993	18 489
Okt.	108 335	1 842	8 805	97 688	22 139	106	3 558	18 475	21 328	214	2 000	19 114
Nov.	111 082	1 959	9 474	99 649	23 036	110	4 012	18 914	22 591	277	2 141	20 173
Dez.	113 048	2 121	9 684	101 243	23 008	110	3 892	19 006	23 530	314	2 441	20 775
1975 Jan.	114 945	2 316	9 506	103 123	22 875	121	3 813	18 941	24 818	285	2 355	22 178
Febr. p)	116 116	2 144	9 229	104 743	23 554	174	3 760	19 620	24 913	240	2 151	22 522

* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen

gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 5 und 6, sind im Anhang zum Sonderaufsatz „Bankguthaben und sonstige Forderungen öffent-

licher Haushalte an Kreditinstitute“ (Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44) erläutert. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		insgesamt	Sichteinlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	insgesamt	Sichteinlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	insgesamt	Sichteinlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1968 Dez.	98 319	28 214	236	860	27 068	50	42 572	701	1 240	40 608	23	13 155	2 477
1969 Dez.	105 142	30 296	137	971	29 132	56	44 102	990	1 382	41 712	18	15 241	2 900
1970 Dez.	108 067	4) 30 291	98	974	4) 29 172	47	5) 45 259	974	944	5) 43 297	44	6) 13 349	2 714
1971 Dez.	8) 112 745	9) 31 830	83	9) 1 274	30 448	25	45 808	910	827	44 033	38	12 603	2 884
1972 Dez.	122 231	33 446	140	1 583	31 701	22	47 148	1 429	1 281	44 398	40	14 835	3 450
1973 Dez. 3)	10) 133 686	34 506	250	1 378	32 862	16	10) 52 235	2 325	1 350	11) 48 547	13	17 658	4 289
Dez. 3)	133 826	34 506	250	1 378	32 862	16	52 235	2 325	1 350	48 547	13	17 780	4 334
1974 Jan.	130 673	33 859	312	664	32 867	16	50 737	967	1 126	48 631	13	16 451	2 982
Febr.	132 823	34 515	286	669	33 542	18	51 500	1 276	1 209	49 003	12	17 245	3 058
März	12) 130 643	34 597	283	669	33 629	16	51 323	991	1 353	48 967	12	15 828	2 519
April	130 776	34 538	118	723	33 680	17	51 089	898	1 201	48 974	16	15 640	3 089
Mai	13) 132 508	34 753	93	731	33 911	18	51 301	864	1 331	49 094	12	16 244	2 740
Juni	131 800	35 170	147	1 228	33 779	16	51 781	1 366	1 401	48 999	15	14 402	2 492
Juli	15) 130 242	34 769	78	868	33 807	16	51 371	908	1 269	49 176	18	14 267	2 924
Aug.	131 777	35 131	80	900	34 133	18	51 540	876	1 416	49 235	13	15 210	2 842
Sept.	131 388	35 512	163	950	34 383	16	51 990	1 085	1 558	49 335	12	14 437	2 739
Okt.	131 065	35 644	83	996	34 550	15	51 752	840	1 416	49 484	12	14 344	3 322
Nov.	131 635	35 885	115	978	34 776	16	52 025	1 132	1 379	49 502	12	14 519	3 345
Dez.	134 765	36 480	148	1 338	34 978	16	52 489	1 734	1 388	49 355	12	15 205	4 370
1975 Jan.	131 811	35 868	71	662	35 119	16	51 859	899	1 468	49 479	13	13 395	3 012
Febr. p)	133 111	36 254	89	773	35 375	17	52 331	877	1 907	49 534	13	14 223	3 114

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter

Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 5) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

kungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —. — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Monatsende
insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	
4) 27 455	306	1 492	25 657	2 951	25	97	2 829	157	129	14	14	1968 Dez.
29 654	370	1 299	4) 27 985	3 307	48	79	3 180	80	50	1	29	1969 Dez.
33 370	533	1 493	31 344	3 520	79	102	3 339	59	30	15	14	1970 Dez.
40 390	853	1 965	37 572	4 093	98	132	3 863	135	76	30	29	1971 Dez.
47 801	1 016	2 706	44 079	4 573	106	184	4 283	210	130	68	12	1972 Dez.
54 786	1 062	2 910	50 814	5 269	105	207	4 957	78	40	18	20	1973 Dez. 3)
55 122	1 089	2 934	51 099	5 297	108	212	4 977	78	40	18	20	1973 Dez. 3)
55 528	1 035	2 941	51 552	5 294	105	232	4 957	73	40	14	19	1974 Jan.
55 754	1 001	2 951	51 802	5 348	103	235	5 010	75	39	14	22	Febr.
55 708	1 070	2 837	51 801	5 332	119	216	4 997	65	30	15	20	März
55 999	1 150	2 827	52 022	5 307	106	215	4 986	74	37	15	22	April
56 186	1 042	2 824	52 320	5 348	115	211	5 022	85	50	16	19	Mai
56 916	1 476	2 794	52 646	5 404	150	211	5 043	135	92	16	27	Juni
57 401	1 288	2 826	53 287	5 488	130	218	5 140	98	55	23	20	Juli
57 803	1 167	2 901	53 735	5 545	120	230	5 195	89	48	21	20	Aug.
58 394	1 310	2 939	54 145	5 646	124	229	5 293	217	175	21	21	Sept.
13) 59 383	1 298	3 008	13) 55 077	14) 5 352	132	218	14) 5 002	133	92	21	20	Okt.
60 058	1 386	3 092	55 580	5 306	133	219	4 954	91	53	10	28	Nov.
61 015	1 493	3 122	56 400	5 393	142	218	5 033	102	62	11	29	Dez.
61 611	1 568	3 103	56 940	5 404	143	224	5 037	237	199	11	27	1975 Jan.
62 119	1 524	3 079	57 516	5 428	142	228	5 058	102	64	11	27	Febr. p)

und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit -, - 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. - 2 Einschl. durchlaufender

Kredite. - 3 S. Tab. III, 2, Anm. 13. - 4 - 210 Mio DM. - 5 - 430 Mio DM. - 6 - 460 Mio DM. - 7 - 260 Mio DM. - 8 - 240 Mio DM. - 9 - 500

Mio DM. - 10 - 410 Mio DM. - 11 + 130 Mio DM. - 12 - 390 Mio DM. - 13 + 330 Mio DM. - 14 - 330 Mio DM. - p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben					Sozialversicherung					Stand am Monatsende
Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	insgesamt	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	insgesamt	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)		
3 564	537	6 577	767	243	345	12	167	13 611	1 411	5 164	5 972	1 064	1968 Dez.
4 789	554	6 998	774	231	328	16	199	14 729	1 539	6 237	5 955	998	1969 Dez.
3 779	422	6 434	711	259	272	24	156	18 457	1 499	9 914	6 012	1 032	1970 Dez.
3 403	397	5 919	759	264	340	17	138	21 745	1 547	10 511	8 475	1 212	1971 Dez.
4 937	329	6 119	902	310	404	33	155	25 900	2 065	12 245	10 260	1 330	1972 Dez.
7 295	377	5 697	1 132	368	590	32	142	28 155	2 680	11 962	12 183	1 330	1973 Dez. 3)
7 336	377	5 733	1 147	373	595	32	147	28 158	2 681	11 964	12 183	1 330	1973 Dez. 3)
7 574	393	5 502	1 087	336	566	33	152	28 539	2 051	12 956	12 216	1 316	1974 Jan.
8 299	405	5 483	1 069	293	587	36	153	28 494	2 207	12 780	12 221	1 286	Febr.
7 522	387	5 400	1 029	301	552	34	142	27 866	2 096	12 416	12 070	1 284	März
6 946	357	5 248	983	289	522	30	142	28 526	2 138	13 003	12 098	1 287	April
7 816	369	5 319	1 018	279	558	30	151	29 192	2 191	13 737	11 974	1 290	Mai
6 370	366	5 174	1 024	274	539	27	134	29 423	2 422	13 841	11 868	1 292	Juni
6 053	346	4 944	1 019	285	574	33	127	28 816	1 984	14 177	11 341	1 314	Juli
7 051	348	4 969	1 074	321	595	28	130	28 822	1 892	14 327	11 297	1 306	Aug.
6 496	346	4 856	1 052	316	574	31	131	28 397	1 856	13 978	11 261	1 302	Sept.
5 935	315	4 772	1 080	330	592	29	129	28 245	1 707	13 991	11 250	1 297	Okt.
6 140	309	4 725	1 058	339	550	27	142	28 148	2 396	13 238	11 236	1 278	Nov.
5 612	303	4 920	1 077	361	541	29	146	29 514	2 732	14 391	11 074	1 317	Dez.
5 524	295	4 564	1 241	314	747	29	151	29 448	2 765	14 324	11 078	1 281	1975 Jan.
8 158	296	4 655	1 237	303	748	24	162	29 068	2 177	14 268	11 337	1 284	Febr. p)

Fristigkeiten s. Tab. III, 5. - 2 Einschl. durchlaufender Kredite. - 3 S. Tab. III, 2, Anm. 13. - 4 - 800 Mio DM. - 5 + 980 Mio DM. - 6 - 220

Mio DM. - 7 - 180 Mio DM. - 8 + 250 Mio DM. - 9 + 190 Mio DM. - 10 + 3 000 Mio DM. - 11 + 3 090

Mio DM. - 12 - 100 Mio DM. - 13 - 200 Mio DM. - 14 - 150 Mio DM. - 15 - 390 Mio DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

8. Aktiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 2)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken			
						Ins-gesamt	Gut-haben und Darlehen 3) 4)	Wechsel-diskont-kredite	durch-laufende Kredite	Bank-schuld-ver-schrei-bungen 5)	Ins-gesamt	Buchkredite und (ohne durchlaufende)	bis 1 Jahr einschl. 6)	
Alle Bankengruppen														
1975 Jan. Febr. p)	3 699 3 689	1278 338 11) 1285 552	4 428 4 492	47 855 43 366	2 232 2 587	347 745 11) 353 663	246 793 11) 251 399	9 162 7 869	8 121 8 214	83 669 86 181	828 598 829 494	709 996 711 823	147 315 147 225	
Kreditbanken														
1975 Jan. Febr. p)	307 302	311 624 11) 311 210	1 268 1 275	18 488 16 589	929 1 062	91 850 11) 94 307	77 471 11) 79 844	3 154 3 189	76 65	11 149 11 209	185 433 183 172	146 767 145 577	68 865 68 881	
Großbanken														
1975 Jan. Febr. p)	6 6	124 664 12) 124 937	748 744	10 783 9 126	464 533	31 606 12) 34 331	26 905 12) 29 478	2 028 2 137	2 2	2 671 2 714	75 148 72 984	57 227 55 541	24 327 23 661	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
1975 Jan. Febr. p)	120 118	133 830 133 665	446 457	5 722 5 755	347 379	35 358 35 213	28 560 28 502	832 788	65 54	5 901 5 869	85 875 85 952	71 197 71 508	30 466 30 753	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1975 Jan. Febr. p)	47 47	29 185 29 203	11 11	678 529	37 38	18 262 18 458	17 278 17 459	33 33	— —	951 966	9 849 9 838	8 380 8 432	6 516 6 712	
Privatbankiers														
1975 Jan. Febr. p)	134 131	23 945 23 405	63 63	1 305 1 179	81 112	6 624 6 305	4 728 4 405	261 231	9 9	1 626 1 660	14 561 14 398	9 963 10 096	7 556 7 755	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1975 Jan. Febr. p)	12 12	217 253 219 444	97 101	2 831 1 798	453 518	61 371 62 356	48 562 49 472	580 571	298 307	11 931 12 006	145 339 145 548	123 944 124 434	13 321 13 027	
Sparkassen														
1975 Jan. Febr. p)	697 697	286 792 289 054	2 058 2 110	16 314 15 230	322 380	71 682 73 980	33 229 34 084	977 906	1 1	37 475 38 989	184 827 185 612	169 909 170 410	31 425 31 596	
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)														
1975 Jan. Febr. p)	12 12	54 585 54 698	39 40	2 530 2 922	197 217	37 457 37 037	30 550 30 086	706 638	221 221	5 980 6 092	12 331 12 489	9 001 9 254	3 005 3 227	
Kreditgenossenschaften 10)														
1975 Jan. Febr. p)	2 430 2 429	120 120 121 045	913 911	4 945 4 648	308 334	31 633 32 532	21 698 22 026	322 240	— —	9 613 10 266	76 978 77 180	70 137 70 313	23 949 23 959	
Realkreditinstitute														
1975 Jan. Febr. p)	41 41	156 491 158 747	2 3	34 51	6 23	9 584 9 622	9 000 9 068	2 2	62 62	520 490	144 351 146 172	138 528 140 250	1 315 1 327	
Private Hypothekendarlehenbanken														
1975 Jan. Febr. p)	27 27	97 455 99 208	2 3	28 45	3 2	7 293 7 389	7 088 7 200	2 2	— —	203 187	88 542 89 942	86 204 87 505	1 094 1 015	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1975 Jan. Febr. p)	14 14	59 036 59 539	— —	6 6	3 21	2 291 2 233	1 912 1 868	— —	62 62	317 303	55 809 56 230	52 324 52 745	221 312	
Teilzahlungskreditinstitute														
1975 Jan. Febr. p)	167 163	15 028 14 788	29 28	322 310	3 7	1 213 1 077	1 026 896	46 42	— —	141 139	12 977 12 869	11 861 11 780	2 765 2 721	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1975 Jan. Febr. p)	18 18	90 805 91 107	22 24	402 485	14 46	34 246 34 167	22 959 23 558	3 113 2 281	7 463 7 558	711 770	53 360 53 541	29 849 29 963	2 670 2 487	
Postcheck- und Postsparkassenämter														
1975 Jan. Febr. p)	15 15	25 640 25 479	— —	1 989 1 333	— —	8 709 8 585	2 298 2 365	262 —	— —	6 149 6 220	13 002 12 911	10 000 9 842	— —	

Anmerkungen *, 1 bis 9 s. Tab. III, 2 Aktiva. —
10 Teilerhebung; erfaßt sind: bis 1. Dezember-
Termin 1973 alle Kreditgenossenschaften (Schulze-

Delitzsch), von den Kreditgenossenschaften
(Raiffeisen) nur diejenigen Institute, deren Bilanz-
summe am 31. 12. 1967 5 Mio DM und mehr betrug;

ab 2. Dezember-Termin 1973 diejenigen Kredit-
genossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972
10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute,

Darlehen (Kredite) 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (Schatzwechsel und U-Schätze) 8)	Schuldverreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen	Sonstige Aktiva (einschl. Bankgebäude) 9)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechselbestand	Schatzwechsel und U-Schätze (einschl. Mobilisierungspapiere und Liquiditätspapiere)	Wertpapiere (einschl. Bankschuldverreibungen) 5)	
Alle Bankengruppen													
562 681	36 781	44 775	5 641	25 191	6 214	2 961	3 700	10 500	30 319	22 727	8 602	108 860	1975 Jan. Febr. p)
564 598	35 440	44 770	5 675	25 576	6 210	6 590	4 059	10 573	30 728	26 571	12 265	111 757	
Kreditbanken													
77 902	21 056	3 695	1 409	11 143	1 363	20	224	5 339	8 073	14 888	1 429	22 292	1975 Jan. Febr. p)
76 696	20 037	3 576	1 409	11 210	1 363	1 268	206	5 358	7 973	17 533	2 677	22 419	
Großbanken													
32 900	10 805	299	1 395	4 596	826	9	4	2 609	3 293	9 397	1 404	7 267	1975 Jan. Febr. p)
31 880	10 421	286	1 395	4 515	826	1 259	—	2 626	3 334	10 667	2 654	7 229	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
40 731	7 065	2 425	11	4 675	502	—	220	2 124	3 738	4 076	11	10 576	1975 Jan. Febr. p)
40 755	6 753	2 362	11	4 816	502	—	206	2 124	3 579	5 116	11	10 685	
Zweigstellen ausländischer Banken													
1 864	881	28	—	559	1	4	—	10	334	518	4	1 510	1975 Jan. Febr. p)
1 720	770	27	—	608	1	4	—	10	315	503	4	1 574	
Privatbankiers													
2 407	2 305	943	3	1 313	34	7	—	596	708	897	10	2 939	1975 Jan. Febr. p)
2 341	2 093	901	3	1 271	34	5	—	598	745	1 247	8	2 931	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
110 623	2 372	13 321	1 011	4 197	494	721	2 093	2 204	2 144	1 421	1 732	16 128	1975 Jan. Febr. p)
111 407	2 349	13 354	991	3 926	494	2 421	2 406	2 249	2 047	1 868	3 412	15 932	
Sparkassen													
138 484	5 177	3 578	29	3 475	2 659	55	—	1 095	10 439	2 996	84	40 950	1975 Jan. Febr. p)
138 814	5 133	3 558	79	3 775	2 657	4	—	1 104	10 634	3 359	83	42 764	
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)													
5 996	1 091	43	940	1 043	213	165	31	899	936	217	1 105	7 023	1975 Jan. Febr. p)
6 027	943	43	946	1 090	213	166	29	901	897	539	1 112	7 182	
Kreditgenossenschaften 10)													
46 188	3 243	583	31	2 280	704	41	—	446	4 856	2 037	72	11 893	1975 Jan. Febr. p)
46 354	3 156	589	31	2 367	704	42	—	449	4 949	2 165	73	12 653	
Realkreditinstitute													
137 213	5	4 406	60	1 047	305	9	1 210	135	1 160	1	69	1 567	1975 Jan. Febr. p)
138 923	7	4 413	60	1 139	303	9	1 262	135	1 470	3	69	1 629	
Private Hypothekenbanken													
85 110	5	1 224	60	814	235	9	873	19	686	1	69	1 017	1975 Jan. Febr. p)
86 490	7	1 218	60	916	236	9	917	19	882	3	69	1 103	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
52 103	—	3 182	—	233	70	—	337	116	474	—	—	550	1975 Jan. Febr. p)
52 433	—	3 195	—	223	67	—	345	116	588	—	—	526	
Teilzahlungskreditinstitute													
9 096	1 051	3	—	61	1	—	—	78	406	792	—	202	1975 Jan. Febr. p)
9 059	1 031	3	—	54	1	—	—	78	399	795	—	193	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
27 179	2 786	19 146	361	1 086	132	10	142	304	2 305	113	371	1 797	1975 Jan. Febr. p)
27 476	2 784	19 234	359	1 069	132	30	156	299	2 359	309	389	1 839	
Postcheck- und Postsparkassenämter													
10 000	—	—	1 800	859	343	1 940	—	—	—	262	3 740	7 008	1975 Jan. Febr. p)
9 842	—	—	1 800	926	343	2 650	—	—	—	—	4 450	7 146	

die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren; s. auch Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften. Bis Dez. 1971 wurden Kredit-

genossenschaften (Schulze-Delitzsch) und (Raiffaisen) gesondert erfaßt und in den damaligen Publikationen

auch getrennt gezeigt. — 11 — 190 Mio DM. — 12 — 100 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

9. Passiva der Bankengruppen*) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatseende	Ge- schäfts- volumen 1)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2)								Einlagen und aufgenommene Kredite von				
		Ins- gesamt	Sicht- und Termingelder 10)				durch- laufende Kredite	weitergegebene Wechsel 11)			Ins- gesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder		
			zu- sam- men	Sicht- ge- der 3)	Termin- gel- der von 1 Monat bis unter 3 Monate 3)	zu- sam- men		eigene Akzepte im Umlauf	Indossa- ments- ver- bindlich- keiten 4)	zu- sam- men		Sicht- ein- lagen	1 Monat bis unter 3 Monate	
														darunter	darunter
Alle Bankengruppen														
1975 Jan. Febr. p)	1278 338 13) 1285 552	285 866 14) 282 471	251 130 14) 255 140	51 024 53 811	26 723 23 371	8 751 8 452	25 985 18 879	2 769 2 141	22 233 15 562	689 514 694 378	645 369 649 846	97 294 96 981	73 535 69 828	
Kreditbanken														
1975 Jan. Febr. p)	311 624 13) 311 210	102 849 14) 100 527	89 258 14) 91 227	25 294 27 150	12 853 10 763	2 667 2 414	10 924 6 886	1 602 1 193	8 729 4 947	160 227 159 639	159 123 158 412	35 561 34 270	43 509 40 778	
Großbanken														
1975 Jan. Febr. p)	124 664 15) 124 937	25 580 24 667	21 877 22 557	9 818 10 001	2 677 2 216	77 82	3 626 2 028	190 137	3 051 1 381	81 921 80 637	81 697 80 431	19 000 18 480	22 679 20 537	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
1975 Jan. Febr. p)	133 830 133 665	42 548 41 405	36 354 37 009	9 873 10 311	3 358 3 187	1 696 1 479	4 498 2 917	677 492	3 634 2 211	64 802 65 823	64 008 64 886	12 222 11 854	17 560 17 003	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1975 Jan. Febr. p)	29 185 29 203	23 608 23 848	23 112 23 478	3 730 4 726	5 711 4 366	— —	496 370	100 70	392 295	3 256 2 961	3 228 2 934	1 592 1 347	537 484	
Privatbankiers														
1975 Jan. Febr. p)	23 945 23 405	11 113 10 607	7 915 8 183	1 873 2 112	1 107 994	894 853	2 304 1 571	635 494	1 652 1 060	10 248 10 218	10 190 10 161	2 747 2 589	2 733 2 754	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1975 Jan. Febr. p)	217 253 219 444	60 227 60 784	57 611 58 684	10 625 11 307	4 991 4 813	928 921	1 688 1 179	157 127	1 474 988	46 391 46 317	33 700 33 577	4 475 3 779	5 739 5 968	
Sparkassen														
1975 Jan. Febr. p)	286 792 289 054	18 480 18 033	13 182 13 273	1 306 1 679	1 303 1 045	2 009 1 987	3 289 2 773	131 93	2 924 2 419	251 525 254 499	249 955 252 927	33 103 33 954	13 451 13 092	
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)														
1975 Jan. Febr. p)	54 585 54 698	43 546 43 785	41 513 42 418	8 710 8 340	5 425 5 028	225 224	1 808 1 143	228 101	1 579 1 040	6 609 6 571	6 570 6 531	787 670	432 329	
Kreditgenossenschaften 12)														
1975 Jan. Febr. p)	120 120 121 045	11 411 11 145	9 199 9 247	1 099 1 168	103 120	548 550	1 664 1 348	136 117	1 435 1 133	101 141 102 494	101 106 102 455	16 294 16 770	8 939 8 592	
Realkreditinstitute														
1975 Jan. Febr. p)	156 491 158 747	16 482 16 484	14 983 14 996	212 171	221 163	1 493 1 482	6 6	— —	6 6	49 344 49 813	46 369 46 820	206 200	63 53	
Private Hypothekenbanken														
1975 Jan. Febr. p)	97 455 99 208	10 951 10 821	10 292 10 167	205 129	113 93	653 648	6 6	— —	6 6	15 201 15 591	14 630 15 021	120 133	54 48	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1975 Jan. Febr. p)	59 036 59 539	5 531 5 663	4 691 4 829	7 42	108 70	840 834	— —	— —	— —	34 143 34 222	31 739 31 799	86 67	9 5	
Teilzahlungskreditinstitute														
1975 Jan. Febr. p)	15 028 14 768	8 795 8 416	8 486 8 135	867 1 002	804 665	3 3	306 278	1 —	300 273	3 146 3 234	3 146 3 234	264 227	289 292	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1975 Jan. Febr. p)	90 805 91 107	22 931 22 208	15 753 16 071	1 766 1 905	1 023 774	878 871	6 300 5 266	514 510	5 786 4 756	47 866 48 188	22 135 22 267	373 762	1 113 724	
Postscheck- und Postsparkassenämter														
1975 Jan. Febr. p)	25 640 25 479	1 145 1 089	1 145 1 089	1 145 1 089	— —	— —	— —	— —	— —	23 265 23 623	23 265 23 623	6 231 6 349	— —	

Anmerkungen *, 1 bis 11 s. Tab. III, 3 Passiva. —
12 Teilerhebung, s. auch Tab. III, 8 Anm. 10 und
Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kreditgenossen-

schaften. — 13 — 190 Mio DM. — 14 — 170 Mio DM. —
15 — 100 Mio DM. — p Vorläufig.

Nichtbanken 2)													Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
3 Monate bis unter 4 Jahre 5)	von 4 Jahren und darüber 6)	Sparbriefe 7)	Spar-einlagen	durch-laufende Kredite	Inhaber-schuld-ver-schrei-bungen im Um-lauf 8)	Rück-stel-lungen	Wert-ber-ichti-gungen	Kapital (einschl. offene Rück-lagen gem. § 10 KWG) 9)	Sonstige Passiva 9)	Bilanz-summe 1)	Verbind-lichkeiten aus Bür-gschaften	Verbind-lichkeiten aus Pen-sionsge-schäften (soweit nicht passi-viert)				
Alle Bankengruppen																
48 886	87 670	23 125	314 859	44 145	209 208	9 772	3 997	44 526	35 455	1255 122	70 586	4 134	1975 Jan. Febr. p)			
51 599	88 394	24 470	318 574	44 532	213 539	10 489	3 857	44 932	35 886	13)1268 814	70 709	4 543				
Kreditbanken																
18 303	4 387	1 771	55 592	1 104	15 764	3 693	1 523	14 788	12 780	302 302	37 207	1 683	1975 Jan. Febr. p)			
20 909	4 418	2 038	55 999	1 227	16 244	3 999	1 467	15 072	14 262	13) 305 517	37 440	1 895				
Großbanken																
6 555	390	527	32 546	224	482	1 698	596	5 525	8 862	121 228	21 554	955	1975 Jan. Febr. p)			
7 545	372	668	32 829	206	519	1 971	564	5 702	10 877	15) 123 046	21 785	1 116				
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken																
9 200	3 449	1 156	20 421	794	15 282	1 627	620	5 800	3 151	130 009	10 642	570	1975 Jan. Febr. p)			
10 687	3 524	1 273	20 545	937	15 725	1 646	608	5 845	2 613	131 240	10 641	562				
Zweigstellen ausländischer Banken																
847	98	25	129	28	—	120	93	1 845	263	28 789	2 455	6	1975 Jan. Febr. p)			
847	98	26	132	27	—	124	93	1 895	282	28 903	2 478	5				
Privatbankiers																
1 701	450	63	2 496	58	—	248	214	1 618	504	22 276	2 556	152	1975 Jan. Febr. p)			
1 830	424	71	2 493	57	—	258	202	1 630	490	22 328	2 536	212				
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)																
6 488	14 335	14	2 649	12 691	100 108	913	365	5 046	4 203	215 722	10 827	744	1975 Jan. Febr. p)			
6 681	14 446	16	2 687	12 740	102 062	989	322	5 057	3 913	218 392	10 817	821				
Sparkassen																
10 707	2 333	18 463	171 898	1 570	—	2 581	717	9 271	4 218	283 634	4 856	1 441	1975 Jan. Febr. p)			
10 491	2 343	19 369	173 678	1 572	—	2 752	688	9 300	3 782	286 374	4 932	1 617				
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)																
1 203	1 513	2 337	298	39	1 858	150	61	1 592	769	53 005	3 433	147	1975 Jan. Febr. p)			
1 286	1 512	2 429	305	40	1 858	178	59	1 613	634	53 656	3 354	163				
Kreditgenossenschaften 12)																
7 580	1 343	191	66 759	35	—	620	549	4 605	1 794	118 592	3 154	19	1975 Jan. Febr. p)			
7 538	1 399	221	67 935	39	—	675	536	4 639	1 556	119 814	3 212	18				
Realkreditinstitute																
1 496	44 567	—	37	2 975	77 764	1 194	413	4 542	6 752	156 485	9 611	2	1975 Jan. Febr. p)			
1 642	44 887	—	38	2 993	79 049	1 248	418	4 553	7 182	158 741	9 452	2				
Private Hypothekenbanken																
1 122	13 306	—	28	571	66 021	376	110	2 569	2 227	97 449	418	2	1975 Jan. Febr. p)			
1 252	13 559	—	29	570	67 319	420	113	2 579	2 365	99 202	417	2				
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten																
374	31 261	—	9	2 404	11 743	818	303	1 973	4 525	59 036	9 193	—	1975 Jan. Febr. p)			
390	31 328	—	9	2 423	11 730	828	305	1 974	4 817	59 539	9 035	—				
Teilzahlungskreditinstitute																
1 411	186	349	647	—	—	236	127	949	1 775	14 723	40	2	1975 Jan. Febr. p)			
1 427	182	397	709	—	—	248	126	953	1,791	14 490	43	2				
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																
1 698	18 916	—	35	25 731	13 714	385	242	3 733	1 934	85 019	1 456	96	1975 Jan. Febr. p)			
1 625	19 117	—	39	25 921	14 326	400	241	3 745	1 999	86 351	1 459	25				
Postscheck- und Postsparkassenämter																
—	90	—	16 944	—	—	—	—	—	1 230	25 640	—	—	1975 Jan. Febr. p)			
—	90	—	17 184	—	—	—	—	—	767	25 479	—	—				

III. Kreditinstitute

10. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit oder ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig			Mittel- und langfristig							
			Insgesamt mit oder ohne Schatzwechselkredite(n)	darunter: Wechseldiskontokredite	Insgesamt mit oder ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Mittelfristig		Langfristig			darunter:		
						Insgesamt mit oder ohne Wertpapierbestände(n)	Insgesamt mit oder ohne Deckungsforderungen	Insgesamt mit oder ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen	durchlaufende Kredite			
Alle Bankengruppen													
1975 Jan. Febr. p)	828 598 829 494	791 552 792 033	183 570 182 142	177 929 176 467	30 614 29 242	645 028 647 352	613 623 615 566	91 628 89 742	88 649 86 461	553 400 557 610	524 974 529 105	481 284 485 432	43 690 43 673
Kreditbanken													
1975 Jan. Febr. p)	185 433 183 172	171 518 169 190	89 067 88 031	87 658 86 622	18 793 17 741	96 366 95 141	83 860 82 568	27 403 26 046	26 254 24 763	68 963 69 095	57 606 57 805	54 261 54 569	3 345 3 236
Großbanken													
1975 Jan. Febr. p)	75 148 72 984	68 331 66 248	34 917 33 860	33 522 32 465	9 195 8 804	40 231 39 124	34 809 33 783	14 642 13 685	14 351 13 353	25 589 25 439	20 458 20 430	20 204 20 187	254 243
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1975 Jan. Febr. p)	85 875 85 952	80 687 80 623	36 982 36 932	36 971 36 921	6 505 6 168	48 893 49 020	43 716 43 702	10 265 9 955	9 551 9 185	38 628 39 065	34 165 34 517	31 877 32 289	2 288 2 228
Zweigstellen ausländischer Banken													
1975 Jan. Febr. p)	9 849 9 838	9 289 9 229	7 397 7 482	7 397 7 482	881 770	2 452 2 356	1 892 1 747	978 915	862 787	1 474 1 441	1 030 960	1 029 959	1 1
Privatbankiers													
1975 Jan. Febr. p)	14 561 14 398	13 211 13 090	9 771 9 757	9 768 9 754	2 212 1 999	4 790 4 641	3 443 3 336	1 518 1 491	1 490 1 438	3 272 3 150	1 953 1 898	1 151 1 134	802 764
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1975 Jan. Febr. p)	145 339 145 548	139 637 140 137	16 364 16 021	15 353 15 030	2 032 2 003	128 975 129 527	124 284 125 107	13 286 13 129	12 671 12 471	115 689 116 398	111 613 112 636	98 315 99 302	13 298 13 334
Sparkassen													
1975 Jan. Febr. p)	184 827 185 612	178 664 179 101	36 610 36 788	36 581 36 709	5 156 5 113	148 217 148 824	142 083 142 392	18 089 17 864	17 853 17 623	130 128 130 960	124 230 124 769	120 657 121 216	3 573 3 553
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)													
1975 Jan. Febr. p)	12 331 12 489	10 135 10 240	5 036 5 116	4 096 4 170	1 091 943	7 295 7 373	6 039 6 070	3 706 3 781	3 452 3 473	3 589 3 592	2 587 2 597	2 544 2 554	43 43
Kreditgenossenschaften 1)													
1975 Jan. Febr. p)	76 978 77 180	73 963 74 058	27 156 27 076	27 125 27 045	3 176 3 066	49 822 50 104	46 838 47 013	9 579 9 632	9 467 9 491	40 243 40 472	37 371 37 522	36 807 36 952	564 570
Realkreditinstitute													
1975 Jan. Febr. p)	144 351 146 172	142 939 144 670	1 380 1 394	1 320 1 334	5 7	142 971 144 778	141 619 143 336	4 888 4 933	4 673 4 652	138 083 139 845	136 946 138 684	132 548 134 303	4 398 4 381
Private Hypothekenbanken													
1975 Jan. Febr. p)	88 542 89 942	87 433 88 730	1 159 1 082	1 099 1 022	5 7	87 383 88 860	86 334 87 708	4 167 4 180	3 967 3 914	83 216 84 680	82 367 83 794	81 143 82 576	1 224 1 218
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1975 Jan. Febr. p)	55 809 56 230	55 506 55 940	221 312	221 312	— —	55 588 55 918	55 285 55 628	721 753	706 738	54 867 55 165	54 579 54 890	51 405 51 727	3 174 3 163
Teilzahlungskreditinstitute													
1975 Jan. Febr. p)	12 977 12 869	12 915 12 814	2 882 2 819	2 882 2 819	117 98	10 095 10 050	10 033 9 995	8 930 8 875	8 925 8 870	1 165 1 175	1 108 1 125	1 108 1 125	— —
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1975 Jan. Febr. p)	53 360 53 541	51 781 51 981	3 275 3 097	2 914 2 738	244 251	50 085 50 444	48 867 49 243	5 743 5 478	5 354 5 118	44 342 44 966	43 513 44 125	25 044 25 569	18 469 18 556
Postcheck- und Postsparkassenämter													
1975 Jan. Febr. p)	13 002 12 911	10 000 9 842	1 800 1 800	— —	— —	11 202 11 111	10 000 9 842	4 4	— —	11 198 11 107	10 000 9 842	10 000 9 842	— —

Anmerkung * s. Tab. III, 4 Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten. — 1 Teilerhebung, s. auch Tab. III, 8, Anm. 10 und

Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften. — p Vorläufig.

11. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken, insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)							Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber				
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre					
Alle Bankengruppen														
1975 Jan. Febr. p)	689 514 694 378	97 294 96 981	95 135 95 871	2 159 1 110	210 091 209 821	122 421 121 427	73 535 69 828	46 360 48 907	2 526 2 692	87 670 88 394	23 125 24 470	314 859 318 574	44 145 44 532	
Kreditbanken														
1975 Jan. Febr. p)	160 227 159 639	35 561 34 270	34 171 33 539	1 390 731	66 199 66 105	61 812 61 687	43 509 40 778	18 039 20 639	264 270	4 387 4 418	1 771 2 038	55 592 55 999	1 104 1 227	
Großbanken														
1975 Jan. Febr. p)	81 921 80 637	19 000 18 480	18 490 18 313	510 167	29 624 28 454	29 234 28 082	22 679 20 537	6 508 7 490	47 55	390 372	527 668	32 546 32 829	224 206	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
1975 Jan. Febr. p)	64 802 65 823	12 222 11 854	11 733 11 465	489 369	30 209 31 214	26 760 27 690	17 560 17 003	9 058 10 543	142 144	3 449 3 524	1 156 1 273	20 421 20 545	794 937	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1975 Jan. Febr. p)	3 256 2 961	1 592 1 347	1 382 1 258	210 89	1 482 1 429	1 384 1 331	537 484	816 815	31 32	98 98	25 26	129 132	28 27	
Privatbankiers														
1975 Jan. Febr. p)	10 248 10 218	2 747 2 589	2 566 2 503	181 86	4 884 5 008	4 434 4 584	2 733 2 754	1 657 1 791	44 39	450 424	63 71	2 496 2 493	58 57	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1975 Jan. Febr. p)	46 391 46 317	4 475 3 779	4 030 3 686	445 93	26 562 27 095	12 227 12 649	5 739 5 968	5 836 6 019	652 662	14 335 14 446	14 16	2 649 2 687	12 691 12 740	
Sparkassen														
1975 Jan. Febr. p)	251 525 254 499	33 103 33 954	32 996 33 889	107 65	26 491 25 926	24 158 23 583	13 451 13 092	10 506 10 296	201 195	2 333 2 343	18 463 19 369	171 898 173 678	1 570 1 572	
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)														
1975 Jan. Febr. p)	6 609 6 571	787 670	689 615	98 59	3 148 3 127	1 635 1 615	432 329	1 183 1 265	20 21	1 513 1 512	2 337 2 429	298 305	39 40	
Kreditgenossenschaften 2)														
1975 Jan. Febr. p)	101 141 102 494	16 294 16 770	16 221 16 697	73 73	17 862 17 529	16 519 16 130	8 939 8 592	7 345 7 297	235 241	1 343 1 399	191 221	66 759 67 935	35 39	
Realkreditinstitute														
1975 Jan. Febr. p)	49 344 49 813	206 200	206 200	— —	46 126 46 582	1 559 1 695	63 53	785 783	711 859	44 567 44 887	— —	37 38	2 975 2 993	
Private Hypothekenbanken														
1975 Jan. Febr. p)	15 201 15 591	120 133	120 133	— —	14 482 14 859	1 176 1 300	54 48	544 533	578 719	13 306 13 559	— —	28 29	571 570	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1975 Jan. Febr. p)	34 143 34 222	86 67	86 67	— —	31 644 31 723	383 395	9 5	241 250	133 140	31 261 31 328	— —	9 9	2 404 2 423	
Teilzahlungskreditinstitute														
1975 Jan. Febr. p)	3 146 3 234	264 227	236 152	28 75	1 886 1 901	1 700 1 719	289 292	1 331 1 332	80 95	186 182	349 397	647 709	— —	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1975 Jan. Febr. p)	47 866 48 188	373 762	355 744	18 18	21 727 21 466	2 811 2 349	1 113 724	1 335 1 276	363 349	18 916 19 117	— —	35 39	25 731 25 921	
Postscheck- und Postsparkassenämter														
1975 Jan. Febr. p)	23 265 23 623	6 231 6 349	6 231 6 349	— —	90 90	— —	— —	— —	— —	90 90	— —	16 944 17 184	— —	

Anmerkung * s. Tab. III, 5 Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten. — 1 Einschl. Inhaber-

Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 2 Teilerhebung, s. auch Tab. III, 8, Anm. 10

und Tab. III, 18 Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften.

III. Kreditinstitute

12. Schatzwechselbestände *)

Mio DM								
Stand am Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		Öffentliche Haushalte			Länder			
		zusammen	Bund mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere				
1962 Dez.	5 773	3 871	3 842	469	29	1 185	717	
1963 Dez.	6 776	4 495	4 476	316	19	1 448	833	
1964 Dez.	4 560	2 380	2 369	317	11	1 328	852	
1965 Dez.	4 010	1 935	1 793	1 115	142	1 264	811	
1966 Dez.	4 320	2 845	2 684	1 957	181	1 251	224	
1967 Dez.	10 851	8 478	8 273	6 760	205	1 383	990	
1968 Dez. 1)	10 540	9 216	8 929	7 680	287	1 172	152	
Dez. 1)	10 540	9 217	8 930	7 680	287	1 171	152	
1969 Dez.	3 677	2 219	2 217	1 917	2	1 408	50	
1970 Dez.	6 419	4 927	4 927	1 574	—	1 053	439	
1971 Dez.	6 178	4 867	4 865	1 600	2	872	439	
1972 Dez.	3 770	2 857	2 855	1 400	2	681	232	
1973 Dez. 2)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181	
Dez. 2)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181	
1974 Jan.	3 571	2 861	2 860	1 079	1	525	185	
Febr.	4 298	3 607	3 606	1 645	1	525	166	
März	3 520	2 858	2 857	1 567	1	494	168	
April	9 653	9 001	9 000	1 971	1	494	158	
Mai	5 083	4 429	4 428	2 376	1	494	160	
Juni	5 307	4 646	4 545	2 388	101	499	162	
Juli	5 707	5 029	4 879	2 222	150	519	159	
Aug.	5 770	5 087	4 886	2 150	201	520	163	
Sept.	7 366	6 104	5 903	2 729	201	1 103	159	
Okt.	8 040	6 784	6 584	3 402	200	1 103	153	
Nov.	8 548	7 374	7 174	3 984	200	1 029	145	
Dez.	8 721	7 552	7 352	4 144	200	1 029	140	
1975 Jan.	3) 8 602	3) 7 348	3) 7 148	3) 4 187	200	1 118	136	
Febr. p)	12 265	11 013	10 813	4 223	200	1 118	134	

Anmerkung * S. Tab. III, 2. — 1 Vgl. Anm. * — p Vorläufig.
 2 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 3 — 180 Mio DM. —

13. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM							
Stand am Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte			Bundesbahn und Bundespost	
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder		
							Gemeinden und Gemeindeverbände
1962 Dez.	4 616	657	2 267	1 273	843	151	2 349
1963 Dez.	5 108	765	2 458	1 614	739	105	2 650
1964 Dez.	6 318	1 060	3 206	2 194	877	135	3 112
1965 Dez.	3) 5 584	923	3 463	2 266	1 057	140	3 121
1966 Dez.	6 631	1 046	3 798	2 520	1 149	129	2 833
1967 Dez.	10 160	3 406	6 609	4 400	2 041	168	3 551
1968 Dez. 1)	13 419	4 222	8 399	5 499	2 664	236	5 020
Dez. 1)	13 447	4 184	8 423	5 562	2 654	207	5 024
1969 Dez.	14 463	4 605	8 977	6 391	2 361	225	5 486
1970 Dez.	4) 13 100	3 957	5) 7 877	5 450	2 255	172	5 223
1971 Dez.	12 882	3 482	7 441	4 575	2 649	217	5 441
1972 Dez.	12 642	3 097	7 280	4 056	2 985	239	5 362
1973 Dez. 2)	13 389	2 944	7 516	4 435	2 943	238	5 773
Dez. 2)	13 453	2 945	7 656	4 457	2 959	240	5 797
1974 Jan.	13 778	2 944	7 808	4 647	2 926	235	5 970
Febr.	13 656	2 953	7 663	4 520	2 914	229	5 993
März	13 622	3 041	7 746	4 617	2 897	232	5 876
April	13 402	2 954	7 633	4 555	2 851	227	5 769
Mai	13 441	3 012	7 768	4 722	2 822	224	5 673
Juni	13 568	3 212	7 727	4 678	2 828	221	5 841
Juli	13 685	3 260	7 803	4 635	2 945	223	5 882
Aug.	14 009	3 269	8 042	4 921	2 895	226	5 967
Sept.	14 165	3 352	8 067	4 894	2 949	224	6 098
Okt.	14 288	3 317	8 223	5 036	2 964	223	6 065
Nov.	14 587	3 223	8 087	4 929	2 935	223	6 500
Dez.	15 410	3 339	8 774	5 273	3 279	222	6 636
1975 Jan.	6) 15 373	6) 2 973	6) 9 103	6) 5 618	3 282	203	6 270
Febr. p)	15 889	3 263	9 491	6 068	3 214	209	6 398

Anmerkung * S. Tab. III, 2. — 1 Vgl. Anm. * — 4 — 230 Mio DM. — 5 — 140 Mio DM. —
 2 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 3 — 140 Mio DM. — 6 + 180 Mio DM. — p Vorläufig.

14. Wertpapierbestände *)

Mio DM		Wertpapierbestände											Ausländische Wertpapiere	
Stand am Monatsende	Wertpapierbestände		Inländische Wertpapiere									Ins-gesamt	darunter Aktien einschl. Investmentzertifikate	
	ins-gesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	ins-gesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen					börsen-gängige Divi-denden-werte	Invest-ment-zertifi-kate	sonstige Wert-papiere			Nach-richtlich: Aktien mit Kon-sortial-bindung
				Zu-sammen	Bankschuld-verschreibungen 1)		öffentliche Anleiher								Indu-strieobli-gationen und sonstige Schuld-ver-schrei-bungen
Zu-sammen	Zu-sammen	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	öffent-liche Haus-halte	Bundes-bahn und Bundes-post	Indu-strieobli-gationen und sonstige Schuld-ver-schrei-bungen	Ins-gesamt	darunter							
1962 Dez.	25 785	1 645	25 431	22 531	16 958	984	2 267	2 349	956	4)	2 773	127	354	239
1963 " "	29 844	2 071	29 408	26 330	20 311	1 301	2 458	2 650	911	4)	2 858	220	436	204
1964 " "	34 856	2 902	34 170	30 830	23 563	1 824	3 206	3 112	949	5)	3 188	152	383	486
1965 " "	38 366	2 911	37 776	33 853	26 262	1 974	3 463	3 121	1 007	5)	3 763	160	629	204
1966 " "	39 605	2 993	39 058	34 760	27 185	1 921	3 798	2 833	944	5)	4 125	173	796	547
1967 " "	50 833	8 072	50 049	48 198	44 531	2 641	6 609	3 551	1 013	10)	3 692	159	518	784
1968 Dez.	66 897	8 061	64 081	58 946	43 970	3 672	8 399	5 020	996	4)	4 943	192	2 816	471
Dez.	65 909	8 268	63 138	58 294	43 970	3 916	8 423	5 024	877	4)	4 978	251	2 771	416
1969 Dez.	76 861	9 461	72 262	66 552	51 251	4 560	8 977	5 486	838	4)	5 448	339	4 599	733
1970 Dez.	78 698	8 689	74 836	68 253	54 129	4 520	7 877	5 223	1 024	4)	5 753	448	3 862	577
1971 Jan.	78 165	8 504	74 436	68 130	54 215	4 534	7 723	5 187	1 025	4)	5 477	422	3 729	558
Febr.	78 426	8 361	74 674	68 301	54 357	4 519	7 687	5 158	1 101	4)	5 519	421	3 752	565
März	78 902	8 140	75 234	68 648	55 007	4 523	7 550	5 053	1 038	4)	5 707	423	3 688	554
April	79 806	8 248	76 258	69 732	56 142	4 903	7 535	4 977	1 078	4)	5 650	440	3 538	555
Mai	80 800	8 301	77 127	70 377	56 807	5 066	7 445	4 912	1 213	4)	5 845	447	3 673	561
Juni	80 534	8 018	77 031	70 328	57 132	5 083	7 255	4 730	1 211	4)	5 844	449	3 503	561
Juli	80 783	7 918	77 402	70 696	57 575	5 162	7 173	4 690	1 258	4)	5 808	451	3 381	571
Aug.	81 687	8 047	78 223	71 365	57 868	5 061	7 348	4 922	1 227	4)	5 901	450	3 464	571
Sept.	82 195	8 122	78 800	71 937	58 205	4 867	7 467	5 045	1 220	4)	5 875	466	3 395	558
Okt.	82 796	8 283	79 482	72 561	58 487	4 858	7 436	5 323	1 315	4)	5 931	477	3 314	555
Nov.	83 201	8 182	80 136	73 274	59 107	4 728	7 547	5 283	1 337	4)	5 944	475	3 065	546
Dez.	83 744	8 313	80 739	74 006	59 893	4 817	7 441	5 441	1 231	4)	5 761	492	3 005	555
1972 Jan.	86 588	8 811	83 736	76 980	62 010	4 752	7 743	6 111	1 116	4)	5 673	470	2 852	522
Febr.	88 365	8 945	85 381	78 758	63 611	4 883	7 874	6 226	1 047	4)	5 626	494	2 984	516
März	88 091	8 642	85 373	78 736	63 479	4 654	7 942	5 932	1 383	4)	5 639	498	2 718	531
April	87 907	8 530	85 283	78 549	63 573	4 623	7 811	5 849	1 316	4)	5 711	508	2 624	543
Mai	88 859	8 371	86 294	79 359	64 413	4 522	7 810	5 815	1 321	4)	5 928	495	2 585	545
Juni	88 177	7 541	85 730	78 648	64 583	4 347	7 661	5 148	1 256	4)	6 031	496	2 447	535
Juli	89 044	7 679	86 786	79 741	65 545	4 436	7 668	5 278	1 252	4)	6 038	490	2 258	529
Aug.	89 734	7 482	87 510	80 368	66 497	4 384	7 426	5 230	1 215	4)	6 146	490	2 224	535
Sept.	90 525	7 462	88 245	81 234	67 244	4 345	7 521	5 255	1 214	4)	5 998	484	2 280	541
Okt.	90 568	7 280	88 310	81 283	67 262	4 198	7 599	5 219	1 203	4)	6 044	475	2 258	534
Nov.	91 140	7 307	88 901	81 772	67 925	4 134	7 373	5 287	1 187	4)	6 029	501	2 239	553
Dez.	91 039	7 042	89 306	82 114	68 298	3 945	7 280	5 362	1 174	4)	6 107	485	1 733	510
1973 Jan.	90 853	7 057	89 058	82 073	68 401	3 989	7 204	5 306	1 162	4)	5 994	476	1 795	505
Febr.	91 333	7 409	89 922	83 119	69 164	4 138	7 254	5 574	1 127	4)	5 803	487	1 411	478
März	92 010	7 631	90 575	83 232	69 150	4 265	7 375	5 542	1 165	4)	6 336	481	1 067	457
April	90 573	7 429	89 154	81 774	68 147	4 111	7 142	5 403	1 082	4)	6 376	480	1 082	461
Mai	90 231	7 201	88 832	81 277	67 806	3 997	7 118	5 216	1 135	4)	6 423	481	1 087	462
Juni	90 787	7 305	89 376	81 856	68 467	4 146	7 149	5 114	1 126	4)	6 410	489	1 411	448
Juli	90 936	7 196	89 483	81 993	68 515	4 146	7 173	5 136	1 167	4)	6 510	476	1 066	458
Aug.	91 656	7 253	90 180	82 696	69 021	4 243	7 140	5 406	1 129	4)	6 493	486	1 478	457
Sept.	92 132	7 251	90 587	83 109	69 488	4 250	7 309	5 188	1 124	4)	6 482	485	1 545	445
Okt.	92 716	7 204	91 194	83 631	69 479	4 177	7 580	5 410	1 162	4)	6 526	509	1 522	433
Nov.	93 802	7 254	92 089	84 442	69 832	4 258	7 699	5 765	1 146	4)	6 596	508	1 713	445
Dez. 6)	94 260	7 445	92 748	84 985	70 549	4 501	7 616	5 773	1 047	4)	6 742	478	1 029	325
Dez. 6)	94 791	7 453	93 278	85 498	70 994	4 508	7 658	5 797	1 051	4)	6 746	481	1 029	325
1974 Jan.	95 062	7 574	93 479	85 661	70 869	4 630	7 808	5 970	1 014	4)	6 757	515	1 067	297
Febr.	94 574	7 334	92 880	85 234	70 583	4 381	7 663	5 993	995	4)	6 623	502	1 018	292
März	94 253	7 533	92 530	85 337	70 727	4 492	7 748	5 876	968	4)	6 150	498	758	311
April	94 340	7 811	92 677	85 548	71 168	4 857	7 633	5 769	978	4)	6 084	508	761	312
Mai	95 573	7 981	93 903	86 717	72 214	4 969	7 768	5 673	1 062	4)	5 969	512	1 670	317
Juni	96 308	8 264	94 627	87 509	72 853	5 052	7 727	5 841	1 088	4)	6 084	537	1 681	315
Juli	96 921	8 654	95 219	88 260	73 521	5 394	7 803	5 882	1 054	4)	5 915	535	1 702	316
Aug.	99 228	9 223	97 514	90 494	75 492	5 954	8 042	5 967	993	4)	5 982	527	1 714	325
Sept.	100 468	9 779	98 747	91 837	76 713	6 427	8 067	6 096	959	4)	5 879	522	1 721	336
Okt.	102 152	10 195	100 425	93 492	78 247	6 878	8 223	6 065	957	4)	5 916	519	1 727	333
Nov.	105 296	10 788	103 471	96 538	81 039	7 563	8 087	6 500	912	4)	5 882	544	1 825	336
Dez.	107 482	11 205	105 708	98 596	82 295	7 855	8 774	6 636	891	4)	5 909	730	1 774	315
1975 Jan.	108 860	11 189	107 127	100 083	83 669	8 210	9 103	6 270	1 041	4)	5 703	883	1 733	297
Febr. p)	111 757	11 823	110 070	102 975	86 181	8 542	9 491	6 398	905	4)	5 749	885	1 687	319

Anmerkung * s. Tab. III, 2. - 1 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen, ab 2. Dezember-Termin 1968 ohne Namensschuldverschreibungen. - 2 Vgl. Anm. *. - 3 S. Tab. III, 2, Anm. 13. - 4 Einschl. der früheren Bilanzposition „Konsortialbeteiligungen“. - 5 Einschl. der in

„Konsortialbeteiligungen“ enthaltenen Aktien. - 6 - 130 Mio DM. - 7 - 590 Mio DM. - 8 - 430 Mio DM. - 9 + 110 Mio DM. - 10 - 120 Mio DM. - 11 - 140 Mio DM. - 12 - 180 Mio DM. - 13 - 1 280 Mio DM. - 14 - 1 150 Mio DM. - 15 - 910 Mio DM. - 16 - 580 Mio DM. - 17 - 560 Mio DM. - 18 - 520 Mio DM. - 19 - 210 Mio DM. - 20 - 190 Mio DM. -

21 - 110 Mio DM. - 22 + 140 Mio DM. - 23 - 370 Mio DM. - 24 - 310 Mio DM. - 25 - 150 Mio DM. - 26 - 630 Mio DM. - 27 - 600 Mio DM. - 28 - 510 Mio DM. - 29 - 250 Mio DM. - 30 - 220 Mio DM. - 31 + 180 Mio DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

15. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen											
	Insgesamt	Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen 1)	Wirtschaftlich unselbstständige und sonstige Privatpersonen				Organisationen ohne Erwerbscharakter	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 4)	Wohnungsbau			
			zusammen	Ratenkredite 2)	Nichtratenkredite				zusammen	Nachrichtlich: Sonstige Kredite für den Wohnungsbau enthalten in den Spalten 2, 3 und 7		
					zusammen	darunter Debitsalden auf Lohn-, Gehalts-, Renten- und Pensionskonten 3)				zusammen	enthalten in den Kreditnehmergruppen	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Kredite insgesamt												
1968 Dez.	322 629	171 693	28 435	17 684	10 751	1 233	2 336	120 165	14 898	7 599	7 066	233
1969 Dez.	10) 372 506	10) 205 922	34 904	21 608	13 296	2 098	2 828	128 852	16 831	8 493	8 107	231
1970 Dez.	12) 416 001	13) 236 399	40 589	24 864	15 725	2 879	3 077	135 936	20 293	10 338	9 674	281
1971 Dez.	14) 416 659	14) 238 506	39 352	23 627	15 725	2 879	3 077	135 724	20 624	10 669	9 674	281
1972 Dez.	18) 476 290	18) 278 313	48 146	27 226	20 920	3 967	3 633	146 198	26 255	13 752	12 167	336
1973 Juni	21) 554 920	21) 327 724	60 446	32 216	28 230	5 509	4 399	162 351	34 636	18 753	15 478	405
1973 Sept.	24) 587 647	25) 343 544	65 960	35 319	30 641	.	4 456	173 687	38 841	21 342	17 080	419
1973 Dez.	600 210	26) 351 139	66 550	35 522	31 028	.	4 470	178 051	40 082	22 257	17 413	412
1974 März	612 112	357 412	67 472	35 473	31 999	5 834	4 642	182 586	41 296	22 531	18 286	479
1974 Juni	616 123	359 387	68 874	35 990	32 884	5 900	4 666	183 196	42 116	22 756	18 878	482
1974 Sept.	622 473	28) 364 363	67 837	35 406	32 431	.	29) 4 790	185 463	42 282	22 679	18 939	29) 664
1974 Dez.	34) 635 663	35) 372 323	69 265	35 899	33 366	.	36) 4 900	189 175	42 740	22 855	19 337	36) 548
1974 Sept.	644 551	378 055	69 282	36 354	32 928	.	4 919	192 295	42 640	22 870	19 221	549
1974 Dez.	656 454	384 934	69 999	36 994	33 005	6 413	5 077	196 444	44 201	23 617	20 022	562
Kurzfristige Kredite												
1968 Dez.	79 827	71 351	8 098	1 655	6 443	1 233	378	—	3 530	2 381	1 093	56
1969 Dez.	100 154	89 425	10 288	1 859	8 429	2 098	441	—	4 367	2 930	1 387	50
1970 Dez.	112 564	100 400	14) 11 609	1 914	9 695	2 879	555	—	5 309	3 617	1 743	49
1971 Dez.	19) 130 862	19) 115 343	14 732	2 140	12 592	3 967	787	—	6 879	4 579	2 223	77
1972 Dez.	22) 155 260	22) 134 915	19 299	2 393	16 906	5 509	1 046	—	9 273	6 443	2 746	84
1973 Juni	159 205	137 533	20 579	2 558	18 021	.	1 093	—	10 298	7 267	2 957	74
1973 Sept.	162 696	141 388	20 262	2 453	17 809	.	1 046	—	10 573	7 564	2 933	76
1973 Dez.	165 117	143 447	20 539	2 557	17 982	5 834	1 131	—	10 856	7 801	2 973	82
1974 März	166 426	144 363	20 926	2 585	18 341	5 980	1 137	—	10 955	7 840	3 033	82
1974 Juni	168 572	147 254	20 265	2 364	17 901	.	1 053	—	11 145	8 142	2 917	86
1974 Sept.	176 236	154 201	20 837	2 394	18 443	.	1 198	—	11 346	8 191	3 052	103
1974 Dez.	176 749	155 467	20 159	2 343	17 816	.	1 123	—	11 054	8 106	2 863	85
1974 Dez.	178 638	157 087	20 336	2 415	17 921	6 413	1 215	—	11 845	8 889	2 866	90
Mittelfristige Kredite												
1968 Dez.	32 380	20 651	11 022	8 786	2 236	—	304	403	3 023	1 667	1 308	48
1969 Dez.	36 941	23 450	12 784	10 398	2 386	—	291	416	2 982	1 682	1 266	34
1970 Dez.	46 185	30 234	14 852	15) 12 063	2 789	—	353	746	4 098	2 520	1 534	44
1971 Dez.	46 516	30 565	14 852	12 063	2 789	—	353	746	4 229	2 851	1 534	44
1972 Dez.	58 671	39 009	17 943	13 820	4 123	—	363	1 356	6 329	3 901	2 382	46
1973 Juni	69 965	46 298	21 570	16 075	5 495	—	555	1 542	8 843	5 547	3 202	94
1973 Sept.	77 004	50 804	23 913	17 533	6 380	—	544	1 743	10 253	6 607	3 546	100
1973 Dez.	76 377	50 192	23 905	17 422	6 483	—	541	1 739	10 489	6 856	3 538	95
1974 März	76 499	50 231	23 845	17 008	6 837	—	586	1 837	10 421	6 584	3 689	148
1974 Juni	77 003	50 426	24 137	17 142	6 995	—	590	1 850	10 555	6 619	3 787	149
1974 Sept.	76 125	50 292	23 483	16 706	6 777	—	580	1 770	10 253	6 411	3 715	127
1974 Dez.	77 241	50 996	23 788	17 020	6 768	—	604	1 853	10 271	6 452	3 712	107
1974 Sept.	78 782	52 149	24 065	17 195	6 870	—	629	1 939	10 220	6 315	3 781	124
1974 Dez.	79 465	52 990	23 816	17 168	6 648	—	659	2 000	9 918	5 935	3 863	120
Langfristige Kredite												
1968 Dez.	210 422	79 691	9 315	7 243	2 072	—	1 654	119 762	8 345	3 551	4 665	129
1969 Dez.	10) 235 411	10) 93 047	11 832	9 351	2 481	—	2 096	128 436	9 482	3 881	5 454	147
1970 Dez.	18) 257 252	17) 105 765	14 128	10 887	3 241	—	2 169	135 190	10 886	4 301	6 397	188
1971 Dez.	20) 257 579	20) 107 541	12 891	9 650	3 241	—	2 169	134 978	10 886	4 301	6 397	188
1972 Dez.	20) 286 757	20) 123 961	15 471	11 266	4 205	—	2 483	144 842	13 047	5 272	7 562	213
1973 Juni	23) 329 695	23) 146 511	19 577	13 748	5 629	—	2 798	160 809	16 520	6 763	9 530	227
1973 Sept.	351 438	155 207	21 468	15 228	6 240	—	2 819	171 944	18 290	7 468	10 577	245
1973 Dez.	361 137	159 559	22 383	15 647	6 736	—	2 883	176 312	19 020	7 837	10 942	241
1974 März	370 496	163 734	23 088	15 908	7 180	—	2 925	180 749	20 019	8 146	11 624	249
1974 Juni	372 694	164 598	23 811	16 263	7 548	—	2 939	181 346	20 606	8 297	12 058	251
1974 Sept.	377 776	30) 166 817	24 089	16 336	7 753	—	29) 3 157	183 713	20 884	31) 8 126	12 307	29) 451
1974 Dez.	39) 382 186	40) 167 126	24 640	16 485	8 155	—	36) 3 098	187 322	21 123	8 212	12 573	36) 338
1974 Sept.	389 020	170 439	25 058	16 816	8 242	—	3 167	190 356	21 366	8 449	12 577	340
1974 Dez.	398 351	174 857	25 847	17 411	8 436	—	3 203	194 444	22 438	8 793	13 293	352

* Für Kreditgenossenschaften nur Tellerhebung, s. auch Tab. III, 18. — Methodische Erläuterungen s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 22. Jg., Nr. 10, Oktober 1970, S. 30 ff. — 1 Einschl. Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke, landwirtschaft-

lich genutzte Grundstücke und Schiffe. — 2 Einschl. Kredite der Kreditgenossenschaften an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten. — 3 Angabe nur zum Jahresende obligatorisch. — 4 Einschl. Hypothekarkredite auf sonstige

Grundstücke. — 5 Einschl. Hypothekarkredite auf landwirtschaftlich genutzte Grundstücke. — 6 Einschl. Schiffshypotheken. — 7 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen). — 8 Nicht nach Wirtschaftsbereichen aufgliederbar. — 9 Einschl.

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM												
Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen											
	Kredite ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke											Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke 8)
	Insgesamt	zusammen	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- wirtschaft und Wasser- ver- sorgung, Bergbau	Bau- gewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei 5)	Verkehr und Nach- richter- über- mittlung 6)	Finanzierungs- institutionen 7) und Versicherungs- gewerbe	Dienst- leistungen (einschl. freier Berufe)	darunter Bauspar- kassen	
Kredite insgesamt												
1973 Dez.	359 387	324 331	113 280	18 920	18 437	51 164	24 019	41 140	5 279	2 798	52 092	35 056
1974 März	28) 364 363	28) 328 622	114 109	19 051	18 966	52 608	24 301	42 404	5 194	2 781	32) 51 989	35 741
Juni	35) 372 323	35) 335 786	117 656	19 220	19 557	53 186	24 427	43 522	5 520	2 965	41) 52 698	36 537
Sept.	378 055	43) 340 209	44) 119 042	45) 19 556	19 647	54 483	24 601	44 451	5 457	2 958	52 972	46) 37 846
Dez.	384 934	345 848	120 578	21 421	19 215	54 261	24 746	45 154	5 671	3 172	54 802	39 088
Kurzfristige Kredite												
1973 Dez.	144 363	144 363	59 454	2 646	11 678	36 734	4 316	3 526	1 957	764	24 052	—
1974 März	147 254	147 254	60 437	2 707	12 388	37 912	4 326	3 518	1 839	778	24 127	—
Juni	154 201	154 201	64 285	2 860	12 883	38 637	4 491	3 697	2 008	765	25 340	—
Sept.	155 467	155 467	64 781	3 031	12 891	39 617	4 412	3 480	1 959	720	25 296	—
Dez.	157 087	157 087	65 082	3 387	12 367	39 183	4 525	3 445	2 144	835	26 954	—
Mittelfristige Kredite												
1973 Dez.	50 426	50 053	17 236	3 459	2 986	4 700	915	5 496	1 904	1 343	13 357	373
1974 März	50 292	49 923	17 375	3 305	2 807	4 880	917	5 662	1 868	1 316	13 109	369
Juni	50 996	50 596	17 179	3 324	2 819	4 637	915	6 731	1 942	1 426	13 049	400
Sept.	52 149	51 678	17 651	2 983	2 759	4 627	909	7 978	1 906	1 466	12 865	471
Dez.	52 990	52 372	17 806	3 385	2 717	4 818	901	8 777	1 872	1 537	12 096	618
Langfristige Kredite												
1973 Dez.	164 598	129 915	36 590	12 815	3 773	9 730	18 788	32 118	1 418	691	14 683	34 683
1974 März	30) 166 817	30) 131 445	36 297	13 039	3 771	9 816	19 058	33 224	1 487	687	33) 14 753	35 372
Juni	40) 167 126	40) 130 989	36 192	13 036	3 855	9 912	19 021	33 094	1 570	774	42) 14 309	36 137
Sept.	170 439	47) 133 064	44) 36 610	45) 13 542	3 997	10 239	19 280	32 993	1 592	772	14 811	46) 37 375
Dez.	174 857	136 389	37 690	14 649	4 131	10 260	19 320	32 932	1 655	800	15 752	38 468

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM											
Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe (ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke)										
	Insgesamt	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwert- stoffindu- strie) und Mineralöl- verarbeitung	Kunststoff- gummi- und Asbest- verarbeitung	Gewinnung und Verar- beitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glas- gewerbe	Eisen- und Nicht- eisen- Metall- erzeugung, Gießerei und Stahl- verformung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau 9)	Elektrotech- nik, Fein- mechanik und Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	Holz-, Papier- und Druck- gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs- gewerbe	Nahrungs- und Genuß- mittel- gewerbe	
Kredite insgesamt											
1973 Dez.	113 280	12 325	4 284	5 052	15 282	23 936	18 418	10 753	10 760	12 470	
1974 März	114 109	11 493	4 527	5 251	15 074	24 688	18 880	10 904	10 708	12 584	
Juni	117 656	11 981	4 541	5 365	15 039	25 427	20 147	11 321	11 013	12 822	
Sept.	44) 119 042	12 481	4 549	5 408	14 649	26 220	20 441	11 416	11 294	12 584	
Dez.	120 578	14 444	4 355	5 404	14 868	27 180	19 950	11 054	10 554	12 769	
Kurzfristige Kredite											
1973 Dez.	59 454	4 484	2 380	2 449	7 716	12 006	9 954	5 822	7 160	7 483	
1974 März	60 437	4 149	2 515	2 606	7 569	12 628	10 369	5 908	7 113	7 580	
Juni	64 285	4 749	2 590	2 764	7 822	13 596	11 375	6 226	7 323	7 840	
Sept.	64 781	5 146	2 565	2 758	7 460	13 915	11 759	6 231	7 476	7 471	
Dez.	65 082	6 550	2 422	2 765	7 936	14 263	10 872	5 899	6 822	7 553	
Mittelfristige Kredite											
1973 Dez.	17 236	2 411	587	843	2 689	5 073	2 549	1 005	833	1 246	
1974 März	17 375	2 326	620	841	2 682	5 243	2 585	1 013	823	1 242	
Juni	17 179	2 223	548	838	2 575	5 179	2 738	1 051	866	1 161	
Sept.	17 651	2 304	578	839	2 616	5 476	2 584	1 084	917	1 253	
Dez.	17 806	2 656	521	847	2 601	5 310	2 683	1 061	856	1 271	
Langfristige Kredite											
1973 Dez.	36 590	5 430	1 317	1 760	4 877	6 857	5 915	3 926	2 767	3 741	
1974 März	36 297	5 018	1 392	1 804	4 823	6 817	5 926	3 983	2 772	3 782	
Juni	36 192	5 009	1 403	1 763	4 642	6 652	6 034	4 044	2 824	3 821	
Sept.	44) 36 610	5 031	1 406	1 811	4 573	6 829	6 098	4 101	2 901	3 860	
Dez.	37 690	5 238	1 412	1 792	4 331	7 607	6 395	4 094	2 876	3 945	

Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren. — 10 + 213 Mio DM. — 11 Die Differenz zwischen den beiden Dezember- terminen 1970 ist durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. — 12 + 230 Mio DM. — 13 + 256 Mio DM. — 14 — 100 Mio DM. — 15 + 100 Mio DM. — 16 + 195 Mio DM. — 17 + 171 Mio DM. — 18 + 529 Mio DM. — 19 + 140 Mio DM. — 20 + 389

Mio DM. — 21 + 570 Mio DM. — 22 + 160 Mio DM. — 23 + 410 Mio DM. — 24 + 120 Mio DM. — 25 + 111 Mio DM. — 26 + 110 Mio DM. — 27 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 28 — 137 Mio DM. — 29 + 187 Mio DM. — 30 — 157 Mio DM. — 31 — 177 Mio DM. — 32 — 161 Mio DM. — 33 — 167 Mio DM. — 34 — 400 Mio DM. — 35 — 477 Mio DM. — 36 — 111 Mio DM. — 37 + 200 Mio DM. — 38 — 200 Mio DM. — 39 — 450 Mio DM. —

40 — 527 Mio DM. — 41 — 522 Mio DM. — 42 — 542 Mio DM. — 43 — 620 Mio DM. — 44 — 260 Mio DM. — 45 — 310 Mio DM. — 46 + 650 Mio DM. — 47 — 640 Mio DM.

III. Kreditinstitute

16. Spareinlagen *)

a) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM									
Zeit	Spareinlagen- bestand am Anfang des Zeitraums 1)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zins- gutschriften	Spareinlagen- bestand am Ende des Zeitraums 1)	
		insgesamt	darunter auf Prämien- sparkonten	insgesamt	darunter auf Prämien- sparkonten				
1962	60 424	42 292	1 495	34 974	189	+ 7 318	2 154	69 873	
1963	69 873	47 847	2 144	38 753	282	+ 9 094	2 554	81 521	
1964	81 521	56 471	2 943	46 744	969	+ 9 727	2 964	94 212	
1965	94 212	69 871	3 883	57 215	2 153	+12 656	3 809	110 677	
1966	110 680	75 532	4 488	64 213	2 666	+11 319	5 113	127 112	
1967	127 112	82 080	4 554	70 062	2 786	+12 018	5 534	144 672	
1968	144 673	95 714	4 986	81 028	3 631	+14 686	6 063	165 432	
1969	166 110	112 116	5 948	99 471	5 349	+12 645	7 237	186 017	
1970	186 020	130 138	7 822	121 075	7 430	+ 9 063	10 108	205 440	
1971	205 481	147 088	9 883	131 531	8 552	+15 557	11 007	232 478	
1972	232 528	167 213	10 303	147 957	8 424	+19 256	11 603	263 953	
1973	264 049	166 093	10 270	167 432	3 763	- 1 339	15 263	278 254	
1974	282 674	186 934	11 293	175 240	7 216	+11 694	18 248	312 824	
1973 1. Vj.	264 049	44 652	2 813	42 990	1 084	+ 1 662	216	265 960	
2. Vj.	265 968	38 349	2 345	40 282	698	- 1 933	51	264 194	
3. Vj.	264 252	39 779	2 289	42 753	1 151	- 2 974	123	261 418	
4. Vj.	261 431	43 313	2 823	41 407	830	+ 1 906	14 873	278 254	
1974 Jan.	282 674	19 579	1 319	19 701	1 660	- 122	254	282 806	
Febr.	282 808	14 042	857	13 055	329	+ 987	19	283 814	
März	283 836	13 901	867	14 001	311	- 100	24	283 760	
April	283 778	14 486	837	13 870	285	+ 616	36	284 430	
Mai	284 441	14 821	814	13 573	278	+ 1 248	32	285 721	
Juni	285 777	12 989	851	12 171	270	+ 818	50	286 645	
Juli	286 664	18 837	1 084	18 682	2 358	+ 155	86	286 905	
Aug.	286 906	14 966	890	13 709	431	+ 1 257	43	288 206	
Sept.	288 206	13 934	808	12 901	315	+ 1 033	48	289 287	
Okt.	289 296	15 956	869	13 771	301	+ 2 185	63	291 544	
Nov.	291 560	14 683	835	12 470	274	+ 2 213	56	293 829	
Dez.	293 883	18 740	1 262	17 336	404	+ 1 404	17 537	312 824	
1975 Jan.	312 849	22 851	1 475	21 087	2 769	+ 1 764	246	314 859	
Febr. p)	314 864	17 302	963	13 608	387	+ 3 694	16	318 574	

b) Spareinlagen nach Sparergruppen

Mio DM									
Stand am Monatsende	Spareinlagenbestand							Nachrichtlich:	
	insgesamt	inländischer Privatpersonen		inländischer Organisationen ohne Erwerbs- charakter	inländischer Unternehmen	inländischer öffentlicher Haushalte	Ausländer	Bestand in Depots aus prämien- begünstigtem Erwerb von Wertpapieren 2)	Bestand an Sparprämien nach dem Sparprämien- gesetz
		insgesamt	darunter prämien- begünstigte Spareinlagen						
1962 Dez.	69 873	61 869	3 978		7 553		451	553	572
1963 Dez.	81 521	72 424	6 026		8 546		551	798	884
1964 Dez.	94 212	84 272	8 269		9 228		712	1 089	1 229
1965 Dez.	110 677	99 875	10 397		9 883		919	1 407	1 542
1966 Dez.	127 112	115 638	12 786		10 391		1 083	1 442	1 942
1967 Dez.	144 672	131 827	15 213		11 601		1 244	1 429	2 442
1968 Dez. 3)	165 432	151 002	17 301		12 880		1 550	1 325	2 736
Dez. 3)	166 110	151 438	17 355	2 392	2 933	7 797	1 550	1 328	2 746
1969 Dez.	186 017	170 107	18 777	3 027	2 970	8 105	1 808	1 224	2 835
1970 Dez.	5) 205 440	5) 189 935	20 239	3 285	2 750	7 521	1 949	1 128	2 728
1971 Dez.	6) 232 478	6) 216 340	22 731	3 767	3 055	7 122	2 194	1 161	2 890
1972 Dez.	7) 263 953	8) 245 702	25 884	4 766	3 809	7 396	2 280	1 271	3 629
1973 Dez. 4)	9) 278 254	9) 260 189	34 298	5 278	3 810	6 814	2 163	1 360	5 549
Dez. 4)	282 651	264 361	34 745	5 338	3 932	6 855	2 165	1 362	5 621
1974 Jan.	282 806	264 810	34 401	5 317	3 956	6 611	2 112	1 417	5 481
Febr.	283 814	265 760	34 931	5 422	3 971	6 569	2 092	1 329	5 553
März	283 760	265 899	35 489	5 434	3 881	6 473	2 073	1 340	5 653
April	284 430	266 747	36 043	5 480	3 800	6 346	2 057	1 340	5 779
Mai	285 721	268 000	36 579	5 455	3 805	6 415	2 046	1 354	5 895
Juni	286 645	269 100	37 167	5 485	3 770	6 257	2 033	1 358	5 974
Juli	286 905	269 602	35 912	5 480	3 766	6 043	2 014	1 369	5 788
Aug.	288 206	270 918	36 372	5 510	3 715	6 062	2 001	1 318	5 907
Sept.	289 267	272 125	36 867	5 518	3 715	5 941	1 988	1 321	6 123
Okt.	291 544	274 397	37 437	5 608	3 703	5 849	1 987	1 330	6 380
Nov.	293 829	276 713	38 000	5 586	3 736	5 801	1 993	1 336	6 610
Dez.	312 824	294 870	41 253	5 942	3 893	6 028	2 091	1 297	6 980
1975 Jan.	314 859	297 232	40 016	6 000	3 882	5 656	2 069	1 275	6 646
Febr. p)	318 574	300 680	40 593	6 125	3 911	5 757	2 101	1 482	6 704

Anmerkung * s. Tab. III, 5. — 1 Abweichungen gegenüber dem Endbestand des Vorjahres sowie in den Quersummen der Jahres- und Vierteljahresergebnisse sind im wesentlichen durch Veränderungen

infolge von Fusionen u. ä. bedingt. — 2 Enthält auch prämienbegünstigt festgelegte Sparbriefe u. ä. — 3 Vgl. Anm. *. — 4 S. Tab. III, 2, Anm. 13. —

5 + 230 Mio DM. — 6 + 450 Mio DM. — 7 + 610 Mio DM. — 8 + 470 Mio DM. — 9 + 385 Mio DM. — p Vorläufig.

17. Bausparkassen
a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Kreditinstitute				Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Eigenkapital	Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge 10)	
			Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen) 1)	Baudarlehen 2)		Bank-schuld-ver-schrei-bungen	Baudarlehen 3)			Wert-papiere (einschl. Schatz-wechsel und U-Schätze) 5)	Bau-spar-ein-lagen 7)	Sicht- und Termin-gelder	Bau-spar-ein-lagen 8)	Sicht- und Termin-gelder 9)			
				Bau-spar-dar-lehen	Vor- und Zwischen-finanz-ierungs-kredite		Bau-spar-dar-lehen	Vor- und Zwischen-finanz-ierungs-kredite	sonstige Baudar-lehen 4)								
Bausparkassen insgesamt																	
1968	29	35 327	8 951	.	.	994	18 554	4 636	823	441	.	1 018	31 068	728	901	25 766	
1969	28	40 078	9 151	.	.	1 169	20 867	8 834	606	268	.	1 257	35 098	787	1 080	38 950	
1970	27	46 886	9 348	.	.	1 152	24 012	9 998	690	266	.	1 712	40 609	996	1 282	52 757	
1971	27	53 632	11 363	.	.	1 218	28 243	10 066	742	291	.	2 153	46 199	932	1 491	57 674	
1972	28	62 098	12 515	.	.	1 500	34 586	10 044	863	281	.	2 705	53 524	1 043	1 744	63 853	
1973	29	70 435	10 972	476	157	1 509	41 159	13 010	1 698	271	1 037	2 353	60 645	1 184	2 092	62 127	
1974 Sept.	29	72 529	8 911	628	187	1 571	46 980	11 279	1 702	231	1 180	2 243	60 813	1 389	2 287	6 766	
1974 Okt.	29	73 049	8 810	625	187	1 599	47 809	10 972	1 717	215	1 183	2 240	61 171	1 325	2 287	3 601	
1974 Nov.	29	73 053	8 337	633	176	1 622	48 395	10 843	1 716	216	1 170	2 280	61 121	1 319	2 288	3 424	
1974 Dez.	30	77 666	12 108	661	167	1 650	49 075	10 703	1 763	235	1 446	2 433	60 383	1 330	2 385	15 456	
1975 Jan.p)	30	77 416	11 391	673	161	1 744	49 571	10 859	1 754	241	1 423	2 273	66 092	1 316	2 394	2 051	
Private Bausparkassen																	
1974 Okt.	16	45 268	4 128	396	172	809	33 095	5 383	382	163	794	703	38 514	862	1 429	2 144	
1974 Nov.	16	45 252	3 625	401	166	823	33 529	5 398	384	164	785	741	38 422	869	1 430	2 138	
1974 Dez.	17	48 423	5 992	430	163	830	33 946	5 471	417	172	1 046	869	41 626	879	1 525	9 968	
1975 Jan.p)	17	48 121	5 644	430	157	883	34 308	5 423	398	174	1 023	715	41 440	897	1 532	1 311	
Öffentliche Bausparkassen																	
1974 Okt.	13	27 781	4 682	229	15	790	14 714	5 589	1 335	52	389	1 537	22 657	463	858	1 457	
1974 Nov.	13	27 801	4 712	232	10	799	14 866	5 445	1 332	52	385	1 539	22 699	450	858	1 286	
1974 Dez.	13	29 263	6 116	231	4	820	15 129	5 232	1 346	63	400	1 564	24 757	451	860	5 468	
1975 Jan.p)	13	29 295	5 747	243	4	861	15 263	5 436	1 356	67	400	1 558	24 652	419	862	740	

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 11)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen					Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 12)		Nachrichtlich: Eingegangene Wohnungsbauprämien 14)	
	Einge-zahlte Bau-spar-beträge 12)	Zins-gut-schriften auf Bau-spar-ein-lagen	Rück-zahl-ungen von Bau-sparein-lagen aus nicht zuge-teilten Ver-trägen	ins-gesamt	dar-unter Netto-Zuteil-ungen 13)	Zuteilungen			Neu ge-währte Vor- u. Zwischen-finanz-ierungs-kredite und son-stige Baudar-lehen	ins-gesamt	dar-unter aus Zuteil-ungen	ins-gesamt	dar-unter Tilgun-gen			
						Bauspareinlagen	Bauspardarlehen	darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwischen-finanz-ierungs-krediten								
Bausparkassen insgesamt																
969	11 903	887	843	21 231	13 500	19 386	7 828	2 212	5 358	1 735	6 202	7 319	5 019	4 023	3 002	1 209
970	14 911	1 019	1 204	25 593	16 263	24 138	9 280	2 734	6 648	2 273	8 210	7 151	5 078	4 372	3 223	1 643
971	16 966	1 181	1 493	27 934	19 545	25 475	10 998	3 437	8 175	2 929	6 302	8 710	6 184	4 999	3 939	2 079
972	15) 20 771	1 317	1 458	37 082	24 219	33 684	13 492	4 643	10 776	4 170	9 396	10 033	6 437	6 256	4 614	2 499
973	21 716	1 558	910	39 877	26 085	39 482	14 097	4 926	12 359	4 301	13 026	8 626	6 364	7 089	5 208	2 932
1974	21 929	1 786	944	40 647	30 921	40 307	16 484	6 472	14 409	5 795	9 414	8 399	6 578	8 670	6 223	3 126
1974 Sept.	2 213	36	74	3 355	2 575	3 359	1 400	536	1 213	500	746	8 976	7 004	706		383
1974 Okt.	1 856	27	81	3 517	2 622	3 604	1 430	643	1 352	553	822	8 767	6 876	746		315
1974 Nov.	1 394	36	78	3 468	2 666	3 526	1 410	539	1 306	500	810	8 632	6 815	800	1 801	253
1974 Dez.	5 519	1 571	125	3 240	2 403	3 413	1 361	519	1 256	438	776	8 399	6 578	928		330
1975 Jan.p)	948	2	99	2 326	1 756	2 707	1 139	308	900	228	668	8 074	6 440	594		69
Private Bausparkassen																
1974 Okt.	1 323	18	37	2 588	2 037	2 478	999	512	1 005	480	474	4 626	3 629	486		222
1974 Nov.	776	27	35	2 012	1 539	2 203	869	264	854	291	480	4 382	3 408	488	1 142	169
1974 Dez.	3 221	971	42	1 843	1 351	1 846	672	206	770	208	404	4 389	3 347	638		232
1975 Jan.p)	545	1	36	1 644	1 332	1 711	715	250	615	195	381	4 202	3 316	334		46
Öffentliche Bausparkassen																
1974 Okt.	533	9	44	929	585	1 126	431	131	347	93	348	4 141	3 247	260		93
1974 Nov.	618	9	43	1 456	1 127	1 323	541	275	452	209	330	4 250	3 407	312	659	84
1974 Dez.	2 298	600	83	1 397	1 052	1 567	709	313	486	230	372	4 030	3 231	290		98
1975 Jan.p)	403	1	63	682	424	996	424	58	285	33	287	3 872	3 124	260		23

Einschl. Postcheckguthaben und Namensschuld-schreibungen, ohne Bundesbankguthaben; ab Dezember 1973 einschl. Forderungen an Bauspar-kassen. - 2 Bis November 1973 in den Baudarlehen n Nichtbanken enthalten. - 3 Bis November 1973 inschl. Baudarlehen an Kreditinstitute. - 4 Ab Dezember 1973 einschl. geringer Beträge von Dar-lehen für andere als Bauzwecke. - 5 Einschl. Aus-gleichs- und Deckungsforderungen. - 6 Einschl.

Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. - 7 Bis November 1973 in den Bauspareinlagen von Nichtbanken enthalten. - 8 Bis November 1973 einschl. Bauspareinlagen von Kreditinstituten. - 9 Einschl. geringer Beträge an Spareinlagen. - 10 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertrags-erhöhungen gelten als Neuabschlüsse. - 11 Aus-zahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten

Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. - 12 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprä-mien. - 13 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen. - 14 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bauspar-beträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. - 15 + 250 Mio DM. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

18. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften *)					
Mio DM					
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
			insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder	Spar-einlagen
1971 Dez.	.	57 840	77 445	20 816	56 629
1972 Juni	5 927	62 597	82 951	23 091	59 860
Sept.	.	64 100	84 976	23 934	61 042
Dez.	5 749	69 589	90 687	25 203	65 484
1973 März	.	71 406	92 493	25 867	66 626
Juni	5 647	73 942	94 489	28 310	66 179
Sept.	.	75 289	96 368	31 092	65 276
Dez.	...	77 441	102 341	33 165	69 176
1974 März	5 465	77 914	104 324	34 994	69 330
Juni	5 423	79 398	106 389	36 299	70 090
Sept.	.	80 105	108 395	36 970	71 425

* Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (vgl. auch Anm. 1), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Zentral-kassen). — 2 Ohne durchlaufende Kredite.

19. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)			
Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1972 Jan.	408 800	1974 Jan.	539 445
Febr.	390 082	Febr.	480 841
März	433 275	März	533 044
April	403 609	April	544 907
Mai	421 781	Mai	565 674
Juni	445 297	Juni	527 580
Juli	423 636	Juli	584 715
Aug.	425 372	Aug.	526 499
Sept.	431 396	Sept.	522 809
Okt.	458 831	Okt.	549 670
Nov.	462 295	Nov.	552 838
Dez.	516 436	Dez.	639 814
1973 Jan.	480 900	1975 Jan.	592 243
Febr.	436 583	Febr. p)	536 858
März	487 940		
April	465 819		
Mai	478 998		
Juni	499 188		
Juli	508 257		
Aug.	503 881		
Sept.	466 948		
Okt.	526 834		
Nov.	529 947		
Dez. 1)	557 343		
Dez. 1)	559 975		

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — p Vorläufig.

20. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1974

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen									
		unter 1 Mio DM	1 bis 5 Mio DM	5 bis 10 Mio DM	10 bis 25 Mio DM	25 bis 50 Mio DM	50 bis 100 Mio DM	100 bis 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 bis 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	311	12	23	29	28	36	34	78	27	35	9
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	121	2	7	7	11	14	10	37	11	17	5
Zweigstellen ausländischer Banken	46	—	—	1	2	3	8	15	8	8	1
Privatbankiers	138	10	16	21	15	19	16	26	8	7	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	2	10
Sparkassen	710	—	—	2	14	38	109	412	81	50	4
Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)	12	—	—	—	1	—	—	—	1	6	4
Kreditgenossenschaften 3)	2 430	3	4	29	1 090	703	361	224	12	4	—
Realkreditinstitute	41	—	—	—	1	1	2	5	1	19	12
Private Hypothekenbanken	27	—	—	—	—	1	1	2	—	16	7
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	14	—	—	—	1	—	1	3	1	3	5
Teilzahlungskreditinstitute	169	18	37	20	18	17	18	35	4	2	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	18	—	—	—	1	—	1	5	1	5	5
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bausparkassen	30	—	—	1	—	1	1	10	6	6	5
Private Bausparkassen	17	—	—	1	—	1	—	6	4	2	3
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	—	1	4	2	4	2
Insgesamt 4) ohne Bausparkassen	3 718	(33)	(64)	(80)	(1 153)	(795)	(525)	(759)	(127)	(123)	(44)
mit Bausparkassen	3 748	(33)	(64)	(81)	(1 153)	(796)	(526)	(769)	(133)	(129)	(49)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute; Institute, die zum Jahresende fusioniert, ihren Zusammenschluß praktisch aber noch nicht vollzogen haben, werden noch einzeln gezählt. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Teilerhebung; erfaßt sind diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanz-

summe am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, s. auch Tab. III, 18. Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden

Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und (Raiffeisen) gesondert erfaßt und in den damaligen Publikationen auch getrennt gezeigt. — 4 In den Zahlen () sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

21. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	—	—	—
1958	13 323	13 538	26 861	— 36	+ 564	+ 520
1959	13 302	15 077	28 379	— 21	+ 1 539	+ 1 518
1960	13 259	16 768	30 027	— 43	+ 1 691	+ 1 648
1961	13 152	18 152	31 304	— 107	+ 1 384	+ 1 277
1962	12 960	19 267	32 227	— 192	+ 1 115	+ 923
1963	12 716	20 307	33 023	— 244	+ 1 040	+ 796
1964	12 347	21 585	33 932	— 369	+ 1 278	+ 909
1965	11 836	23 046	34 882	— 511	+ 1 461	+ 950
1966	11 356	24 599	35 955	— 480	+ 1 553	+ 1 073
1967	10 859	26 285	37 144	— 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	— 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	— 688	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	— 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	— 730	+ 1 653	+ 923
1972 1)	7 172	35 379	42 551	— 647	+ 1 475	+ 828
1972 2)	7 190	35 387	42 577	—	—	—
1973	6 892	36 393	43 285	— 298	+ 1 006	+ 708
1974	6 673	37 078	43 751	— 219	+ 685	+ 466

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1973			1974			1974	
	Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	In %
Kreditbanken 3)	364	1 917	2 281	313	5 697	6 010	299	5 742	6 041	+ 31	+ 1
Großbanken	8	787	795	6	2 919	2 925	6	2 951	2 957	+ 32	+ 1
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)	96	1 020	1 116	121	2 426	2 547	117	2 452	2 569	+ 22	+ 1
Zweigstellen ausländischer Banken 4)	15	6	21	42	30	72	46	33	79	+ 7	+ 10
Privatbankiers 3)	245	104	349	144	322	466	130	306	436	— 30	— 6
Girozentralen 5)	14	191	205	12	347	359	12	347	359	—	—
Sparkassen	871	8 192	9 063	741	16 073	16 814	706	16 341	17 047	+ 233	+ 1
Zentralkassen 6)	19	89	108	13	93	106	12	67	99	— 7	— 7
Kreditgenossenschaften 7)	11 795	2 305	14 100	5 481	13 687	19 168	5 321	14 032	19 353	+ 185	+ 1
Realkreditinstitute	44	19	63	42	29	70	41	29	70	—	—
Private Hypothekenbanken	25	8	33	28	20	48	27	21	48	—	—
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	14	8	22	14	8	22	—	—
Teilzahlungskreditinstitute 3)	194	225	419	163	422	585	154	450	604	+ 19	+ 3
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	18	29	47	18	31	49	+ 2	+ 4
Bausparkassen 2)	·	·	·	18	16	34	19	18	37	+ 3	+ 9
Private Bausparkassen	·	·	·	15	16	31	16	18	34	+ 3	+ 10
Öffentliche Bausparkassen	·	·	·	3	—	3	3	—	3	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	91	1	92	91	1	92	—	—
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	34	1	35	35	1	36	+ 1	+ 3
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	—	8	8	—	8	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	49	—	49	48	—	48	— 1	— 2
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	6 892	36 393	43 285	6 673	37 078	43 751	+ 466	+ 1

* Ohne Postscheck- und Postsparkassenämter. Außerdem ohne abwickelnde und ohne zum Jahresende 1974 fusionierte Kreditinstitute, die noch Meldungen zur Monatlichen Bilanzstatistik einreichen, und ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungstellen, Zweigbüros und Vertretungen, aber einschließlich der Sitze für die Geschäftstätigkeit verlagter Kreditinstitute im Bundesgebiet sowie der juristischen Zweitsitze und weiterer Sitze von Kreditinstituten, sofern dort eine bankgeschäftliche Tätigkeit ausgeübt wird; solche Sitze werden als Zweigstellen erfaßt. — 1 Ohne Bausparkassen. — 2 Seit Ende 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. 9 (Ende 1972) bzw. 10 (seit Ende 1973) rechtlich unselbständige

öffentliche Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit 4 Zweigstellen werden nicht getrennt ausgewiesen. — 3 In der Monatlichen Bilanzstatistik sind bei den Teilzahlungs-Kreditinstituten Ende 1973 und Ende 1974 weitere 7 Institute mit 273 bzw. 284 Zweigstellen erfaßt, von denen in dieser Zusammenstellung in Anpassung an das Verzeichnis der Kreditinstitute — Vordruck 1035 — Ausgabe 1972 — 3 Institute mit 269 bzw. 278 Zweigstellen in die Gruppe „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ und 4 Institute mit 4 bzw. 6 Zweigstellen in die Gruppe „Privatbankiers“ umgruppiert wurden. — 4 Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet gilt nach § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut; weitere Zweigstellen werden als Zweigstellen erfaßt. —

5 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — sowie der zahlreichen Zweigstellen der ehem. Braunschweigischen Staatsbank, die jetzt als Zweigstellen der Norddeutschen Landesbank Girozentrale weitergeführt werden. — 6 Einschl. Deutsche Genossenschaftskasse und DZ-Bank Deutsche Zentralgenossenschaftsbank AG. — 7 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und (Raiffeisen) gesondert erfaßt und in den damaligen Publikationen auch getrennt gezeigt.

IV. Mindestreservenstatistik

1. Reservesätze*)

% der reservepflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten								Befristete Verbindlichkeiten			
	Bankplätze				Nebenplätze							
	Reserveklasse											
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 2)												
1967 1. März	11,7	10,8	9,9	9	9	8,1	7,2	6,3	8,1	7,2	6,3	5,4
1. Mai	11,05	10,2	9,35	8,5	8,5	7,65	6,8	5,95	7,65	6,8	5,95	5,1
1. Juli	10,15	9,35	8,6	7,8	7,8	7	6,25	5,45	7	6,25	5,45	4,7
1. Aug.	9,5	8,75	8,05	7,3	7,3	6,55	5,85	5,1	6,55	5,85	5,1	4,4
1. Sept.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1969 1. Jan.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Juni	10,6	9,8	8,95	8,15	8,15	7,35	6,5	5,7	7,35	6,5	5,7	4,9
1. Aug.	11,65	10,75	9,85	8,95	8,95	8,05	7,15	6,25	8,05	7,15	6,25	5,35
1. Nov.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Dez.	9,45	8,7	8	7,25	7,25	6,55	5,8	5,1	6,55	5,8	5,1	4,35
1970 1. Jan.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Juli	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Sept.	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	15,85	14,85	13,4	12,2	12,2	11	9,75	8,55	11	9,75	8,55	7,3
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,6
1972 1. Jan.	12,85	11,9	10,9	9,9	9,9	8,9	7,9	6,95	8,9	7,9	6,95	5,95
1. Juli	15,45	14,25	13,05	11,9	11,9	10,7	9,5	8,3	10,7	9,5	8,3	7,1
1. Aug.	17	15,7	14,35	13,05	13,05	11,75	10,45	9,15	11,75	10,45	9,15	7,85
1973 1. März	19,55	18,05	16,55	15,05	15,05	13,55	12	10,5	13,55	12	10,5	9
1. Nov.	20,1	18,55	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85	13,95	12,4	10,85	9,3
1974 1. Jan.	19,1	17,65	16,2	14,7	14,7	13,25	11,75	10,3	13,25	11,75	10,3	8,8
1. Sept.	17,2	15,9	14,55	13,25	13,25	11,9	10,6	9,25	11,9	10,6	9,25	7,95
1. Okt.	15,85	14,6	13,4	12,2	12,2	10,95	9,75	8,5	10,95	9,75	8,5	7,3
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden 4)												
1967 1. März	11,7	10,8	9,9	9	9	8,1	7,2	6,3	8,1	7,2	6,3	5,4
1. Mai	11,05	10,2	9,35	8,5	8,5	7,65	6,8	5,95	7,65	6,8	5,95	5,1
1. Juli	10,15	9,35	8,6	7,8	7,8	7	6,25	5,45	7	6,25	5,45	4,7
1. Aug.	9,5	8,75	8,05	7,3	7,3	6,55	5,85	5,1	6,55	5,85	5,1	4,4
1. Sept.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1968 1. Dez. 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1969 1. Jan. 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Febr. 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Mai 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Juni 5)	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1. Aug. 5)	15,2	14,05	12,85	11,7	11,7	10,55	9,35	8,2	10,55	9,35	8,2	7
1. Nov.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Dez.	9,45	8,7	8	7,25	7,25	6,55	5,8	5,1	6,55	5,8	5,1	4,35
1970 1. Jan.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. April	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Juli	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Sept.	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1972 1. März	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1973 1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1. Okt.	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1974 1. Jan.	35	35	35	35	35	35	35	35	30	30	30	30
1. Okt.	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	27,6	27,6	27,6	27,6

* Die bis einschl. Februar 1967 gültigen Reservesätze wurden zuletzt im Monatsbericht Mai 1969 abgedruckt. — 1 Abweichend von den hier genannten Sätzen galt vom 1. Januar 1969 bis 30. Juni 1972 für alle Spareinlagen bei Kreditinstituten der

Reserveklasse 4 an Bankplätzen der jeweilige Reservesatz für befristete Verbindlichkeiten; vom 1. Juli 1972 bis 31. Oktober 1973 traf diese Regelung nur auf die Spareinlagen von Gebietsansässigen zu. Vom 1. November bis 31. Dezember 1973 galt für die

letzten genannten Spareinlagen abweichend von dem hier genannten Satz der Reservesatz von 9 1/4%. — 2 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Deviseninländer. — 3 Diese Sätze waren mit der Maßgabe anzuwenden, daß bei einem Kredit-

IV. Mindestreservenstatistik

Spareinlagen		Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:							
Bankplätze 1)	Nebenplätze	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen									
5,94 5,61 5,15 4,8 4,25	4,95 4,68 4,3 4 3,55	keine besonderen Sätze				1967 1. März 1. Mai 1. Juli 1. Aug. 1. Sept.							
4,7 5,4 5,95 5,35 4,8	3,9 4,5 4,95 4,45 4						1969 1. Jan. 1. Juni 1. Aug. 1. Nov. 1. Dez.						
5,35 6,15	4,45 5,15							1970 1. Jan. 1. Juli					
6,15	5,15								40	20	Zusätzliche Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate April bis Juni 1970 3)	1. Sept.	
7,05	5,9								keine besonderen Sätze			1. Dez.	
8,1 7,3	6,75 6,1					1971 1. Juni 1. Nov.							
6,55 7,85 8,6	5,45 6,55 7,2						1972 1. Jan. 1. Juli 1. Aug.						
9,25 9,25	7,75 7,75							1973 1. März 1. Nov.					
8,8 7,95 7,3	7,35 6,6 6,1												1974 1. Jan. 1. Sept. 1. Okt.
5,94 5,61 5,16 4,8 4,25	4,95 4,68 4,3 4 3,55								keine besonderen Sätze					1967 1. März 1. Mai 1. Juli 1. Aug. 1. Sept.
4,25	3,55	100	Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 3)	1968 1. Dez.									
4,7	3,9	100	Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 oder 15. Januar 1969 3)	1969 1. Jan.									
4,7	3,9	100	Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. oder 30. April 1969 3)	1. Febr.									
4,7 7,1 7,8	3,9 5,9 6,5	100 100											
5,35 4,8	4,45 4	keine besonderen Sätze				1. Nov. 1. Dez. 1970 1. Jan.							
5,35	4,45						30	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 6. März 1970 oder dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 7., 15., 23. und 28. Februar 1970					1. April
6,15	5,15						30	Zusätzliche Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate April bis Juni 1970 3)					1. Juli
6,15	5,15						40							20
7,05	5,9						30	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1970					1. Dez.
16,2	13,5					30							
16,2 30	13,5 30					40 60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber dem um 20 % verminderten Durchschnittsstand aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1971 1. Juni					
30	30					60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 60 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1972 1. März					
30	30					60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 63,75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 51 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1. Juli					
30	30					60	keine besonderen Sätze	1. Okt.					
25 23	25 23												

institut die gesamten Mindestreserven (Bestandsreserve und Zuwachsreserve) bei den Sichtverbindlichkeiten nicht mehr als 30 %, bei den befristeten Verbindlichkeiten nicht mehr als 20 % und bei den Spareinlagen nicht mehr als 10 % be-

tragen. Diese Regelung galt bei der Zuwachsreserve für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden nur bis einschl. August 1969. — 4 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Devisenausländer. —

5 Diese Sätze galten nur für Verbindlichkeiten bis zu dem in der Spalte „Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen“ jeweils angegebenen Basisstand.

IV. Mindestreservenstatistik

2. Reserveklassen *)								
Mai 1952 bis Juli 1959			August 1959 bis Juni 1968			Ab Juli 1968		
Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Sicht- und befristeten Verbindlichkeiten		Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)		Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)	
1	von 100 Mio DM und mehr		1	von 300 Mio DM und mehr		1	von 1 000 Mio DM und mehr	
2	" 50 bis unter 100 Mio DM		2	" 30 bis unter 300 Mio DM		2	" 100 bis unter 1 000 Mio DM	
3	" 10 " " 50 " "		3	" 3 " " 30 " "		3	" 10 " " 100 " "	
4	" 5 " " 10 " "		4	unter 3 Mio DM		4	unter 10 Mio DM	
5	" 1 " " 5 " "							
6	unter 1 Mio DM							

* Maßgebend für die Einstufung der Kreditinstitute in die einzelnen Reserveklassen sind Ihre reservspflichtigen Verbindlichkeiten im jeweiligen Vormonat.

3. Reservehaltung																
a) Insgesamt *)																
Mio DM																
Durchschnitt (im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten 2)							Reserve-Soll			Überschußreserven		Summe der Überschreitungen	Summe der Unterschreitungen		
	Ins-gesamt	Sicht-Verbindlichkeiten		Befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		Ins-gesamt	darunter: für den Zuwachs an Verbindlichkeiten 3)	Ist-Reserve	Betrag	in % des Reserve-Solls			Summe der Überschreitungen	Summe der Unterschreitungen
		gegenüber Gebiets-ansässigen	gegenüber Gebiets-fremden	gegenüber Gebiets-ansässigen	gegenüber Gebiets-fremden	von Gebiets-ansässigen	von Gebiets-fremden									
1960 Dez.	100 538	27 239	2 156	21 148	625	49 150	220	12 332	176	12 518	186	1,5	187	1		
1961 " 4)	111 661	31 151	554	22 492	701	56 578	185	8 970	—	9 337	367	4,1	360	1		
1962 "	125 656	35 225	—	24 900	—	65 531	—	9 801	—	10 140	339	3,5	340	1		
1963 " 4)	141 075	38 155	—	26 168	—	78 752	—	10 860	—	11 244	384	3,5	385	1		
1964 " 4)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	—	13 662	251	1,9	253	2		
1965 " 4)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	—	14 564	280	2,0	282	2		
1966 " 4)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	—	15 706	200	1,3	202	2		
1967 "	230 506	54 469	—	37 596	—	138 441	—	12 248	—	12 685	437	3,6	439	2		
1968 "	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	1 186	16 441	946	6,1	948	2		
1969 "	280 549	67 832	—	56 918	—	155 799	—	15 967	—	16 531	564	3,5	567	3		
1970 "	306 859	71 300	—	69 299	—	166 260	—	25 746	189	26 066	320	1,2	326	6		
1971 "	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	68	31 688	295	0,9	297	2		
1972 "	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	511	44 520	642	1,5	649	7		
1973 "	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	1 656	54 993	829	1,5	833	4		
1974 "	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	—	43 231	472	1,1	500	28		
1973 Febr.	408 208	81 751	8 826	99 334	2 762	213 814	1 721	46 454	1 402	52 347	5 893	12,7	5 897	4		
März	417 553	82 426	14 962	101 726	3 061	213 667	1 711	57 882	5 084	58 015	133	0,2	184	51		
April	417 837	86 211	12 472	100 676	4 323	212 443	1 712	57 052	4 316	57 590	538	0,9	545	7		
Mai	416 526	86 224	9 419	103 666	3 940	211 578	1 699	53 870	2 241	54 314	444	0,8	448	4		
Juni	419 083	83 881	7 834	112 308	3 436	209 935	1 689	52 431	1 120	52 756	325	0,6	331	6		
Juli	416 008	84 311	7 791	111 363	2 786	208 090	1 667	53 131	2 267	53 699	478	0,9	493	15		
Aug.	416 482	83 241	8 094	115 380	2 130	205 999	1 638	52 901	2 042	52 959	58	0,1	142	84		
Sept.	416 898	80 301	7 168	121 435	1 799	204 590	1 605	51 814	1 380	53 433	1 619	3,1	1 642	23		
Okt.	418 077	80 383	7 800	122 559	1 840	203 913	1 582	53 182	2 366	53 535	353	0,7	373	20		
Nov.	422 317	81 627	6 909	126 586	1 509	204 135	1 551	53 658	1 697	53 918	260	0,5	261	1		
Dez.	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	1 656	54 993	829	1,5	833	4		
1974 Jan.	434 840	88 323	7 218	124 036	808	212 910	1 545	50 533	—	50 822	289	0,6	290	1		
Febr.	433 906	79 232	7 073	129 976	567	215 537	1 521	49 823	—	50 020	197	0,4	200	3		
März	434 612	80 879	7 243	126 769	385	215 841	1 495	49 937	—	50 329	392	0,8	395	3		
April	431 790	81 279	7 770	125 650	301	215 312	1 478	49 720	—	50 012	292	0,6	314	22		
Mai	438 265	84 037	8 155	128 729	248	215 632	1 464	50 691	—	50 851	160	0,3	187	27		
Juni	437 921	84 773	8 519	127 093	176	215 912	1 448	50 702	—	50 995	293	0,6	345	52		
Juli	436 447	87 591	9 108	120 963	223	217 125	1 437	50 772	—	50 826	54	0,1	195	141		
Aug.	434 962	87 155	8 454	119 841	265	217 827	1 420	50 176	—	50 351	175	0,3	207	32		
Sept.	433 593	85 732	7 969	119 569	283	218 630	1 410	45 067	—	45 220	153	0,3	197	44		
Okt.	432 482	85 818	7 848	117 742	278	219 394	1 402	41 483	—	41 596	113	0,3	178	65		
Nov.	435 946	86 704	7 763	118 845	247	220 991	1 396	41 824	—	42 019	195	0,5	232	37		
Dez.	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	—	43 231	472	1,1	500	28		
1975 Jan.	459 358	96 343	8 630	118 642	143	234 155	1 445	44 460	—	44 662	202	0,5	208	6		
Febr.	458 117	87 416	7 763	121 887	211	239 383	1 457	43 675	—	43 937	262	0,6	267	5		

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postcheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1968 von den übrigen Zentralbank-einlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Die reservspflichtigen Verbindlichkeiten können in

der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgegliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze gelten und daher nur Gesamtbeträge gemeldet werden. — 3 Die jeweilige Berechnungsweise der Zuwachs-mindestreserve kann der Tabelle IV, 1 Reservesätze

entnommen werden. — 4 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt.

b) Aufgliederung nach Bankengruppen und Reserveklassen

Mio DM		Bankengruppen										Reserveklassen				Nachrichtlich: Post- scheck- und Post- spar- kassen- ämter
Durchschnitt im Monat 1)	Ins-gesamt	Kreditbanken					Giro- zentralen	Spar- kassen	Zentral- kassen	Kredit- ge- nos- sen- schaften	Alle übrigen reser- ve- pflich- tigen Kredit- institute	1 (1 000 Mio DM und mehr)	2 (100 bis unter 1 000 Mio DM)	3 (10 bis unter 100 Mio DM)	4 (unter 10 Mio DM)	
		zu- sam- men	Groß- ban- ken 2)	Re- gional- ban- ken und sonstige Kredit- ban- ken	Zweig- stellen auslän- discher Banken	Privat- ban- kiers										
Reservepflichtige Verbindlichkeiten																
1974 Febr.	433 906	150 153	76 585	58 105	4 253	11 210	15 292	175 204	2 836	86 005	4 416	190 103	157 796	69 769	16 238	19 674
März	434 612	147 680	75 058	57 361	4 207	11 054	15 641	176 887	2 771	86 912	4 721	188 967	158 887	70 483	16 275	19 811
April	431 790	145 802	74 033	56 454	4 156	11 159	15 002	176 484	2 696	87 400	4 326	187 694	157 818	70 039	16 239	19 942
Mai	438 265	150 116	76 648	58 311	3 873	11 284	15 025	177 901	2 709	88 199	4 315	191 434	159 741	70 935	16 155	20 058
Juni	437 921	148 090	75 647	56 839	4 239	11 365	15 336	178 360	2 643	88 922	4 570	189 200	161 971	70 697	16 053	20 120
Juli	436 447	145 523	74 865	55 667	4 245	10 746	15 955	178 684	2 492	89 302	4 491	188 981	160 160	71 542	15 764	20 391
Aug.	434 962	141 820	74 175	53 896	4 197	9 552	15 849	180 620	2 246	89 798	4 629	186 191	161 689	71 345	15 737	20 538
Sept.	433 593	138 183	72 783	52 451	4 016	8 933	15 749	182 063	2 412	90 507	4 679	163 388	162 692	71 732	15 781	20 392
Okt.	432 482	137 394	72 791	52 164	3 635	8 804	16 017	181 386	2 526	90 677	4 482	183 039	162 137	71 690	15 616	20 385
Nov.	435 946	139 106	74 027	52 570	3 602	8 907	15 866	182 389	2 355	91 293	4 937	187 123	160 960	72 231	15 632	20 397
Dez.	442 759	140 917	75 411	53 015	3 377	9 114	15 635	185 482	2 124	93 136	5 465	188 271	165 398	73 315	15 775	20 689
1975 Jan.	459 358	148 292	78 634	56 224	3 267	10 167	16 045	191 235	2 849	95 388	5 549	199 206	169 361	75 143	15 648	21 827
Febr.	458 117	145 252	76 872	55 674	3 215	9 491	16 609	191 609	3 056	96 108	5 483	202 147	166 417	74 158	15 395	21 798
Reserve-Soll																
1974 Febr.	49 823	21 057	11 014	7 833	694	1 516	2 230	17 448	377	8 148	563	25 058	16 925	6 504	1 338	2 296
März	49 937	20 717	10 822	7 725	688	1 482	2 284	17 681	375	8 247	633	24 961	17 052	6 576	1 348	2 317
April	49 720	20 611	10 742	7 632	729	1 508	2 178	17 647	371	8 345	568	24 816	16 995	6 580	1 349	2 340
Mai	50 691	21 284	11 189	7 909	666	1 520	2 180	17 865	378	8 434	550	25 412	17 280	6 659	1 340	2 362
Juni	50 702	21 096	11 087	7 692	769	1 548	2 224	17 916	366	8 519	581	25 117	17 610	6 642	1 333	2 368
Juli	50 772	20 975	11 111	7 590	795	1 479	2 340	17 954	354	8 567	582	25 302	17 407	6 742	1 321	2 412
Aug.	50 176	20 185	10 933	7 238	761	1 253	2 273	18 194	323	8 615	586	24 678	17 500	6 693	1 305	2 425
Sept.	45 067	17 826	9 761	6 387	667	1 011	2 034	16 523	316	7 823	545	22 022	15 801	6 058	1 186	2 160
Okt.	41 483	16 469	9 012	5 910	533	1 014	1 910	15 116	297	7 218	473	20 262	14 543	5 602	1 076	1 983
Nov.	41 824	16 645	9 137	5 955	535	1 018	1 894	15 205	284	7 259	537	20 710	14 411	5 628	1 075	1 987
Dez.	42 759	16 951	9 374	6 017	518	1 042	1 894	15 597	267	7 455	595	20 981	14 962	5 720	1 096	2 026
1975 Jan.	44 460	17 906	9 825	6 398	524	1 159	1 955	16 041	347	7 607	604	22 170	15 324	5 878	1 088	2 152
Febr.	43 675	17 258	9 415	6 257	495	1 091	1 976	15 886	358	7 617	580	22 163	14 702	5 745	1 065	2 098
Durchschnittlicher Reservesatz (Reserve-Soll in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten)																
1974 Febr.	11,5	14,0	14,4	13,5	16,3	13,5	14,6	10,0	13,3	9,5	12,7	13,2	10,7	9,3	8,2	11,7
März	11,5	14,0	14,4	13,5	16,4	13,4	14,6	10,0	13,5	9,5	13,4	13,2	10,7	9,3	8,3	11,7
April	11,5	14,1	14,5	13,5	17,5	13,5	14,5	10,0	13,8	9,5	13,1	13,2	10,8	9,4	8,3	11,7
Mai	11,6	14,2	14,6	13,6	17,2	13,5	14,5	10,0	14,0	9,6	12,7	13,3	10,8	9,4	8,3	11,8
Juni	11,6	14,2	14,7	13,5	18,1	13,6	14,5	10,0	13,8	9,6	12,7	13,3	10,9	9,4	8,3	11,8
Juli	11,6	14,4	14,8	13,6	18,7	13,8	14,7	10,0	14,2	9,6	13,0	13,4	10,9	9,4	8,4	11,8
Aug.	11,5	14,2	14,7	13,4	18,1	13,1	14,3	10,1	14,4	9,6	12,7	13,3	10,8	9,4	8,3	11,8
Sept.	10,4	12,9	13,4	12,2	16,6	11,3	12,9	9,1	13,1	8,6	11,6	12,0	9,7	8,4	7,5	10,6
Okt.	9,6	12,0	12,4	11,3	14,7	11,5	11,9	8,3	11,8	8,0	10,6	11,1	9,0	7,8	6,9	9,7
Nov.	9,6	12,0	12,3	11,3	14,9	11,4	11,9	8,3	12,1	8,0	10,9	11,1	9,0	7,8	6,9	9,7
Dez.	9,7	12,0	12,4	11,3	15,3	11,4	12,1	8,4	12,6	8,0	10,9	11,1	9,0	7,8	6,9	9,8
1975 Jan.	9,7	12,1	12,5	11,4	16,0	11,4	12,2	8,4	12,2	8,0	10,9	11,1	9,0	7,8	7,0	9,9
Febr.	9,5	11,9	12,2	11,2	15,4	11,5	11,9	8,3	11,7	7,9	10,6	11,0	8,8	7,7	6,9	9,6
Oberschufreserven																
1974 Febr.	197	73	12	27	24	10	40	23	3	49	9	70	50	62	15	.
März	392	210	112	55	24	19	50	43	17	56	16	203	102	65	22	.
April	292	153	50	55	32	16	37	28	23	38	13	114	85	76	17	.
Mai	160	90	32	30	13	15	10	21	5	24	10	61	28	54	17	.
Juni	293	144	53	43	40	8	41	48	12	35	13	116	74	80	23	.
Juli	54	33	22	37	13	31	19	21	4	32	11	30	10	19	15	.
Aug.	175	101	20	54	18	9	7	27	5	23	12	78	30	55	12	.
Sept.	153	73	19	57	12	15	7	22	5	37	9	78	0	60	15	.
Okt.	113	31	40	11	10	30	12	17	5	40	8	67	18	49	15	.
Nov.	195	68	29	32	24	17	15	31	8	61	12	70	39	66	20	.
Dez.	472	299	120	157	20	2	33	34	4	87	15	262	74	110	26	.
1975 Jan.	202	87	43	19	16	9	28	21	4	49	13	80	43	63	16	.
Febr.	262	94	17	26	43	8	48	38	4	55	23	110	61	71	20	.

1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute.

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls
	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz		% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1	1966 27. Mai	5	6 1/4	3
1. Dez.	5	6	3	1967 8. Jan.	4 1/2	5 1/2	3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	3	17. Febr.	4	5	3
14. Juli	4	5	3	14. April	3 1/2	4 1/2	3
1950 27. Okt.	6	7	3	12. Mai	3	4	3
1. Nov.	6	7	1	11. Aug.	3	3 1/2	3
1951 1. Jan.	6	7	3	1969 21. März	3	4	3
1952 29. Mai	5	6	3	18. April	4	5	3
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	3	20. Juni	5	6	3
1953 8. Jan.	4	5	3	11. Sept.	6	7 1/2	3
11. Juni	3 1/2	4 1/2	3	5. Dez.	6	9	3
1954 20. Mai	3	4	3	1970 9. März	7 1/2	9 1/2	3
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	3	16. Juli	7	9	3
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	3	18. Nov.	6 1/2	8	3
19. Mai	5 1/2	6 1/2	3	3. Dez.	6	7 1/2	3
6. Sept.	5	6	3	1971 1. April	5	6 1/2	3
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	3	14. Okt.	4 1/2	5 1/2	3
19. Sept.	4	5	3	23. Dez.	4	5	3
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	1972 25. Febr.	3	4	3
27. Juni	3	4	3	9. Okt.	3 1/2	5	3
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	3	3. Nov.	4	6	3
4. Sept.	3	4	3	1. Dez.	4 1/2	6 1/2	3
23. Okt.	4	5	3	1973 12. Jan.	5	7	3
1960 3. Juni	5	6	3	4. Mai	6	8	3
11. Nov.	4	5	3	1. Juni	7	9	3
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2	3
5. Mai	3	2) 4	3	20. Dez.	6	8	3
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2	3
13. Aug.	4	5	3	7. März	5	6 1/2	3

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzel-

heiten siehe Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombarkredite wurde den Kreditinstituten eine

Vergütung von 1/4 % p. a. gewährt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in der Zeit vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974 grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt

% p. a.		Sonderlombardkredit 2)		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 3)		
Offenmarktgeschäfte über Wechsel mit Rückkaufsvereinbarung 1)		Gültig	Satz	Gültig	Satz für Laufzeiten von 5 Tagen	10 Tagen
1973 18. April — 27. April	12	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	3) 6 1/4	7
7. Juni — 20. Juni	13	1974 14. März — 8. April	13	23. Okt. — 25. Okt.	6 1/4	7
24. Juli — 27. Juli	15	28. Mai — 3. Juli	10			
30. Juli	14					
2. Aug. — 16. Aug.	13					
30. Aug. — 6. Sept.	16					
26. Nov. — 13. Dez.	11					
1974 14. März — 5. April	11 1/2					
8. April — 24. April	10					

1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonderlombardkredit wurde

erstmalig am 26. November 1973 gewährt. — 3 Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmalig am 13. August

1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erstmalig am 15. August 1973.

3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt

% p. a.

Gültig ab	In die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere								Nicht in die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere								
	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost mit Laufzeit von				Vorratstellenwechsel mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes (Lit. N bzw. LN) einschl. „Bundesbank-Schatze“ mit Laufzeit von				Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn 1) und der Bundespost 2) – Finanzierungspapiere – (Lit. BN, BaN, PN) einschl. Finanzierungsschätze des Bundes 3) mit Laufzeit von				
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	
Nominalsätze																	
1974 16. Juli	5 1/2	5 3/4	5 3/4	6	6 1/4	6 1/2	6 3/4	7	7 3/4	7 3/4	7 3/4	7 3/4	7 3/4	8 7/8	8 7/8	8 7/8	8 7/8
25. Okt.	5 1/2	5 3/4	5 3/4	6	6 1/4	6 1/2	6 3/4	6 1/2	7 1/4	7 1/4	7 1/4	7 1/4	7 1/4	8 7/8	8 7/8	8 7/8	8 7/8
8. Nov.	5 1/2	5 3/4	5 3/4	6	6 1/4	6 1/2	6 3/4	6 1/2	7 1/4	7 1/4	7 1/4	7 1/4	7 1/4	8 1/2	8 1/2	8 1/2	8 1/2
14. Nov.	5 1/2	5 3/4	5 3/4	6	6 1/4	6 1/2	6 3/4	6 1/2	7 1/4	7 1/4	7 1/4	7 1/4	7 1/4	8 1/2	8 1/2	8 1/2	8 1/2
20. Dez.	5	5 1/4	5 3/4	6	6	6	5 3/4	6	6 3/4	6 3/4	6 3/4	6 3/4	6 3/4	7 3/4	7 3/4	7 3/4	7 3/4
1975 6. Jan.	5	5 1/4	5 3/4	5 3/4	5 3/4	5 3/4	5 3/4	6	6 1/4	6 1/4	6 1/4	6 1/4	6 1/4	7 1/2	7 1/2	7 1/2	7 1/2
7. Febr.	4 1/2	4 3/4	5	5	5	5	5 3/4	5 1/2	5 1/2	5 1/2	5 1/2	5 1/2	5 1/2	6 1/2	6 1/2	6 1/2	6 1/2
12. Febr.	4	4 1/4	5	5	5	5	5 3/4	5 1/2	5 1/2	5 1/2	5 1/2	5 1/2	5 1/2	6 1/2	6 1/2	6 1/2	6 1/2
14. Febr.	3 3/4	3 3/4	5	5	5	5	5 3/4	5 1/2	5 1/2	5 1/2	5 1/2	5 1/2	5 1/2	6 1/2	6 1/2	6 1/2	6 1/2
7. März	3 1/4	3 3/4	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	5	5	5	5	5	5	6	6	6	6
3. April	3 1/4	3 3/4	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4	4 1/4	5	5	5	5	5	6	6	6	6
4. April	3 1/4	3 3/4	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	3 3/4	3 3/4	5	5	5	5	5	6	6	6	6
Renditen																	
1974 16. Juli	5,55	5,71	5,92	6,38	6,74	7,21	6,95	7,12	8,06	8,40	8,53	8,79	9,29	9,74	9,91	10,26	
25. Okt.	5,55	5,71	5,92	6,38	6,74	7,21	6,44	6,61	7,52	7,82	7,93	8,15	9,29	9,74	9,91	10,26	
8. Nov.	5,55	5,71	5,92	6,38	6,74	7,21	6,44	6,61	7,52	7,82	7,93	8,15	8,88	9,29	9,44	9,76	
14. Nov.	5,55	5,71	5,92	6,38	6,74	7,21	6,44	6,61	7,52	7,82	7,93	8,15	8,60	8,99	9,14	9,44	
20. Dez.	5,04	5,19	5,92	6,38	6,45	6,60	5,93	6,09	6,99	7,24	7,33	7,52	8,06	8,40	8,53	8,79	
1975 6. Jan.	5,04	5,19	5,92	6,10	6,17	6,30	5,93	6,09	6,45	6,67	6,74	6,90	7,79	8,11	8,23	8,47	
7. Febr.	4,53	4,68	5,13	5,26	5,31	5,41	5,42	5,58	5,66	5,82	5,88	6,00	6,72	6,95	7,04	7,21	
12. Febr.	4,03	4,17	5,13	5,26	5,31	5,41	5,42	5,58	5,66	5,82	5,88	6,00	6,72	6,95	7,04	7,21	
14. Febr.	3,77	3,91	5,13	5,26	5,31	5,41	5,42	5,58	5,66	5,82	5,88	6,00	6,72	6,95	7,04	7,21	
7. März	3,27	3,40	4,60	4,71	4,75	4,83	4,91	5,06	5,13	5,26	5,31	5,41	6,19	6,38	6,45	6,60	
3. April	3,27	3,40	4,60	4,71	4,75	4,83	4,03	4,17	5,13	5,26	5,31	5,41	6,19	6,38	6,45	6,60	
4. April	3,27	3,40	4,60	4,71	4,75	4,83	3,77	3,91	5,13	5,26	5,31	5,41	6,19	6,38	6,45	6,60	

1 Erstmalige Ausgabe 13. Januar 1975. – 2 Erstmalige Ausgabe 24. Juni 1974. – 3 Erstmalige Ausgabe 14. Februar 1975.

4. Privatkontsätze *)

% p. a.

Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 30 bis 90 Tagen (Mittelsatz)	Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen			
			Geld	Brief		
1972 15. Mai	3 3/32	1973 15. Nov. 1)	7,85	7,70		
18. Mai	2 31/32		20. Nov.	7,95	7,80	
19. Mai	2 29/32		23. Nov.	8,05	7,90	
25. Mai	2 31/32		1974 15. Febr.	7,95	7,80	
30. Mai	3 3/32			7. März	8,05	7,90
2. Juni	3 7/32			9. April	7,85	7,70
19. Juni	3 3/32			8. Mai	8,05	7,90
21. Juni	2 31/32			10. Mai	7,85	7,70
30. Juni	3 7/32			24. Mai	8,05	7,90
14. Juli	3 3/32			10. Juni	7,85	7,70
17. Juli	2 31/32	14. Juni		8,05	7,90	
18. Juli	2 27/32	25. Okt.		7,55	7,40	
31. Juli	2 31/32	12. Nov.		7,30	7,15	
1. Aug.	3 3/32	2. Dez.	7,45	7,30		
2. Aug.	3 7/32	4. Dez.	7,25	7,10		
9. Okt.	3 29/32	20. Dez.	7,05	6,90		
3. Nov.	4 1/32	1975 7. Jan.	6,80	6,65		
1. Dez.	4 29/32		3. Febr.	6,60	6,45	
1973 12. Jan.	5 7/32		5. Febr.	6,40	6,25	
	19. Jan.		5 3/32	13. Febr.	5,55	5,40
	24. Jan.		5 7/32	7. März	5,05	4,90
	5. Febr.		5 3/32			
	20. Febr.		5 7/32			
	4. Mai		6 7/32			
	1. Juni		7 7/32			
	31. Juli		7 1/32			
	1. Aug.	7 7/32				
	14. Aug.	7 1/32				
15. Aug.	7 7/32					
18. Sept.	7 31/32					
22. Okt.	7 27/32					
29. Okt.	7 31/32					
13. Nov.	7 29/32					

* Ab 15. November 1973 Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten, davor ein Mittelsatz zwischen den Sätzen der Privatkont AG und der Deutschen Bundesbank. – 1 Seit 15. November 1973 beziehen sich die Sätze auf Privatkonten mit Restlaufzeiten von 10 bis 90 Tagen. Vom gleichen Termin an werden die Sätze in Dezimalbrüchen ausgedrückt.

5. Geldmarktsätze *) in Frankfurt am Main nach Monaten

% p. a.

Zeit	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld	
	Monatsdurchschnitt	Höchst- und Niedrigst-sätze	Monatsdurchschnitt	Höchst- und Niedrigst-sätze	Monatsdurchschnitt	Höchst- und Niedrigst-sätze
1972 Okt.	6,07	4 – 7 3/8	5,95	4 3/4 – 6 7/8	6,88	6 1/4 – 7 3/8
	5,71	1 – 8	7,11	6 3/8 – 7 1/2 T	8,07	7 1/8 – 8 3/4
	6,69	1) 5 3/8 – 8	8,59	8 3/4 – 8 7/8	8,60	8 3/4 – 8 7/8
1973 Jan.	5,58	1 1/4 – 7	6,96	6 1/2 – 7 1/2 T	7,89	7 3/8 – 8 1/4
	2,18	1/8 – 7 1/4	6,50	5 3/4 – 7	7,96	7 3/4 – 8 1/4
	11,37	8 3/4 – 20	8,67	7 – 9 1/2 T	8,77	8 – 9 3/4 T
	14,84	2 – 30	11,51	10 – 13 T	10,62	9 1/2 – 12 T
	7,40	1/2 – 14	11,69	10 – 13 T	12,42	11 – 13
	10,90	2 – 17 1/2	12,43	10 1/2 – 14 T	13,62	13 – 14
	15,78	2 – 30	13,29	12 1/2 – 14 T	14,30	14 – 15 T
	10,63	6 3/4 – 40	12,14	10 – 15 1/2	14,57	13 3/4 – 16 T
	9,76	1/2 – 18	13,30	12 1/2 – 14	14,25	13 3/4 – 16 T
	10,57	0 – 15 1/2	13,18	12 – 14	14,49	13 3/4 – 14 1/2
	11,30	5 3/4 – 22	12,08	10 1/2 – 13 1/2	13,62	13 – 14 1/2
	11,89	2) 8 – 13 1/2	13,33	13 – 13 3/4	13,20	13 – 13 1/2
1974 Jan.	10,40	3 – 13 1/2	11,68	10 1/2 – 13	12,09	11 – 13
	9,13	6 – 12 1/2	10,05	9 – 11 1/4	10,67	10 – 11 1/4
	11,63	7 – 13	11,21	10 3/8 – 11 1/4	11,20	10 3/8 – 11 1/4
	5,33	1 – 11 1/4	9,28	8 – 11 1/4	10,07	9 1/2 – 11 1/2
	8,36	4 1/4 – 16	8,16	7 1/4 – 9 1/2 T	9,10	8 1/2 – 9 3/4 T
	8,79	6,8 – 12	9,01	8,5 – 9,8	9,46	9 – 9,9
	9,40	8,8 – 11,5	9,23	8,5 – 9,8	9,48	9,2 – 9,9 T
	9,30	9,0 – 9,7	9,41	9,2 – 9,6	9,65	9,4 – 9,9
	9,22	9,0 – 9,6	9,41	9,2 – 9,6	9,69	9,5 – 9,8
	9,10	8,5 – 9,5	9,29	8,9 – 9,5	9,78	9,5 – 10 T
	7,38	4,7 – 8,7	8,21	7,5 – 9,2	9,04	8,5 – 9,8
	8,35	3) 7,5 – 8,7	8,63	8,3 – 8,8	8,60	8,2 – 8,8
1975 Jan.	7,71	6 – 8,1	7,59	7,2 – 8,1	7,74	7,5 – 8,3
	4,25	1 – 7,8	5,62	5 – 7,3	6,43	6 – 7,5
	4,85	0,5 – 7,5	5,44	4,7 – 6,1	5,71	5 – 6,5

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die dargestellten Sätze basieren – soweit nicht anders vermerkt – auf täglichen Angaben vom Frankfurter Bankplatz; die daraus errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. – 1 Ultimo 6%. – 2 Ultimo 11 1/2 – 12 1/2%. – 3 Ultimo 8,2 – 8,4%. – T Taxkurs.

6. Soll- und Habenzinsen *)

Entwicklung der Zinssätze (Durchschnittssätze und Streubreite) 1)

Erhebungszeitraum 6)	Sollzinsen								Habenzinsen							
	Kontokorrentkredite unter 1 Mio DM 2)		Wechseldiskontkredite (bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 bis unter 20 000 DM) 2)		Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung) 2) 3)		Ratenkredite 4) 5)		Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten unter 1 Mio DM 2)		Spareinlagen 2)					
	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist von 12 Monaten		mit vereinbarter Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber	
1972 Mai	8,39	7,50-10,00	5,28	3,75- 7,00	8,13	7,71- 8,69	0,51	0,40-0,70	4,55	4,00- 5,25	4,02	4,00-4,50	5,42	5,25-5,75	6,39	6,00-7,00
Aug.	8,41	7,50-10,00	5,38	4,25- 7,00	8,30	7,71- 8,73	0,52	0,40-0,70	4,61	4,00- 5,25	4,01	4,00-4,50	5,42	5,25-5,75	6,40	6,00-7,00
Nov.	9,08	8,25-10,25	6,62	5,50- 8,00	8,49	7,87- 8,97	0,53	0,45-0,70	6,26	5,00- 7,25	4,01	4,00-4,50	5,42	5,25-5,75	6,43	6,00-7,00
1973 Febr.	10,00	9,00-11,00	8,42	7,00- 9,50	8,93	8,33- 9,35	0,55	0,50-0,70	6,74	5,75- 7,50	4,51	4,50-5,00	5,95	5,75-6,25	6,90	6,50-7,50
Mai	11,32	10,50-12,25	10,46	8,75-12,00	9,36	8,73-10,01	0,59	0,50-0,90	8,34	7,25- 9,50	4,52	4,50-5,00	5,96	5,75-6,50	7,01	6,50-8,00
Juli	12,76	11,75-14,00	12,03	10,00-13,25	10,34	9,55-11,05	0,68	0,60-0,90	10,06	9,00-11,50	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,06	7,75-9,00
Aug.	13,21	12,00-14,75	12,37	10,50-14,00	10,45	9,75-11,20	0,69	0,60-0,90	10,67	9,50-12,00	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,09	7,75-9,00
Nov.	14,02	12,75-15,00	13,21	11,00-14,50	10,39	9,75-11,35	0,70	0,60-0,90	11,05	9,50-12,50	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,10	7,75-9,00
1974 Febr.	13,92	12,75-15,00	12,67	11,00-14,00	10,33	9,75-11,20	0,71	0,60-0,90	9,46	8,25-10,50	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,09	7,75-9,00
Mai	13,77	12,75-15,00	11,86	9,75-14,00	10,55	9,88-11,31	0,68	0,60-0,90	8,03	7,00- 9,00	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,09	7,75-9,00
Aug.	13,55	12,50-14,50	11,34	9,50-13,50	10,54	10,01-11,31	0,63	0,60-0,90	7,89	7,25- 8,50	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,08	7,75-9,00
Nov.	13,15	12,00-14,00	10,50	8,75-13,00	10,44	9,88-11,05	0,62	0,60-0,85	7,72	7,00- 8,50	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,08	7,75-9,00
1975 Febr.	12,24	11,00-13,50	8,73	6,75-11,50	9,67	9,03-10,39	0,52	0,48-0,80	5,80	4,75- 7,00	5,19	5,00-5,50	6,69	6,50-7,00	7,71	7,25-8,50
März p)	11,57	10,25-12,75	7,69	5,75-10,50	9,45	8,85-10,01	0,51	0,45-0,80	5,01	4,50- 6,00	5,03	5,00-5,50	6,42	6,00-7,00	7,45	7,00-8,00

Verteilung der Zinssätze (Prozentuale Verteilung nach der Häufigkeit der gemeldeten Zinssätze) 7)

Sollzinsen		Zinssätze in % p. a. vom ausstehenden Kreditbetrag												
Kreditarten	Erhebungszeitraum 6)	unter	6,75 %	7,25 %	7,75 %	8,25 %	8,75 %	9,25 %	9,75 %	10,25 %	10,75 %	11,25 %	11,75 %	und mehr
		6,75 %	bis unter 7,25 %	bis unter 7,75 %	bis unter 8,25 %	bis unter 8,75 %	bis unter 9,25 %	bis unter 9,75 %	bis unter 10,25 %	bis unter 10,75 %	bis unter 11,25 %	bis unter 11,75 %		
Kontokorrentkredite unter 1 Mio DM	1974 Aug.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	98,9
	Nov.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	98,2
	1975 Febr. März p)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80,1
Wechseldiskontkredite (bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 bis unter 20 000 DM)	1974 Aug.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43,4
	Nov.	—	—	—	0,3	—	—	—	—	—	—	—	—	20,0
	1975 Febr. März p)	1,8	12,0	13,3	11,0	12,2	13,3	12,7	7,4	5,9	4,0	2,3	4,1	4,1
Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung) 3)	1974 Aug.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,3
	Nov.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,2
	1975 Febr. März p)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ratenkredite 5)	1974 Aug.	—	—	0,6	0,3	70,8	3,9	—	—	15,1	1,5	2,1	0,6	5,1
	Nov.	—	—	0,9	2,4	76,9	3,0	—	—	7,8	1,5	2,1	0,9	4,5
	1975 Febr. März p)	4,8	0,9	74,2	2,4	7,8	0,9	—	—	1,8	0,9	1,8	1,8	2,7
		15,3	1,2	69,1	2,4	4,2	0,9	—	—	0,9	0,9	1,2	2,4	1,8

Habenzinsen		Zinssätze in % p. a.												
Einlagearten	Erhebungszeitraum 6)	unter	4,25 %	4,75 %	5,25 %	5,75 %	6,25 %	6,75 %	7,25 %	7,75 %	8,25 %	8,75 %	9,25 %	und mehr
		4,25 %	bis unter 4,75 %	bis unter 5,25 %	bis unter 5,75 %	bis unter 6,25 %	bis unter 6,75 %	bis unter 7,25 %	bis unter 7,75 %	bis unter 8,25 %	bis unter 8,75 %	bis unter 9,25 %		
Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten unter 1 Mio DM	1974 Aug.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,1
	Nov.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,8
	1975 Febr. März p)	0,8	2,6	10,2	28,7	32,4	17,2	3,9	2,6	1,1	0,5	—	—	—
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1974 Aug.	—	—	1,4	90,9	5,2	2,0	0,5	—	—	—	—	—	—
	Nov.	—	—	1,5	91,1	5,0	1,7	0,5	0,2	—	—	—	—	—
	1975 Febr. März p)	—	0,2	59,4	35,7	2,8	1,5	0,2	0,2	—	—	—	—	—
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von 12 Monaten	1974 Aug.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Nov.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1975 Febr. März p)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber	1974 Aug.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Nov.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1975 Febr. März p)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

* Zur Erhebungsmethode s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 19. Jg., Nr. 10, Oktober 1967 S. 46 ff. — 1 Durchschnittssätze als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite gibt an, in welchen Bereich 90 % der gemeldeten Zinssätze fallen, wenn jeweils 5 % der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten

Zinssätzen ausgesondert werden. — 2 Zinssätze in % p. a. — 3 Bei der Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1% zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen. — 4 Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. — 5 Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen

rd. 2 % der Darlehenssumme) berechnet. — 6 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 7 Die Zahlen geben an, wieviel Prozent der berichtenden Kreditinstitute einen Zinssatz in der angegebenen Spanne am häufigsten berechneten. — p Vorläufig.

7. Diskontsätze im Ausland*)

Land	Satz am 3. 4. 1975		Vorheriger Satz		Land	Satz am 3. 4. 1975		Vorheriger Satz	
	% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab		% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab
I. Europäische Länder					II. Außereuropäische Industrieländer				
1. EG-Mitgliedsländer					Japan				
Belgien-Luxemburg	7 1/2	13. 3.75	8 1/4	30. 1.75	Kanada	9	22.12.73	7	29. 8.73
Dänemark	9	14. 1.75	10	23. 1.74	Neuseeland	8 1/4	13. 1.75	8 1/4	18.11.74
Frankreich	11	27. 2.75	12	9. 1.75	Republik Südafrika	6	28. 3.72	7	23. 3.61
Großbritannien 1)	10	21. 3.75	10 1/4	7. 3.75	Vereinigte Staaten 2)	8	14. 8.74	7 1/2	1. 6.74
Irland, Rep.	10	27. 3.75	11	31. 1.75		6 1/4	10. 3.75	6 1/4	5. 2.75
Italien	8	27.12.74	9	20. 3.74	III. Außereuropäische Entwicklungsländer				
Niederlande	6	7. 3.75	7	28.10.75	Ägypten	5	15. 5.62	3	13.11.52
2. EFTA-Mitgliedsländer					Argentinien	18	1. 2.72	7	10. 7.62
Island	6 1/4	5.73	5 1/4	1. 1.66	Brasilien	18	16. 2.72	20	30. 6.69
Norwegen	5 1/2	30. 3.74	4 1/2	27. 9.69	Chile	46	7.73	10	1.73
Osterreich	6 1/2	15. 5.74	5 1/2	28.11.72	Costa Rica	5	9.66	4	1. 7.64
Portugal	7 1/2	21.12.74	6 1/2	25. 7.74	Ecuador	8	1.70	5	22.11.56
Schweden	7	16. 8.74	6	3. 4.74	El Salvador	4	24. 8.64	6	24. 6.61
Schweiz	5	3. 3.75	5 1/2	21. 1.74	Ghana	6	30. 8.73	8	27. 7.71
3. Sonstige europäische Länder					Indien	9	22. 7.74	7	30. 5.73
Finnland	9 1/4	1. 7.73	7 3/4	1. 1.72	Iran	9	29. 8.73	7 1/2	13.12.72
Griechenland	11	15. 2.74	9	1. 7.73	Korea, Süd-	11	3. 8.72	13	17. 1.72
Spanien	7	10. 8.74	6	27. 7.73	Pakistan	9	4. 9.74	8	16. 8.73
Türkei	8 1/4	28.11.73	8	1. 3.73	Sri Lanka 3)	6 1/2	11. 1.70	5 1/2	6. 5.68
					Venezuela	5	10.70	5 1/2	20. 6.69

* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z. B. beim

Rediskont von Exportwechseln). — 1 Ab 13. 10. 1972 „minimum lending rate“ (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus 1/2 %, auf-

gerundet auf 1/4 Prozentpunkt). — 2 Diskontsatz der Federal Reserve Bank of New York. — 3 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

8. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)

% p. a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich		Euro-Dollar-Markt			Nachrichtlich:	
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Monate) Markt-dis-kont	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Monate) E-mis-sions-satz 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Monate) E-mis-sions-satz 5)	Fed-eral Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Monate) E-mis-sions-satz 5)	Tages-geld 7) ge-sichert durch private Titel	Täg-liches Geld 8)	Drei-monats-geld 9)	Tages-geld	Mon-nats-geld	Drei-mon-nats-geld	US-\$/DM	£/DM
1972 Dez.	3,11	3,12	3,67	4,50	6,25	7,76	5,33	5,06	7,32	4,13	4,00	5,39	6,11	6,10	— 1,76	— 4,92
1973 Jan.	2,76	3,17	3,19	5,20	7,48	8,21	5,94	5,31	7,22	3,70	4,00	5,85	6,04	6,18	— 2,32	— 5,78
Febr.	1,36	2,33	3,03	5,20	8,34	8,08	6,58	5,56	7,73	3,88	4,00	9,10	7,69	7,49	— 6,90	— 10,30
März	0,32	1,55	3,15	5,20	7,67	8,07	7,09	6,05	7,51	2,50	4,00	8,77	8,88	8,58	— 9,04	— 11,91
April	0,69	1,22	3,07	5,20	7,20	7,67	7,12	6,29	7,46	2,75	3,75	7,39	8,07	8,22	— 5,30	— 7,37
Mal	3,74	2,90	3,42	5,25	8,00	7,33	7,84	6,35	7,71	0,86	3,00	7,75	8,31	8,55	— 5,79	— 7,51
Juni	4,46	3,59	2,96	5,70	6,63	7,06	8,49	7,19	7,66	1,29	2,50	8,24	8,75	8,80	— 2,62	— 4,22
Juli	8,47	5,58	6,11	6,55	6,08	8,27	10,40	8,02	8,50	1,42	3,00	9,82	10,26	10,38	— 3,11	— 5,01
Aug.	9,03	5,93	5,79	6,85	9,68	10,81	10,50	8,67	9,16	2,00	4,50	10,71	11,35	11,51	— 3,66	— 7,92
Sept.	9,63	5,64	5,54	7,35	9,14	10,96	10,78	8,48	10,13	3,00	4,50	10,77	11,29	11,26	— 3,66	— 8,29
Okt.	11,36	5,25	7,34	7,65	10,54	10,77	10,01	7,16	11,19	2,75	4,50	10,06	10,13	10,06	— 3,59	— 7,41
Nov.	9,39	5,29	6,78	7,65	8,78	11,73	10,03	7,87	11,11	5,88	5,00	9,63	9,92	9,89	— 0,26	— 5,15
Dez.	16,13	6,41	7,18	7,65	9,49	12,46	9,95	7,36	11,52	4,50	5,50	9,86	10,77	10,62	+ 0,87	— 5,42
1974 Jan.	11,82	6,50	8,52	7,65	10,14	12,09	9,65	7,76	13,53	6,13	5,75	9,32	9,48	9,45	+ 1,74	— 6,61
Febr.	10,86	6,50	7,94	8,50	9,51	11,92	8,97	7,06	12,48	3,00	6,00	8,44	8,51	8,51	+ 1,62	— 8,59
März	9,07	6,00	8,96	9,00	11,48	11,95	9,35	7,99	12,20	2,94	6,00	8,85	9,19	9,27	+ 1,70	— 7,85
April	9,86	6,64	9,21	9,40	10,03	11,52	10,51	8,23	11,81	4,25	6,00	10,05	10,54	10,60	— 1,53	— 8,53
Mal	9,87	7,00	9,52	10,00	10,80	11,36	11,31	8,43	12,91	4,06	6,00	11,25	11,76	11,75	— 2,79	— 6,78
Juni	9,70	7,00	9,59	11,25	9,59	11,23	11,93	8,15	13,57	5,25	6,00	11,62	12,05	12,14	— 2,81	— 6,33
Juli	10,06	7,46	10,34	11,75	9,27	11,20	12,92	7,75	13,84	6,25	6,00	12,41	13,41	13,57	— 4,16	— 5,91
Aug.	8,30	7,50	9,68	11,75	8,23	11,24	12,01	8,74	13,75	2,25	6,00	11,54	12,70	13,67	— 4,40	— 6,43
Sept.	6,04	7,39	9,42	11,75	8,64	11,06	11,34	8,36	13,43	2,75	6,00	11,11	11,79	12,54	— 3,26	— 5,60
Okt.	8,93	7,30	9,19	11,25	9,08	10,93	10,06	7,24	13,14	1,75	6,00	9,86	10,47	11,04	— 1,37	— 4,55
Nov.	7,74	6,72	9,50	10,75	7,52	10,98	9,45	7,59	12,42	1,00	6,00	9,26	9,75	10,17	— 1,47	— 5,99
Dez.	8,20	6,69	9,04	10,50	6,82	10,99	8,53	7,18	11,88	1,00	6,00	8,89	10,28	10,34	— 1,89	— 7,91
1975 Jan. p)	6,97	6,61	6,47	9,50	9,07	10,59	7,13	6,49	11,37	1,38	6,00	7,47	8,11	8,62	— 1,17	— 7,26
Febr. p)	8,25	6,56	5,46	8,50	8,79	9,88	6,24	5,58	9,94	0,50	4,50	6,29	6,71	7,29	— 1,04	— 6,92
März p)	...	...	...	...	8,53	9,49	5,56	5,55	9,14	...	...	5,88	6,33	6,93	— 1,47	— 7,14
Woche endend p)																
Febr. 28.	7,75	6,56	3,85	8,50	10,13	9,77	6,15	5,46	9,65	0,50	4,00	6,23	6,61	7,40	— 1,28	— 6,86
März 7.	8,14	6,44	4,50	8,00	9,45	9,66	5,88	5,94	9,58	0,50	4,00	6,13	6,61	7,33	— 1,56	— 7,51
März 14.	7,15	5,94	3,34	7,75	9,64	9,57	5,44	5,62	9,25	0,50	4,00	5,88	6,20	6,71	— 1,26	— 7,42
März 21.	...	...	3,80	7,40	7,58	9,38	5,38	5,38	9,03	0,50	4,00	5,48	6,03	6,66	— 1,36	— 6,67
März 27.	...	...	...	...	7,28	9,37	5,53	5,54	8,72	...	...	6,07	6,52	7,06	— 1,77	— 6,92

1) Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompositionsmarkt, gewogen mit den ausgetheilten Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei

den wöchentlichen Schatzwechselauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Von der Federal Reserve Bank of N.Y. veröffentlichter Durchschnitt (jeweils Donnerstag bis Mittwoch). — 7 Eröffnungs-Sätze. — 8 Monate: Durchschnitt der an

4 Stichtagen (7., 15., 23. und Ultimo) gemeldeten Sätze; Wochen: Stand am jeweiligen letzten bankwöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — 9 Dreimonats-depots bei Großbanken in Zürich. — 10 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere										Erwerb						
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz								ausländische Rentenwerte 3)	inländische Käufer				ausländische Käufer 7) °)		
		inländische Rentenwerte 1)									zusammen 4)	Kreditinstitute 5)	Bundesbank 5)	Nichtbanken 6) °)			
		Bankschuldverschreibungen			Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)								
zusammen	zusammen	Pfandbriefe	1	2						3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1970	15 354	14 312	11 935	1 901	7 652	962	1 420	220	2 158	1 042	14 537	x) 2 399	— 73	12 211	x) 817		
1971	19 395	20 579	14 857	4 369	7 122	789	2 577	1 442	4 280	— 1 184	17 780	x) 5 795	x) 13	11 972	1 615		
1972	29 755	34 069	26 072	7 991	12 901	1 313	3 867	790	7 206	— 4 314	22 026	x) 7 061	— 359	15 324	7 729		
1973	24 777	25 009	21 433	3 479	4 196	1 586	12 172	— 542	4 119	— 232	18 781	x) 3 525	— 28	15 284	x) 5 996		
1974	25 757	25 082	19 616	4 219	8 638	611	6 148	— 370	5 836	675	28 807	x) 14 549	444	13 814	— 3 049		
1973 Okt.	3 858	3 819	2 485	285	575	338	1 288	— 37	1 371	39	2 679	511	—	2 168	x) 1 179		
Nov.	923	757	32	136	46	10	48	— 31	755	166	560	990	— 8	422	363		
Dez.	— 71	— 172	339	— 193	95	43	394	— 3	— 508	101	83	x) 612	— 1	— 528	— 154		
1974 Jan.	2 434	2 313	1 673	339	281	121	932	— 70	710	121	2 618	x) 891	— 1	1 728	— 184		
Febr.	— 33	— 176	232	200	149	— 136	19	— 56	— 351	143	— 215	x) — 61	50	— 204	182		
März	364	292	622	271	18	180	189	— 43	— 288	72	289	x) 333	71	— 115	75		
April	1 539	1 545	2 086	582	410	27	1 067	— 44	— 497	— 6	1 296	x) 180	276	840	243		
Mal	1 888	1 875	1 518	445	367	99	608	— 34	— 392	13	2 077	x) 1 221	221	635	— 189		
Juni	2 041	2 084	1 600	358	555	54	633	112	371	— 43	2 171	x) 805	— 12	1 378	— 130		
Juli	1 660	1 605	1 073	415	510	— 123	272	— 72	604	55	2 296	x) 771	— 11	1 536	— 636		
Aug.	3 969	3 919	2 679	583	1 311	273	512	— 31	1 271	50	4 614	2 237	— 20	2 397	— 645		
Sept.	2 117	1 904	1 536	371	1 005	— 65	225	— 35	403	213	2 494	1 337	— 6	1 163	— 377		
Okt.	1 981	2 019	1 712	90	899	8	714	— 35	343	— 38	2 473	1 666	— 12	819	— 492		
Nov.	5 107	4 997	3 778	478	1 848	389	1 063	— 42	1 261	110	5 440	3 141	— 64	2 363	— 333		
Dez.	2 690	2 705	1 107	86	1 320	— 215	— 84	— 20	1 618	— 15	3 254	2 028	— 48	1 274	— 564		
1975 Jan.	5 712	5 460	3 404	595	2 017	160	632	233	1 823	252	5 959	x) 1 284	— 101	4 776	— 247		
Febr. p)	4 957	5 125	3 766	478	2 490	634	164	— 46	1 406	— 168	5 322	2 830	— 37	2 529	— 365		

Aktien

Nachrichtlich:
Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland
(— = Kapitalexport)
(+ = Kapitalimport)

Zeit	Absatz			Erwerb				ausländische Käufer 11) °)	insgesamt °)	Rentenwerte °) (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte °) (Spalte 22 minus Spalte 18)
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	inländische Aktien 8)	ausländische Dividendenwerte 9)	inländische Käufer			ausländische Käufer 11) °)				
				zusammen 10)	Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6) °)					
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25		
1970	6 259	3 591	2 668	6 000	717	5 283	259	— 2 634	— 225	— 2 409	
1971	6 937	4 736	2 201	6 411	128	6 283	x) 526	+ 1 124	+ 2 799	— 1 675	
1972	5 897	4 128	x) 1 769	2 489	414	2 075	x) 3 408	+ 13 683	+ 12 043	+ 1 639	
1973	5 548	3 580	1 968	3 580	386	4 468	x) 694	+ 4 954	+ 6 228	+ 1 274	
1974	6 219	3 526	2 693	4 632	— 678	5 310	x) 1 587	— 4 829	— 3 724	— 1 106	
1973 Okt.	305	74	231	189	73	116	116	+ 1 025	+ 1 140	— 115	
Nov.	485	329	156	480	96	384	5	+ 46	+ 197	— 151	
Dez.	969	265	704	888	— 4	892	x) 81	— 877	— 255	— 623	
1974 Jan.	764	513	251	753	10	743	11	— 545	— 305	— 240	
Febr.	668	429	239	587	— 177	764	81	— 119	+ 39	— 158	
März	271	115	156	255	— 434	689	16	— 136	+ 3	— 140	
April	548	337	211	443	— 63	506	105	+ 144	+ 249	— 106	
Mal	598	235	363	631	62	569	— 33	— 597	— 202	— 396	
Juni	168	74	94	176	— 70	246	— 8	— 189	— 87	— 102	
Juli	587	294	293	568	— 158	726	x) 19	— 965	— 691	— 274	
Aug.	534	317	217	362	70	292	x) 172	— 740	— 695	— 45	
Sept.	346	154	192	232	— 97	329	114	— 669	— 590	— 78	
Okt.	362	158	204	423	18	405	— 61	— 720	— 454	— 265	
Nov.	475	335	140	414	3	411	61	— 521	— 443	— 79	
Dez.	896	564	332	— 214	158	— 372	1 110	+ 228	— 549	+ 778	
1975 Jan.	620	177	443	455	— 86	541	165	— 777	— 499	— 278	
Febr. p)	533	250	283	338	76	262	195	— 284	— 197	— 88	

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+)

bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Kurswerte. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. —

x Statistisch bereinigt. — ° Zahlenangaben für 1972 und 1973 — bei Aktien nur für 1973 — geändert. Vgl. Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1973. In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 26. Jg., Nr. 3, März 1974, S. 19 ff. Danach Angaben über grenzüberschreitende Transaktionen in Rentenwerten erneut geändert auf Grund der Ergebnisse der Depotstatistik für Ende 1973. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: Anleihen ausländischer Emittenten 8)
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 9) insgesamt									
1973	45 960	36 085	5 757	8 493	2 945	18 891	10	1 864	2 657
1974	51 019	39 195	6 568	14 920	2 282	15 425	419	11 404	1 120
1974 Febr.	1 816	1 676	374	503	52	747	—	141	.
März	2 569	2 227	470	529	234	994	—	341	.
April	3 632	3 593	806	1 046	128	1 613	—	40	.
Mai	3 795	2 980	615	920	226	1 218	—	815	.
Juni	3 788	2 977	581	1 023	150	1 224	400	411	.
Juli	4 768	3 700	575	1 004	116	2 004	—	1 068	.
Aug.	6 032	4 558	745	1 850	393	1 570	—	1 474	.
Sept.	4 031	3 193	416	1 412	85	1 280	9	829	.
Okt.	5 019	3 810	411	1 690	211	1 498	—	1 209	.
Nov.	6 070	4 594	574	2 241	432	1 347	—	1 476	.
Dez.	5 625	3 268	451	2 095	43	679	10	2 347	639
1975 Jan.	7 642	4 927	798	2 705	204	1 219	300	2 415	.
Febr.	7 008	5 107	611	2 968	681	848	—	1 900	.
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren									
1973	35 775	26 427	5 757	7 755	2 028	10 889	10	9 338	2 657
1974	34 317	23 621	6 568	11 558	1 368	4 128	419	10 277	1 001
1974 Febr.	1 284	1 123	374	477	52	221	—	141	.
März	1 499	1 427	470	490	179	289	—	72	.
April	2 258	2 218	806	826	76	509	—	40	.
Mai	2 683	1 967	615	828	189	335	—	715	.
Juni	2 435	1 809	581	631	99	497	400	226	.
Juli	2 957	1 952	575	827	55	495	—	1 005	.
Aug.	3 986	2 562	745	1 262	321	233	—	1 424	.
Sept.	2 328	1 590	416	984	13	177	9	729	.
Okt.	3 271	2 262	411	1 398	95	358	—	1 009	.
Nov.	4 204	2 878	574	1 782	119	403	—	1 326	.
Dez.	4 539	2 193	451	1 499	14	229	10	2 337	798
1975 Jan.	6 549	3 834	798	2 397	204	435	300	2 415	.
Febr.	5 061	3 841	611	2 498	500	233	—	1 219	.
Netto-Absatz 11) insgesamt									
1973	26 825	23 003	4 005	4 563	1 666	12 769	— 542	4 364	.
1974	26 653	20 990	4 473	9 267	658	6 593	— 370	6 033	.
1974 Febr.	455	670	334	269	— 98	165	— 56	— 159	.
März	954	1 247	430	241	195	382	— 43	— 250	.
April	1 806	2 299	642	521	13	1 122	— 44	— 448	.
Mai	2 200	1 712	533	496	103	580	— 34	522	.
Juni	2 129	1 789	424	638	65	663	112	228	.
Juli	1 750	1 191	433	491	— 151	418	— 72	630	.
Aug.	4 353	3 118	665	1 558	300	595	— 31	1 266	.
Sept.	2 228	1 825	286	1 151	— 68	456	— 35	437	.
Okt.	2 113	1 813	129	1 063	8	614	— 35	334	.
Nov.	3 976	3 096	362	1 634	361	738	— 42	921	.
Dez.	2 020	314	— 179	824	— 231	— 100	— 20	1 726	.
1975 Jan.	5 737	4 025	788	2 298	121	820	233	1 478	.
Febr.	5 470	4 049	558	2 678	631	182	— 46	1 467	.
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren									
1973	24 222	19 850	4 040	4 822	1 234	9 753	— 542	4 915	.
1974	20 493	14 393	4 487	6 457	381	3 069	— 370	6 470	.
1974 Febr.	460	676	334	243	— 98	197	— 56	— 159	.
März	607	1 010	430	202	141	237	— 43	— 360	.
April	1 056	1 461	642	339	4	466	— 44	— 348	.
Mai	1 856	1 417	533	454	129	301	— 34	472	.
Juni	1 355	1 201	424	258	45	475	112	43	.
Juli	1 559	1 064	433	323	— 23	331	— 72	567	.
Aug.	3 312	2 128	675	1 000	268	184	— 31	1 216	.
Sept.	1 720	1 137	286	774	— 40	118	— 35	617	.
Okt.	1 749	1 329	129	872	60	270	— 35	454	.
Nov.	3 049	1 880	362	1 279	48	190	— 42	1 211	.
Dez.	1 884	— 27	— 179	389	— 260	24	— 20	1 931	.
1975 Jan.	5 942	3 557	788	2 279	121	371	233	2 153	.
Febr.	4 192	3 453	558	2 296	450	148	— 46	786	.

Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparenwertpapiere. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalzuschussanleihen, Landesbodenbriefe, Bodentilgungsschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlicher Kreditanstalten i.d.F. vom 8. Mai 1963 ausgeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossenschafts-

kasse, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier von Kreditinstituten begebene Wandelschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandelschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. der Bundesratsbriefe und der Anleihen von Bundesbahn und Bundespost. Enthalten sind ferner Anleihen öffentlich-rechtlicher Zweckverbände und anderer öffentlich-rechtlicher Verbände auf sondergesetzlicher Grundlage sowie die gemäß § 252 Abs. 3 LAG an Haupt-

entschädigungsberechtigte ausgegebenen Schuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen des Ausgleichsfonds. — 8 Von deutschen Konsortialbanken übernommene Anleihebeträge. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückgekaufter Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 11 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

VI. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen		
Tilgung 2) Insgesamt								
1973	19 135	13 083	1 752	3 930	1 279	6 122	552	5 500
1974	24 366	18 206	2 095	5 653	1 624	8 833	789	5 372
1974 Febr.	1 361	1 005	39	234	150	582	56	300
März	1 615	990	40	289	39	612	43	591
April	1 826	1 294	164	524	115	490	44	488
Mai	1 595	1 268	83	424	124	637	34	293
Juni	1 680	1 188	157	385	85	561	288	184
Juli	3 018	2 508	142	513	268	1 596	72	438
Aug.	1 680	1 441	80	292	93	975	31	208
Sept.	1 803	1 368	130	261	153	824	44	391
Okt.	2 906	1 997	282	627	203	885	35	875
Nov.	2 094	1 498	211	607	71	609	42	555
Dez.	3 605	2 955	630	1 272	274	779	30	620
1975 Jan.	1 905	901	12	407	82	399	67	937
Febr.	1 538	1 059	52	290	50	666	46	433
darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 3) von über 4 Jahren								
1973	11 553	6 578	1 716	2 932	793	1 136	552	4 422
1974	13 824	9 228	2 081	5 101	987	1 059	789	3 807
1974 Febr.	804	447	39	234	150	24	56	300
März	892	417	40	288	38	51	43	431
April	1 199	767	164	487	72	43	44	386
Mai	827	550	83	375	59	33	34	243
Juni	1 080	608	157	373	55	23	288	184
Juli	1 397	888	142	505	77	164	72	438
Aug.	673	434	70	262	53	49	31	208
Sept.	906	453	130	211	53	59	44	111
Okt.	1 522	933	282	527	35	89	35	555
Nov.	1 155	998	211	503	71	213	42	115
Dez.	2 655	2 220	630	1 110	274	205	30	405
1975 Jan.	607	277	12	119	82	64	67	265
Febr.	868	389	52	202	50	84	46	433

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — Die in Tabelle VI, 2 (Fußnoten 2 bis 7) zu den einzelnen

Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vor-

zeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. — 3 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen		
1970	158 005	117 804	48 368	50 788	10 701	7 948	7 743	32 451
1971	179 272	133 144	52 939	58 123	11 521	10 561	9 207	36 92
1972	214 315	159 984	61 341	71 232	12 881	14 530	10 008	44 32
1973	2) 241 286	2) 183 133	65 346	75 795	2) 14 693	27 298	9 485	48 68
1974	267 939	204 123	69 818	85 062	15 351	33 891	9 095	54 72
1974 Okt.	261 943	200 713	69 635	82 605	15 221	33 253	9 157	52 07
Nov.	265 919	203 609	69 997	84 239	15 582	33 991	9 115	52 99
Dez.	267 939	204 123	69 818	85 062	15 351	33 891	9 095	54 72
1975 Jan.	273 675	208 148	70 605	87 360	15 472	34 711	9 328	56 19
Febr.	279 145	212 197	71 163	90 038	16 103	34 893	9 282	57 66
Aufgliederung nach Restlaufzeiten 3) Stand vom 28. Februar 1975								
Gesamtfällige Anleihen								
Laufzeit in Jahren:								
bis einschl. 4	59 394	47 620	2 976	18 933	4 555	21 157	160	11 61
über 4 bis unter 10	85 581	52 173	10 604	26 091	5 276	10 203	789	32 61
10 und darüber	3 177	1 877	379	1 383	—	115	—	1 30
Nicht-gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	13 826	9 032	1 983	3 541	1 481	2 027	1 715	3 07
über 4 bis unter 10	56 274	40 601	17 716	17 780	3 758	1 349	6 618	9 05
10 " " 20	53 093	53 093	31 364	20 650	1 036	43	—	—
20 und darüber	7 801	7 801	6 141	1 660	—	—	—	—

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — Abweichungen in den Summen durch

Runden der Zahlen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. einer statistisch bedingten Zunahme

von 146 Mio DM im Oktober 1973. — 3 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen.

5. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Gesamtumlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum		
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandel-schuldver-schreibungen	Ausgabe von Kapital-berichts-aktien 2)	Einbrin-gung von Forde-rungen	Einbrin-gung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbrin-gung von sonsti-gen Sach-werten	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung aus einer anderen Rechts-form	Um-stellung von RM-Kapital	Kapital-herab-setzung und Auf-lösung	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung in eine andere Rechts-form
1965	44 864	+ 3 737	2 631	15	1 028	324	21	117	85	74	3	259	134	168
1966	47 505	+ 2 642	2 020	18	489	302	227	163	136	16	2	297	40	393
1967	49 135	+ 1 630	1 393	3	524	94	51	15	38	14	3	137	55	312
1968	51 190	+ 2 055	1 772	44	246	42	299	48	9	285	1	511	3	178
1969	53 836	+ 2 646	1 722	98	631	130	130	135	161	194	0	144	212	199
1970	55 604	+ 1 768	2 367	8	519	24	527	173	570	963	4	281	2 659	447
1971	59 711	+ 4 107	2 738	32	1 063	63	125	162	232	604	0	114	566	233
1972	63 774	+ 4 063	2 372	14	406	264	143	187	1 107	987	22	242	1 047	130
1973	66 599	+ 2 824	1 944	46	634	123	82	86	68	528	0	93	342	232
1974	70 207	+ 3 609	2 238	33	932	143	80	253	156	295	—	199	194	127
1974 Jan.	67 016	+ 417	360	—	25	—	13	1	3	50	—	9	2	23
Febr.	67 404	+ 388	252	—	0	7	—	—	—	150	—	22	—	1
März	67 529	+ 125	81	1	71	—	0	—	—	—	—	29	—	0
April	67 717	+ 189	176	1	12	0	8	—	—	—	—	8	—	1
Mal	67 954	+ 237	80	25	42	1	0	1	31	58	—	1	—	0
Juni	68 027	+ 73	51	—	63	—	1	6	4	—	—	49	2	0
Juli	68 622	+ 595	138	—	492	12	11	—	5	1	—	19	43	2
Aug.	68 996	+ 375	227	—	189	—	1	2	43	—	—	7	61	0
Sept.	69 250	+ 254	113	—	14	—	0	169	44	1	—	17	5	64
Okt.	69 462	+ 212	144	—	17	100	3	—	17	0	—	3	62	3
Nov.	69 830	+ 368	242	6	4	12	9	74	10	15	—	1	—	4
Dez.	70 207	+ 378	374	0	2	11	34	—	—	20	—	34	—	30
1975 Jan.	70 743	+ 535	167	0	3	—	—	—	—	300	—	21	—	1
Febr.	70 972	+ 230	113	2	12	—	107	—	—	2	—	1	0	5

Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesell-

schaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1969 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207–220. —

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

%/ p. a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)											Aktien 3)
	Im Berichtsmonat erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					Im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)					Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	
	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:					
	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand			
1965	7,0	7,0	7,0	·	·	6,8	6,7	6,7	7,0	7,1	·	3,94
1966	7,9	7,8	8,0	·	·	7,8	7,6	7,8	7,9	8,1	·	4,76
1967	7,0	7,0	7,0	·	7,0	7,0	7,0	7,0	7,2	7,0	·	3,48
1968	6,5	6,7	6,5	·	·	6,7	6,8	6,9	6,7	6,5	·	3,00
1969	6,8	6,8	6,7	·	·	7,0	7,0	7,0	7,0	6,8	·	2,87
1970	8,3	8,1	8,2	·	·	8,2	8,2	8,1	8,5	8,3	8,8	4,39
1971	8,0	8,0	8,0	·	·	8,2	8,3	8,2	8,2	8,0	8,0	3,88
1972	8,0	8,0	8,0	·	·	8,2	8,4	8,3	8,1	7,9	7,0	3,08
1973	9,3	9,2	9,2	—	—	9,5	9,6	9,5	9,8	9,3	7,7	3,72
1974	10,2	10,3	10,3	—	—	10,6	10,7	10,6	11,1	10,4	11,0	4,45
1973 Sept.	9,6	9,5	9,6	—	9,7	9,8	10,0	9,9	10,1	9,6	8,3	3,50
Okt.	9,8	9,6	9,7	—	9,8	9,9	10,1	10,0	10,2	9,7	8,3	3,29
Nov.	9,4	9,4	9,5	—	9,4	9,6	9,8	9,7	9,9	9,5	8,9	3,63
Dez.	9,5	9,4	9,5	—	—	9,7	9,7	9,6	10,1	9,6	10,1	3,72
1974 Jan.	9,5	9,5	9,5	—	9,5	9,7	9,7	9,6	10,1	9,6	10,1	3,59
Febr.	9,6	9,6	9,6	—	—	10,0	10,0	9,9	10,5	9,9	10,1	3,78
März	10,3	10,1	10,3	—	—	10,7	10,8	10,7	11,4	10,4	10,8	3,81
April	10,6	10,6	10,6	—	—	10,8	11,0	10,9	11,4	10,4	10,9	3,79
Mal	10,6	10,6	10,7	—	10,5	10,8	11,0	10,9	11,4	10,6	10,6	4,02
Juni	10,5	10,6	10,6	—	—	10,9	11,1	10,9	11,4	10,7	10,8	4,12
Juli	10,6	10,8	10,5	—	10,5	10,9	11,1	11,0	11,4	10,7	11,4	4,46
Aug.	10,6	10,7	10,7	—	10,5	10,9	11,0	10,9	11,3	10,7	11,3	4,49
Sept.	10,3	10,4	10,4	—	10,3	10,8	11,0	10,8	11,4	10,7	11,8	4,70
Okt.	10,3	10,4	10,3	—	10,3	10,9	11,0	10,9	11,4	10,7	11,7	4,69
Nov.	10,2	10,1	10,3	—	10,2	10,6	10,8	10,6	11,1	10,4	11,2	4,52
Dez.	9,7	9,8	9,8	—	9,7	9,9	10,0	9,9	10,5	9,8	10,9	4,45
1975 Jan.	9,4	9,6	9,4	—	9,4	9,4	9,6	9,5	9,9	9,3	10,5	· · ·
Febr.	8,8	8,5	8,8	—	9,0	9,0	9,2	9,0	9,4	8,8	9,8	· · ·
März	· · ·	· · ·	· · ·	· · ·	· · ·	8,9	9,1	8,9	9,3	8,7	9,7	· · ·

1 In die Renditenberechnung werden tarifbesteuerte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, ab Januar 1971 nur noch solche mit einer (längsten) Restlaufzeit von über 4 Jahren einbezogen. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen, ab Januar 1973 auch Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung. Den

Renditen liegt bei Tilgungsanleihen die mittlere Restlaufzeit, ab Januar 1973 die rechnerische Restlaufzeit zugrunde. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufrenditen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der

Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen amtlich notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt.

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)								
					Insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rendenschuldforderungen	Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke	Ausgleichsfor-derungen 4)	
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen													
1971 Juni	315	91 703	1 248	1 666	88 789	18 357	28 697	22 604	2 059	1 458	12 051	3 563	
1971 Sept.	314	94 332	1 243	1 581	91 508	18 992	29 509	23 327	2 140	1 501	12 497	3 542	
1971 Dez.	314	98 142	1 413	1 678	95 051	19 744	30 518	24 357	2 228	1 633	13 057	3 514	
1972 März	316	101 818	1 295	1 900	98 623	20 327	32 011	25 617	2 207	1 771	13 191	3 499	
1972 Juni	320	105 202	1 391	1 875	101 936	20 854	33 188	26 737	2 261	1 807	13 638	3 451	
1972 Sept.	319	108 377	1 308	1 842	105 227	21 477	34 388	27 581	2 356	1 877	14 114	3 434	
1972 Dez.	320	112 127	1 345	1 723	109 059	22 257	35 861	28 164	2 494	2 061	14 777	3 445	
1973 März	326	116 474	1 444	2 239	112 791	22 933	37 349	29 329	2 505	2 262	15 001	3 412	
1973 Juni	326	120 259	1 448	2 404	116 407	23 597	38 338	30 455	2 571	2 359	15 674	3 413	
1973 Sept.	325	123 368	1 257	2 316	119 795	24 437	39 517	31 100	2 618	2 484	16 247	3 392	
1973 Dez.	326	127 308	1 707	2 144	123 457	25 432	41 318	30 870	2 635	2 637	17 051	3 514	
1974 März	327	131 645	1 606	3 305	126 734	26 263	44 505	29 648	2 738	2 805	17 226	3 549	
1974 Juni	326	135 560	1 477	3 285	130 798	26 966	46 111	30 714	2 799	2 881	17 776	3 551	
1974 Sept.	326	139 193	1 477	2 692	135 024	27 761	47 455	32 035	2 859	2 967	18 408	3 539	
1974 Dez.	326	142 981	1 798	2 283	138 900	28 591	49 241	32 421	3 085	2 963	19 012	3 587	
Lebensversicherungsunternehmen													
1971 Juni	102	57 313	505	257	56 551	15 430	19 516	10 627	574	1 272	7 372	1 760	
1971 Sept.	102	59 047	501	283	58 263	15 947	20 034	10 922	599	1 314	7 698	1 749	
1971 Dez.	102	61 358	574	393	60 391	16 560	20 619	11 329	602	1 431	8 109	1 741	
1972 März	102	63 126	494	296	62 336	17 027	21 381	11 807	586	1 567	8 250	1 718	
1972 Juni	106	65 045	531	265	64 249	17 459	21 996	12 293	598	1 622	8 585	1 696	
1972 Sept.	107	67 071	525	333	66 213	17 856	22 739	12 599	634	1 677	8 921	1 687	
1972 Dez.	107	69 360	537	406	68 417	18 612	23 529	12 691	652	1 854	9 379	1 700	
1973 März	107	71 442	492	371	70 579	19 175	24 317	13 197	638	2 052	9 528	1 672	
1973 Juni	107	73 617	536	379	72 702	19 729	24 798	13 713	651	2 144	9 977	1 690	
1973 Sept.	106	75 711	487	447	74 775	20 403	25 458	13 947	663	2 257	10 359	1 688	
1973 Dez.	106	78 207	733	526	76 948	21 237	26 572	13 437	662	2 398	10 869	1 773	
1974 März	107	80 149	578	574	78 997	21 946	28 453	12 544	675	2 563	11 017	1 799	
1974 Juni	108	82 347	526	565	81 256	22 533	29 265	12 972	683	2 637	11 374	1 792	
1974 Sept.	109	84 863	561	566	83 736	23 195	29 936	13 612	704	2 702	11 798	1 789	
1974 Dez.	108	87 560	820	580	86 160	23 874	31 122	13 819	717	2 684	12 145	1 799	
Pensionskassen 5)													
1971 Juni	43	11 273	98	150	11 025	2 232	3 388	2 591	41	158	1 401	1 216	
1971 Sept.	43	11 524	92	222	11 210	2 329	3 386	2 666	39	156	1 428	1 206	
1971 Dez.	43	12 093	91	344	11 658	2 446	3 529	2 792	42	171	1 486	1 192	
1972 März	42	12 188	75	154	11 959	2 536	3 636	2 868	43	172	1 508	1 196	
1972 Juni	41	12 344	121	140	12 083	2 615	3 704	2 851	46	151	1 536	1 180	
1972 Sept.	41	12 614	97	139	12 378	2 719	3 755	2 950	46	165	1 571	1 172	
1972 Dez.	41	13 146	95	309	12 742	2 812	3 828	3 066	46	174	1 652	1 164	
1973 März	41	13 377	99	189	13 089	2 895	3 942	3 178	47	174	1 689	1 164	
1973 Juni	41	13 642	114	185	13 343	2 985	3 969	3 267	49	179	1 739	1 155	
1973 Sept.	41	13 986	91	202	13 693	3 105	4 070	3 347	51	199	1 788	1 145	
1973 Dez.	41	14 538	157	286	14 095	3 224	4 190	3 419	51	198	1 865	1 148	
1974 März	41	14 675	98	288	14 289	3 316	4 530	3 162	50	198	1 885	1 148	
1974 Juni	41	15 017	123	256	14 638	3 397	4 633	3 230	51	198	1 973	1 156	
1974 Sept.	41	15 380	110	266	15 004	3 478	4 754	3 343	51	217	2 019	1 142	
1974 Dez.	41	16 020	151	396	15 473	3 586	4 844	3 543	37	230	2 090	1 143	
Krankenversicherungsunternehmen 6)													
1971 Juni	35	4 450	86	139	4 225	150	1 507	1 756	27	—	625	160	
1971 Sept.	34	4 484	95	80	4 309	152	1 545	1 774	27	—	652	159	
1971 Dez.	34	4 651	118	67	4 466	152	1 616	1 852	29	—	660	157	
1972 März	33	4 870	86	111	4 673	153	1 735	1 951	29	—	648	157	
1972 Juni	33	5 000	73	147	4 780	155	1 773	2 008	32	—	657	155	
1972 Sept.	33	5 057	87	99	4 871	157	1 797	2 067	32	—	663	155	
1972 Dez.	33	5 173	94	83	4 996	160	1 871	2 111	34	—	666	154	
1973 März	33	5 328	77	91	5 160	163	1 984	2 157	39	—	664	153	
1973 Juni	33	5 461	117	125	5 219	164	2 010	2 168	39	—	687	151	
1973 Sept.	33	5 485	87	106	5 292	171	2 038	2 196	41	—	696	150	
1973 Dez.	33	5 641	109	113	5 419	175	2 121	2 215	42	—	710	156	
1974 März	32	5 780	60	185	5 535	179	2 398	2 054	42	—	706	156	
1974 Juni	31	5 934	99	205	5 630	183	2 434	2 096	44	—	716	157	
1974 Sept.	29	5 999	85	106	5 808	189	2 560	2 129	44	—	731	155	
1974 Dez.	29	6 188	106	114	5 968	192	2 637	2 185	47	—	737	170	
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 7)													
1971 Juni	112	14 230	437	1 070	12 723	500	2 863	5 880	871	30	2 245	354	
1971 Sept.	112	14 645	477	918	13 250	516	3 062	6 099	889	31	2 297	356	
1971 Dez.	112	15 193	518	778	13 897	535	3 210	6 441	957	31	2 370	353	
1972 März	116	16 599	545	1 259	14 795	560	3 579	6 973	951	32	2 343	357	
1972 Juni	117	17 507	528	1 253	15 726	574	3 817	7 480	959	34	2 411	351	
1972 Sept.	116	17 956	499	1 099	16 358	593	4 109	7 777	1 001	35	2 492	351	
1972 Dez.	116	18 430	519	833	17 078	621	4 483	7 904	1 085	33	2 593	359	
1973 März	122	20 068	687	1 503	17 878	646	4 806	8 339	1 086	36	2 608	357	
1973 Juni	122	20 938	596	1 584	18 758	664	5 069	8 813	1 108	36	2 716	352	
1973 Sept.	122	21 371	511	1 358	19 502	701	5 275	9 163	1 156	38	2 824	345	
1973 Dez.	123	21 817	589	1 011	20 217	738	5 678	9 254	1 174	41	2 979	353	
1974 März	123	23 617	783	2 011	20 823	764	6 237	9 238	1 218	44	2 963	359	
1974 Juni	123	24 624	634	2 122	21 868	795	6 676	9 651	1 268	46	3 073	359	
1974 Sept.	124	24 911	598	1 626	22 687	840	6 898	10 057	1 294	48	3 187	363	
1974 Dez.	123	24 879	571	1 064	23 244	880	7 077	10 092	1 440	49	3 332	374	

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke	Ausgleichsforderungen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1971 Juni	23	4 437	122	50	4 265	45	1 423	1 770	546	—	408	73
Sept.	23	4 632	78	78	4 476	48	1 482	1 866	586	—	422	72
Dez.	23	4 847	112	96	4 639	51	1 544	1 943	598	—	432	71
1972 März	23	5 035	95	80	4 860	51	1 680	2 018	598	—	442	71
Juni	23	5 306	138	70	5 098	51	1 798	2 105	626	—	449	69
Sept.	22	5 679	100	172	5 407	52	1 988	2 188	643	—	467	69
Dez.	23	6 018	100	92	5 826	52	2 150	2 392	677	—	487	68
1973 März	23	6 259	89	85	6 085	54	2 300	2 458	695	—	512	66
Juni	23	6 601	85	131	6 385	55	2 492	2 494	724	—	555	65
Sept.	23	6 815	81	201	6 533	57	2 676	2 447	707	—	582	64
Dez.	23	7 105	119	208	6 778	58	2 757	2 545	706	—	628	84
1974 März	24	7 424	87	247	7 090	58	2 887	2 650	753	—	655	87
Juni	23	7 638	95	137	7 406	58	3 103	2 765	753	—	640	87
Sept.	23	8 040	123	128	7 789	59	3 307	2 894	766	—	673	90
Dez.	25	8 334	150	129	8 055	59	3 561	2 782	844	—	708	101

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. Ohne Sterbekassen. — 1 Kas- senbestand, Guthaben bei der Deutschen Bundesbank, Postscheckguthaben, Sichtguthaben bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl. sonstiger

Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — 5 Nur die in der viertel- jährlichen Statistik des BAV erfaßten Pensionskassen mit einem jährlichen Brutto-Zugang an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 5 Mio DM. Abweichungen der Jahresendzahlen von den in den Geschäftsberichten des BAV

veröffentlichten Angaben erklären sich durch eine andere zeitliche Abgrenzung. — 6 Alle Kranken- versicherungsunternehmen mit Ausnahme der kleineren Vereine gemäß § 53 VAG. — 7 Nur die vierteljährlich berichtenden Unternehmen mit einem jährlichen Netto-Zuwachs an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 1 Mio DM.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften *)

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investment- anteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkom- men bei den deutschen Spezialfonds
		zusammen 1)	Aktienfonds 2)	Rentenfonds	Offene Immobilienfonds		
1962	254	224	224	—	·	30	·
1963	210	193	193	—	·	17	·
1964	393	373	373	—	·	20	·
1965	458	382	382	—	·	76	·
1966	495	343	266	77	·	152	·
1967	783	486	398	88	·	297	·
1968	2 611	1 663	891	772	·	948	·
1969	5 511	3 375	1 655	1 720	·	2 136	529
1970	1 526	1 508	993	396	120	18	240
1971	1 514	1 780	835	447	499	—	253
1972	4 040	4 361	3) 1 423	1 810	1 128	3) —	574
1973	1 638	1 845	1 058	624	165	—	592
1974	— 89	— 133	277	— 359	— 50	44	799
1973 Febr.	402	401	248	105	51	1	32
März	240	242	106	95	41	—	40
April	209	203	77	94	32	6	36
Mai	67	76	68	— 10	18	—	44
Juni	89	91	47	38	6	—	51
Juli	51	53	35	20	— 2	—	67
Aug.	130	129	114	43	— 28	—	18
Sept.	32	34	35	12	— 14	—	35
Okt.	84	85	39	54	— 8	—	37
Nov.	171	170	96	67	— 7	—	84
Dez.	31	31	33	3	— 6	0	40
1974 Jan.	26	22	37	— 17	2	4	32
Febr.	— 7	— 9	62	— 74	3	2	46
März	— 93	— 114	17	— 141	10	21	39
April	— 49	— 48	— 6	— 54	11	—	19
Mai	— 28	— 25	— 3	— 44	16	—	70
Juni	— 5	— 2	— 3	— 22	— 21	7	26
Juli	— 88	— 88	— 10	— 86	— 8	0	78
Aug.	— 52	— 52	— 68	— 11	— 25	—	46
Sept.	— 36	— 42	— 6	— 35	— 2	6	26
Okt.	— 46	— 46	— 1	— 27	— 20	0	59
Nov.	89	91	81	29	— 19	—	93
Dez.	86	77	35	56	— 15	9	265
1975 Jan.	90	90	38	45	7	0	299
Febr.	202	202	104	88	10	0	115

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Bis einschl. Dezember 1969 ohne Immobilienfonds. — 2 Einschl. gemischter Fonds,

die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Ver- mögen halten. — 3 Im April 1972 wurden für

104 Mio DM ausländische Investmentanteile in Anteile deutscher Publikumsfonds umgetauscht.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds

Mio DM																
Zeit	Ins-gesamt	Bund 1)	Länder 1)	Lasten-aus-gleichs-fonds	Gemeinden										Saldo noch nicht ver-rechneter Steuer-anteile 3)	EG-Anteile Zölle
					zu-sammen	darunter			abzüglich Ge-werbe-steuer-umlage an Bund und Länder			Gemeinde-anteil an der Einkom-men-steuer				
						Stadt-staaten	Grund-steuer	Gewerbesteuer	zu-sammen	Ge-werbe-steuer 2)	Lohn-summen-steuer					
1965	105 463	58 374	32 366	1 660	13 063	1 292	2 110	10 283	9 350	933	—	—	—	—		
1966	112 450	62 020	34 869	1 532	14 029	1 390	2 231	11 091	10 087	1 004	—	—	—	—		
1967	114 631	62 833	36 177	1 566	14 055	1 418	2 362	10 991	10 006	985	—	—	—	—		
1968	121 809	66 032	39 404	1 579	14 794	1 519	2 473	11 584	10 537	1 046	—	—	—	—		
1969	145 288	78 281	46 684	1 493	18 829	1 683	2 591	15 386	14 217	1 169	—	—	—	—		
1970	154 137	83 597	50 482	1 582	18 240	1 758	2 683	12 117	10 728	1 389	4 331	6 892	+ 237	—		
1971	172 409	93 074	56 607	1 439	21 131	2 008	2 801	14 118	12 313	1 805	5 182	8 426	+ 159	—		
1972	197 003	101 706	66 945	1 380	25 319	2 362	3 004	17 022	14 846	2 176	5 848	10 091	+ 113	1 541		
1973	224 803	114 958	76 486	1 297	29 882	2 714	3 209	20 312	17 777	2 535	7 014	12 253	+ 17	2 163		
1974	...	119 413	83 347	1 299	...	...	...	...	...	...	...	...	...	2 761
1973 1. Vj.	53 246	26 324	17 950	309	6 042	758	730	4 607	3 976	631	319	733	+ 2 110	512		
2. "	51 439	26 321	17 303	341	7 098	604	791	4 757	4 176	581	1 553	2 813	— 193	568		
3. "	56 559	28 488	19 295	301	7 486	713	929	5 254	4 587	667	1 640	2 658	+ 461	529		
4. "	63 560	33 825	21 938	347	9 257	640	759	5 694	5 039	655	3 502	6 049	— 2 361	554		
1974 1. Vj.	55 826	28 779	19 172	323	6 584	799	749	5 042	4 323	719	258	772	+ 2 335	632		
2. "	55 330	27 646	19 007	312	7 775	706	815	5 261	4 614	647	1 697	3 095	— 101	691		
3. "	60 140	29 654	20 929	301	8 068	771	1 082	5 475	4 761	715	1 792	3 035	+ 486	702		
4. "	...	35 333	24 240	363	...	...	...	...	...	...	...	...	...	735

1 Aufgliederung siehe Tab. VII, 2. — 2 Einschl. Ge-werbesteuerausgleich. — 3 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen ein-

gegangenem Gemeindeanteil an der Einkommen-steuer und den im gleichen Zeitraum tatsächlich an

die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — Diffe-renzen in den Summen durch Runden.

2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

Mio DM															
Zeit	Ins-gesamt 1)	Bund 2)	Länder 2)	Einkommensteuern 3)					Ergän-zungs-abgabe 4)	Umsatz-steuern 5) 7)	Ver-bräuch-steuer-n des Bun-des und Zölle 7)	Ge-werbe-steuer-umlage 6)	Son-stige Steuern 7)	Nachrichtlich:	
				zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Kör-per-schaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer						Stabili-täts-zug-schlag	Investi-tion-steuer
1965	90 740	58 374	32 366	41 057	16 738	14 798	8 170	1 351	6	24 814	17 542	—	7 322	—	—
1966	96 889	62 020	34 869	44 272	19 055	16 075	7 687	1 456	17	25 877	18 860	—	7 863	—	—
1967	99 010	62 833	36 177	43 869	19 558	15 782	7 061	1 469	7	25 500	21 094	—	8 540	—	—
1968	105 436	66 032	39 404	48 444	22 080	16 273	8 553	1 539	630	25 669	21 809	—	8 884	—	—
1969	124 965	78 281	46 684	56 656	27 057	16 989	10 895	1 715	817	33 718	23 536	—	10 239	—	—
1970	134 078	83 597	50 482	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	949	38 128	24 781	4 355	11 193	—	—
1971	149 680	93 074	56 607	70 384	42 803	18 340	7 167	2 074	1 100	42 896	26 506	5 157	12 198	—	—
1972	168 651	101 706	66 945	83 594	49 770	23 140	8 495	2 189	1 406	46 982	29 983	5 851	12 583	—	—
1973	191 444	114 958	76 486	100 617	61 255	26 452	10 887	2 024	1 854	49 488	33 742	7 023	13 184	1 596	339
1974	202 760	119 413	83 347	111 731	71 960	26 793	10 403	2 574	2 160	51 171	33 534	7 345	13 406	1 898	741
1973 1. Vj.	44 274	26 324	17 950	23 334	13 565	6 731	2 481	556	418	13 381	6 812	317	3 366	—	—
2. "	43 624	26 321	17 303	21 522	12 972	5 789	2 380	380	465	11 911	8 045	1 560	3 316	—	—
3. "	47 783	28 488	19 295	26 161	15 594	6 736	2 972	860	427	11 607	8 308	1 648	3 288	650	54
4. "	55 763	33 825	21 938	29 600	19 122	7 195	3 094	228	544	12 587	10 578	3 498	3 194	940	286
1974 1. Vj.	45 952	26 779	19 172	25 435	15 163	6 985	2 624	653	462	13 389	6 707	253	3 440	834	326
2. "	46 653	27 646	19 007	24 084	15 567	5 817	2 127	574	469	12 596	8 154	1 696	3 339	873	117
3. "	50 583	29 654	20 929	26 728	18 481	6 554	2 739	955	580	11 996	8 372	1 775	3 360	167	142
4. "	59 572	35 333	24 240	33 485	22 750	7 428	2 914	392	669	13 189	10 302	3 620	3 268	23	156
1973 Nov.	15 212	9 106	6 106	6 586	5 798	505	258	26	89	4 299	3 052	770	1 500	93	94
1973 Dez.	26 222	15 934	10 268	16 383	7 916	5 865	2 577	25	363	4 487	4 678	1 703	794	734	117
1974 Jan.	14 383	8 083	6 309	8 348	6 458	1 155	396	339	137	4 786	1 307	15	1 042	149	131
1974 Febr.	13 888	8 325	5 543	5 451	4 596	547	147	161	74	4 858	2 749	217	1 476	69	114
1974 März	17 691	10 371	7 320	11 636	4 109	5 294	2 081	153	252	3 745	2 652	21	922	616	81
1974 April	13 007	7 882	5 124	5 462	4 679	518	52	213	83	4 003	2 554	896	964	111	43
1974 Mai	13 872	8 196	5 776	5 635	5 284	282	31	39	95	4 142	2 768	789	1 552	68	37
1974 Juni	19 875	11 568	8 107	12 988	5 604	5 017	2 044	323	290	4 451	2 831	12	823	694	37
1974 Juli	14 548	8 716	5 831	6 823	5 876	573	177	197	106	4 040	2 702	1 000	995	133	34
1974 Aug.	15 643	9 085	6 558	7 581	6 320	423	183	655	126	4 014	2 844	759	1 512	8	69
1974 Sept.	20 393	11 853	8 540	14 324	6 285	5 557	2 379	109	328	3 942	2 825	16	853	26	38
1974 Okt.	15 391	9 238	6 153	7 649	6 263	807	310	263	121	4 022	2 671	1 012	933	1	38
1974 Nov.	15 949	9 387	6 562	7 177	6 174	695	238	71	111	4 581	2 997	831	1 471	2	61
1974 Dez.	28 233	16 708	11 525	18 658	10 314	5 926	2 366	52	436	4 586	4 434	1 777	864	20	57
1975 Jan.	15 305	8 458	6 847	9 285	7 450	1 081	523	232	166	5 062	1 358	8	997	.	.
1975 Febr. p)	13 911	8 220	5 691	5 642	4 704	648	193	98	50	4 815	2 786	169	1 572	.	.

1 Ohne Gemeindeanteil an der Einkommensteuer; bis Ende 1970 ohne Einfuhrabgaben auf Rüstungs-güter; ohne EG-Anteile Zölle (ab 1972) und Umsatzsteuer (ab 1975). — 2 Dem Bund steht das Aufkommen aus folgenden Steuern zu: Anteil an den Einkommensteuern (siehe Anm. 3), an der Umsatz-steuer (siehe Anm. 5; ab 1975 abzüglich EG-Anteile) und an der Gewerbesteuerumlage (siehe Anm. 6), ferner Ergänzungsabgabe, Zölle (ab 1972 abzüglich

EG-Anteile) und Verbrauchsteuern sowie — aus den sonstigen Steuern — Straßengüterverkehrssteuer und (ab 1970) die Verkehrssteuern. Das verbleibende Steuer-aufkommen steht den Ländern zu. — 3 Anteil des Bundes: 1965 und 1966 = 39 %, 1967 und 1968 = 37 %, 1969 = 35 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Ab 1970 wird das Aufkommen aus Lohn- und ver-anlagter Einkommensteuer im Verhältnis 43 : 43 : 14 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen

aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 4 Einschl. Notopter Berlin. — 5 Bis einschl. 1969: Bund = 100 %; 1970 und 1971: Bund = 70 %, Länder = 30 %; 1972 und 1973: Bund = 65 %, Länder = 35 %, 1974: Bund = 63 %, Länder = 37 %, 1975: Bund = 62 %, Länder = 38 %. — 6 Bund und Länder je 50 %. — 7 Aufgie-derung siehe Tab. VII, 3. — p Vorläufig.

3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder

Mio DM

Zeit	Umsatzsteuern		Verbrauchssteuern des Bundes und Zölle					Sonstige Steuern					Nachrichtlich:		
	Mehrwertsteuer 1)	Einfuhrumsatzsteuer 2)	Zölle	Mineralölsteuer	Tabaksteuer	Branntweinmonopol	Obrige Verbrauchssteuern	Biersteuer	Vermögenssteuer	Kraftfahrzeugsteuer	Verkehrssteuern 3)	Straßengüterverkehrssteuer	Obrige Steuern	Gemeindeanteil an den Einkommensteuern	Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter/EG-Anteile Zölle 4)
1965	22 452	2 363	2 531	7 428	4 697	1 508	1 378	979	1 880	2 624	765	—	1 073	—	656
1966	23 340	2 537	2 656	8 016	4 982	1 779	1 427	1 032	1 994	2 853	833	—	1 151	—	236
1967	22 918	2 583	2 507	9 423	5 801	1 831	1 532	1 044	2 421	3 059	843	—	1 172	—	284
1968	18 786	6 883	2 399	9 875	5 992	1 989	1 554	1 101	2 261	3 243	979	—	1 300	—	148
1969	26 436	7 282	2 869	10 601	6 233	2 142	1 671	1 179	2 458	3 507	1 215	381	1 500	—	317
1970	26 794	11 334	2 871	11 512	6 537	2 228	1 634	1 175	2 877	3 830	1 224	439	1 650	7 152	109
1971	30 888	12 028	3 080	12 417	6 863	2 403	1 743	1 226	3 123	4 156	1 483	468	1 742	8 580	—
1972	34 154	12 828	3 231	14 227	7 826	2 870	1 828	1 250	2 994	4 722	1 654	46	1 917	10 207	1 541
1973	34 922	14 563	3 172	16 589	8 872	3 175	1 934	1 269	3 234	4 989	1 675	3	1 993	12 279	2 163
1974	32 854	18 317	3 332	16 052	8 952	3 288	1 910	1 262	3 410	5 159	1 615	2	1 958	13 826	2 761
1973 1. Vj.	9 872	3 509	836	3 123	1 588	761	504	274	758	1 294	503	1	538	2 842	512
2. "	8 165	3 748	783	3 647	2 275	861	478	321	787	1 297	409	1	501	2 627	568
3. "	8 136	3 471	743	4 175	2 282	680	428	357	837	1 226	396	1	472	3 128	529
4. "	8 750	3 837	810	5 644	2 728	873	524	317	852	1 171	367	1	485	3 684	554
1974 1. Vj.	9 325	4 064	810	2 601	1 618	1 175	503	284	794	1 340	513	0	508	3 102	632
2. "	7 888	4 709	805	3 875	2 281	727	455	329	842	1 341	386	0	441	2 994	691
3. "	7 336	4 860	848	4 167	2 263	657	437	347	874	1 265	368	1	505	3 505	702
4. "	8 304	4 885	869	5 409	2 780	729	516	302	900	1 213	348	0	505	4 225	735
1973 Nov.	2 942	1 328	302	1 438	865	285	162	106	704	394	125	0	172	882	172
Dez.	3 145	1 343	255	2 741	1 137	339	206	87	87	317	115	0	138	1 929	218
1974 Jan.	3 614	1 173	280	228	137	470	193	107	77	532	152	0	174	1 068	177
Febr.	3 391	1 467	260	1 182	748	397	152	82	648	375	204	0	167	720	236
März	2 321	1 424	270	1 181	733	309	158	95	69	433	157	0	167	1 318	220
April	2 445	1 558	272	1 115	738	275	154	91	77	514	139	0	147	728	227
Mai	2 616	1 527	276	1 354	780	233	144	121	688	461	131	0	150	779	231
Juni	2 827	1 624	257	1 407	791	219	157	116	77	368	119	0	144	1 487	233
Juli	2 524	1 517	299	1 350	683	221	150	106	74	499	118	0	199	903	215
Aug.	2 379	1 635	280	1 356	834	233	142	121	709	384	137	0	161	944	249
Sept.	2 434	1 508	269	1 461	747	204	145	120	92	383	113	0	145	1 658	238
Okt.	2 417	1 605	310	1 386	790	227	158	106	66	481	104	0	175	990	229
Nov.	2 894	1 687	291	1 416	889	235	166	99	698	365	128	0	181	962	258
Dez.	2 993	1 593	268	2 607	1 101	267	191	96	136	367	116	0	149	2 274	249
1975 Jan.	3 666	1 396	270	349	216	327	196	114	50	534	123	0	177	1 194	377
Febr. p)	3 255	1 560	263	1 275	769	306	173	83	676	381	242	0	190	749	375

Bis einschl. 1967 Umsatzsteuer und Beförderungsteuer. — 2 Bis einschl. 1967 Umsatzausgleichsteuer. — 3 Kapitalverkehrssteuern (Börsenumsatz-

steuer, Gesellschaftsteuer, Wertpapiersteuer), Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — 4 Bis 1969 Zölle und Einfuhrumsatzsteuer, 1970 Zölle; ab 1972

EG-Anteile Zölle; ab 1975 EG-Anteile Zölle und Umsatzsteuer. — p Vorläufig.

4. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank

Mio DM

Art der Einlagen	Stand Ende												
	1969-1973					1974					1975		
	1969	1970	1971	1972	1973	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März
1. Obligatorische Konjunkturausgleichsrücklagen aus den Jahren 1969 und 1970	436	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 936	2 922	2 922	2 884	2 884	2 856
Bund	—	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500
Länder	436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 422	1 422	1 384	1 384	1 356
2. Freiwillige Konjunkturausgleichsrücklagen aus dem Jahre 1971	—	—	1 195	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000
Bund	—	—	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000
Länder	—	—	195	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Stabilitätszuschlag	—	—	—	—	934	3 438	3 445	3 463	3 464	3 462	1 737	1 567	1 212
Bund	—	—	—	—	389	1 531	1 531	1 545	1 545	1 545	1 471	1 360	1 150
Länder 1)	—	—	—	—	546	1 907	1 915	1 918	1 919	1 917	266	206	62
4. Investitionsteuer	—	—	—	—	235	819	890	928	858	868	706	676	609
Bund	—	—	—	—	147	521	567	590	613	632	655	624	598
Länder	—	—	—	—	88	297	323	338	245	237	51	51	10
5. Stilllegung von Steuereinnahmen 1973	—	—	—	—	690	—	—	—	—	—	—	—	—
Bund	—	—	—	—	610	—	—	—	—	—	—	—	—
Länder	—	—	—	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Stabilitätsanleihe des Bundes	—	3) 256	—	—	2 500	2 500	2 500	2 500	2 500	2 500	2 500	2 500	2 500
7. Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern	—	2 189	5 879	251	170	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Sondereinlagen, insgesamt	436	5 381	10 010	4 188	8 466	10 693	10 772	10 827	10 744	10 753	8 827	8 627	8 177
Bund	—	1 756	2 500	2 500	6 146	7 052	7 097	7 135	7 158	7 177	7 126	6 985	6 749
Länder 1)	436	1 436	1 631	1 438	2 150	3 641	3 675	3 692	3 586	3 576	1 701	1 642	1 429
Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern 2)	—	2 189	5 879	251	170	—	—	—	—	—	—	—	—

Einschließlich der den Gemeinden zustehenden Mittel (14 % des Aufkommens aus dem Zuschlag zur erantagten Einkommensteuer und zur Lohnsteuer), die mit auf den Länderkonten verwahrt werden. — 1: Im Gegensatz zu den übrigen Sondereinlagen

handelt es sich bei dem Konjunkturzuschlag um Mittel, die den privaten Haushalten sowie den Unternehmen nur vorübergehend entzogen wurden und ab Mitte Juni 1972 zurückzuzahlen waren; sie können deshalb weder den Bundes- noch den

Ländereinlagen zugerechnet werden. — 3: Bildungsanleihe des Bundes. — Differenzen in den Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatz-anweisungen	Steuer-gut-scheine	Kassen-obliga-tionen	Anlei-hen 2)	Bank-kredite	Darlehen von Nichtbanken		Ab-lösungs- und Entschädi-gungs-schuld 5)	Aus-gleichs-forde-rungen	Dek-kungs-forde-rungen	Aus-lands-ver-schul-dung 4) 5)
		Buch-kredite	Sonder-kre-dite 1)							Sozial-ver-siche-run-gen 3)	Son-stige				
Öffentliche Haushalte insgesamt															
1969 Dez.	117 904	1 974	722	—	2 360	47	3 659	16 266	51 813	6 101	9 884	904	19 585	3 116	1 473
1970 Dez.	125 890	2 334	387	—	1 700	50	3 210	17 491	59 523	5 725	11 104	865	19 331	2 819	1 351
1971 Dez.	140 399	2 349	41	—	1 700	50	2 570	20 249	70 665	6 511	12 592	793	19 110	2 481	1 289
1972 Dez. 8)	7) 156 063	440	—	—	1 400	38	2 414	24 971	7) 81 874	7 374	14 667	771	18 894	2 148	1 071
1973 Sept.	162 727	—	—	—	1 400	2	2 367	26 744	87 408	7 422	15 024	710	18 731	1 915	1 004
Dez.	170 857	2 851	—	—	1 025	39	1 812	27 751	92 056	7 647	15 716	711	18 643	1 789	818
1974 März	...	1 688	—	—	1 700	38	1 982	27 646	...	...	...	711	18 620	1 789	770
Juni	...	—	—	—	2 673	38	2 062	27 854	...	...	...	650	18 533	1 564	...
Sept.	...	—	—	—	3 233	38	2 175	28 736	...	...	...	629	18 508	1 564	...
Dez. p)	...	1 232	—	—	5 299	38	1 978	31 283	...	...	...	629	18 428	1 432	...
Bund															
1969 Dez.	45 360	1 790	722	—	2 360	—	3 163	8 324	9 853	4 223	1 066	904	11 653	—	1 302
1970 Dez.	47 323	1 915	387	—	1 700	—	2 900	9 240	11 800	4 019	1 680	865	11 605	—	1 213
1971 Dez.	48 764	1 717	41	—	1 700	—	2 163	10 743	12 530	4 403	1 958	793	11 551	—	1 164
1972 Dez. 8)	55 299	320	—	—	1 400	—	2 272	13 569	16 386	5 177	2 964	771	11 495	—	944
1973 Sept.	57 889	—	—	—	1 400	—	2 235	15 644	17 431	5 043	3 109	710	11 431	—	886
Dez.	61 356	2 721	—	—	1 025	—	1 685	16 531	18 023	5 201	3 913	711	11 422	—	725
1974 März	60 961	1 678	—	—	1 700	—	1 838	16 614	17 234	5 591	3 622	711	11 397	—	677
Juni	62 869	—	—	—	2 573	—	1 938	17 269	18 199	6 396	3 839	650	11 395	—	668
Sept.	66 150	—	—	—	3 033	—	1 968	18 062	19 452	6 799	4 150	629	11 370	—	688
Dez.	72 136	1 077	—	—	5 099	—	1 515	20 142	20 807	6 483	4 375	629	11 368	—	643
Lastenausgleichsfonds															
1969 Dez.	7 122	114	—	—	—	—	200	1 709	1 274	167	507	—	—	3 116	34
1970 Dez.	6 824	108	—	—	—	—	100	1 755	1 337	105	567	—	—	2 819	33
1971 Dez.	6 560	25	—	—	—	—	100	1 715	1 379	212	617	—	—	2 481	32
1972 Dez.	6 342	48	—	—	—	—	—	1 729	1 502	229	656	—	—	2 148	29
1973 Sept.	5 955	—	—	—	—	—	—	1 525	1 500	318	670	—	—	1 915	27
Dez.	5 886	131	—	—	—	—	—	1 531	1 415	330	663	—	—	1 789	27
1974 März	5 732	11	—	—	—	—	—	1 493	1 394	329	690	—	—	1 789	27
Juni	5 570	—	—	—	—	—	—	1 475	1 458	333	717	—	—	1 564	24
Sept.	5 588	—	—	—	—	—	—	1 474	1 457	324	747	—	—	1 564	24
Dez.	5 391	16	—	—	—	—	283	1 286	1 304	317	730	—	—	1 432	24
ERP-Sondervermögen															
1969 Dez.	1 227	—	—	—	—	—	—	—	777	—	450	—	—	—	—
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—	—
1971 Dez.	1 364	—	—	—	—	—	—	—	981	—	383	—	—	—	—
1972 Dez.	1 474	—	—	—	—	—	—	—	1 124	—	350	—	—	—	—
1973 Sept.	1 315	—	—	—	—	—	—	—	982	—	333	—	—	—	—
Dez.	1 151	—	—	—	—	—	—	—	835	—	317	—	—	—	—
1974 März	1 112	—	—	—	—	—	—	—	795	—	317	—	—	—	—
Juni	1 126	—	—	—	—	—	—	—	826	—	300	—	—	—	—
Sept.	1 073	—	—	—	—	—	—	—	773	—	300	—	—	—	—
Dez.	1 106	—	—	—	—	—	—	—	823	—	283	—	—	—	—
Auftragsfinanzierung Öff															
1969 Dez.	1 763	—	—	—	—	—	—	—	1 763	—	—	—	—	—	—
1970 Dez.	2 366	—	—	—	—	—	—	—	2 366	—	—	—	—	—	—
1971 Dez.	2 747	—	—	—	—	—	—	—	2 747	—	—	—	—	—	—
1972 Dez. 8)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Länder															
1969 Dez.	25 771	70	—	—	—	47	296	5 477	9 067	673	2 108	—	7 932	—	101
1970 Dez.	27 786	311	—	—	—	50	210	5 794	10 817	617	2 181	—	7 728	—	80
1971 Dez.	33 037	607	—	—	—	50	307	6 919	13 856	916	2 762	—	7 559	—	82
1972 Dez.	7) 36 963	71	—	—	—	38	142	8 694	7) 16 225	1 020	3 317	—	7 399	—	58
1973 Sept.	37 318	—	—	—	—	2	132	8 633	16 695	1 121	3 385	—	7 299	—	51
Dez.	39 462	—	—	—	—	39	127	8 785	18 528	1 159	3 553	—	7 221	—	50
1974 März	39 519	—	—	—	—	38	144	8 661	18 652	1 149	3 603	—	7 223	—	50
Juni	40 847	—	—	—	—	100	38	8 264	20 317	1 135	3 662	—	7 138	—	48
Sept.	43 496	—	—	—	—	200	38	8 363	22 604	1 125	3 774	—	7 138	—	48
Dez. p)	47 119	140	—	—	—	200	38	8 022	25 441	1 082	3 910	—	7 060	—	47
Gemeinden 6)															
1969 Dez.	36 663	—	—	—	—	—	—	756	29 080	1 037	5 754	—	—	—	35
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	—	—	26
1971 Dez.	47 927	—	—	—	—	—	—	872	39 172	980	6 872	—	—	—	32
1972 Dez.	55 984	—	—	—	—	—	—	979	46 636	948	7 380	—	—	—	40
1973 Sept.	60 250	—	—	—	—	—	—	943	50 800	940	7 527	—	—	—	40
Dez.	63 003	—	—	—	—	—	—	905	53 256	957	7 870	—	—	—	18
1974 März	...	—	—	—	—	—	—	879	...	...	...	—	—	—	18
Juni	...	—	—	—	—	—	—	847	...	...	...	—	—	—	...
Sept.	...	—	—	—	—	—	—	838	...	...	...	—	—	—	...
Dez.	...	—	—	—	—	—	—	833	...	...	...	—	—	—	...

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. Angaben für frühere Jahre vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, April 1967, S. 24 ff. und August 1970, S. 13 ff. — 1 Sonderkredite an und Forderungen gegen den Bund. — 2 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke; einschl. Bundesschatzbriefe. —

3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden. — 5 Ohne Stücke im eigenen Bestand des Bundes. — 6 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. — 7 Darunter 500 Mio DM statistisch bedingte Zunahme. — 8 Nach Ein-

beziehung der „Auftragsfinanzierung Öff“ und der „Krankenhausfinanzierung“ in den Bundeshaushalt. — Differenzen in den Summen durch Runden. — p) Vorläufig.

6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM

Position	Stand Ende 1972 8)	Stand Ende 1973	Stand Ende 1974 s)	Zunahme bzw. Abnahme					
				1973			1974		
				Insgesamt	1.-3. Vj.	4. Vj.	Insgesamt 8)	1.-3. Vj.	4. Vj. 8)
I. Kreditnehmer									
1) Bund	55 299	61 356	72 138	+ 6 057	+ 2 590	+ 3 467	+10 782	+ 4 794	+ 5 988
2) Lastenausgleichsfonds	6 342	5 886	5 391	- 456	- 387	- 69	- 495	- 298	- 197
3) ERP-Sondervermögen	1 474	1 151	1 106	- 324	- 159	- 164	- 45	- 77	+ 33
4) Länder	7) 36 963	39 462	47 119	+ 2 498	+ 354	+ 2 144	+ 7 658	+ 4 034	+ 3 623
5) Gemeinden	55 984	63 003	...	+ 7 019	+ 4 266	+ 2 753	9) + 5 500	+ 3 300	+ 2 200
Zusammen (1 bis 5)	156 063	170 857	...	+14 795	+ 6 664	+ 8 131	+23 400	+11 753	+11 647
II. Schuldarten									
1) Buchkredite der Bundesbank	440	2 851	1 232	+ 2 412	- 440	+ 2 851	- 1 619	- 2 851	+ 1 232
2) Schatzwechsel 1)	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3) Unverzinst. Schatzanweisungen 1)	1 400	1 025	5 299	- 375	—	- 375	+ 4 274	+ 2 208	+ 2 066
4) Steuergutscheine	38	39	38	+ 1	- 36	+ 37	- 1	- 1	—
5) Kassensobligationen	2 414	1 812	1 978	- 602	- 47	- 555	+ 166	+ 363	- 197
6) Bundesschatzbriefe	4 191	3 001	4 725	- 1 189	- 884	- 305	+ 1 724	+ 496	+ 1 228
7) Anleihen 2)	20 781	24 750	26 558	+ 3 969	+ 2 657	+ 1 312	+ 1 808	+ 489	+ 1 318
8) Direktausleihungen der Kreditinstitute	7) 81 874	92 058	...	+10 183	+ 5 534	+ 4 649	+14 575	+ 8 435	+ 6 140
9) Schuldbuchforderungen der Sozialversicherungen	4 577	4 343	4 094	- 235	- 134	- 101	- 249	- 142	- 107
10) Darlehen von Sozialversicherungen	2 797	3 304	...	+ 507	+ 181	+ 325	+ 1 392	+ 1 654	- 262
11) Sonstige Darlehen	14 667	15 716	...	+ 1 048	+ 357	+ 691	+ 2 074	+ 1 587	+ 487
12) Ablösungs- und Entschädigungsschuld 3)	771	711	629	- 60	- 61	+ 1	- 82	- 82	—
13) Ausgleichsforderungen	18 894	18 643	18 428	- 251	- 163	- 88	- 215	- 135	- 80
14) Deckungsforderungen 4)	2 148	1 789	1 432	- 359	- 233	- 126	- 357	- 228	- 131
15) Auslandsschulden 3) 5)	1 071	818	...	- 253	- 68	- 186	- 89	- 43	- 46
Zusammen (1 bis 15)	156 063	170 857	...	+14 795	+ 6 664	+ 8 131	+23 400	+11 753	+11 647
III. Gläubiger									
1) Banksystem									
a) Bundesbank	9 141	11 541	10 204	+ 2 400	- 51	+ 2 451	- 1 336	- 2 524	+ 1 188
b) Kreditinstitute	7) 98 191	107 767	...	+ 9 576	+ 4 775	+ 4 801	+17 426	+ 9 974	+ 7 452
2) Inländische Nichtbanken									
a) Sozialversicherungen	7 785	8 022	...	+ 237	+ 71	+ 167	+ 1 409	+ 1 489	- 80
b) Sonstige 6)	37 904	39 909	...	+ 2 005	+ 1 447	+ 558	+ 5 084	+ 2 576	+ 2 508
3) Ausland 8)	3 041	3 618	...	+ 577	+ 423	+ 154	+ 818	+ 237	+ 580
Zusammen (1 bis 3)	156 063	170 857	...	+14 795	+ 6 664	+ 8 131	+23 400	+11 753	+11 647

* Ohne Verschuldung der genannten Stellen untereinander. — 1 Ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel (Mobilisierungstitel). — 2 Ohne Anleihenstücke im eigenen Bestand der Emittenten. — 3 Ohne Stücke im eigenen Bestand des Bundes. — 4 Deckungsforderungen an den

Lastenausgleichsfonds nach dem Altsparengesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — 5 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Alt-schulden. — 6 Öffentliche und private Stellen (als Differenz ermittelt). — 7 Darunter statistisch bedingte

Zunahme von 500 Mio DM. — 8 Nach Einbeziehung der „Auftragsfinanzierung Offa“ und der „Krankenhaushausfinanzierung“ in den Bundeshaushalt. — 9 Ab 1974 ohne Eigenbetriebe. — s Zum Teil geschätzt. — Differenzen in den Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

7. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Deut-schen Ver-kehrs-Kredit-Bank	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Antei-hen 1)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 2)		Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld	Aus-lands-verschul-dung	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-ver-mögen 3)
							Post-scheck- und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 2)	Sozial-versiche-rungen	Sonstige			
Bundesbahn													
1969 Dez.	15 602	—	200	400	1 100	5 555	48	4 080	364	1 140	98	436	2 180
1970 Dez.	17 005	4) 165	300	400	987	6 071	46	4 905	369	1 264	88	414	1 996
1971 Dez.	19 320	188	—	400	1 100	6 719	161	6 219	611	1 454	79	558	1 831
1972 Dez.	21 148	—	100	400	1 350	7 364	263	7 429	527	1 588	74	540	1 513
1973 Sept.	20 672	—	—	400	1 250	7 215	309	7 217	589	1 580	67	632	1 413
Dez.	21 390	—	300	400	1 250	7 629	309	7 279	554	1 586	67	653	1 363
1974 März	21 507	—	—	400	1 250	7 995	308	7 327	536	1 587	67	657	1 380
Juni	21 678	—	100	269	1 335	7 863	305	7 602	517	1 630	63	661	1 333
Sept.	22 379	—	100	400	1 335	8 286	305	7 783	516	1 653	57	685	1 259
Dez.	23 204	—	—	400	1 345	8 437	310	8 558	513	1 647	58	722	1 215
Bundespost													
1969 Dez.	17 225	—	—	300	900	3 620	5 271	3 851	844	1 507	11	158	784
1970 Dez.	20 300	—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	143	244
1971 Dez.	25 880	—	—	174	1 880	4 969	5 849	9 956	687	1 894	9	141	321
1972 Dez.	30 445	—	—	238	2 150	6 462	6 952	11 620	573	1 967	9	120	354
1973 Sept.	33 515	—	—	—	2 407	7 058	7 672	13 183	572	2 157	8	119	339
Dez.	35 195	—	—	—	2 337	7 892	8 122	13 659	564	2 178	8	99	337
1974 März	36 347	—	—	—	2 277	7 643	9 014	14 135	578	2 240	8	99	354
Juni	37 262	—	—	8	2 227	7 635	8 897	15 141	578	2 332	8	97	340
Sept.	39 474	—	—	524	2 047	8 580	8 897	16 002	583	2 399	7	97	340
Dez.	40 494	—	—	592	2 072	9 464	8 575	16 360	586	2 426	7	92	321

1 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 2 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden, sowie geringer Beträge an Warenwechseln. — 3 Bei der Bundes-

bahn ohne Darlehen des Bundes, die früher gewährten Darlehen sind mit Bilanzverlusten verrechnet bzw. in Eigenkapital umgewandelt worden. — 4 Darunter 100 Mio DM Buchkredite der Bundes-

bank. — 5 Darunter Abnahme um 535 Mio DM durch Umwandlung von Bundesdarlehen in Eigenkapital der Deutschen Bundespost. Differenzen in den Summen durch Runden.

8. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen *)

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Öffentliche Haushalte								Bundesbahn und Bundespost				Nach-richtlich: Zweckge-bundene Schatz-an-weisungen 2)	
		zu-sammen	Schatzwechsel			Unverzinsliche Schatzanweisungen			Steuer-gut-scheine 1)	zu-sammen	Schatz-wechsel		Unverzinsliche Schatzanweisungen		
			zu-sammen	Bund	Länder	zu-sammen	Bund	Länder			Länder	zu-sammen	Bundes-bahn		Bundes-bahn	Bundes-post
1960 Dez.	1 987	1 151	—	—	—	966	881	106	164	837	199	445	192	442	
1961 "	1 578	541	—	—	—	441	408	34	100	1 037	182	590	264	521	
1962 "	1 523	553	—	—	—	480	479	1	53	990	187	571	232	585	
1963 "	1 541	452	—	—	—	401	401	—	51	1 089	344	445	300	619	
1964 "	1 748	598	—	—	—	547	547	—	51	1 150	400	450	300	522	
1965 "	2 463	1 378	523	—	—	805	670	135	51	1 084	342	450	292	634	
1966 "	4 687	3 693	1 196	—	—	2 447	2 272	175	51	994	256	450	288	708	
1967 "	8 684	7 933	204	—	—	7 678	7 475	203	51	751	1	450	300	740	
1968 "	9 327	8 800	150	—	—	8 603	8 317	286	47	527	1	226	300	665	
1969 "	3 308	2 407	—	—	—	2 360	2 360	—	47	900	200	400	300	743	
1970 "	2 750	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	1 000	300	400	300	492	
1971 "	2 324	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	574	—	400	174	420	
1972 "	2 176	1 438	—	—	—	1 400	1 400	—	38	738	100	400	238	355	
1973 Aug.	1 802	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	400	—	400	—	195	
Sept.	1 802	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	400	—	400	—	165	
Okt.	1 802	1 402	—	—	—	1 400	1 400	—	2	400	—	400	—	165	
Nov.	1 802	1 102	—	—	—	1 100	1 100	—	2	700	300	400	—	145	
Dez.	1 764	1 064	—	—	—	1 025	1 025	—	39	700	300	400	—	125	
1974 Jan.	1 746	1 346	—	—	—	1 308	1 308	—	39	400	—	400	—	125	
Febr.	2 138	1 738	—	—	—	1 700	1 700	—	38	400	—	400	—	125	
März	2 138	1 738	—	—	—	1 700	1 700	—	38	400	—	400	—	125	
April	2 351	1 982	—	—	—	1 944	1 944	—	38	369	—	369	—	125	
Mai	2 969	2 600	—	—	—	2 562	2 562	—	38	369	100	269	—	125	
Juni	3 088	2 711	—	—	—	2 673	2 573	100	38	377	100	269	8	125	
Juli	3 023	2 604	—	—	—	2 567	2 417	150	38	418	100	269	49	125	
Aug.	3 051	2 620	—	—	—	2 582	2 382	200	38	430	100	269	61	125	
Sept.	4 295	3 271	—	—	—	3 233	3 033	200	38	1 024	100	400	524	125	
Okt.	5 220	4 175	—	—	—	4 137	3 937	200	38	1 045	100	400	545	125	
Nov.	5 927	4 941	—	—	—	4 904	4 704	200	38	986	—	400	586	125	
Dez.	6 329	5 336	—	—	—	5 299	5 099	200	38	992	—	400	592	125	
1975 Jan.	7 462	6 335	—	—	—	6 298	6 098	200	38	1 126	—	568	558	125	
Febr.	7 768	6 629	—	—	—	6 592	6 392	200	38	1 138	—	591	547	105	

* Ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichs-forderungen entstandenen Geldmarktpapiere, ohne Vorratsstellenwechsel und ohne Warenwechsel der

Bundesbahn. — 1 Land Bayern. — 2 Zur Darlehens-sicherung hinterlegte Schatzanweisungen der

Bundesbahn. — Differenzen in den Summen durch Runden.

9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Zeit	Kassen- ein- gänge	Kassen- aus- gänge 1)	Saldo der Kassen- einkünfte und -ausgänge	Sonder- trans- aktionen 2)	Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung			Kassenüber- schuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ jeweils vom Beginn des Rech- nungsjahres	
						Zunahme (+), Abnahme (-)		Saldo der Verrech- nungen mit dem Lasten- ausgleichs- fonds 3)		
						der Kassen- mittel	der Ver- schuldung			Einnahmen aus Münzgut- schriften
Rechnungsjahre										
1950/51			- 681	6 213	- 6 894	+ 178	7) + 6 834	362		- 6 894
1951/52	16 138	17 107	- 969	1 286	- 2 255	- 198	8) + 1 718	234		- 2 255
1952/53	20 422	19 886	+ 536	4) 432	+ 104	+ 1 237	+ 821	312		+ 104
1953/54	21 958	20 682	+ 1 276	6 936	- 5 660	+ 1 454	+ 7 030	84		- 5 660
1954/55	23 532	22 511	+ 1 021	1 499	- 478	+ 1 045	+ 1 488	35		- 478
1955/56	26 690	23 712	+ 2 978	324	+ 2 654	+ 2 441	- 250	36		+ 2 654
1956/57	28 625	28 241	+ 384	2 653	- 2 269	+ 79	+ 2 273	86	+ 11	- 2 269
1957/58	29 836	32 525	- 2 689	5) 8	- 2 681	- 3 084	- 495	78	- 16	- 2 681
1958/59	31 534	33 558	- 2 024	928	- 2 952	- 2 788	+ 25	79	- 60	- 2 952
1959/60	34 981	36 991	- 2 010	379	- 2 389	- 143	+ 2 220	98	+ 72	- 2 389
1960 (April/Dez.)	30 360	30 703	- 343	609	- 952	- 223	+ 646	70	- 13	- 952
1961	43 652	42 589	+ 1 063	6) 4 456	- 3 393	+ 78	+ 3 370	94	- 7	- 3 393
1962	48 581	49 901	- 1 320	150	- 1 470	- 76	+ 1 315	104	+ 25	- 1 470
1963	51 537	54 228	- 2 691	365	- 3 056	+ 53	+ 2 880	151	- 78	- 3 056
1964	56 783	57 449	- 666	434	- 1 100	+ 199	+ 1 202	163	+ 66	- 1 100
1965	61 272	63 200	- 1 928	169	- 2 097	- 246	+ 1 705	158	+ 12	- 2 097
1966	64 942	67 259	- 2 317	207	- 2 524	+ 204	+ 2 524	176	+ 12	- 2 524
1967	66 629	74 865	- 8 236	39	- 8 275	- 207	+ 7 887	153	- 28	- 8 275
1968	70 709	74 900	- 4 191	286	- 3 905	+ 15	+ 3 724	179	- 17	- 3 905
1969	82 426	80 922	+ 1 504	175	+ 1 678	- 13	- 1 833	161	+ 19	+ 1 678
1970	86 472	87 011	- 539	24	- 564	+ 1 742	+ 1 963	376	+ 34	- 564
1971	96 111	97 459	- 1 348	14	- 1 362	+ 781	+ 1 441	745	+ 43	- 1 362
1972	106 284	109 241	- 2 957	9) 687	- 3 644	+ 115	+ 2 831	869	- 58	- 3 644
1972 10)	106 284	110 198	- 3 915	9) 687	- 4 601	+ 115	+ 3 788	869	- 58	- 4 601
1973	120 938	123 647	- 2 709	141	- 2 850	+ 3 739	+ 6 057	527	- 5	- 2 850
1974	128 081	138 199	- 10 118	17	- 10 101	+ 956	+ 10 782	240	- 34	- 10 101
1971 1. Vj.	22 696	20 198	+ 2 499	2	+ 2 497	+ 1 248	- 1 352	63	- 40	+ 2 497
2. "	22 649	22 631	+ 18	6	+ 12	- 191	- 251	63	+ 14	+ 2 509
3. "	23 782	24 321	- 539	2	- 541	+ 83	+ 367	309	+ 53	+ 1 968
4. "	26 984	30 310	- 3 326	4	- 3 330	- 358	+ 2 677	310	+ 16	- 1 382
1972 1. Vj.	24 732	23 253	+ 1 479	2	+ 1 481	+ 2 089	+ 442	89	- 77	+ 1 481
2. "	24 490	24 710	- 220	20	- 240	+ 241	+ 215	283	+ 17	+ 1 241
3. "	25 849	25 930	- 81	4	- 85	+ 601	+ 298	371	- 17	+ 1 156
4. "	31 214	35 348	- 4 135	9) 665	- 4 799	+ 2 817	+ 1 876	127	+ 20	- 3 644
1973 1. Vj.	28 164	26 965	+ 1 199	2	+ 1 197	+ 3 601	+ 2 329	55	- 20	+ 1 197
2. "	27 834	27 548	+ 286	3	+ 283	+ 150	- 232	103	+ 4	+ 1 480
3. "	30 379	29 845	+ 534	7	+ 541	+ 1 378	+ 493	341	- 3	+ 2 021
4. "	34 561	39 289	- 4 728	143	- 4 871	- 1 390	+ 3 467	28	+ 14	- 2 850
1974 1. Vj.	30 696	29 813	+ 883	36	+ 919	+ 542	- 395	4	- 22	+ 919
2. "	29 325	31 000	- 1 675	20	- 1 695	+ 320	+ 1 908	119	+ 13	- 1 675
3. "	31 896	33 549	- 1 654	34	- 1 687	+ 1 652	+ 3 281	46	- 12	- 2 483
4. "	36 164	43 837	- 7 673	34	- 7 639	- 1 558	+ 5 988	79	- 14	- 10 101
1973 Febr.	8 419	8 337	+ 82	2	+ 81	+ 249	+ 150	16	- 2	- 606
März	10 857	9 054	+ 1 803	0	+ 1 803	+ 3 425	+ 1 604	19	+ 1	+ 1 197
April	8 128	8 530	- 402	1	- 403	- 533	- 140	15	+ 6	+ 794
Mal	8 489	9 425	- 937	0	- 937	- 908	- 50	65	+ 15	+ 143
Juni	11 217	9 593	+ 1 624	1	+ 1 623	+ 1 591	- 43	23	+ 12	+ 1 460
Juli	9 472	10 270	- 798	8	- 790	- 234	+ 187	379	+ 10	+ 690
Aug.	9 442	9 735	- 293	1	- 294	+ 268	- 15	11	- 10	+ 396
Sept.	11 466	9 841	+ 1 625	1	+ 1 625	+ 1 901	+ 321	49	- 3	+ 2 021
Okt.	9 799	10 812	- 1 013	162	- 851	- 648	+ 206	4	+ 7	+ 1 170
Nov.	9 680	12 683	- 3 003	1	- 3 002	- 990	+ 2 018	13	- 6	- 1 831
Dez.	15 082	15 794	- 712	12) 306	- 1 018	+ 248	+ 1 243	37	+ 14	- 2 850
1974 Jan.	10 541	11 238	- 696	1	- 695	+ 236	+ 937	25	+ 31	- 695
Febr.	8 599	8 837	- 238	8	- 230	+ 210	+ 447	49	- 42	- 925
März	11 556	9 739	+ 1 817	27	+ 1 845	+ 96	- 1 779	20	- 11	+ 919
April	8 375	10 486	- 2 111	19	- 2 092	- 279	+ 1 806	22	+ 14	- 1 173
Mal	9 147	10 140	- 993	3	- 996	+ 25	+ 936	73	- 12	- 2 169
Juni	11 803	10 374	+ 1 429	36	+ 1 394	+ 574	- 833	24	+ 10	- 775
Juli	10 026	11 556	- 1 531	20	- 1 551	- 203	+ 1 368	13	+ 7	- 2 326
Aug.	9 800	11 169	- 1 369	10	- 1 379	+ 81	+ 1 415	23	- 22	- 3 706
Sept.	12 070	10 824	+ 1 246	3	+ 1 243	+ 1 774	+ 498	36	+ 4	- 2 463
Okt.	9 989	11 963	- 1 975	13	- 1 962	- 285	+ 1 674	20	+ 18	- 4 425
Nov.	9 716	14 158	- 4 442	19	- 4 423	- 1 371	+ 2 994	10	- 49	- 8 847
Dez.	16 459	17 716	- 1 257	3	- 1 254	+ 98	+ 1 320	49	+ 17	- 10 101
1975 Jan.	9 998	11 619	- 1 621	9	- 1 612	- 134	+ 1 520	2	+ 45	- 1 612
Febr.	8 544	11 858	- 3 313	2	- 3 312	- 125	+ 2 783	401	- 3	- 4 924

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassen-
transaktionen handelt es sich um die Ein- und Aus-
zahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bun-
desbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne
Gegenwart- und Steg-Konten). Von den Ergebnissen
der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kassenein-
gänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie
nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Ver-
buchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein-
und Ausgangs erfaßt werden, weil aus den Ein-
gängen die Schuldenaufnahme bzw. aus den Ausgän-
gen die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl.
des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) ausge-
schaltet werden und weil über die Konten des
Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemein-
schaften abgewickelt werden, die nicht im Bundes-
haushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht
werden. - 1 Einschl. der durch Zuteilung von
Schuldbuchforderungen abgegoltenen laufenden Zah-

lungspflichten gegenüber den Rentenversiche-
rungen und der Arbeitslosenversicherung (vgl. jedoch
Anmerkung 6). - 2 Außer den gesondert angemerkten
Transaktionen handelt es sich um Verschuldungs-
zunahmen aus der nachträglichen Zuteilung von Aus-
gleichsforderungen (namentlich in den Rechnungs-
jahren 1950/51 und 1951/52) sowie der Neufestsetzung
von Vorkriegsschulden und von Schulden, die gegen-
über dem Ausland in den ersten Nachkriegsjahren
entstanden sind (Londoner Schuldenabkommen von
1953). - 3 Aus der Weiterleitung der Lastenaus-
gleichsabgaben über das Konto der Bundeshaup-
kasse. - 4 Darunter Sonderkredit der Bundesbank
für Einzahlung bei der Weltbank (30 Mio DM). -
5 Darunter 2 599 Mio DM durch Übertragung von Aus-
gleichsforderungen von den Ländern auf den Bund. -
6 Darunter Zuteilung von Schuldbuchforderungen an
die Rentenversicherung (2 100 Mio DM) sowie Ver-
pflichtung gegenüber der Bundesbank aus dem

Aufwertungsverlust (1 265 Mio DM) und Abnahme der
Auslandsschulden wegen Aufwertung (304 Mio DM). -
7 Von dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme wurden
124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits,
sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den
Gegenwertkonten verwendet. - 8 Zur Finanzierung
des Kassendefizits standen außer dem Rückgriff auf
Kassenmittel und der Zunahme der Kreditmarktv-
erschuldung 108 Mio DM aus der Rückzahlung des
unter 7 genannten Betrages zur Verfügung. -
9 Darunter 667 Mio DM Zuteilung von Schuldbuch-
forderungen an die Ruhrkohle AG. - 10 Nach Ein-
beziehung der Offa und der Krankenhausfinanzie-
rung. - 11 Ab Juli 1973 einschl. der Eingänge aus
Stabilitätzuschlag und Investitionsteuer. - 12 Dar-
unter 300 Mio DM Zuteilung von Schuldbuchforde-
rungen an Saarbergwerke AG. - Differenzen in den
Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

10. Verschuldung des Bundes *)

Mio DM

Stand am Monatsende	insgesamt	Kredite der Bundesbank		Geldmarkttitel 3)		Kassenobligationen	Bundesschatzbriefe	Anleihen 4)	Bankkredite	Schulden bei Nichtbanken			Ab- und Entschädigungsschuld 4)	Ausgleichsfordernungen 6)	Auslandsverschuldung 5)
		Buchkredite 1)	Sonderkredite und Forderungen 2)	Schatzwechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen					Sozialversicherungen					
										Schuldbuchforderungen	Darlehen	Sonstige			
1963 Dez.	30 111	1 733	3 624	—	401	384	—	4 512	610	3 123	—	100	1 003	11 418	3 204
1964 "	31 312	1 081	2 982	—	547	881	—	5 383	679	3 543	—	380	1 020	11 728	3 138
1965 "	33 017	921	2 314	523	670	1 017	—	6 274	758	4 209	50	410	1 006	11 802	3 065
1966 "	35 581	667	2 505	1 196	2 272	1 210	—	6 667	678	4 829	50	535	997	11 808	2 170
1967 "	43 468	2 062	1 578	204	7 475	2 625	—	7 284	750	6 102	—	751	973	11 790	2 091
1968 "	47 192	1 344	783	150	8 317	3 240	—	7 911	5 421	4 891	—	751	926	11 703	1 755
1969 "	45 360	1 790	722	—	2 360	3 163	280	8 045	9 853	4 223	—	1 066	904	11 653	1 302
1970 "	47 323	1 915	387	—	1 700	2 900	575	8 665	11 800	4 019	—	1 680	865	11 605	1 213
1971 "	48 764	1 717	41	—	1 700	2 163	1 554	9 189	12 530	3 803	600	1 958	793	11 551	1 164
1972 "	51 595	320	—	—	1 400	2 272	4 191	9 379	12 681	4 577	600	2 964	771	11 495	944
1972 " 7)	55 299	320	—	—	1 400	2 272	4 191	9 379	16 386	4 577	600	2 964	771	11 495	944
1973 Nov.	60 113	1 812	—	—	1 100	1 829	3 036	13 540	17 892	4 376	659	3 013	711	11 426	719
1973 Dez.	61 358	2 721	—	—	1 025	1 685	3 001	13 529	18 023	4 343	859	3 313	711	11 422	725
1974 Jan.	62 293	3 026	—	—	1 308	1 685	2 977	13 868	18 010	4 218	1 059	3 320	710	11 395	718
1974 Febr.	62 739	3 364	—	—	1 700	1 685	2 956	13 705	17 863	4 218	1 059	3 377	711	11 395	708
1974 März	60 961	1 678	—	—	1 700	1 838	2 918	13 696	17 234	4 218	1 373	3 522	711	11 397	677
1974 April	62 766	2 646	—	—	1 944	1 838	2 871	13 698	17 928	4 201	1 373	3 562	651	11 397	657
1974 Mai	63 702	1 127	—	—	2 562	1 938	2 949	14 037	18 711	4 201	1 873	3 602	650	11 398	653
1974 Juni	62 869	—	—	—	2 573	1 938	3 077	14 192	18 199	4 201	2 137	3 839	650	11 395	668
1974 Juli	64 236	1 341	—	—	2 417	1 938	3 255	14 025	18 181	4 201	2 136	4 067	630	11 368	678
1974 Aug.	65 652	871	—	—	2 382	2 088	3 384	14 561	18 994	4 201	2 386	4 101	628	11 369	686
1974 Sept.	66 150	—	—	—	3 033	1 968	3 497	14 565	19 452	4 201	2 597	4 150	629	11 370	688
1974 Okt.	67 824	—	—	—	3 937	1 968	3 626	14 634	20 056	4 130	2 591	4 310	629	11 370	673
1974 Nov.	70 818	1 266	—	—	4 704	1 555	3 816	14 833	20 870	4 130	2 591	4 404	630	11 372	648
1974 Dez.	72 138	1 077	—	—	5 099	1 515	4 725	15 418	20 807	4 094	2 389	4 375	629	11 368	643
1975 Jan.	73 658	1 325	—	—	6 098	1 271	5 238	16 090	20 596	3 962	2 188	4 293	629	11 340	629
1975 Febr.	76 442	1 630	—	—	6 392	1 852	5 911	16 049	21 577	3 962	2 188	4 283	631	11 340	627

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank; auf den dort genannten Kreditplafond des Bundes bei der Bundesbank werden außerdem noch die umlaufenden Schatzwechsel angerechnet. — 2 Aufgäbe-

derung vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Februar 1975, Tab. 10 b. — 3 Ohne Mobiliierungstitel. — 4 Ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 5 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden; ab Dezember 1969 ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. —

6 Die Veränderungen sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen und durch Tilgungen bedingt. — 7 Nach Einbeziehung der „Auftragsfinanzierung Offa“ und der „Krankenhausfinanzierung“. — Differenzen in den Summen durch Runden.

11. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM

Posten	Ausgleichsforderungen				
	Insgesamt	für Deutsche Bundesbank	für Kreditinstitute 1)	für Versicherungsunternehmen	für Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 177	3) 8 683	7 576	5 853	65
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dez. 1974	3 750	—	2 124	1 608	18
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1974	18 427	8 683	5 452	4 245	47
darunter: Im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 4)	1 077	—	634	435	8
II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldnern					
a) Bund	11 368	8 683	462	2 223	—
b) Länder	7 059	—	4 990	2 022	47
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	19	—	19	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	13 191	8 136	5 055	—	—
c) 3 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	4 287	—	3	4 237	47
d) 4 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	375	—	375	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	8	—	—	8	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 5)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	18 427	8 683	5 452	4 245	47

* Infolge methodischer Unterschiede weichen die Zahlen von dem in Tab. VII, 5 genannten Wert ab. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postscheck- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf

Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1974. — 4 Gemäß

§ 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 5 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins.

12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Mio DM

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)				Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Vermögen 3)						
	Ins- gesamt	darunter		Ins- gesamt	darunter				Ins- gesamt	Ein- lagen 4)	Geld- markt- titel	Wert- papiere	Schuld- buch- forde- rungen	Dar- lehen 5) und Hypo- theken	Grund- stücke und beweg- liches Ver- mögen
		Bei- träge	Bundes- zu- schüsse		Renten 2)	Beiträge zur Kranken- versiche- rung der Rentner									
1960	18 791	13 484	4 477	17 431	14 344	1 264	+1 360	14 255	2 173	309	4 795	711	5 559	708	
1961	20 958	15 313	4 610	19 227	15 601	1 460	+1 731	17 978	2 605	155	5 253	2 797	6 381	787	
1962	23 050	16 969	4 906	21 048	16 767	1 753	+2 002	20 011	2 715	24	6 132	2 758	7 481	901	
1963	24 805	18 216	5 321	22 748	18 114	1 903	+2 057	22 183	2 812	—	7 085	2 683	8 583	1 020	
1964	27 238	20 124	5 750	25 134	20 150	2 034	+2 104	24 223	2 860	—	7 796	3 102	9 338	1 127	
1965	30 215	22 496	6 238	28 444	22 611	2 200	+1 771	26 108	2 829	74	8 349	3 761	9 882	1 213	
1966	32 741	24 311	6 739	31 604	25 343	2 539	+1 137	27 257	3 341	52	8 317	4 383	9 865	1 299	
1967	33 487	24 697	6 997	35 930	28 584	3 149	+2 443	24 822	1 602	18	7 170	5 638	7) 9 015	1 379	
1968	37 724	28 618	6 912	39 435	31 610	3 310	+1 711	23 101	2 126	—	7 161	4 417	7 958	1 439	
1969	43 190	33 888	7 115	43 712	35 456	3 624	+5 222	22 582	3 026	25	7 056	3 754	7 190	1 531	
1970	51 479	42 388	7 319	47 916	38 331	4 649	+3 563	26 010	5 983	827	7 371	3 550	6 646	1 633	
1971	58 573	48 661	7 894	53 011	41 577	5 975	+5 562	31 523	6 686	1 153	9 236	3 340	9 378	1 730	
1972	67 306	54 946	10 026	61 759	48 577	6 946	+5 547	37 022	8 705	758	10 826	4 125	10 730	1 878	
1973	76 706	65 115	8 540	71 371	55 687	8 322	+5 335	42 491	7 280	4 004	11 539	4 080	13 482	2 106	
1974	.	72 029	11 605	.	64 588	9 612	.	...	...	...	...	...	...	...
1973 1. Vj.	18 222	15 243	2 479	16 246	12 636	1 975	+1 976	39 053	9 633	1 519	10 993	4 125	10 871	1 910	
2. "	18 364	15 742	1 870	17 418	13 543	2 086	+ 946	40 172	8 115	3 172	11 331	4 115	11 390	2 048	
3. "	19 323	16 576	1 913	18 631	14 633	2 100	+ 692	40 939	7 271	3 861	11 406	4 173	12 146	2 082	
4. "	20 797	17 554	2 278	19 076	14 875	2 161	+1 721	42 491	7 280	4 004	11 539	4 080	13 482	2 106	
1974 1. Vj.	.	16 731	3 036	.	15 077	2 340	.	43 778	8 583	3 877	11 388	3 954	13 833	2 143	
2. "	.	17 548	3 036	.	15 652	2 383	.	45 161	9 580	3 610	11 314	3 944	14 401	2 330	
3. "	.	18 435	2 755	.	16 844	2 428	.	45 508	9 439	3 468	11 409	3 944	14 874	2 372	
4. "	.	19 315	2 778	.	17 015	2 462	.	...	...	...	...	...	...	...

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger. — 1 Abweichend von den Rechnungsabschlüssen der Rentenversicherungsträger wurden Renten und Bundeszuschüsse nicht dem Zeitabschnitt zugeordnet, für den sie geleistet wurden, sondern der Periode, in der sie kassenmäßig angefallen sind; dies entspricht dem neuerdings bei den

offiziellen Vorausschätzungen der Finanzentwicklung der Rentenversicherungen angewandten Verfahren. Die gegenseitigen Zahlungen beider Versicherungszweige wurden ausgeschaltet. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Ohne Darlehen an andere

Sozialversicherungsträger. — 6 Die Beteiligung der Rentner an den Kosten ihrer Krankenversicherung wurde nicht von den Renten abgesetzt, sondern als Einnahme erfaßt. — 7 Ab 1967 einschl. Beteiligungen, die sich zum Jahresende 1967 auf 74 Mio DM beliefen. — 8 Darunter 1 125 Mio DM Rückzahlung des 1968 und 1969 einbehaltenen 2%igen Beitrags zur Krankenversicherung der Rentner.

13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM

Zeit	Einnahmen			Ausgaben				Kassen- über- schuß(+) bzw. -defizit (-)	Vermögen 4)						
	Ins- gesamt	darunter		Ins- gesamt	darunter				Ins- gesamt	Ein- lagen 5)	Geld- markt- titel	Wert- papiere	Schuld- buch- forde- rungen	Dar- lehen 6)	
		Bei- träge	Umlage 1)		Arbeits- losen- geld 2) 3)	Schlecht- wetter- geld 3)	Winter- geld								Förde- rung der Beschäf- tigung 3)
1960	2 090	1 768	—	1 126	512	127	—	70	+ 964	4 967	1 624	620	617	423	1 489
1961	1 566	1 264	—	1 049	371	138	—	72	+ 517	5 445	2 105	470	599	417	1 658
1962	1 339	1 012	—	1 356	366	408	—	79	+ 17	5 446	2 392	—	722	411	1 711
1963	1 884	1 532	—	1 896	481	848	—	84	+ 12	5 428	2 427	—	588	404	1 800
1964	1 909	1 525	—	1 571	416	534	—	95	+ 338	5 775	2 176	50	1 130	396	1 813
1965	2 046	1 621	—	1 582	392	537	—	83	+ 464	6 234	1 162	51	2 160	388	2 263
1966	2 261	1 774	—	1 557	410	425	—	87	+ 704	6 947	1 406	350	1 950	380	2 643
1967	2 596	2 120	—	3 171	1 959	350	—	163	+ 575	6 389	1 902	500	1 470	371	1 917
1968	2 764	2 292	—	2 987	1 379	615	—	254	+ 223	6 166	1 778	600	1 380	362	1 806
1969	2 999	2 503	—	2 889	760	833	—	463	+ 110	6 310	1 783	500	1 092	352	7) 2 321
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 222	—	990	+ 333	5 972	966	800	840	342	2 760
1971	4 033	3 552	—	4 928	1 027	837	—	1 825	+ 895	5 095	1 053	—	664	331	2 750
1972	5 787	5 077	283	5 794	1 647	626	—	2 140	+ 27	5 102	1 518	—	543	319	2 417
1973	7 469	5 829	1 110	6 807	1 577	511	778	2 297	+ 662	5 912	1 748	640	626	307	2 126
1974	7 986	6 444	931	10 353	4 452	532	790	2 676	+ 2 367	...	...	...	...	...	...
1973 1. Vj.	1 861	1 348	380	2 063	538	272	358	504	+ 202	4 899	1 317	50	532	313	2 382
2. "	1 745	1 421	202	1 829	330	178	361	556	+ 84	4 838	1 079	210	632	313	2 299
3. "	1 890	1 483	264	1 258	274	25	55	506	+ 632	5 471	1 484	480	645	307	2 250
4. "	1 973	1 576	264	1 657	436	36	4	732	+ 316	5 912	1 746	640	626	307	2 126
1974 1. Vj.	1 822	1 451	202	2 856	1 143	387	402	535	+ 034	4 888	954	530	573	300	2 064
2. "	1 951	1 580	217	2 516	988	113	342	624	+ 565	4 341	753	300	488	300	2 034
3. "	2 049	1 679	260	2 040	914	19	43	611	+ 9	4 334	1 127	60	466	294	1 921
4. "	2 164	1 734	252	2 940	1 407	13	3	906	+ 777	...	...	...	...	...	...

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Umlage für die Winterbauförderung gem. § 186 a AFG. — 2 Einschl. Stilllegungsvergütung, Kurzarbeitergeld und ab 1967

einschl. Anschlußarbeitslosenhilfe. — 3 Einschl. Beiträge und Leistungserstattungen an Krankenkassen. — 4 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahres-

ende. — 5 Einschl. Barmittel. — 6 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben. — 7 Ab Mitte 1969 einschl. Beteiligungen in Höhe von 4 Mio DM.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts *)

Posten	1960	1970	1971	1972 p)	1973 p)	1974 p)	1972 p)	1973 p)	1974 p)	1972 p)	1973 p)	1974 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts												
a) in jeweiligen Preisen												
Beiträge zum Brutto-Inlandsprodukt												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	17,3	21,5	22,3	24,8	27,4	28,2	+ 11,3	+ 10,4	+ 2,9	2,9	2,9	2,8
Warenproduzierendes Gewerbe	164,7	375,1	408,3	440,0	484,4	505,0	+ 7,8	+ 10,1	+ 4,2	52,1	51,4	50,0
Eneralewirtschaft 1) und Bergbau	16,0	26,0	27,8	30,1	32,9	.	+ 8,0	+ 9,4	.	3,8	3,5	.
Verarbeitendes Gewerbe	127,6	293,3	315,9	337,9	375,9	.	+ 7,0	+ 11,2	.	40,0	39,9	.
Baugewerbe	21,2	55,9	64,6	72,1	75,6	.	+ 11,6	+ 5,0	.	8,5	8,0	.
Handel und Verkehr 2)	59,3	124,8	137,4	150,0	167,9	183,2	+ 9,2	+ 12,0	+ 9,1	17,8	17,8	18,1
Dienstleistungsbereiche 3)	61,2	172,5	202,6	229,6	262,5	293,3	+ 13,3	+ 14,3	+ 11,7	27,2	27,9	29,0
Brutto-Inlandsprodukt	302,6	a) 687,0	a) 762,5	a) 834,6	a) 930,6	a) 997,9	+ 9,5	+ 11,5	+ 7,2	b) 100	b) 100	b) 100
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	- 0,3	- 1,4	- 0,6	- 0,0	- 0,3	- 2,4	.	.	.	.	.	.
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	685,6	761,9	834,6	930,3	995,5	+ 9,5	+ 11,5	+ 7,0	.	.	.
b) in Preisen von 1962												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	328,4	529,4	545,2	564,0	593,8	596,3	+ 3,4	+ 5,3	+ 0,4	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	12 510	19 850	20 400	21 160	22 230	22 730	+ 3,7	+ 5,1	+ 2,2	.	.	.
II. Verteilung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 4)	142,8	353,2	400,2	439,2	498,7	547,3	+ 9,7	+ 13,5	+ 9,8	52,6	53,6	55,0
Einkommen aus Unternehmer-tätigkeit und Vermögen	92,9	176,0	185,5	200,7	218,5	217,0	+ 8,2	+ 8,9	- 0,7	24,1	23,5	21,8
Einkommen der Privaten	90,0	171,8	180,7	197,5	214,3	214,6	+ 9,3	+ 8,5	+ 0,1	23,7	23,0	21,6
Einkommen des Staates 5)	2,8	4,2	4,8	3,3	4,2	2,4	- 31,6	+ 29,2	- 42,1	0,4	0,5	0,2
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volksinkommen)	235,7	529,2	585,7	639,9	717,2	764,4	+ 9,3	+ 12,1	+ 6,6	76,7	77,1	76,8
+ Indirekte Steuern 6)	40,9	81,6	91,1	101,2	109,9	114,6	+ 11,0	+ 8,6	+ 4,3	12,1	11,8	11,5
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	276,6	610,8	676,8	741,1	827,1	879,0	+ 9,5	+ 11,6	+ 6,3	88,8	88,9	88,3
+ Abschreibungen	25,7	74,8	85,1	93,6	103,2	116,5	+ 9,9	+ 10,3	+ 12,9	11,2	11,1	11,7
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	685,6	761,9	834,6	930,3	995,5	+ 9,5	+ 11,5	+ 7,0	100	100	100
III. Verwendung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)												
Privater Verbrauch	172,4	369,0	410,5	450,9	496,8	534,2	+ 9,8	+ 10,2	+ 7,5	54,0	53,4	53,7
Staatsverbrauch	41,1	109,0	130,6	146,5	168,6	195,7	+ 12,1	+ 15,1	+ 16,0	17,6	18,1	19,7
Verbrauch für zivile Zwecke	31,5	89,2	107,1	121,9	141,8	165,4	+ 13,8	+ 16,3	+ 16,7	14,6	15,2	16,6
Verteidigungsaufwand	9,6	19,8	23,5	24,6	26,9	30,2	+ 4,5	+ 9,2	+ 12,6	2,9	2,9	3,0
Anlageinvestitionen	72,7	181,1	203,1	217,4	230,0	226,1	+ 7,0	+ 5,8	- 1,7	26,0	24,7	22,7
Ausrüstungen	32,5	82,9	91,1	92,5	96,5	95,2	+ 1,5	+ 4,3	- 1,3	11,1	10,4	9,6
Bauten	40,1	98,2	112,0	124,9	133,6	130,9	+ 11,5	+ 6,9	- 2,0	15,0	14,4	13,1
Vorratsinvestitionen	+ 8,7	+ 15,3	+ 5,4	+ 4,4	+ 9,6	+ 1,3	.	.	.	0,5	1,0	0,1
Inländische Verwendung	294,9	674,4	749,7	819,2	905,0	957,3	+ 9,3	+ 10,5	+ 5,8	98,2	97,3	96,2
Außenbeitrag 7)	+ 7,4	+ 11,2	+ 12,2	+ 15,4	+ 25,3	+ 38,3	.	.	.	1,8	2,7	3,8
Ausfuhr	62,7	158,6	174,2	190,2	226,2	295,6	+ 9,1	+ 18,9	+ 30,7	22,8	24,3	29,7
Einfuhr	55,3	147,4	162,0	174,8	200,8	257,4	+ 7,9	+ 14,9	+ 28,1	20,9	21,6	25,9
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	685,6	761,9	834,6	930,3	995,5	+ 9,5	+ 11,5	+ 7,0	100	100	100

* Quelle Statistisches Bundesamt; Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. - 1 Einschl. Wasserversorgung. - 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. - 3 Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe, Wohnungsvermietung, Staat und sonstige Dienstleistungsbereiche. - 4 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzliche Sozialaufwen-

dungen der Arbeitgeber. - 5 Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. - 6 Abzüglich Subventionen. - 7 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. - a Von der Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Brutto-Inlandsprodukt ist die Differenz zwischen dem Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen und

der Investitionssteuer (1970: 7,0 Mrd DM, 1971: 8,0 Mrd DM, 1972: 9,7 Mrd DM, 1973: 11,5 Mrd DM, 1974: 11,7 Mrd DM) abzuziehen, um das Brutto-Inlandsprodukt zu erhalten. - b 100 = Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche ohne Abzug der unter a) genannten Differenzen. - p Vorläufige Ergebnisse.

2. Index der industriellen Nettoproduktion

Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Zeit	Gesamte Industrie 1)		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien		Investitionsgüterindustrien				Verbrauchsgüterindustrien 2)			Bauindustrie		
	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Zusammen		darunter:			Zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	Textilindustrie	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik					
1962 D	66,2	-	58,9	-	64,2	-	73,4	55,7	56,5	73,0	-	80,2	74,8	-
1963	68,5	+ 3,5	61,1	+ 3,7	66,5	+ 3,6	73,4	62,1	58,0	74,2	+ 1,6	82,2	76,1	+ 1,7
1964	73,9	+ 7,9	68,7	+ 12,4	71,1	+ 6,9	77,1	66,0	62,8	78,9	+ 6,3	84,4	84,4	+ 10,9
1965	77,7	+ 5,1	72,3	+ 5,2	75,9	+ 6,8	81,1	69,0	69,7	83,8	+ 6,2	87,1	86,2	+ 2,1
1966	78,7	+ 1,3	74,3	+ 2,8	76,0	+ 0,1	80,9	71,8	69,0	84,4	+ 0,7	86,4	87,4	+ 1,4
1967	76,5	- 2,8	75,6	+ 1,7	71,4	- 6,1	77,1	61,0	67,7	80,1	- 5,1	79,3	83,0	- 5,0
1968	83,6	+ 9,3	85,3	+ 12,8	77,9	+ 9,1	81,6	75,0	75,4	87,7	+ 9,5	90,7	86,9	+ 4,7
1969	94,3	+ 12,8	95,1	+ 11,5	91,9	+ 18,0	94,1	90,8	88,6	97,7	+ 11,4	100,0	95,0	+ 9,3
1970	100	+ 6,0	100	+ 5,2	100	+ 8,8	100	100	100	100	+ 2,4	100	100	+ 5,3
1971	101,5	+ 1,5	100,7	+ 0,7	99,3	- 0,7	97,9	101,3	99,7	103,6	+ 3,6	105,0	102,7	+ 2,7
1972	105,9	+ 4,3	106,0	+ 5,3	102,3	+ 3,0	97,5	102,8	108,1	109,6	+ 5,8	108,2	109,0	+ 6,1
1973	113,1	+ 6,8	116,3	+ 9,7	110,3	+ 7,8	100,8	111,4	121,7	112,2	+ 2,4	108,3	110,3	+ 1,2
1974	111,4	- 1,5	116,1	- 0,2	106,9	- 3,1	100,3	96,6	123,1	107,6	- 4,1	102,0	104,7	- 5,1
1973 Dez.	119,3	+ 4,2	110,3	+ 3,1	128,6	+ 9,2	132,8	104,4	143,4	115,5	- 2,6	104,0	86,6	- 15,8
1974 Jan.	105,4	+ 2,6	109,4	+ 5,0	101,1	+ 2,3	91,7	100,8	112,8	101,8	- 3,2	100,8	77,0	+ 0,5
Febr.	113,3	+ 0,4	118,0	+ 3,1	110,2	- 0,5	97,2	105,6	129,1	111,7	- 5,0	110,3	90,3	+ 1,7
März	115,0	+ 2,1	119,4	+ 3,5	110,6	+ 0,5	101,0	108,2	125,1	116,0	+ 0,3	111,1	102,6	- 0,3
April	116,5	- 0,7	125,1	+ 3,4	113,4	- 3,1	104,4	107,6	128,9	118,3	- 4,0	115,1	117,1	- 2,5
Mai	117,1	+ 0,3	123,8	+ 2,4	113,6	- 0,5	104,5	109,2	129,4	113,6	- 2,7	109,9	117,9	- 6,8
Juni	123,4	+ 3,6	127,4	+ 3,5	123,7	+ 4,0	118,3	107,6	142,2	118,8	+ 2,1	118,4	128,2	- 3,2
Juli	101,0	+ 1,2	114,4	+ 3,2	92,2	+ 0,8	90,3	75,7	107,1	92,5	+ 0,3	84,4	102,6	- 8,7
Aug.	96,4	- 3,4	110,3	- 1,7	85,1	- 3,8	84,7	69,6	96,4	86,9	- 9,8	66,2	101,4	- 10,7
Sept.	111,6	- 5,5	117,4	- 3,0	107,2	- 8,4	99,0	94,2	127,2	108,4	- 8,1	100,5	114,7	- 10,7
Okt.	112,4	- 3,5	116,2	- 3,6	105,3	- 6,5	95,5	99,6	121,8	108,3	- 5,5	104,2	109,9	- 7,7
Nov.	119,8	- 3,2	115,1	- 7,2	118,1	- 4,1	109,1	102,6	141,9	117,7	- 2,5	116,4	112,2	- 3,7
Dez.	106,9	- 10,4	98,5	- 10,7	109,4	- 14,9	116,2	83,1	123,8	102,5	- 11,3	94,0	87,1	+ 0,6
1975 Jan.	96,5	- 8,4	95,4	- 12,8	90,3	- 10,7	87,0	80,9	100,2	94,2	- 7,5	97,3	70,7	- 8,3
Febr. p)	103,8	- 8,6	102,0	- 13,6	98,4	- 10,7	88,0	92,3	112,4	104,6	- 6,4	104,6	76,8	- 15,1

Quelle: Statistisches Bundesamt. - 1 Einschl. Bergbau und öffentliche Energiewirtschaft. - 2 Ohne

Nahrungs- und Genußmittelindustrien. - p Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt

Zeit	Abhängig Beschäftigte								Kurz- arbeiter	Arbeitslose			Offene Stellen		
	Insgesamt 1)		Industrie 2)		Bauhauptgewerbe 2)		Ausländer 3)			Tsd	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Arbeitslosenquote 4)	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %							
1960 D	20 257	-	8 067	+ 4,0	1 405	+ 2,6	.	.	3	271	- 269	1,3	465	+ 174	
1961	20 730	+ 2,3	8 313	+ 3,1	1 445	+ 2,9	.	.	3	181	- 90	0,8	552	+ 87	
1962	21 032	+ 1,5	8 339	+ 0,3	1 522	+ 5,3	629	.	4	155	- 26	0,7	574	+ 22	
1963	21 261	+ 1,1	8 268	- 0,9	1 601	+ 5,2	773	+ 22,9	11	188	+ 31	0,8	555	- 19	
1964	21 484	+ 1,0	8 295	+ 0,3	1 643	+ 2,6	903	+ 16,7	2	169	- 17	0,8	609	+ 54	
1965	21 757	+ 1,3	8 457	+ 1,9	1 643	- 0,0	1 119	+ 24,0	1	147	- 22	0,7	649	+ 40	
1966	21 785	+ 0,0	8 397	- 0,7	1 623	- 1,2	1 244	+ 11,2	16	161	+ 14	0,7	540	- 109	
1967	21 054	- 3,3	7 860	- 6,4	1 468	- 9,6	1 014	- 18,5	143	459	+ 296	2,1	302	- 238	
1968	21 183	+ 0,6	7 885	+ 0,3	1 488	+ 1,2	1 019	+ 0,5	10	323	- 136	1,5	488	+ 186	
1969	21 752	+ 2,7	8 291	+ 5,2	1 505	+ 1,3	1 366	+ 34,0	1	179	- 145	0,9	747	+ 259	
1970	22 246	+ 2,3	8 598	+ 3,7	1 527	+ 1,4	1 807	+ 32,3	10	149	- 30	0,7	795	+ 48	
1971	22 414	p) + 0,8	8 546	- 0,6	1 544	+ 1,1	2 128	+ 17,8	88	185	+ 36	0,9	648	- 147	
1972	p) 22 435	p) + 0,1	8 345	- 2,3	1 533	- 0,7	2 284	+ 7,3	76	246	+ 61	1,1	546	- 102	
1973	p) 22 564	p) + 0,6	8 368	+ 0,3	1 512	- 1,4	...	...	44	274	+ 28	1,3	572	+ 26
1974	p) 22 113	p) - 2,0	...	...	1 348	- 10,8	...	...	292	583	+ 309	2,6	315	- 257
1974 Jan.	8 267	- 0,4	1 383	- 5,7	268	621	+ 265	2,7	308	- 214
Febr.	...	...	8 252	- 1,1	1 338	- 6,9	...	...	309	620	+ 273	2,7	331	- 239
März	p) 22 247	p) - 0,6	8 232	- 1,4	1 359	- 9,7	...	...	256	582	+ 275	2,5	349	- 254
April	...	...	8 210	- 1,6	1 369	- 10,8	...	...	211	517	+ 276	2,3	361	- 261
Mai	...	...	8 190	- 1,9	1 366	- 11,8	...	...	223	457	+ 246	2,0	367	- 286
Juni	p) 22 205	p) - 1,5	8 162	- 2,3	1 360	- 12,4	...	...	195	451	+ 250	2,0	374	- 300
Juli	...	...	8 161	- 2,6	1 359	- 12,7	...	...	141	491	+ 274	2,2	353	- 313
Aug.	...	...	8 148	- 3,2	1 352	- 12,8	...	...	105	527	+ 305	2,3	339	- 309
Sept.	p) 22 145	p) - 2,5	8 128	- 3,6	1 340	- 12,8	...	...	265	557	+ 338	2,4	298	- 315
Okt.	...	...	8 068	- 4,3	1 326	- 12,5	...	...	370	672	+ 405	3,0	248	- 260
Nov.	...	...	7 996	- 4,9	1 304	- 12,0	...	...	461	799	+ 467	3,5	213	- 189
Dez.	p) 21 855	p) - 3,4	7 908	- 5,0	1 261,2	- 11,8	...	...	703	946	+ 460	4,2	194	- 98
1975 Jan.	...	...	...	...	1 188,0	- 12,8	...	...	901	1 154	+ 533	5,1	221	- 87
Febr.	...	...	...	...	...	...	...	...	957	1 184	+ 564	5,2	246	- 85
März	...	...	...	...	...	...	...	...	813	1 114	+ 552	4,9	261	- 88

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. - 1 Vierteljahreszahlen eigene Berechnung. - 2 Einschl. tätiger Inhaber. - 3 In allen Wirtschaftszweigen. - 4 Bis 1965: Arbeitslose

in % der unselbständigen Erwerbspersonen (beschäftigte Arbeiter, Angestellte, Beamte und Arbeitslose) nach den Karteien der Arbeitsämter; für 1964 und 1965 berechnet mit den Zahlen der unselbständigen Erwerbspersonen von Ende 1963.

Ab 1966: Arbeitslose in % der abhängig Erwerbstätigen nach dem Mikrozensus. - p Vorläufig. - s Von der Bundesanstalt für Arbeit vorläufige hochgerechnete Ergebnisse.

4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie *)

1970 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Gesamte Industrie 1)					Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien								
	Ins-gesamt	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:						
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland			Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %		
1962 D	53,3	.	57,5	.	40,0	.	56,7	.	61,2	.	41,8	.		
1963 "	55,9	+ 5,1	58,9	+ 2,4	46,8	+ 17,0	58,6	+ 3,3	61,6	+ 0,7	48,5	+ 16,0		
1964 "	64,1	+ 14,8	67,8	+ 15,1	52,6	+ 12,4	67,8	+ 15,7	72,5	+ 17,6	52,0	+ 7,2		
1965 "	68,2	+ 6,4	72,0	+ 6,2	56,3	+ 7,0	69,5	+ 2,6	73,2	+ 1,0	57,2	+ 10,0		
1966 "	68,1	- 0,1	69,7	- 3,1	63,0	+ 12,0	72,0	+ 3,6	73,8	+ 0,9	65,8	+ 15,0		
1967 "	67,7	- 0,5	67,2	- 3,6	69,4	+ 10,1	72,1	+ 0,2	71,5	- 3,2	74,4	+ 13,0		
1968 "	76,0	+ 15,1	77,0	+ 14,5	81,2	+ 17,1	80,8	+ 12,0	80,4	+ 12,5	82,3	+ 10,7		
1969 "	85,4	+ 22,3	94,5	+ 22,8	98,9	+ 21,8	94,7	+ 17,2	95,3	+ 18,6	92,8	+ 12,8		
1970 "	100,0	+ 4,8	100,0	+ 5,8	100,0	+ 1,1	100,0	+ 5,6	100,0	+ 4,9	100,0	+ 7,7		
1971 "	102,5	+ 2,5	102,1	+ 2,1	103,4	+ 3,4	101,2	+ 1,2	100,6	+ 0,6	103,4	+ 3,4		
1972 "	110,6	+ 7,9	109,1	+ 6,9	115,1	+ 11,4	110,2	+ 8,9	107,7	+ 7,1	118,8	+ 14,8		
1973 "	126,3	+ 16,0	120,4	+ 10,3	153,6	+ 33,4	129,2	+ 17,2	123,2	+ 14,4	149,5	+ 26,1		
1974 "	139,0	+ 8,4	124,7	+ 3,5	194,5	+ 20,1	153,7	+ 19,0	136,7	+ 12,5	204,5	+ 36,8		
1973 Juni	123,7	+ 9,8	116,3	+ 3,6	147,9	+ 30,1	127,2	+ 9,6	123,6	+ 7,6	139,4	+ 16,1		
Juli	121,0	+ 20,2	111,1	+ 10,3	154,4	+ 53,7	127,7	+ 21,7	125,0	+ 21,1	136,8	+ 23,7		
Aug.	116,5	+ 16,3	109,7	+ 9,4	137,4	+ 37,8	127,8	+ 18,4	121,4	+ 14,0	149,2	+ 32,5		
Sept.	125,2	+ 10,3	115,3	+ 2,1	157,1	+ 36,6	127,9	+ 17,2	121,9	+ 12,1	148,4	+ 34,0		
Okt.	136,1	+ 8,6	128,4	+ 3,6	160,2	+ 23,6	138,6	+ 16,7	130,5	+ 12,2	166,1	+ 30,7		
Nov.	130,5	+ 6,9	119,9	+ 2,4	162,9	+ 18,5	137,9	+ 17,2	126,9	+ 12,1	175,5	+ 32,1		
Dez.	118,1	+ 0,2	103,6	- 6,6	163,5	+ 16,3	128,3	+ 7,6	113,2	+ 2,5	170,7	+ 21,8		
1974 Jan.	135,4	+ 2,8	120,7	- 3,0	181,5	+ 16,8	150,3	+ 22,9	132,5	+ 15,2	210,6	+ 43,0		
Febr.	139,7	+ 10,7	126,8	+ 3,7	181,0	+ 30,0	151,1	+ 23,1	135,9	+ 14,6	202,6	+ 47,9		
März	155,8	+ 11,7	140,7	+ 5,8	203,7	+ 26,5	160,7	+ 21,4	145,3	+ 11,5	212,8	+ 52,6		
April	147,5	+ 16,4	133,0	+ 9,0	192,7	+ 35,6	163,2	+ 34,1	147,0	+ 24,0	217,8	+ 64,8		
Mai	149,8	+ 3,8	137,0	- 1,6	190,0	+ 17,4	169,3	+ 22,5	154,7	+ 15,5	218,2	+ 43,5		
Juni	134,9	+ 9,0	118,7	+ 2,1	185,9	+ 25,7	159,8	+ 25,6	141,6	+ 14,6	221,1	+ 58,7		
Juli	136,8	+ 13,0	122,5	+ 10,3	181,8	+ 17,7	166,5	+ 30,3	149,7	+ 19,7	223,1	+ 63,1		
Aug.	130,5	+ 12,1	113,0	+ 3,0	187,8	+ 36,7	155,1	+ 21,4	136,4	+ 12,3	218,4	+ 46,3		
Sept.	137,4	+ 9,8	122,7	+ 6,4	183,5	+ 16,8	151,2	+ 16,2	136,9	+ 12,3	199,2	+ 34,3		
Okt.	152,2	+ 11,8	136,6	+ 6,4	200,6	+ 25,2	158,8	+ 14,6	147,2	+ 12,8	198,0	+ 19,2		
Nov.	132,3	+ 1,4	119,4	- 0,5	173,8	+ 6,7	138,2	+ 0,2	127,4	+ 0,4	174,8	- 0,4		
Dez.	116,4	- 1,5	105,5	+ 1,8	151,5	- 7,3	120,4	- 4,7	109,9	- 3,2	157,4	- 7,8		
1975 Jan.	132,1	- 2,4	121,6	+ 0,8	166,5	- 8,3	133,9	- 10,9	122,0	- 7,9	174,3	- 17,2		
Febr. p)	132,9	- 4,9	122,4	- 3,4	168,2	- 7,0	128,0	- 15,3	119,0	- 12,4	158,6	- 21,7		
Investitionsgüterindustrien											Verbrauchsgüterindustrien			
Zeit	Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:						
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland			Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %		
1962 D	47,0	.	50,4	.	39,4	.	62,4	.	65,5	.	38,3	.		
1963 "	50,4	+ 7,3	52,4	+ 3,9	46,2	+ 17,1	64,7	+ 3,7	67,2	+ 2,5	45,6	+ 19,1		
1964 "	58,0	+ 15,0	60,1	+ 14,8	53,1	+ 15,1	72,5	+ 12,0	75,3	+ 12,0	50,8	+ 11,4		
1965 "	62,8	+ 8,3	65,8	+ 9,4	56,1	+ 5,6	78,7	+ 8,7	81,9	+ 8,8	54,6	+ 7,5		
1966 "	61,5	- 2,2	61,3	- 6,9	62,1	+ 10,6	77,6	- 1,5	79,7	- 2,6	61,0	+ 11,8		
1967 "	61,1	- 0,7	58,4	- 4,7	67,5	+ 8,7	76,5	- 1,4	77,7	- 2,5	60,9	+ 9,6		
1968 "	72,7	+ 19,0	69,1	+ 18,4	81,0	+ 20,0	86,1	+ 12,5	86,9	+ 11,8	79,4	+ 16,7		
1969 "	95,7	+ 31,7	93,3	+ 34,9	101,8	+ 25,8	96,0	+ 11,6	95,8	+ 10,3	97,9	+ 23,3		
1970 "	100,0	+ 4,5	100,0	+ 7,2	100,0	- 1,8	100,0	+ 4,1	100,0	+ 4,4	100,0	+ 2,1		
1971 "	100,0	+ 0,0	99,0	- 1,0	102,0	+ 2,0	110,4	+ 10,4	110,2	+ 10,2	112,1	+ 12,1		
1972 "	107,0	+ 7,1	105,0	+ 6,0	112,3	+ 10,1	119,6	+ 8,3	119,1	+ 8,1	123,3	+ 10,0		
1973 "	129,0	+ 20,5	117,5	+ 11,9	156,2	+ 39,1	125,0	+ 4,5	121,9	+ 2,3	148,9	+ 20,8		
1974 "	133,8	+ 3,7	114,3	- 2,7	179,5	+ 14,9	127,7	+ 2,2	123,7	+ 1,5	158,1	+ 6,2		
1973 Juni	125,8	+ 12,1	114,2	+ 1,1	152,9	+ 38,2	113,1	+ 4,7	109,4	+ 2,1	141,6	+ 22,9		
Juli	125,1	+ 23,9	106,6	+ 3,7	169,1	+ 75,0	100,6	+ 7,9	98,9	+ 6,5	113,2	+ 18,3		
Aug.	113,8	+ 20,8	104,2	+ 10,1	135,3	+ 44,7	104,5	+ 2,8	103,0	+ 1,2	116,1	+ 14,9		
Sept.	124,4	+ 14,4	107,4	+ 1,0	164,3	+ 43,9	122,4	- 7,1	120,6	- 8,4	136,5	+ 3,5		
Okt.	129,1	+ 10,9	117,8	+ 4,5	155,2	+ 23,5	148,7	- 5,4	145,3	- 7,2	174,9	+ 8,0		
Nov.	123,8	+ 3,5	110,0	- 1,4	155,1	+ 12,0	134,0	- 0,8	128,6	- 3,9	175,4	+ 21,6		
Dez.	117,5	- 3,5	97,6	- 13,7	163,0	+ 14,1	106,3	- 3,6	101,1	- 6,4	146,0	+ 14,6		
1974 Jan.	130,6	- 10,0	113,4	- 17,9	170,8	+ 5,7	122,6	+ 6,5	117,1	+ 4,6	165,2	+ 18,5		
Febr.	140,0	+ 9,4	126,4	+ 2,1	173,4	+ 24,7	120,1	- 5,8	114,2	- 8,7	165,9	+ 13,1		
März	154,0	+ 11,2	133,9	+ 7,0	201,5	+ 18,0	151,9	- 0,7	146,7	- 3,4	192,0	+ 18,1		
April	135,2	+ 8,6	114,8	- 1,6	182,3	+ 26,7	151,2	+ 8,0	146,7	+ 6,7	186,0	+ 16,4		
Mai	141,1	- 7,7	124,3	- 16,4	180,2	+ 9,6	138,9	+ 3,3	134,8	+ 4,3	170,5	- 2,4		
Juni	128,5	+ 2,1	108,0	- 5,5	176,8	+ 15,7	109,4	- 3,3	105,3	- 3,8	141,0	- 0,4		
Juli	128,6	+ 2,9	111,6	+ 4,7	168,8	- 0,2	107,7	+ 7,0	103,0	+ 4,1	143,6	+ 26,8		
Aug.	126,7	+ 11,4	103,1	- 1,0	184,6	+ 36,4	99,6	- 4,7	97,0	- 5,9	119,9	+ 3,2		
Sept.	130,2	+ 4,7	107,7	+ 0,3	182,2	+ 10,9	131,9	+ 7,8	130,1	+ 7,8	146,2	+ 7,1		
Okt.	142,7	+ 10,5	115,8	- 1,6	203,5	+ 31,2	163,7	+ 10,1	160,3	+ 10,3	190,1	+ 8,6		
Nov.	127,6	+ 3,0	106,6	- 3,1	177,0	+ 14,1	133,9	- 0,0	131,8	+ 2,5	150,8	- 14,0		
Dez.	120,1	+ 2,2	106,4	+ 9,0	152,9	- 6,2	101,1	- 4,9	97,9	- 3,2	125,8	- 13,9		
1975 Jan.	140,9	+ 8,0	129,7	+ 14,3	169,3	- 0,9	108,3	- 11,7	106,0	- 9,5	125,9	- 23,8		
Feb. p)	146,5	+ 4,6	133,6	+ 5,7	179,3	+ 3,4	108,7	- 9,5	106,4	- 6,8	126,6	- 23,7		

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Auftrags-eingänge aus dem Inland: bis Dezember 1967 einschl. Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer.

Auftrags-eingänge aus dem Ausland durchweg ohne Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Bergbau,

Nahrungs- und Genussmittelindustrien, Bauindustrie und öffentliche Energiewirtschaft. — p Vorläufig.

5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Veranschlagte reine Baukosten 1) für genehmigte Hochbauten					Tiefbauaufträge 1) der öffentlichen Hand		Hypothekenzusagen für den Wohnungs- bau 2)		Geförderte Wohnun- gen im sozialen und steuerbegünstig- ten Wohnungsbau	
	Insgesamt		davon:			Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Anzahl 3)	Ver- änderung gegen Vorjahr %
	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Wohn- gebäude	Wirt- schafts- gebäude	Öffentliche Gebäude						
1962	34 675,2	+ 9,4	22 175,6	7 743,9	4 755,7	6 849,3	-	13 011,8	+11,1	287 699	- 9,1
1963	34 189,3	- 1,4	21 835,8	7 005,7	5 347,8	7 187,1	+ 5,0	12 890,0	- 0,9	217 452	-24,4
1964	40 737,6	+19,2	25 397,2	9 031,6	6 308,8	7 479,8	+ 4,3	15 350,5	+19,1	260 298	+19,7
1965	44 878,7	+10,2	28 534,3	9 484,4	6 860,0	8 388,7	+12,2	16 614,2	+ 8,2	209 271	-19,6
1966	44 679,9	- 0,4	28 554,8	9 840,2	6 284,9	7 685,8	- 7,9	15 905,0	- 4,2	172 354	-17,6
1967	41 482,9	- 7,2	26 062,1	9 104,7	6 316,1	8 325,6	+ 8,1	17 323,2	+12,1	198 333	+15,1
1968	43 187,2	+ 4,1	27 031,4	9 593,7	6 562,1	10 226,5	+22,0	20 180,7	+13,2	203 931	+ 2,8
1969	49 520,9	+14,7	29 541,2	13 307,1	6 672,6	12 190,6	+19,1	22 665,3	+12,3	165 048	-19,1
1970	59 058,1	+19,3	35 529,1	15 298,7	8 230,3	11 910,8	- 2,3	23 027,0	+ 1,6	165 135	+ 0,1
1971	73 588,1	+24,6	47 011,2	16 915,8	9 661,2	10 484,2	-12,0	30 292,5	+31,5	195 024	+18,1
1972	87 228,1	+18,5	57 216,7	19 773,4	10 238,0	12 855,1	+22,6	38 599,2	+27,4	182 247	- 6,6
1973	85 868,5	- 1,6	55 692,2	19 894,8	10 281,6	13 223,7	+ 2,9	34 643,1	-10,3	...	...
1974	72 161,2	-16,0	41 941,1	...	...	14 982,6	+13,3	32 998,6	- 4,7	...	...
1974 Jan.	4 648,3	-20,6	2 433,5	1 164,1	1 050,7	912,0	+14,9	2 112,5	-32,9	3 950	-17,8
Febr.	4 523,7	-22,9	2 522,8	1 119,7	881,2	706,8	+ 8,9	2 499,7	-17,3	6 426	- 5,9
März	5 702,3	-26,2	3 437,8	1 176,3	1 088,2	806,4	-25,0	2 797,7	-12,4	8 570	- 2,8
April	5 962,0	-16,7	3 752,6	1 231,3	978,0	1 198,8	+18,8	2 840,8	-10,9	8 886	+ 8,8
Mai	6 839,3	-19,9	4 336,6	1 436,0	1 066,8	1 492,2	+25,5	3 176,3	-17,6	7 962	+37,0
Juni	6 685,7	-16,3	3 820,8	1 167,1	1 697,7	1 424,9	+14,1	2 569,8	-16,0	14 432	+8,5
Juli	7 361,7	-15,8	4 311,2	1 435,0	1 615,5	1 798,8	+36,9	2 878,3	- 9,2	11 744	+14,3
Aug.	6 919,6	-14,6	4 105,9	1 532,7	1 281,1	1 420,3	- 2,9	2 737,7	+ 4,6	12 029	+22,8
Sept.	6 388,3	-10,1	3 772,5	1 570,6	1 045,2	1 511,7	+31,0	2 633,1	+21,1	10 993	+22,8
Okt.	6 632,4	- 6,3	3 817,2	1 420,8	1 394,4	1 456,3	+11,6	2 657,2	+ 0,1	12 146	+18,5
Nov.	5 193,8	-17,5	2 780,7	998,6	1 414,5	1 198,4	+ 9,1	2 859,1	+24,1	11 401	...
Dez.	5 294,1	- 2,0	2 849,5	1 226,2	1 218,4	1 040,7	+12,3	3 236,3	+43,1	...	...
1975 Jan.	...	...	...	...	...	931,4	+ 2,1	...	...	...	...

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes; Bundesministerium für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau. — 1 Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 2 Zusagen

durch Kreditinstitute (Sparkassen, Realkreditinstitute und Bausparkassen). — 3 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — 4 Angaben für

August und September. — 5 Angaben für November und Dezember.

6. Einzelhandelsumsätze

Zeit	darunter:												
	Insgesamt			Einzelhandel 1) mit						Umsatz der			
				Nahrungs- und Genußmitteln		Textilwaren, Schuhen		Metallwaren, Hausrat und Wohnbedarf		Warenhaus- unternehmen		Versandhandels- unternehmen	
	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %
1971 D. p)	111,2	+11,2	+ 5,8	110,8	+10,8	111,8	+11,8	116,3	+16,3	112,7	+12,7	110,8	+10,8
1972 " p)	121,9	+ 9,6	+ 4,5	121,6	+ 9,7	123,1	+10,1	131,3	+12,9	124,3	+10,3	123,8	+11,7
1973 " p)	130,9	+ 7,4	+ 0,9	132,2	+ 8,7	127,4	+ 3,5	139,4	+ 6,2	134,2	+ 8,0	132,4	+ 6,9
1974 " p)	138,7	+ 6,0	- 1,5	140,5	+ 6,3	135,2	+ 6,1	145,3	+ 4,2	145,1	+ 8,1	145,4	+ 9,8
1973 p) Febr.	111,1	+ 9,2	+ 3,3	116,4	+ 8,0	93,6	+ 2,3	118,5	+12,5	106,5	+ 7,4	110,5	+14,6
März	132,1	+ 5,3	- 0,7	134,6	+ 8,5	124,0	- 5,8	135,6	+ 8,3	122,1	+ 3,1	143,4	+ 1,3
April	130,0	+15,4	+ 8,1	130,7	+13,6	131,9	+17,3	132,5	+15,3	126,5	+18,8	129,8	+18,4
Mai	131,3	+ 9,6	+ 2,4	132,0	+ 6,9	130,1	+ 8,8	139,0	+15,1	125,1	+ 9,8	127,6	+12,0
Juni	127,0	+ 9,0	+ 1,7	135,3	+12,8	118,0	+ 8,4	131,3	+ 9,1	123,5	+11,5	104,1	+ 4,0
Juli	123,7	+ 5,9	- 0,8	128,9	+ 7,0	116,6	+ 1,1	130,5	+ 7,1	132,4	+ 8,1	93,5	+ 0,2
Aug.	118,8	+ 2,9	- 3,4	133,3	+ 8,9	96,4	- 6,9	130,5	+ 2,4	117,1	- 0,8	97,3	+ 1,9
Sept.	119,3	- 0,1	- 5,4	124,6	+ 2,7	108,9	-10,1	134,7	+ 3,5	113,7	- 2,2	128,9	+ 0,5
Okt.	141,3	+ 8,9	+ 2,8	134,4	+ 9,6	153,0	+ 5,9	154,2	+ 5,5	143,6	+12,6	196,1	+13,9
Nov.	147,9	+ 7,7	+ 1,2	139,5	+10,6	155,9	+ 4,9	158,4	+ 0,1	162,9	+ 8,0	210,7	+ 3,5
Dez.	173,8	+ 3,1	- 3,1	159,8	+ 5,3	188,2	+ 4,8	195,2	- 6,7	217,1	+ 8,6	161,1	+ 2,5
1974 p) Jan.	121,2	+ 6,4	- 0,2	125,1	+ 6,6	121,1	+ 7,8	117,0	+ 4,5	133,7	+11,3	93,7	+ 9,7
Feb.	112,0	+ 0,8	- 5,5	121,3	+ 4,2	94,2	+ 0,6	118,6	+ 0,1	110,9	+ 4,1	117,4	+ 6,2
März	134,5	+ 1,8	- 4,6	136,7	+ 1,6	127,0	+ 2,4	139,6	+ 2,9	131,1	+ 7,4	155,9	+ 8,7
April	140,2	+ 7,8	+ 0,8	140,7	+ 7,7	143,8	+ 9,0	139,3	+ 5,1	139,1	+10,0	141,0	+ 8,6
Mai	139,6	+ 6,3	- 0,9	146,2	+10,8	129,7	- 0,3	145,0	+ 4,3	135,7	+ 8,5	141,5	+10,9
Juni	124,9	- 1,7	- 8,6	136,1	+ 0,6	110,0	- 6,8	123,5	- 5,9	122,7	- 0,7	110,3	+ 6,0
Juli	139,1	+12,4	+ 4,4	141,8	+10,0	133,7	+14,7	147,1	+12,7	151,6	+14,5	107,9	+15,4
Aug.	127,1	+ 7,0	- 1,1	140,3	+ 5,3	105,9	+ 9,9	129,0	- 1,1	129,4	+10,5	108,2	+11,3
Sept.	130,3	+ 9,2	+ 0,8	132,3	+ 6,2	125,0	+14,8	143,6	+ 6,6	125,7	+10,5	145,9	+13,2
Okt.	154,8	+ 9,6	+ 1,0	147,2	+ 9,5	174,1	+13,8	163,0	+ 5,7	158,0	+10,0	225,1	+14,8
Nov.	157,9	+ 6,8	- 1,6	149,4	+ 7,1	168,7	+ 8,2	169,0	+ 6,7	179,2	+10,0	227,4	+ 7,9
Dez.	183,1	+ 5,4	- 2,8	169,2	+ 5,9	189,3	+ 0,6	209,0	+ 7,1	224,2	+ 3,3	169,9	+ 5,5
1975 s) Jan.	129,7	+ 7,0	- 1,0	134,6	+ 7,6	130,9	+ 8,1	122,6	+ 4,8	144,9	+ 8,4	...	...

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Nur Fachhandel. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte im Inlandsabsatz 1)						Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 2) 3)						Index der Ausführpreise 1970 = 100	Index der Einfuhrpreise 1970 = 100	Index der Weltmarktpreise 4) 1970 = 100 5)
	Insgesamt			darunter:			Insgesamt			davon:					
	1970 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Vorjahr %	Grundstoff- und Produktionsgüter-	Investitions-güter-industrien	Verbrauchs-güter-	Wj. 1961/62 bis 1962/63 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Vorjahr %	Pflanzliche Produkte	Tierische Produkte				
												1962 = 100				Veränderung gegen Vorzeitraum %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorzeitraum %	1970 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Vorjahr %
1959 D	86,7	×	×	94,9	79,2	82,0	99,9	×	×	+ 2,5	100,7	98,9	87,1	99,7	87,8
1960 "	87,7	×	×	95,7	80,4	84,9	95,3	×	×	- 4,6	82,9	99,5	88,3	99,3	87,7
1961 "	88,9	×	×	95,5	82,7	87,0	99,2	×	×	+ 4,1	99,8	99,0	88,1	95,3	84,9
1962 "	89,9	×	×	95,0	85,1	87,8	100,8	×	×	+ 1,6	100,2	101,0	88,2	94,6	83,2
1963 "	90,3	×	×	94,3	85,4	89,2	103,5	×	×	+ 2,7	88,6	108,5	88,3	96,4	90,4
1964 "	91,3	×	×	95,1	86,4	91,0	107,2	×	×	+ 3,6	98,7	110,1	90,4	98,1	93,7
1965 "	93,5	×	×	97,0	89,0	93,1	114,1	×	×	+ 6,4	108,5	115,9	92,4	100,6	91,2
1966 "	95,1	×	×	98,1	90,8	95,5	109,3	×	×	- 4,2	98,7	112,8	94,4	102,3	91,3
1967 "	94,3	×	×	95,6	89,8	94,9	3) 99,8	×	3) 3)	×	85,5	104,5	94,3	100,1	87,9
1968 "	93,6	×	×	94,5	89,8	94,6	102,6	×	×	×	87,4	107,8	93,3	99,4	87,4
1969 "	95,3	×	×	95,8	92,7	96,4	106,2	×	×	+ 3,5	100,1	108,3	97,0	101,0	94,1
1970 "	100	×	×	100	100	100	98,1	×	×	- 7,6	85,3	102,4	100	100	100,0
1971 "	104,3	×	×	102,5	106,2	103,9	106,5	×	×	+ 8,6	89,4	112,2	103,4	100,4	101,2
1972 "	107,0	×	×	102,5	109,1	107,5	118,7	×	×	+ 11,5	101,8	124,3	105,5	99,8	113,4
1973 "	114,1	×	×	111,5	113,7	115,9	118,8	×	×	+ 0,1	99,6	125,2	112,3	112,6	170,1
1974 "	129,4	×	×	137,7	124,3	129,0	...	×	×	...	...	...	131,4	144,8	...
1974 Jan.	121,8	+ 3,0	+ 10,6	126,2	118,0	122,7	120,6	- 3,1	+ 0,2	101,3	127,1	122,9	141,6	230,5	...
Febr.	125,1	+ 2,7	+ 12,4	134,3	119,7	124,6	119,6	- 0,8	- 1,8	99,8	126,2	125,7	144,8	257,7	...
März	126,7	+ 1,3	+ 13,2	137,0	122,0	125,5	118,0	- 1,3	- 5,4	99,1	124,3	128,3	146,0	282,9	...
April	127,9	+ 0,9	+ 13,7	137,8	123,5	126,8	114,5	- 3,0	- 8,3	97,4	120,2	129,8	145,2	298,1	...
Mai	129,1	+ 0,9	+ 14,1	139,5	124,1	128,0	114,0	- 0,4	- 9,4	100,6	118,4	130,5	143,9	299,0	...
Juni	129,3	+ 0,2	+ 13,6	138,7	124,6	129,1	113,3	- 0,6	- 7,4	101,1	117,3	131,7	143,0	291,2	...
Juli	130,8	+ 1,2	+ 13,9	139,4	125,7	130,8	111,6	- 1,5	- 7,5	98,2	116,0	133,2	143,7	287,8	...
Aug.	131,3	+ 0,4	+ 14,1	139,8	126,2	131,5	111,5	- 0,1	- 6,0	89,6	118,8	134,2	145,6	292,5	...
Sept.	131,7	+ 0,3	+ 14,2	140,0	126,4	132,0	115,9	+ 3,9	- 3,7	90,6	124,3	134,8	146,3	289,2	...
Okt.	132,9	+ 0,9	+ 14,6	140,2	127,0	132,5	116,7	+ 0,7	- 4,0	91,8	125,0	135,2	146,6	293,7	...
Nov.	133,0	+ 0,1	+ 13,4	139,8	127,4	132,6	119,8	+ 2,7	- 2,4	93,4	128,6	135,3	146,0	307,4	...
Dez.	133,0	± 0	+ 12,4	139,5	127,4	132,4	120,3	+ 0,4	- 3,4	93,8	129,2	134,8	144,3	295,0	...
1975 Jan.	134,6	+ 1,2	+ 10,5	140,1	130,0	133,0	p) 117,6	- 2,2	- 2,5	95,0	p) 125,2	136,0	142,3	287,1	...
Febr.	134,6	± 0	+ 7,6	138,4	131,4	132,9	p) 119,1	+ 1,3	- 0,4	95,2	p) 127,0	135,6	140,7	277,8	...

Zeit	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 7)													
	Gesamtbau- preisindex für Wohngebäude 6)		Preisindex für Straßenbau 6)		Insgesamt			davon:				Nachrichtlich: Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel		
	1962 = 100	Veränderung gegen Vorzeitraum %	1962 = 100	Veränderung gegen Vorzeitraum %	1970 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Vorjahr %	Nahrungs- mittel	Gewerb- liche Erzeug- nisse	Dienst- leistun- gen und Repara- turen	Wohn- ungs- und Garagen- nutzung	1970 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Vorjahr %
1959 D	81,6	+ 3,9	85,2	+ 5,8	.	×	.	.	.	.	.	.	×	.
1960 "	86,9	+ 6,5	89,2	+ 4,7	.	×	.	.	.	.	.	.	×	.
1961 "	92,8	+ 6,8	93,7	+ 5,0	.	×	.	.	.	.	.	.	×	.
1962 "	100	+ 7,8	100	+ 6,7	81,6	×	86,9	90,0	71,1	62,2	79,6	×	+ 2,9	...
1963 "	104,6	+ 4,6	103,8	+ 3,8	84,0	×	+ 2,9	91,2	74,6	65,6	81,9	×	+ 2,3	...
1964 "	108,6	+ 3,8	102,9	- 0,9	85,9	×	+ 2,3	91,7	92,0	69,3	83,8	×	+ 2,7	...
1965 "	112,6	+ 3,7	97,5	- 5,2	88,7	×	+ 3,3	95,6	93,2	80,7	73,2	×	+ 2,3	...
1966 "	116,1	+ 3,1	96,3	- 1,2	91,9	×	+ 3,6	98,1	94,9	85,8	78,9	×	+ 2,1	...
1967 "	113,8	- 2,0	91,8	- 4,7	93,4	×	+ 1,6	97,2	96,0	88,9	84,2	×	+ 4,7	...
1968 "	118,8	+ 4,4	96,2	+ 4,8	94,9	×	+ 1,6	95,0	96,8	93,6	90,3	×	+ 3,2	...
1969 "	124,5	+ 4,8	100,5	+ 4,5	96,7	×	+ 1,9	98,1	96,8	95,6	96,3	×	+ 1,5	...
1970 "	143,1	+ 14,9	115,6	+ 15,0	100	×	+ 3,4	100	100	100	100	×	+ 3,8	...
1971 "	159,0	+ 11,1	124,8	+ 8,0	105,3	×	+ 5,3	104,0	104,6	107,6	106,0	×	+ 5,6	...
1972 "	169,8	+ 6,8	126,7	+ 1,5	111,1	×	+ 5,5	110,2	109,3	115,0	112,4	×	+ 5,4	...
1973 "	182,4	+ 7,4	130,9	+ 3,3	118,8	×	+ 6,9	119,0	116,8	123,1	118,9	×	+ 6,7	...
1974 "	196,3	+ 7,6	143,5	+ 9,6	127,1	×	+ 7,0	125,4	126,2	132,5	124,8	×	+ 7,4	...
1974 Jan.	.	.	.	.	123,7	+ 0,7	+ 7,4	123,2	122,5	127,8	122,4	+ 0,3	+ 7,5	...
Febr.	189,2	+ 2,3	139,2	+ 5,8	124,8	+ 0,9	+ 7,6	123,6	124,0	129,1	122,9	+ 1,1	+ 7,9	...
März	.	.	.	.	125,2	+ 0,3	+ 7,2	124,2	124,3	129,6	123,5	+ 0,3	+ 7,5	...
April	.	.	.	.	125,9	+ 0,6	+ 7,1	125,6	124,5	130,7	123,9	+ 0,4	+ 7,7	...
Mai	197,4	+ 4,3	144,6	+ 3,9	126,7	+ 0,6	+ 7,2	126,7	125,2	131,3	124,4	+ 0,5	+ 7,7	...
Juni	.	.	.	.	127,2	+ 0,4	+ 6,9	127,4	125,7	131,7	124,7	+ 0,4	+ 7,6	...
Juli	.	.	.	.	127,5	+ 0,2	+ 6,9	126,1	126,3	133,1	125,2	+ 0,6	+ 7,6	...
Aug.	199,0	+ 0,8	145,5	+ 0,6	127,7	+ 0,2	+ 7,0	124,8	126,8	134,4	125,5	+ 0,5	+ 7,6	...
Sept.	.	.	.	.	128,1	+ 0,3	+ 7,3	124,3	127,5	135,0	125,8	+ 0,5	+ 7,7	...
Okt.	.	.	.	.	128,8	+ 0,5	+ 7,1	125,0	128,4	135,4	126,2	+ 0,5	+ 7,5	...
Nov.	199,6	+ 0,3	144,8	- 0,5	129,7	+ 0,7	+ 6,5	126,5	129,4	135,8	126,5	+ 0,6	+ 6,8	...
Dez.	.	.	.	.	130,1	+ 0,3	+ 5,9	127,4	129,7	136,1	126,8	+ 0,2	+ 6,1	...
1975 Jan.	.	.	.	.	131,3	+ 0,9	+ 6,1	128,8	130,9	136,8	127,9	+ 0,8	+ 6,6	...
Febr.	.	.	.	.	132,0	+ 0,5	+ 5,8	129,7	131,2	138,5	128,9	+ 0,5	+ 6,1	...

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 ohne Berlin; bis 1967 Umsatzsteuer schätzungsweise ausgeschaltet, ab 1968 ohne Mehr-

wertsteuer. — 2 Wirtschaftsjahresdurchschnitte (Juli bis Juni). Bis einschl. 1958/59 ohne Saarland. — 3 Bis 1967 einschl. Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer. — 4 Für Nahrungsmittel- und Industrie- rohstoffe; auf Dollarbasis. — 5 Umbasierung von der

Originalbasis 1952–1956 = 100. — 6 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 bis 1965 ohne Berlin. — 7 Angaben für die Jahre 1962 bis 1967 wurden von der Originalbasis 1962 umbasiert. — p Vorläufig.

8. Masseneinkommen*)

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Abzüge 2)		Nettolöhne und -gehälter (1-./- 3)		Sozialrenten und Unterstützungen 3)		Beamtenpensionen netto 4)		Masseneinkommen (5+7+9)	
	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1960	126,9	.	19,6	.	107,3	.	30,0	.	6,0	.	143,3	.
1961	142,9	+12,6	23,0	+17,2	119,9	+11,8	32,5	+ 8,4	6,7	+11,1	159,2	+11,1
1962	158,2	+10,7	26,2	+13,8	132,0	+10,1	35,6	+ 9,3	7,4	+ 9,9	175,0	+ 9,9
1963	169,7	+ 7,2	28,7	+ 9,6	141,0	+ 6,8	37,6	+ 5,8	8,1	+ 9,0	186,6	+ 6,7
1964	186,7	+10,0	32,5	+13,1	154,2	+ 9,4	41,4	+10,2	8,6	+ 6,7	204,2	+ 9,4
1965	206,2	+10,5	34,6	+ 6,6	171,6	+11,3	46,5	+12,3	9,4	+ 9,4	227,5	+11,4
1966	221,1	+ 7,3	39,5	+14,2	181,6	+ 5,9	50,9	+ 9,4	10,4	+10,4	242,9	+ 6,8
1967	221,0	- 0,0	40,3	+ 2,0	180,7	- 0,5	56,5	+11,0	11,0	+ 6,3	248,3	+ 2,2
1968	236,2	+ 6,9	45,5	+12,9	190,8	+ 5,5	59,1	+ 4,5	11,6	+ 5,0	261,4	+ 5,3
1969	265,0	+12,2	54,5	+19,8	210,5	+10,4	63,4	+ 7,3	12,8	+11,1	286,7	+12,7
1970	310,9	+17,3	69,4	+27,4	241,5	+14,7	67,7	+ 6,8	14,2	+10,8	323,4	+12,8
1971	350,3	+12,7	82,9	+19,5	267,4	+10,7	r) 75,1	+11,0	16,5	+16,1	r) 359,0	+11,0
1972 p)	382,0	+ 9,1	90,3	+ 8,9	291,7	+ 9,1	r) 86,2	+14,7	17,7	+ 7,4	r) 395,6	+10,2
1973 p)	430,3	+12,6	112,7	+24,7	317,6	+ 8,9	r) 96,7	+12,2	19,8	+11,3	r) 434,1	+ 9,7
1974 p)	471,2	+ 9,5	128,8	+14,3	342,4	+ 8,8	r) 113,0	+16,8	21,9	+10,9	r) 477,3	+ 9,9
1973 p) 1. Vj.	98,6	+12,1	23,4	+14,8	75,2	+11,3	r) 23,6	+11,7	4,6	+ 7,1	r) 103,4	+11,2
2. "	106,1	+12,5	27,2	+41,4	78,9	+ 5,1	r) 23,0	+ 6,7	4,7	+10,4	r) 106,6	+ 5,7
3. "	108,3	+12,5	28,5	+24,1	79,8	+ 8,9	r) 24,5	+20,7	4,7	+ 9,9	r) 109,0	+11,4
4. "	117,3	+13,4	33,6	+21,1	83,7	+10,5	r) 25,7	+10,5	5,8	+16,9	r) 115,2	+10,8
1974 p) 1. Vj.	107,4	+ 8,9	26,3	+12,0	81,2	+ 7,9	r) 27,6	+16,9	4,9	+ 7,5	r) 113,7	+10,0
2. "	117,3	+10,6	31,1	+14,6	86,2	+ 9,2	r) 26,6	+16,0	5,3	+13,0	r) 118,1	+10,8
3. "	119,2	+10,1	33,0	+15,7	86,3	+ 8,1	r) 28,4	+16,0	5,2	+10,8	r) 119,9	+10,0
4. "	127,2	+ 8,5	38,5	+14,5	88,8	+ 6,1	r) 30,3	+18,1	6,5	+11,9	r) 125,6	+ 9,1

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 2 Lohnsteuer und Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen (einschl. freiwillig gezahlte Beiträge). Vom 3. Vj.

1970 bis 3. Vj. 1971 einschl. Konjunkturzuschlag. Ab 1971 vor Verrechnung mit Arbeitnehmersparzulage. Ab 2. Vj. 1972 nach Abzug des zurückgezahlten Konjunkturzuschlags. Ab 3. Vierteljahr 1973 einschl. Stabilitätsabgabe. — 3 Abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Nach Abzug

direkter Steuern. — p Vorläufig. — r In Übereinstimmung mit dem Statistischen Bundesamt wird die Arbeitnehmersparzulage nun nicht mehr als Einkommens- sondern als Vermögensübertragung vom Staat an die privaten Haushalte gebucht.

9. Tarif- und Effektivverdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft				Industrie (einschl. Bau)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau r)				Tariflohn- und -gehaltsniveau r)					
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Löhne und Gehälter je Beschäftigten			
		Ver-änderung gegen Vorjahr %		Ver-änderung gegen Vorjahr %		Ver-änderung gegen Vorjahr %		Ver-änderung gegen Vorjahr %		
	1962 = 100		1962 = 100	1962 = 100		1962 = 100		1962 = 100		
1960	84,5	+ 7,5	85,6	+ 6,8	83,1	.	83,5	+ 7,7	85,1	+ 6,8
1961	91,9	+ 8,7	92,9	+ 8,5	91,6	+10,2	90,6	+ 8,5	92,1	+ 8,3
1962	100,0	+ 8,8	100,0	+ 7,6	100,0	+ 9,2	100,0	+10,4	100,0	+ 8,5
1963	105,8	+ 5,8	105,1	+ 5,1	106,2	+ 6,2	105,5	+ 5,5	104,6	+ 4,6
1964	112,5	+ 6,4	110,3	+ 4,9	115,7	+ 9,0	112,8	+ 6,9	109,9	+ 5,1
1965	121,2	+ 7,8	118,0	+ 7,0	126,2	+ 9,1	121,1	+ 7,4	117,2	+ 6,6
1966	129,8	+ 7,1	125,4	+ 6,2	135,4	+ 7,3	129,3	+ 6,8	124,5	+ 6,2
1967	135,0	+ 4,0	129,1	+ 2,9	139,9	+ 3,3	134,8	+ 4,2	127,7	+ 2,6
1968	140,4	+ 4,0	134,1	+ 3,9	148,6	+ 6,2	141,0	+ 4,6	133,5	+ 4,5
1969	150,3	+ 7,0	142,8	+ 6,4	162,3	+ 9,2	150,8	+ 6,9	142,6	+ 6,8
1970	169,8	+12,9	160,5	+12,4	186,2	+14,7	171,7	+13,8	161,2	+13,0
1971	193,7	+14,1	181,8	+13,2	208,1	+11,7	196,4	+14,3	184,0	+14,2
1972 p)	212,1	+ 9,5	198,2	+ 9,1	226,8	+ 9,0	213,4	+ 8,7	199,8	+ 8,6
1973 p)	234,6	+10,6	218,7	+10,3	253,9	+12,0	235,2	+10,2	219,9	+10,1
1974 p)	264,5	+12,8	245,6	+12,3	283,9	+11,8	264,5	+12,5	247,3	+12,4
1974 p) 1. Vj.	254,6	+12,2	237,0	+11,9	257,1	+ 9,6	254,4	+12,0	237,9	+11,9
2. "	263,8	+12,6	245,5	+12,3	281,5	+12,3	263,9	+12,6	246,7	+12,5
3. "	267,7	+12,7	248,9	+12,4	287,0	+12,9	268,3	+12,5	250,9	+12,4
4. "	272,0	+13,6	250,9	+12,5	310,2	+12,3	271,5	+12,8	253,8	+12,8
1974 p) Jan.	252,4	+12,2	235,0	+11,9	.	.	252,5	+11,8	236,2	+11,7
Febr.	254,9	+12,1	237,3	+11,8	.	.	254,8	+12,0	238,3	+11,9
März	256,5	+12,1	238,8	+11,8	.	.	255,8	+12,3	239,2	+12,2
April	259,9	+12,4	241,9	+12,1	.	.	258,4	+12,4	241,6	+12,3
Mai	264,9	+12,4	246,6	+12,2	.	.	265,8	+12,5	248,5	+12,5
Juni	266,5	+12,8	248,0	+12,6	.	.	267,4	+12,9	250,0	+12,8
Juli	267,4	+12,8	248,6	+12,5	.	.	268,0	+12,7	250,6	+12,6
Aug.	267,7	+12,7	248,9	+12,4	.	.	268,3	+12,4	250,8	+12,3
Sept.	268,0	+12,7	249,2	+12,4	.	.	268,8	+12,3	251,3	+12,3
Okt.	271,0	+13,4	250,0	+12,3	.	.	269,8	+12,3	252,2	+12,2
Nov.	272,2	+13,8	251,1	+12,7	.	.	272,1	+13,1	254,3	+13,1
Dez.	272,7	+13,7	251,5	+12,6	.	.	272,7	+13,1	254,9	+13,0
1975 p) Jan.	281,1	+11,3	259,1	+10,3	.	.	280,9	+11,2	262,4	+11,1
Febr.	282,4	+10,7	260,2	+ 9,6	.	.	282,4	+10,8	263,8	+10,7

p Vorläufig. — r Revidiert auf Grund von Nachmeldungen.

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz *)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs											Ausgleichs- posten zur Auslands- position der Bundesbank 7)	Veränderung der Netto- Auslands- aktiva der Bundesbank (Zu- nahme: +) 8)
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)			Saldo der statistisch erfaßten Trans- aktionen	Saldo der statistisch nicht auf- glieder- baren Trans- aktionen 5)	Saldo aller Trans- aktionen 6)		
	Insgesamt	Außenhandel 1)	Ergänzungen zum Waren- verkehr 2)	Dienst- lei- stungs- bilanz 3)	Über- tragungs- bilanz	Saldo des gesamten Kapital- verkehrs	Lang- fristiger Kapital- verkehr	Kurz- fristiger Kapital- verkehr 4)					
1950	— 427	— 3 012	— 25	+ 545	+ 2 065	+ 637	+ 488	+ 149	+ 210	— 774	— 564	—	— 564
1951	+ 2 301	— 149	— 37	+ 958	+ 1 529	— 543	— 79	— 464	+ 1 758	+ 280	+ 2 038	—	+ 2 038
1952	+ 2 478	+ 706	— 40	+ 1 652	+ 160	+ 6	— 357	+ 363	+ 2 484	+ 416	+ 2 900	—	+ 2 900
1953	+ 3 873	+ 2 516	— 48	+ 1 856	— 451	— 698	— 378	— 320	+ 3 175	+ 471	+ 3 646	—	+ 3 646
1954	+ 3 669	+ 2 698	— 36	+ 1 481	— 474	— 106	— 438	+ 332	+ 3 563	— 592	+ 2 971	—	+ 2 971
1955	+ 2 235	+ 1 245	— 69	+ 1 893	— 834	— 640	— 271	— 369	+ 1 595	+ 256	+ 1 851	—	+ 1 851
1956	+ 4 459	+ 2 897	— 79	+ 2 862	— 1 221	— 162	— 365	+ 203	+ 4 297	+ 713	+ 5 010	—	+ 5 010
1957	+ 5 901	+ 4 083	— 42	+ 3 742	— 1 882	— 2 655	— 390	— 2 265	+ 3 246	+ 1 876	+ 5 122	—	+ 5 122
1958	+ 5 998	+ 4 954	— 216	+ 3 260	— 2 000	— 2 329	— 1 437	— 892	+ 3 669	— 225	+ 3 444	—	+ 3 444
1959	+ 4 152	+ 5 361	— 381	+ 2 451	— 3 279	— 6 398	— 3 629	— 2 769	— 2 246	+ 554	— 1 692	—	— 1 692
1960	+ 4 783	+ 5 223	— 46	+ 3 094	— 3 488	+ 1 272	— 81	+ 1 353	+ 6 055	+ 1 964	+ 8 019	—	+ 8 019
1961	+ 3 193	+ 6 615	— 304	+ 1 312	— 4 430	— 5 009	— 4 053	— 956	— 1 816	+ 994	— 822	— 1 475	— 2 297
1962	— 1 580	+ 3 477	— 411	+ 564	— 5 210	— 5 997	— 183	— 414	— 2 177	+ 1 300	— 877	—	— 877
1963	+ 991	+ 6 032	— 380	+ 434	— 5 095	+ 620	+ 1 806	— 1 186	+ 1 611	+ 1 129	+ 2 740	—	+ 2 740
1964	+ 5 224	+ 6 081	— 677	+ 431	— 5 311	— 1 325	— 894	— 431	— 801	+ 1 236	+ 435	—	+ 435
1965	— 6 223	+ 1 203	— 209	— 840	— 6 377	+ 2 142	+ 1 137	+ 1 005	— 4 081	+ 2 798	— 1 283	—	— 1 283
1966	+ 488	+ 7 958	— 448	— 727	— 6 295	— 599	— 342	— 257	— 111	+ 2 063	+ 1 952	—	+ 1 952
1967	+ 10 006	+ 16 862	— 197	— 237	— 6 422	— 11 848	— 2 930	— 8 918	— 1 842	+ 1 702	— 140	—	— 140
1968	+ 11 856	+ 18 372	— 430	+ 1 226	— 7 312	— 6 125	— 11 201	+ 5 076	+ 5 731	+ 1 278	+ 7 009	—	+ 7 009
1969	+ 7 498	+ 15 584	— 165	+ 829	— 8 750	— 18 679	— 23 040	+ 4 361	— 11 181	+ 919	— 10 262	— 4 099	— 14 361
1970	+ 3 183	+ 15 670	— 1 344	— 1 384	— 9 759	+ 15 113	— 934	+ 16 047	+ 18 296	+ 3 616	+ 21 912	+ 738	+ 22 650
1971	+ 3 081	+ 15 892	+ 323	— 1 637	— 11 497	+ 10 616	+ 6 293	+ 4 323	+ 13 697	+ 2 661	+ 16 358	— 5 369	+ 10 989
1972	+ 2 474	+ 20 278	— 571	— 3 224	— 14 009	+ 12 009	+ 15 545	+ 3 536	+ 14 483	+ 1 207	+ 15 690	— 496	+ 15 194
1973	+ 11 496	+ 32 979	— 295	— 5 346	— 15 842	+ 12 714	+ 12 437	+ 2 777	+ 24 210	+ 2 218	+ 26 428	— 10 279	+ 16 149
1974	+ 24 064	+ 50 757	— 1 224	— 8 565	— 16 905	— 25 496	— 5 748	— 19 748	— 1 432	— 474	— 1 906	— 7 231	— 9 137
1971 1. Vj.	+ 1 768	+ 3 662	— 118	+ 913	— 2 689	+ 273	— 149	+ 422	+ 2 041	+ 5 835	+ 7 876	+ 627	+ 8 503
2. "	+ 582	+ 3 234	+ 173	+ 35	— 2 860	+ 2 749	+ 2 182	+ 567	+ 3 331	+ 8	+ 3 339	—	+ 3 339
3. "	— 230	+ 4 659	+ 557	— 2 186	+ 3 260	+ 1 612	+ 3 116	— 1 504	+ 1 382	+ 554	+ 1 936	—	+ 1 936
4. "	+ 962	+ 4 337	— 289	— 398	— 2 688	+ 5 982	+ 1 144	+ 4 838	+ 6 944	— 3 737	+ 3 207	— 5 996	— 2 789
1972 1. Vj.	+ 198	+ 4 513	— 294	— 444	— 3 577	— 1 527	+ 5 295	— 6 822	— 1 329	+ 4 633	+ 3 304	+ 620	+ 3 924
2. "	— 9	+ 3 924	— 407	— 256	— 3 270	+ 9 345	+ 6 654	+ 2 691	+ 9 336	+ 602	+ 9 938	—	+ 9 938
3. "	— 1 277	+ 4 592	— 17	— 2 190	— 3 662	+ 6 700	+ 2 981	+ 3 719	+ 5 423	— 945	+ 4 478	—	+ 4 478
4. "	+ 3 562	+ 7 249	+ 147	— 334	— 3 500	— 2 509	+ 615	— 3 124	+ 1 053	— 3 083	— 2 030	— 1 116	— 3 146
1973 1. Vj.	+ 1 691	+ 5 887	+ 157	— 630	— 3 723	+ 14 079	+ 3 280	+ 10 799	+ 15 770	+ 4 102	+ 19 872	— 7 217	+ 12 655
2. "	+ 2 935	+ 6 955	+ 948	— 988	— 3 980	+ 576	+ 4 653	+ 4 077	+ 3 511	— 786	+ 2 725	—	+ 2 725
3. "	+ 2 028	+ 9 931	— 170	— 3 424	— 4 309	+ 4 194	+ 3 435	+ 759	+ 6 222	+ 2 059	+ 8 281	—	+ 8 281
4. "	+ 4 843	+ 10 206	— 1 230	— 303	— 3 830	— 6 135	+ 1 069	— 7 204	— 1 292	+ 3 158	— 4 450	— 3 062	— 7 512
1974 1. Vj.	+ 7 407	+ 13 275	— 262	— 1 869	— 3 737	— 10 442	— 712	— 9 730	— 3 035	+ 2 526	— 509	—	— 509
2. "	+ 5 578	+ 11 969	— 1 100	— 1 403	— 3 888	— 2 373	— 534	— 1 839	+ 3 205	+ 196	+ 3 401	—	+ 3 401
3. "	+ 2 279	+ 11 678	— 375	— 4 649	— 4 375	— 7 440	— 2 242	— 5 198	— 5 161	— 1 271	— 6 432	—	— 6 432
4. "	+ 8 801	+ 13 835	+ 513	— 643	— 4 905	— 5 241	— 2 260	— 2 981	+ 3 560	+ 1 926	+ 1 634	— 7 231	— 5 597
1973 Juli	— 491	+ 2 931	— 469	— 1 460	— 1 493	+ 3 260	+ 1 396	+ 1 864	+ 2 769	+ 2 071	+ 4 840	—	+ 4 840
Aug.	+ 866	+ 3 219	+ 367	— 1 370	— 1 350	— 1 746	+ 1 257	— 3 003	— 880	— 720	— 1 600	—	— 1 600
Sept.	+ 1 653	+ 3 781	— 68	— 594	— 1 466	+ 2 680	+ 782	+ 1 898	+ 4 333	+ 708	+ 5 041	—	+ 5 041
Okt.	+ 1 958	+ 3 960	— 379	— 591	— 1 032	— 3 295	+ 1 782	— 5 077	— 1 337	+ 552	— 785	—	— 785
Nov.	+ 1 605	+ 3 216	— 409	— 73	— 1 275	— 3 745	— 289	— 3 456	— 2 140	— 262	— 2 402	—	— 2 402
Dez.	+ 1 260	+ 3 030	— 442	+ 215	— 1 523	+ 905	— 424	+ 1 329	+ 2 185	— 3 448	— 1 263	— 3 062	— 4 325
1974 Jan.	+ 1 551	+ 3 572	— 207	— 738	— 1 076	— 6 589	— 411	— 6 178	— 5 038	+ 2 500	— 2 538	—	— 2 538
Febr.	+ 3 066	+ 5 072	— 101	— 510	— 1 395	— 3 076	— 251	— 2 825	— 10	— 304	— 314	—	— 314
März	+ 2 790	+ 4 631	+ 46	— 622	— 1 265	— 776	— 49	— 727	+ 2 014	+ 329	+ 2 343	—	+ 2 343
April	+ 2 373	+ 4 578	— 254	— 898	— 1 053	— 923	+ 94	— 1 017	+ 1 450	+ 1 009	+ 2 459	—	+ 2 459
Mai	+ 2 775	+ 4 881	— 478	— 299	— 1 329	— 1 285	— 489	— 796	+ 1 490	— 187	+ 1 303	—	+ 1 303
Juni	+ 428	+ 2 510	— 368	— 208	— 1 506	— 166	— 140	— 26	+ 262	— 623	— 361	—	— 361
Juli	+ 973	+ 4 449	— 407	— 1 621	— 1 448	— 1 185	— 914	— 271	— 212	— 929	— 1 141	—	— 1 141
Aug.	— 603	+ 3 155	— 63	— 2 205	— 1 490	— 2 313	— 1 302	— 1 011	— 2 916	— 114	— 3 030	—	— 3 030
Sept.	+ 1 908	+ 4 074	+ 95	— 824	— 1 437	— 3 941	— 25	— 3 916	— 2 033	— 228	— 2 261	—	— 2 261
Okt.	+ 2 661	+ 4 619	+ 370	— 894	— 1 435	— 2 248	— 548	— 1 700	+ 413	— 278	+ 135	—	+ 135
Nov.	+ 2 022	+ 3 929	+ 170	— 386	— 1 691	— 878	— 303	— 575	+ 1 144	+ 727	+ 1 871	—	+ 1 871
Dez.	+ 4 118	+ 5 287	— 27	+ 637	— 1 779	— 2 115	— 1 409	— 706	+ 2 003	— 2 375	— 372	— 7 231	— 7 603
1975 Jan.	+ 1 822	+ 3 607	+ 118	— 548	— 1 355	— 284	— 981	+ 697	+ 1 538	+ 102	+ 1 640	—	+ 1 640
Febr. p)	+ 1 839	+ 3 495	+ 144	— 300	— 1 500	— 1 887	— 1 261	— 626	— 48	+ 2 466	+ 2 418	—	+ 2 418

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik; Einfuhr cif, Ausfuhr fob; 1957 und 1958 einschl. nachträglich gemeldet und in der amtlichen Außenhandelsstatistik für diese Jahre nicht erfaßter Einfuhren der Bundesregierung. — 2 Hauptsächlich Transithandel und Lagerverkehr auf inländische Rechnung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Vgl. Anm. 5. — 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermitt-

lungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten); kurzfristige Schwankungen hauptsächlich bedingt durch saisonale Faktoren und Veränderungen in den terms of payment. Angaben ab Januar 1975 vorläufig und mit den Vorjahren nicht voll vergleichbar; sie enthalten u. a. nicht erfaßte Kapitaltransaktionen (insbesondere Handelskredite), die sich nur für längere Zeiträume ermitteln und — wie in den Vorjahren — dem Kapitalverkehr zuordnen lassen. — 6 Nettoergebnis aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr einschl.

Restposten. — 7 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen; Hauptsächlich Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten und Änderungen des DM-Wertes der Auslandsposition der Bundesbank auf Grund von Paritätsänderungen. — 8 Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank einschl. der deutschen Reserveposition im IWF und der Sonderziehungsrechte, vgl. auch Anm. * in Tab. IX, 6. — p Vorläufig.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern *)

Mio DM

Ländergruppe/Land		1972	1973	1974	1973		1974				Nov.	Dez.
					4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.			
Alle Länder 1)	Ausfuhr	149 022	178 396	230 454	49 585	54 665	57 142	57 431	61 216	19 669	20 159	
	Einfuhr	128 744	145 417	179 697	39 379	41 390	45 173	45 753	47 381	15 740	14 872	
	Saldo	+20 278	+32 979	+50 757	+10 206	+13 275	+11 969	+11 678	+13 835	+ 3 929	+ 5 287	
I. Industrieländer	Ausfuhr	116 172	137 209	168 790	37 682	41 696	42 555	41 695	42 844	13 938	13 598	
	Einfuhr	99 115	109 174	124 985	28 759	28 813	31 652	31 485	33 035	10 830	10 370	
	Saldo	+17 057	+28 035	+43 805	+ 8 923	+12 883	+10 903	+10 210	+ 9 809	+ 3 108	+ 3 228	
A. EG-Mitgliedsländer	Ausfuhr	69 949	84 067	103 393	23 322	25 753	26 301	25 665	25 674	8 318	7 928	
	Einfuhr	69 140	75 542	86 120	19 919	19 850	22 265	21 636	22 369	7 307	6 864	
	Saldo	+ 809	+ 8 525	+17 273	+ 3 403	+ 5 903	+ 4 036	+ 4 029	+ 3 305	+ 1 011	+ 1 064	
Belgien-Luxemburg	Ausfuhr	12 301	14 660	17 577	4 067	4 324	4 458	4 343	4 452	1 417	1 364	
	Einfuhr	12 964	14 219	15 895	3 665	3 718	4 228	3 909	4 040	1 330	1 227	
	Saldo	- 663	+ 441	+ 1 682	+ 402	+ 606	+ 230	+ 434	+ 412	+ 87	+ 137	
Dänemark	Ausfuhr	2 981	4 047	4 639	1 165	1 224	1 160	1 148	1 107	357	356	
	Einfuhr	1 685	2 127	2 476	602	562	568	581	765	260	226	
	Saldo	+ 1 296	+ 1 920	+ 2 163	+ 563	+ 662	+ 592	+ 567	+ 342	+ 97	+ 130	
Frankreich	Ausfuhr	19 406	23 132	27 219	6 325	6 950	7 102	6 547	6 620	2 100	2 053	
	Einfuhr	18 157	18 964	20 893	4 758	4 833	5 558	5 027	5 475	1 739	1 729	
	Saldo	+ 1 249	+ 4 168	+ 6 326	+ 1 567	+ 2 117	+ 1 544	+ 1 520	+ 1 145	+ 361	+ 324	
Großbritannien	Ausfuhr	7 046	8 400	11 012	2 369	2 446	2 831	2 831	2 904	1 030	901	
	Einfuhr	4 582	5 155	6 264	1 440	1 383	1 572	1 625	1 684	557	555	
	Saldo	+ 2 464	+ 3 245	+ 4 748	+ 929	+ 1 063	+ 1 259	+ 1 206	+ 1 220	+ 473	+ 346	
Rep. Irland	Ausfuhr	482	586	737	138	166	193	195	183	56	55	
	Einfuhr	275	329	415	86	77	97	101	140	53	44	
	Saldo	+ 207	+ 257	+ 322	+ 52	+ 89	+ 96	+ 94	+ 43	+ 3	+ 11	
Italien	Ausfuhr	12 556	14 980	18 733	4 176	4 836	4 840	4 698	4 359	1 423	1 347	
	Einfuhr	13 899	14 041	14 976	3 547	3 360	3 799	3 937	3 880	1 237	1 131	
	Saldo	- 1 343	+ 939	+ 3 757	+ 629	+ 1 476	+ 1 041	+ 761	+ 479	+ 186	+ 216	
Niederlande	Ausfuhr	15 177	18 262	23 476	5 082	5 807	5 717	5 903	6 049	1 935	1 852	
	Einfuhr	17 578	20 707	25 201	5 821	5 917	6 443	6 456	6 385	2 131	1 952	
	Saldo	- 2 401	- 2 445	- 1 725	- 739	- 110	- 726	- 553	- 336	- 196	- 100	
B. EFTA-Mitgliedsländer	Ausfuhr	24 306	28 062	34 377	7 916	8 158	8 483	8 661	9 075	3 025	2 843	
	Einfuhr	11 402	12 747	15 058	3 380	3 366	3 863	3 811	4 218	1 380	1 313	
	Saldo	+12 904	+15 315	+19 319	+ 4 536	+ 4 792	+ 4 620	+ 4 850	+ 4 857	+ 1 645	+ 1 530	
darunter: Norwegen	Ausfuhr	1 888	2 353	2 979	753	719	673	762	825	311	259	
	Einfuhr	1 464	1 523	1 816	376	438	450	473	455	143	147	
	Saldo	+ 424	+ 830	+ 1 163	+ 377	+ 281	+ 223	+ 289	+ 370	+ 168	+ 112	
Österreich	Ausfuhr	7 474	8 440	10 151	2 293	2 439	2 545	2 571	2 596	842	803	
	Einfuhr	2 657	2 958	3 522	808	798	858	903	963	328	284	
	Saldo	+ 4 817	+ 5 482	+ 6 629	+ 1 485	+ 1 641	+ 1 687	+ 1 668	+ 1 633	+ 514	+ 519	
Schweden	Ausfuhr	5 028	5 851	7 873	1 767	1 691	1 870	1 955	2 357	803	750	
	Einfuhr	3 195	3 602	4 280	935	883	1 039	1 105	1 253	424	376	
	Saldo	+ 1 833	+ 2 249	+ 3 593	+ 832	+ 808	+ 831	+ 850	+ 1 104	+ 379	+ 374	
Schweiz	Ausfuhr	8 764	10 077	11 535	2 725	2 847	2 889	2 927	2 872	942	885	
	Einfuhr	3 719	4 149	4 873	1 116	1 106	1 186	1 193	1 388	432	454	
	Saldo	+ 5 045	+ 5 928	+ 6 662	+ 1 609	+ 1 741	+ 1 703	+ 1 734	+ 1 484	+ 510	+ 431	
C. Übrige Industrie- länder	Ausfuhr	21 917	25 080	31 020	6 444	7 785	7 771	7 369	8 095	2 595	2 827	
	Einfuhr	18 573	20 885	23 807	5 460	5 597	5 724	6 038	6 448	2 143	2 193	
	Saldo	+ 3 344	+ 4 195	+ 7 213	+ 984	+ 2 188	+ 2 047	+ 1 331	+ 1 647	+ 452	+ 634	
darunter: Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	13 798	15 089	17 343	3 589	4 506	4 498	3 869	4 470	1 439	1 611	
	Einfuhr	10 765	12 222	13 973	3 226	3 510	3 449	3 397	3 617	1 173	1 299	
	Saldo	+ 3 033	+ 2 867	+ 3 370	+ 363	+ 996	+ 1 049	+ 472	+ 853	+ 266	+ 312	
Kanada	Ausfuhr	1 553	1 555	1 893	387	434	452	474	533	179	181	
	Einfuhr	1 419	1 606	1 998	498	468	433	595	502	201	145	
	Saldo	+ 134	- 51	- 105	- 111	- 34	+ 19	- 121	+ 31	- 22	+ 36	
Japan	Ausfuhr	1 969	2 749	3 243	820	924	821	753	745	225	244	
	Einfuhr	3 178	3 596	3 480	897	685	804	980	1 011	315	335	
	Saldo	- 1 209	- 847	- 237	- 77	+ 239	+ 17	- 227	- 266	- 90	- 91	
II. Entwicklungsländer 2)	Ausfuhr	24 871	30 017	45 054	8 530	9 633	10 741	11 412	13 268	4 183	4 678	
	Einfuhr	24 194	29 509	46 132	8 489	10 764	11 337	12 069	11 962	4 184	3 719	
	Saldo	+ 677	+ 508	- 1 078	+ 41	- 1 131	- 596	- 657	+ 1 306	- 1	+ 959	
Europäische Länder	Ausfuhr	7 898	9 507	12 962	2 651	2 891	3 228	3 268	3 575	1 151	1 275	
	Einfuhr	4 559	5 573	5 956	1 601	1 404	1 400	1 442	1 710	597	545	
	Saldo	+ 3 339	+ 3 934	+ 7 006	+ 1 050	+ 1 487	+ 1 828	+ 1 826	+ 1 865	+ 554	+ 730	
OPEC-Länder 3)	Ausfuhr	4 674	5 918	10 246	1 648	1 870	2 212	2 688	3 476	1 069	1 290	
	Einfuhr	8 284	10 104	23 000	3 332	5 472	5 639	5 959	5 930	2 121	1 857	
	Saldo	- 3 610	- 4 186	- 12 754	- 1 684	- 3 602	- 3 427	- 3 271	- 2 454	- 1 052	- 567	
Sonstige außer- europäische Länder	Ausfuhr	12 299	14 592	21 846	4 231	4 872	5 301	5 456	6 217	1 963	2 113	
	Einfuhr	11 351	13 832	17 176	3 556	3 888	4 298	4 668	4 322	1 466	1 317	
	Saldo	+ 948	+ 760	+ 4 670	+ 675	+ 984	+ 1 003	+ 788	+ 1 895	+ 497	+ 796	
III. Staatshandelsländer	Ausfuhr	7 660	10 813	15 884	3 275	3 191	3 678	4 127	4 888	1 466	1 814	
	Einfuhr	5 323	6 616	8 410	2 102	1 779	2 144	2 165	2 322	713	770	
	Saldo	+ 2 337	+ 4 197	+ 7 474	+ 1 173	+ 1 412	+ 1 534	+ 1 962	+ 2 566	+ 753	+ 1 044	

* Zusammenstellung auf Grund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr nach Verbrauchsländern, Einfuhr aus Herstellungsländern. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. — 2 Zuordnung

der Länder zu den Entwicklungsländern nach dem Länderverzeichnis des Development Assistance Committee (DAC) bei der OECD. — 3 OPEC (Organization of Petroleum Exporting Countries):

Abu Dhabi (1972 einschl. Dubai, Schardscha usw.), Algerien, Ecuador, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela.

IX. Außenwirtschaft

3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland

Mio DM										
Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport 2)	Kapitalerträge	Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen 3)	Provisionen, Werbe- und Messekosten	Lizenzen und Patente	Arbeitsentgelte 4)	Restliche Dienstleistungen	
1967	— 237	— 3 034	+ 3 609	— 1 643	+ 5 127	— 1 951	— 508	— 505	— 1 332	— 1 332
1968	+ 1 226	— 3 106	+ 3 908	— 558	+ 5 196	— 2 020	— 579	— 489	— 1 126	— 1 126
1969	+ 829	— 3 888	+ 3 948	+ 102	+ 5 546	— 2 291	— 723	— 684	— 1 181	— 1 181
1970	— 1 384	— 5 377	+ 4 179	— 200	+ 5 756	— 2 523	— 795	— 933	— 1 491	— 1 491
1971	— 1 637	— 6 957	+ 4 065	+ 760	+ 6 582	— 2 630	— 938	— 1 247	— 1 271	— 1 271
1972	— 3 224	— 8 574	+ 3 972	+ 1 061	+ 6 900	— 2 599	— 900	— 1 504	— 1 580	— 1 580
1973	— 5 346	— 11 463	+ 4 192	+ 1 555	+ 7 099	— 2 891	— 1 058	— 1 391	— 1 388	— 1 388
1974	— 8 565	— 12 337	+ 5 192	+ 40	+ 7 437	— 3 897	— 1 018	— 1 369	— 2 614	— 2 614
1974 1. Vj.	— 1 869	— 2 142	+ 1 142	— 100	+ 1 718	— 947	— 291	— 296	— 951	— 951
2. "	— 1 403	— 2 708	+ 1 269	+ 346	+ 1 866	— 975	— 248	— 378	— 574	— 574
3. "	— 4 649	— 5 373	+ 1 386	— 469	+ 1 887	— 1 015	— 274	— 353	— 437	— 437
4. "	— 643	— 2 112	+ 1 395	+ 265	+ 1 966	— 962	— 205	— 342	— 649	— 649
1974 Jan.	— 738	— 750	+ 278	— 25	+ 595	— 339	— 131	— 112	— 253	— 253
Febr.	— 510	— 550	+ 483	— 261	+ 478	— 301	— 95	— 62	— 200	— 200
März	— 622	— 842	+ 380	+ 185	+ 645	— 306	— 65	— 122	— 497	— 497
April	— 898	— 865	+ 397	— 285	+ 588	— 287	— 49	— 96	— 300	— 300
Mai	— 299	— 943	+ 436	+ 193	+ 627	— 319	— 73	— 95	— 123	— 123
Juni	— 208	— 899	+ 437	+ 439	+ 651	— 369	— 125	— 187	— 153	— 153
Juli	— 1 621	— 1 751	+ 466	— 394	+ 641	— 364	— 83	— 116	— 19	— 19
Aug.	— 2 205	— 2 150	+ 370	— 326	+ 670	— 338	— 82	— 146	— 202	— 202
Sept.	— 824	— 1 472	+ 550	+ 251	+ 576	— 313	— 109	— 91	— 216	— 216
Okt.	— 894	— 874	+ 430	— 285	+ 612	— 329	— 39	— 146	— 263	— 263
Nov.	— 386	— 535	+ 451	— 175	+ 689	— 348	— 114	— 117	— 236	— 236
Dez.	+ 637	— 703	+ 515	+ 724	+ 665	— 284	— 53	— 79	— 149	— 149
1975 Jan.	— 548	— 867	+ 540	+ 160	+ 639	— 386	— 141	— 85	— 408	— 408

1 Ohne die — bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen — Ausgaben für Fracht- bzw. Versicherungskosten; jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Warenverkehr. — 2 Ab 1970 einschl. der Einnahmen und

Ausgaben für LKW-Transporte bei der landwärtigen Ein- und Ausfuhr, jedoch ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben. — 3 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 4 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen

der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)

Mio DM											
Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		Zusammen	Überweisungen ausländischer Arbeitskräfte 2)	Unterstützungszahlungen	Sonstige Zahlungen 3)	Zusammen	Wiedergutmachungsleistungen	Internationale Organisationen		Renten- und Pensionen 4)	Sonstige Zahlungen
								Zusammen	darunter: Europ. Gemeinschaft.		
1967	— 6 422	— 3 107	— 2 150	— 765	— 192	— 3 315	— 1 674	— 916	— 484	— 526	— 199
1968	— 7 312	— 3 171	— 2 150	— 778	— 243	— 4 141	— 1 770	— 1 559	— 1 148	— 623	— 189
1969	— 8 750	— 4 349	— 3 300	— 865	— 184	— 4 401	— 1 515	— 1 919	— 1 460	— 719	— 248
1970	— 9 759	— 6 032	— 5 000	— 933	— 99	— 3 727	— 1 598	— 964	— 611	— 817	— 348
1971	— 11 497	— 7 553	— 6 450	— 782	— 320	— 3 944	— 1 620	— 1 127	— 569	— 866	— 330
1972	— 14 009	— 8 434	— 7 450	— 865	— 119	— 5 755	— 1 853	— 2 173	— 1 584	— 1 122	— 428
1973	— 15 842	— 9 481	— 8 450	— 935	— 97	— 6 361	— 1 882	— 2 848	— 2 266	— 1 339	— 293
1974	— 16 905	— 9 611	— 8 350	— 1 041	— 221	— 7 294	— 1 850	— 2 603	— 1 982	— 1 738	— 1 101
1974 1. Vj.	— 3 737	— 2 237	— 1 900	— 278	— 58	— 1 500	— 489	— 383	— 143	— 375	— 254
2. "	— 3 888	— 2 251	— 2 000	— 239	— 11	— 1 637	— 383	— 497	— 361	— 379	— 378
3. "	— 4 375	— 2 618	— 2 300	— 265	— 53	— 1 758	— 459	— 654	— 539	— 418	— 227
4. "	— 4 905	— 2 506	— 2 150	— 258	— 97	— 2 399	— 520	— 1 069	— 939	— 567	— 242
1974 Jan.	— 1 076	— 746	— 650	— 83	— 13	— 330	— 175	— 50	+ 124	— 81	— 25
Febr.	— 1 395	— 779	— 650	— 89	— 40	— 616	— 145	— 212	— 164	— 74	— 185
März	— 1 265	— 712	— 600	— 106	— 6	— 553	— 169	— 121	— 103	— 219	— 44
April	— 1 053	— 686	— 600	— 77	— 9	— 367	— 127	— 203	— 157	— 64	+ 26
Mai	— 1 329	— 785	— 700	— 82	— 3	— 544	— 137	— 138	— 128	— 115	— 154
Juni	— 1 506	— 780	— 700	— 79	— 1	— 726	— 119	— 157	— 76	— 199	— 251
Juli	— 1 448	— 815	— 750	— 87	+ 22	— 633	— 149	— 348	— 302	— 94	— 42
Aug.	— 1 490	— 958	— 800	— 100	— 59	— 532	— 159	— 188	— 160	— 97	— 88
Sept.	— 1 437	— 844	— 750	— 77	— 17	— 593	— 151	— 118	— 78	— 226	— 97
Okt.	— 1 435	— 845	— 700	— 88	— 57	— 590	— 185	— 259	— 232	— 88	— 59
Nov.	— 1 691	— 798	— 700	— 88	— 10	— 893	— 153	— 351	— 327	— 251	— 137
Dez.	— 1 779	— 863	— 750	— 82	— 30	— 916	— 182	— 459	— 381	— 228	— 47
1975 Jan.	— 1 355	— 825	— 650	— 95	— 80	— 530	— 172	— 279	— 167	— 94	+ 17
Febr. p)	— 1 500	— 850	— 650	— 106	— 94	— 650	— 206	— 268	— 168	— 90	— 86

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Die Angaben beruhen auf Schätzungen unter

Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Barbeträge. — 3 Ab 1971 einschl. Zahlungen infolge von Ein- und Auswanderung, Erbschaften und dgl., die bis dahin unter der Position Unter-

stützungszahlungen ausgewiesen sind. — 4 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung. — p) Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland*)

Mio DM

Position	1972	1973	1974	1973		1974				1975		
				4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Dez.	Jan.	Febr. p)	
A. Langfristiger Kapitalverkehr												
I. Privater Kapitalverkehr												
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme: —)	+ 315	— 710	— 9 306	— 2 214	— 1 985	— 1 814	— 2 370	— 3 137	— 1 587	— 1 447	— 1 361	
Direktinvestitionen	— 4 988	— 4 417	— 4 774	— 1 543	— 1 142	— 978	— 1 335	— 1 319	— 609	— 697	— 429	
Aktien	— 2 574	— 2 094	— 2 274	— 1 050	— 701	— 525	— 529	— 520	— 264	— 375	— 154	
Sonstige Kapitalanteile	— 1 822	— 2 199	— 2 187	— 495	— 503	— 445	— 643	— 594	— 301	— 193	— 169	
Kredite und Darlehen	— 593	— 124	— 313	+ 2	+ 62	— 8	— 163	— 205	— 45	— 129	— 106	
Portfolioinvestitionen	+ 4 037	+ 358	— 1 093	— 348	— 281	— 105	— 491	— 215	— 54	— 320	+ 40	
Aktien	— 598	+ 119	— 375	— 42	+ 82	— 139	— 168	— 149	— 59	— 68	— 129	
Investmentzertifikate	+ 321	+ 7	— 44	— 0	— 27	— 3	— 6	— 8	— 9	— 0	— 0	
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 4 314	+ 232	— 675	— 306	— 336	+ 37	— 317	— 57	+ 15	— 252	+ 168	
Kredite und Darlehen	+ 2 078	+ 4 112	— 2 832	— 156	— 390	— 566	— 412	— 1 463	— 872	— 362	— 937	
Sonstige Kapitalbewegungen	— 812	— 763	— 606	— 167	— 171	— 164	— 132	— 139	— 51	— 68	— 35	
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme: +)	+ 16 714	+ 15 363	+ 4 363	+ 3 605	+ 1 478	+ 1 563	+ 159	+ 1 163	+ 843	+ 544	+ 303	
Direktinvestitionen	+ 6 157	+ 5 324	+ 6 277	+ 1 675	+ 1 272	+ 1 278	+ 1 209	+ 2 519	+ 1 485	+ 543	+ 324	
Aktien	+ 1 510	+ 981	+ 1 804	+ 421	+ 188	— 5	+ 532	+ 1 088	+ 1 023	+ 29	+ 21	
Sonstige Kapitalanteile 1)	+ 4 191	+ 4 856	+ 4 339	+ 1 538	+ 1 231	+ 1 225	+ 782	+ 1 102	+ 375	+ 326	+ 310	
Kredite und Darlehen	+ 456	— 514	+ 135	— 285	— 147	+ 58	— 105	+ 329	+ 86	+ 189	— 6	
Portfolioinvestitionen	+ 10 710	+ 6 009	— 3 094	+ 1 470	— 8	— 8	— 1 712	— 1 366	— 477	— 111	— 191	
Aktien und Investmentzertifikate	+ 2 980	— 187	— 45	— 118	— 81	+ 68	— 55	+ 22	+ 87	+ 136	+ 174	
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 7 729	+ 6 196	— 3 049	+ 1 588	+ 73	— 77	— 1 658	— 1 388	— 564	— 247	— 365	
Kredite und Darlehen	— 7	+ 3 902	+ 1 073	+ 610	+ 149	+ 236	+ 656	+ 31	— 160	+ 127	+ 172	
Sonstige Kapitalbewegungen	— 146	+ 127	+ 107	+ 50	+ 65	+ 56	+ 6	— 21	— 5	— 15	— 2	
Saldo	+ 17 029	+ 14 653	— 4 944	+ 1 590	— 507	— 251	— 2 211	— 1 975	— 744	— 904	— 1 058	
II. Öffentlicher Kapitalverkehr												
darunter	— 1 483	— 2 216	— 804	— 521	— 204	— 284	— 31	— 286	— 665	— 78	— 203	
Finanzierungshilfen an Entwicklungsländer 2)	— 1 607	— 1 904	— 1 925	— 493	— 166	— 259	— 447	— 1 054	— 697	— 111	— 212	
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	+ 15 545	+ 12 437	— 5 748	+ 1 069	— 712	— 534	— 2 242	— 2 260	— 1 409	— 981	— 1 261	
B. Kurzfristiger Kapitalverkehr												
1. Kreditinstitute 3)												
Forderungen	— 1 620	— 7 934	— 12 005	— 4 035	— 17	— 5 341	— 85	— 6 562	— 2 963	+ 2 012	— 2 963	
Verbindlichkeiten	+ 1 200	+ 2 785	+ 2 272	— 1 446	— 506	+ 3 788	— 3 495	+ 2 485	+ 2 057	— 2 157	+ 864	
Saldo	— 420	— 5 149	— 9 733	— 5 481	— 523	— 1 553	— 3 580	— 4 077	— 906	— 145	— 2 099	
2. Unternehmen „Finanzkredite“ 3)												
Forderungen	+ 482	+ 163	— 1 536	— 228	— 744	— 474	+ 56	— 374	— 137	— 184	— 47	
Verbindlichkeiten	— 5 043	+ 415	+ 4 662	— 391	+ 73	+ 1 181	+ 1 244	+ 2 164	+ 212	+ 901	+ 1 390	
Saldo	— 4 561	+ 578	+ 3 126	— 619	— 671	+ 707	+ 1 300	+ 1 790	+ 75	+ 717	+ 1 343	
Handelskredite												
Forderungen	— 1 400	— 3 200	— 18 885	— 2 000	— 9 870	— 4 088	— 3 915	— 1 012	+ 743	.	.	
Verbindlichkeiten	+ 2 400	+ 7 800	+ 5 952	+ 1 980	+ 1 018	+ 2 521	+ 1 262	+ 1 151	+ 153	.	.	
Saldo	+ 1 000	+ 4 600	— 12 933	— 20	— 8 852	— 1 567	— 2 653	+ 139	+ 896	.	.	
Sonstiges	— 31	— 3	— 8	+ 129	— 20	— 99	+ 88	+ 23	— 50	+ 44	.	
Saldo	— 3 592	+ 5 175	— 9 815	— 510	— 9 543	— 959	— 1 265	+ 1 952	+ 921	+ 761	+ 1 343	
3. Öffentliche Hand 4)	+ 476	+ 251	— 200	— 1 213	+ 336	+ 673	— 353	— 856	— 721	+ 81	+ 130	
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	— 3 536	+ 277	— 19 748	— 7 204	— 9 730	— 1 839	— 5 198	— 2 981	— 706	+ 697	— 626	
C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: —)	+ 12 009	+ 12 714	— 25 496	— 6 135	— 10 442	— 2 373	— 7 440	— 5 241	— 2 115	— 284	— 1 887	

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 2 „Bilaterale“ Kredite sowie den Entwicklungsländern über internationale Organisationen zufließende (multilaterale) Leistungen. —

3 Im Falle der Angaben für Kreditinstitute und Unternehmen („Finanzkredite“) handelt es sich um die aus Bestandswerten (Tab. IX, 7 und 8) ermittelten Nettoveränderungen nach Ausschaltung der rein statistisch bedingten Veränderungen. — 4 Im wesentlichen handelt es sich um die Veränderung der Forderungen des Bundes aus Vorauszahlungen für Verteidigungseinführen und der Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber den Europäischen Gemeinschaften auf sog. Hinterlegungskonten. — p Vorläufig.

3 Im Falle der Angaben für Kreditinstitute und Unternehmen („Finanzkredite“) handelt es sich um die aus Bestandswerten (Tab. IX, 7 und 8) ermittelten Nettoveränderungen nach Ausschaltung der rein statistisch bedingten Veränderungen. — 4 Im wesentlichen handelt es sich um die Veränderung der Forderungen des Bundes aus Vorauszahlungen für Verteidigungseinführen und der Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber den Europäischen Gemeinschaften auf sog. Hinterlegungskonten. — p Vorläufig.

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

a) Bestände

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	A. Währungsreserven					B. Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland							Nachrichtlich: In der Auslandsposition nicht enthaltene Auslandsforderungen der Bundesbank 5)
	Ins-gesamt (netto)	Gold	Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte 1)	Devisen und Sorten		Auslandsverbindlichkeiten 2)	Ins-gesamt	Kredite im Rahmen des mittelfristigen EG-Währungsbestandes	Forderungen aus Devisengleichsabkommen mit den USA und Großbritannien	Sonstige Kredite an ausländische Währungsbehörden	Kredite an die Weltbank 4)	Netto-Auslandsposition (A + B)	
				Ins-gesamt 2)	darunter: US-Dollar-Anlagen 3)								
1960	29 005	12 479	1 296	15 819	14 982	589	3 762	—	—	2 362	1 400	32 767	272
1961 6)	28 003	14 654	2 549	11 516	10 888	716	2 453	—	—	1 101	1 352	30 456	1 112
1962	27 280	14 716	2 069	11 074	10 786	579	2 299	—	—	947	1 352	29 579	1 100
1963	29 088	15 374	2 208	11 939	11 669	433	3 231	—	—	1 879	1 352	32 319	1 105
1964	28 081	16 992	3 650	8 191	7 713	752	4 673	—	—	3 321	1 352	32 754	1 102
1965	26 643	17 639	4 305	5 376	5 168	677	4 828	—	—	3 374	1 454	31 471	1 082
1966	30 149	17 167	5 028	8 523	8 309	569	3 274	—	—	1 820	1 454	33 423	1 039
1967	29 098	16 910	4 207	9 095	8 511	1 114	4 185	—	1 000	1 731	1 454	33 283	1 011
1968	33 499	18 156	6 061	10 675	8 561	1 393	6 793	—	3 700	1 443	1 650	40 292	811
1969 6)	20 468	14 931	1 105	5 854	2 239	1 422	5 903	—	4 200	155	1 548	26 371	582
1970	44 800	14 566	4 300	28 746	28 576	2 812	4 218	—	2 200	91	1 927	49 018	507
1971 6)	55 036	14 888	5 581	37 641	37 413	2 874	4 309	—	2 000	125	2 184	59 345	176
1972 6)	69 953	13 971	6 712	52 224	51 965	2 954	4 480	—	1 993	22	2 465	74 433	—
1973 6)	86 256	14 001	8 354	65 824	65 550	1 923	4 279	—	1 808	—	2 471	90 535	—
1974 6)	69 602	14 002	8 055	49 747	49 513	2 202	11 637	1 170	3 190	4 809	2 468	81 239	—
1974 April	88 192	14 001	8 484	67 058	65 914	1 351	4 293	—	1 808	—	2 485	92 485	—
1974 Mai	89 495	14 002	9 090	68 190	66 942	1 787	4 293	—	1 808	—	2 485	93 788	—
1974 Juni	88 009	14 002	9 111	66 358	66 130	1 462	5 418	—	2 933	—	2 485	93 427	—
1974 Juli	86 868	14 002	9 111	65 518	65 279	1 763	5 418	—	2 933	—	2 485	92 286	—
1974 Aug.	83 838	14 002	9 314	63 712	63 494	3 190	5 418	—	2 933	—	2 485	89 256	—
1974 Sept.	76 279	14 002	9 222	56 843	56 635	3 788	10 716	—	2 933	5 308	2 475	86 995	—
1974 Okt.	75 851	14 002	8 827	55 146	54 937	2 124	11 279	—	3 496	5 308	2 475	87 130	—
1974 Nov.	77 722	14 002	8 847	56 487	56 196	1 614	11 279	—	3 496	5 308	2 475	89 001	—
1974 Dez. 6)	69 602	14 002	8 055	49 747	49 513	2 202	11 637	1 170	3 190	4 809	2 468	81 239	—
1975 Jan.	71 242	14 002	8 038	51 130	50 895	1 928	11 637	1 170	3 190	4 809	2 468	82 879	—
1975 Febr.	73 660	14 002	8 134	53 029	52 795	1 505	11 637	1 170	3 190	4 809	2 468	85 297	—
1975 März 6)	75 746	14 002	8 385	54 881	54 631	1 522	10 492	1 170	3 190	3 664	2 468	86 238	—

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Nachrichtlich:						
	Ins-gesamt	Reserveposition im IWF		Sonderziehungsrechte			Deutsche Quote im IWF				Position der Bundesbank im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“		
		Ziehungsrechte in der Goldtranche 7)	Kredite auf Grund der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“	Ins-gesamt	zugeteilt	erworben	Subskription	Barleistungen an den IWF 8)		Noch nicht abgerufene DM-Guthaben des IWF (Spalte 7 abzügl. Spalten 8 + 9)	Kreditlinie 10)	Kreditgewährung der Bundesbank an den IWF	Vom IWF nicht beanpruchte Kreditlinie
								Gold	DM-Abrufe durch den IWF 9)				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1960	1 296	1 296	—	—	—	—	3 307	827	469	2 011	—	—	—
1961 6)	2 549	2 549	—	—	—	—	3 150	788	1 761	601	—	—	—
1962	2 069	2 069	—	—	—	—	3 150	788	1 281	1 081	—	—	4 000
1963	2 208	2 208	—	—	—	—	3 150	788	1 420	942	4 000	—	4 000
1964	3 650	2 930	720	—	—	—	3 150	788	2 142	220	4 000	720	3 280
1965	4 305	2 915	1 390	—	—	—	3 150	788	2 127	235	4 000	1 390	2 610
1966	5 028	3 638	1 390	—	—	—	4 800	1 200	2 438	1 162	4 000	1 390	2 610
1967	4 207	3 537	670	—	—	—	4 800	1 200	2 337	1 263	4 000	670	3 330
1968	6 061	3 979	2 082	—	—	—	4 800	1 200	2 779	821	4 000	2 082	1 918
1969 6)	1 105	1 105	—	—	—	—	4 392	1 098	7	3 287	4 000	—	4 000
1970	4 300	3 357	—	943	738	205	5 856	1 464	1 893	2 499	4 000	—	4 000
1971	5 581	3 917	—	1 664	1 365	299	5 856	1 464	2 453	1 939	4 000	—	4 000
1972 6)	6 712	3 899	—	2 813	1 855	958	5 598	1 368	2 531	1 699	4 000	—	4 000
1973 6)	8 354	3 886	—	4 468	1 746	2 722	5 152	1 288	2 598	1 266	4 000	—	4 000
1974 6)	8 055	3 807	—	4 248	1 600	2 648	4 720	1 184	2 623	913	4 000	—	4 000
1974 April	8 484	3 828	—	4 656	1 746	2 910	5 152	1 288	2 540	1 324	4 000	—	4 000
1974 Mai	9 090	4 230	—	4 860	1 746	3 114	5 152	1 288	2 842	922	4 000	—	4 000
1974 Juni	9 111	4 080	—	5 031	1 746	3 285	5 152	1 288	2 792	1 072	4 000	—	4 000
1974 Juli	9 111	4 080	—	5 031	1 746	3 285	5 152	1 288	2 792	1 072	4 000	—	4 000
1974 Aug.	9 314	4 312	—	5 002	1 746	3 256	5 152	1 288	3 024	840	4 000	—	4 000
1974 Sept.	9 222	4 365	—	4 857	1 746	3 111	5 152	1 288	3 077	787	4 000	—	4 000
1974 Okt.	8 827	4 169	—	4 658	1 746	2 912	5 152	1 288	2 881	983	4 000	—	4 000
1974 Nov.	8 847	4 211	—	4 636	1 746	2 890	5 152	1 288	2 923	941	4 000	—	4 000
1974 Dez. 6)	8 055	3 807	—	4 248	1 600	2 648	4 720	1 184	2 623	913	4 000	—	4 000
1975 Jan.	8 038	3 790	—	4 248	1 600	2 648	4 720	1 184	2 606	930	4 000	—	4 000
1975 Febr.	8 134	3 886	—	4 248	1 600	2 648	4 720	1 184	2 702	834	4 000	—	4 000
1975 März	8 385	4 137	—	4 248	1 600	2 648	4 720	1 184	2 953	583	4 000	—	4 000

c) Veränderungen

Mio DM

Zeit	A. Währungsreserven					B. Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland					C. Neubewertung der Auslandsposition 11)	Netto-Auslandsaktiva; Zunahme: + (A+B+C)
	Insgesamt (Netto-Zunahme: +)	Gold und Auslandsforderungen (Zunahme: +)			Auslandsverbindlichkeiten (Zunahme: -)	Insgesamt	Kredite im Rahmen des mittelfristigen EG-Währungsbestandes	Forderungen aus Devisenausgleichsabkommen mit den USA und Großbritannien	Sonstige Kredite an ausländische Währungsbehörden	Kredite an die Weltbank		
		Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte	Devisen und Sorten								
1960	+ 9 249	+ 1 402	+ 169	+ 7 854	- 176	- 1 230	-	-	- 1 325	+ 95	-	+ 8 019
1961	+ 424	+ 2 781	+ 1 322	- 3 552	- 127	- 1 246	-	-	- 1 246	-	- 1 475	- 2 297
1962	+ 723	+ 62	+ 480	- 442	+ 137	+ 154	-	-	+ 154	-	-	+ 877
1963	+ 1 808	+ 658	+ 139	+ 865	+ 146	+ 932	-	-	+ 932	-	-	+ 2 740
1964	- 1 007	+ 1 618	+ 1 442	- 3 748	- 319	+ 1 442	-	-	+ 1 442	-	-	+ 435
1965	- 1 438	+ 647	+ 655	- 2 815	+ 75	+ 155	-	-	+ 53	+ 102	-	- 1 283
1966	+ 3 506	+ 472	+ 723	+ 3 147	+ 108	- 1 554	-	-	- 1 554	-	-	+ 1 952
1967	- 1 051	- 257	- 821	+ 572	- 545	+ 911	-	+ 1 000	- 89	-	-	+ 140
1968	+ 4 401	+ 1 246	+ 1 854	+ 1 580	- 279	+ 2 608	-	+ 2 700	- 288	+ 196	-	+ 7 009
1969	- 9 409	- 1 662	- 4 455	- 3 462	+ 170	- 853	-	+ 500	- 1 288	- 65	- 4 099	- 14 361
1970	+ 24 335	- 365	+ 3 198	+ 22 892	- 1 390	- 1 685	-	- 2 000	- 64	+ 379	-	+ 22 650
1971	+ 16 878	+ 353	+ 1 281	+ 15 304	- 60	+ 107	-	- 200	+ 35	+ 272	- 5 996	+ 10 989
1972	+ 16 137	+ 106	+ 1 504	+ 14 607	- 80	+ 173	-	- 7	- 101	+ 281	- 1 116	+ 15 194
1973	+ 26 444	+ 30	+ 1 982	+ 23 401	+ 1 031	- 16	-	- 8	- 22	+ 14	- 10 279	+ 16 149
1974	- 10 189	+ 1	+ 388	- 10 249	- 329	+ 8 283	+ 1 283	+ 1 688	+ 5 308	+ 4	- 7 231	- 9 137
1972 1. Vj.	+ 3 534	+ 1	+ 705	+ 3 465	- 637	+ 390	-	+ 249	- 0	+ 141	-	+ 3 924
2. "	+ 10 039	+ 33	+ 452	+ 9 710	+ 748	+ 101	-	-	- 101	-	-	+ 9 938
3. "	+ 4 094	+ 5	+ 1 282	+ 3 405	- 588	+ 384	-	+ 244	+ 0	+ 140	-	+ 4 478
4. "	- 1 530	+ 77	- 31	- 1 973	+ 397	- 500	-	- 500	-	-	- 1 116	- 3 146
1973 1. Vj.	+ 19 900	+ 26	- 151	+ 23 836	- 3 811	- 28	-	- 8	- 22	+ 2	- 7 217	+ 12 655
2. "	+ 2 225	- 15	- 267	+ 613	+ 3 120	+ 500	-	+ 500	-	-	-	+ 2 725
3. "	+ 8 269	+ 19	+ 32	+ 7 780	+ 438	+ 12	-	-	-	+ 12	-	+ 8 281
4. "	- 3 950	-	+ 2 368	- 7 602	+ 1 284	- 500	-	- 500	-	-	- 3 062	- 7 512
1974 1. Vj.	- 523	+ 0	- 57	- 911	+ 445	+ 14	-	-	-	+ 14	-	- 509
2. "	+ 2 276	+ 1	+ 814	+ 1 445	+ 16	+ 1 125	-	+ 1 125	- 0	-	-	+ 3 401
3. "	- 11 730	-	+ 111	- 9 515	- 2 326	+ 5 298	-	-	+ 5 308	- 10	-	- 6 432
4. "	- 212	-	- 480	- 1 268	+ 1 536	+ 1 846	+ 1 283	+ 563	-	-	- 7 231	- 5 597
1975 1. Vj. p)	+ 6 144	-	+ 330	+ 5 134	+ 680	- 1 145	-	-	- 1 145	-	-	+ 4 999
1973 Jan.	- 925	+ 26	- 127	- 759	- 65	+ 470	-	+ 492	- 22	-	-	- 455
Febr.	+ 14 473	-	+ 0	+ 17 077	- 2 604	- 498	-	- 500	-	+ 2	- 7 217	+ 6 758
März	+ 6 352	-	+ 24	+ 7 518	- 1 142	-	-	-	-	-	-	+ 6 352
April	- 526	- 0	- 59	- 912	+ 445	-	-	-	-	-	-	- 526
Mai	- 375	+ 4	- 193	- 1 492	+ 1 306	-	-	-	-	-	-	- 375
Juni	+ 3 126	+ 19	- 15	+ 1 791	+ 1 369	+ 500	-	+ 500	-	-	-	+ 3 626
Juli	+ 4 840	+ 19	- 11	+ 4 675	+ 157	-	-	-	-	-	-	+ 4 840
Aug.	- 1 600	-	+ 30	- 2 021	+ 391	-	-	-	-	-	-	- 1 600
Sept.	+ 5 029	-	+ 13	+ 5 126	- 110	+ 12	-	-	-	+ 12	-	+ 5 041
Okt.	- 285	-	- 161	- 283	+ 159	- 500	-	- 500	-	-	-	- 785
Nov.	- 2 402	-	+ 2 669	- 4 888	- 183	-	-	-	-	-	-	- 2 402
Dez.	- 1 263	-	- 140	- 2 431	+ 1 308	-	-	-	-	-	- 3 062	- 4 325
1974 Jan.	- 2 538	+ 0	- 303	- 2 540	+ 305	-	-	-	-	-	-	- 2 538
Febr.	- 314	-	+ 247	- 633	+ 72	-	-	-	-	-	-	- 314
März	+ 2 329	-	- 1	+ 2 262	+ 68	+ 14	-	-	-	+ 14	-	+ 2 343
April	+ 2 459	-	+ 187	+ 2 145	+ 127	-	-	-	-	-	-	+ 2 459
Mai	+ 1 303	+ 1	+ 606	+ 1 132	- 436	-	-	-	-	-	-	+ 1 303
Juni	- 1 486	- 0	+ 21	- 1 832	+ 325	+ 1 125	-	+ 1 125	-	-	-	- 361
Juli	- 1 141	-	-	- 840	- 301	-	-	-	-	-	-	- 1 141
Aug.	- 3 030	-	+ 203	- 1 806	- 1 427	-	-	-	-	-	-	- 3 030
Sept.	- 7 559	-	- 92	- 6 869	- 598	+ 5 298	-	-	+ 5 308	- 10	-	- 2 261
Okt.	- 428	-	- 395	- 1 697	+ 1 664	+ 563	-	+ 563	-	-	-	+ 135
Nov.	+ 1 871	-	+ 20	+ 1 341	+ 510	-	-	-	-	-	-	+ 1 871
Dez.	- 1 655	-	- 105	- 912	- 638	+ 1 283	+ 1 283	-	-	-	- 7 231	- 7 603
1975 Jan.	+ 1 640	-	- 17	+ 1 383	+ 274	-	-	-	-	-	-	+ 1 640
Febr.	+ 2 418	-	+ 96	+ 1 899	+ 423	-	-	-	-	-	-	+ 2 418
März p)	+ 2 086	-	+ 251	+ 1 852	- 17	- 1 145	-	-	- 1 145	-	-	+ 941

* Die hier aufgeführten Bestandsangaben sind, soweit die Positionen auf ausländische Währung lauten, bis zum 10. Mai 1971 (Kursfreigabe der DM) zu jeweiligen Paritätskursen umgerechnet; ab 10. Mai 1971 wurden diese Bestände mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. Seit Dezember 1971 wird die hier ausgewiesene Auslandsposition - wie in der Bilanz und im Wochenausweis der Bundesbank - zum Jahresende sinngemäß nach den Vorschriften des Aktiengesetzes bewertet und die jeweils zum Jahresende festgestellten Bestandswerte im Verlauf des folgenden Jahres mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. Gesondert berücksichtigt werden Veränderungen auf Grund wechselkurspolitischer Maßnahmen; vgl. hierzu Spalte C, Tab. 6 c). - 1 Aufgliederung s. Tab. b). - 2 Einschl. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Europäischen Fonds für währungs-

politische Zusammenarbeit. - 3 Die Anlage in mittelfristigen Forderungen an das US-Schatzamt ab Sommer 1971 (neuester Stand: 11 Mrd US-\$) bleibt ohne Einfluß auf die Netto-Währungsreserven, da lediglich bereits vorhandene Papiere in andere Titel umgetauscht wurden, die im Rahmen eines vereinbarten Kündigungsrechts gegebenenfalls mobilisiert werden können. - 4 Ohne diejenigen Forderungen an die Weltbank, die im Bundesbankausweis in der Position „Wertpapiere“ und in der Zahlungsbilanz bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind; vgl. hierzu Anm. 5. - 5 Hauptsächlich in Wertpapieren verbriefte Forderungen der Bundesbank an die Weltbank. - 6 Veränderung gegenüber dem vorher angegebenen Stichtag geht zum Teil auf die Verminderung des DM-Gegenwertes der Auslandsposition der Bundesbank auf Grund von Neubewertungen (z. B. nach Änderung des Wechsel-

kurses) zurück. - 7 Setzt sich aus den Goldeinzahlungen und den DM-Abrufen durch den IWF zusammen (Sp. 8 + 9). - 8 Summe der Spalten 8 und 9 entspricht: Ziehungsrechte in der Goldtranche (Sp. 2). - 9 Zur Finanzierung von DM-Verkäufen des IWF an andere Länder. - 10 Da Verpflichtungen zur Kreditgewährung im Rahmen der Allgemeinen Kreditvereinbarungen in Landeswährung ausgedrückt werden, hat sich an der 1962 vereinbarten Linie von 4 Mrd DM durch die seitherigen wechselkurspolitischen Maßnahmen nichts geändert. - 11 Einschl. der Bewertungsdifferenzen, die auf nicht in der Auslandsposition der Bundesbank enthaltene Auslandsaktiva und -passiva entfallen (z. B. Swapengagement mit deutschen Kreditinstituten, Auslandswechsel sowie ausstehende Terminabschlüsse). - p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten	Forderungen									Verbindlichkeiten 3)			
		insgesamt	Forderungen an ausländische Banken				Forderungen an ausländische Nichtbanken				Geldmarktpapiere 2)	Ausländische Noten und Münzen	gegenüber	
			zusammen	Täglich fällige Forderungen	Befristete Forderungen	Wechseldiskontkredite 1)	zusammen	Buchkredite	Wechseldiskontkredite	insgesamt			ausländischen Banken 4)	ausländischen Nichtbanken 4)
1965	- 2 027	5 918	3 912	3 686	226	1 098	664	434	812	96	7 945	5 078	2 867	
1966	- 1 453	6 083	4 710	4 323	387	1 032	606	426	225	116	7 536	4 643	2 893	
1967	+ 3 370	12 093	9 053	7 494	1 559	1 968	837	1 131	977	95	8 723	5 532	3 191	
1968 5)	+ 942	15 413	12 666	2 296	7 872	2 498	2 472	1 345	1 127	155	14 471	10 562	3 909	
1969 6)	- 3 946	17 382	13 362	2 983	8 246	2 133	3 854	2 368	1 486	49	21 328	16 371	4 957	
1970	-12 605	17 175	14 221	3 293	9 974	954	2 774	1 852	922	140	29 780	23 157	6 623	
1971 6)	-13 970	16 587	14 098	3 511	10 359	228	2 344	1 771	573	—	30 557	24 832	5 725	
1972	-14 880	16 877	14 602	3 969	10 506	127	2 112	1 815	297	—	31 757	25 783	5 974	
1973	- 7 744	26 165	24 239	5 852	18 304	83	1 776	1 630	146	—	33 909	27 187	6 722	
1974	+ 2 103	37 294	34 443	6 390	27 958	95	2 689	2 479	210	—	35 281	28 264	7 017	
1974 März 7)	- 7 173	25 646	23 573	7) 6 565	16 940	68	1 872	1 755	117	—	32 819	26 597	6 222	
Juni	- 5 858	30 904	26 546	6 657	21 824	65	2 083	1 908	175	—	36 762	30 077	6 685	
Juli	- 6 675	27 519	25 378	5 679	19 628	71	1 846	1 657	189	—	34 194	27 902	6 292	
Aug.	- 5 744	27 249	25 225	5 804	19 347	74	1 812	1 632	180	—	32 993	26 994	5 999	
Sept.	- 2 323	31 277	29 045	6 011	22 960	74	2 037	1 848	189	—	33 600	27 686	5 914	
Okt.	- 1 296	32 191	29 934	6 303	23 555	76	2 081	1 884	197	—	33 487	27 476	6 011	
Nov.	+ 911	34 334	32 109	6 284	25 738	87	2 057	1 819	238	—	33 423	26 876	6 547	
Dez.	+ 2 013	37 294	34 443	6 390	27 958	95	2 689	2 479	210	—	35 281	28 264	7 017	
1975 Jan.	+ 2 152	35 079	32 230	6 407	25 729	94	2 680	2 441	239	—	32 927	26 277	6 650	
Febr. p)	+ 4 227	37 820	34 929	6 556	28 293	80	2 701	2 444	257	—	33 593	27 227	6 366	

* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Bis November 1968 weichen die hier aufgeführten Daten aus dem Auslandsstatus der Kreditinstitute von entsprechenden Zahlen aus der Bilanzstatistik ab, da in den monatlichen Zwischenbilanzen der Niederlassungen ausländischer Banken die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem ausländischen Mutterinstitut und den ausländischen Schwesterfilialen — anders als im Auslandsstatus — nur saldiert ausgewiesen werden. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind bis November

1968 mit dem am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums geltenden Paritätskurs, danach in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der „als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel“. — 2 Vgl. Anm. 1. — 3 Ab Januar 1970 einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 4 Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. — 5 Die Angaben ab Dezember 1968 sind mit den Zahlen für frühere Zeiträume nicht voll vergleichbar, da das Gliederungsschema des Auslandsstatus ab 31. Dezember 1968 geändert wurde. — 6 Die Veränderung gegenüber dem vorher

angegebenen Stichtag geht zum Teil auf die Verminderung des DM-Gegenwertes der auf ausländische Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten durch die Aufwertung der DM bzw. die Festsetzung von Leitkursen zurück. — 7 Da die täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute erfahrungsgemäß während des Jahres in großem Umfang rein buchungstechnisch bedingte Debetsalden enthalten, wird seit Anfang 1974 als Stand am Ende des Berichtszeitraumes jeweils der — durch Nachbuchungen weitgehend bereinigte — Stand vom letzten Jahresende unverändert übernommen. — p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten *)

(ohne Kreditinstitute)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten	Kurzfristige Forderungen						Langfristige Forderungen insgesamt	Kurzfristige Verbindlichkeiten					Langfristige Verbindlichkeiten	
		insgesamt	nach Währungen		Forderungen an		insgesamt		insgesamt	nach Währungen		Verbindlichkeiten gegenüber		insgesamt	darunter: in ausländischer Währung
			ausländische Währung	DM	ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)				ausländische Währung	DM	ausländischen Banken 2)	ausländischen Nichtbanken 1)		
1965	- 2 733	1 120	535	585	457	663	629	3 853	1 619	2 234	2 642	1 211	3 780	-	
1966	- 4 595	956	548	408	479	477	517	5 551	2 799	2 752	3 644	1 907	4 950	-	
1967	- 3 000	1 488	1 017	768	471	768	666	4 488	1 669	2 819	2 228	2 260	5 673	-	
1968	- 3 552	1 476	811	665	601	875	903	5 028	1 613	3 415	2 392	2 636	5 510	-	
1969	- 3 177	2 405	1 437	968	685	1 720	1 509	5 582	2 044	3 538	2 434	3 148	5 153	-	
1970	- 9 635	2 988	1 468	1 520	650	2 338	1 454	12 623	4 234	8 389	7 978	4 645	7 451	-	
1971 3)	-10 439	3 170	1 194	1 976	619	2 551	3 217	13 609	4 809	8 800	8 540	5 069	15 355	6 923	
1972	- 4 992	2 690	1 209	1 481	518	2 172	3 675	7 682	2 339	5 343	4 251	3 431	17 178	7 833	
1973	- 2 519	2 513	1 056	1 457	506	2 005	3 341	5 032	2 119	2 913	2 142	2 890	17 796	8 127	
1974	- 6 171	4 125	1 471	2 654	1 173	2 952	4 189	10 296	2 704	7 592	6 321	3 975	18 710	8 599	
1974 März	- 2 417	3 301	1 421	1 880	1 014	2 287	3 372	5 718	2 209	3 509	2 483	3 235	18 061	8 270	
Juni	- 3 135	3 816	1 348	2 468	1 079	2 737	3 449	6 951	2 266	4 685	3 665	3 286	18 264	8 334	
Juli	- 3 167	4 123	1 569	2 554	1 181	2 942	3 475	7 290	2 312	4 978	3 943	3 347	18 342	8 324	
Aug.	- 3 529	4 060	1 511	2 549	1 115	2 945	3 480	7 589	2 351	5 238	4 237	3 352	18 416	8 463	
Sept.	- 4 403	3 760	1 432	2 328	1 113	2 647	3 560	8 163	2 347	5 816	4 580	3 583	18 471	8 437	
Okt.	- 5 100	3 981	1 452	2 529	1 334	2 647	3 638	9 081	2 508	6 573	5 413	3 668	18 869	8 404	
Nov.	- 6 096	3 988	1 449	2 539	1 098	2 890	3 709	10 084	2 763	7 321	6 406	3 678	18 937	8 471	
Dez.	- 6 171	4 125	1 471	2 654	1 173	2 952	4 189	10 296	2 704	7 592	6 321	3 975	18 710	8 599	
1975 Jan.	- 6 889	4 246	1 394	2 852	1 178	3 068	4 396	11 135	2 417	8 718	7 106	4 029	19 410	8 934	
Febr. p)	- 8 232	4 293	1 494	2 799	1 218	3 075	4 413	12 525	2 284	10 241	8 796	3 729	19 591	9 135	

* Bestandsveränderungen enthalten Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher hereingenommenen kurzfristigen Krediten in Eigenkapital und in langfristige Kredite zurückgehen (1966: 243 Mio DM, 1967: 573 Mio DM, 1968: 192 Mio DM, 1969: 191 Mio DM, 1970: 185 Mio DM, 1971: 1 014 Mio DM, 1972: 1 462 Mio DM, 1973: 86 Mio DM, 1974: 65 Mio DM,

Januar bis Februar 1975: 334 Mio DM). Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten auf Grund gewährter bzw. in Anspruch genommener Zahlungsziele und geleisteter bzw. empfangener

Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossamentverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — 3 Nach einer Änderung der Meldevorschrift hat sich der Kreis der berichtenden Unternehmen ab Juni 1971 vergrößert. — p Vorläufig.

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Amsterdam	Brüssel	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom
	100 hfl	100 bfrs	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit
Durchschnitt im Jahr								
1972	99,367	7,247	1) 77,078	45,923	11,845	7,974	4,965	5,467
1973	95,397	6,835	69,619	44,046	10,929	6,514	4,567	4,569
1974	96,365	6,649	68,725	42,535	10,267	6,055	4,495	3,985
Durchschnitt im Monat								
1973 Okt.	96,625	6,600	65,329	42,735	10,394	5,861	4,247	4,265
Nov.	96,285	6,689	69,065	43,253	10,629	6,166	4,518	4,370
Dez.	94,672	6,584	69,316	42,796	10,517	6,160	4,675	4,375
1974 Jan.	95,824	6,570	70,691	42,272	10,495	6,255	4,847	4,359
Febr.	96,064	6,623	69,271	42,253	10,497	6,179	4,605	4,151
März	95,232	6,564	68,587	42,022	10,380	6,133	4,443	4,118
April	94,545	6,492	67,461	41,697	10,235	6,034	4,321	3,975
Mai	94,787	6,536	66,862	41,873	10,181	5,937	4,292	3,894
Juni	95,378	6,658	69,062	42,286	10,207	6,034	4,416	3,890
Juli	96,999	6,740	69,425	43,089	10,279	6,103	4,485	3,972
Aug.	98,023	6,764	69,898	43,339	10,321	6,140	4,582	4,000
Sept.	98,117	6,753	69,917	42,941	10,325	6,165	4,618	4,023
Okt.	97,645	6,728	68,334	43,054	10,216	6,051	4,521	3,892
Nov.	96,861	6,670	67,415	42,792	10,079	5,859	4,408	3,779
Dez.	96,587	6,665	67,553	42,572	9,954	5,723	4,356	3,728
1975 Jan.	96,329	6,673	66,831	42,168	9,690	5,587	4,214	3,670
Febr.	96,738	6,696	66,772	42,118	9,609	5,577	4,150	3,651
März	97,724	6,747	66,148	42,662	9,631	5,604	4,154	3,673
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig								
	11	1	10	6	2	1	1	1

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokio	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr								
1972	3,2200	3,1889	48,417	63,238	67,055	1,0534	13,800	83,537
1973	2,6599	2,6590	46,263	59,736	60,959	0,9795	13,645	84,005
1974	2,6486	2,5897	46,659	53,886	58,351	0,8888	13,859	87,010
Durchschnitt im Monat								
1973 Okt.	2,4107	2,4126	44,153	57,249	57,823	0,9066	13,496	79,743
Nov.	2,5839	2,5794	46,009	58,550	59,460	0,9295	13,596	81,552
Dez.	2,6583	2,6549	46,946	57,878	58,614	0,9487	13,601	82,940
1974 Jan.	2,8365	2,8104	47,145	56,052	58,663	0,9467	13,598	83,612
Febr.	2,7788	2,7141	47,030	54,782	58,030	0,9341	13,596	85,492
März	2,6981	2,6213	46,425	54,361	57,395	0,9308	13,548	85,083
April	2,6103	2,5231	45,974	51,986	57,414	0,9105	13,483	83,500
Mai	2,5571	2,4588	46,171	50,600	57,550	0,8832	13,718	84,487
Juni	2,6144	2,5258	46,524	51,534	57,845	0,8941	13,930	84,459
Juli	2,6178	2,5526	47,373	53,597	58,428	0,8813	14,066	86,111
Aug.	2,6730	2,6170	47,790	54,819	59,218	0,8672	14,119	87,775
Sept.	2,6985	2,6616	47,914	55,461	59,489	0,8902	14,113	88,758
Okt.	2,6396	2,5941	47,122	54,811	59,048	0,8672	14,038	89,492
Nov.	2,5491	2,5162	46,270	53,851	58,279	0,8399	13,997	91,244
Dez.	2,4903	2,4580	46,274	54,201	58,604	0,8196	14,058	94,065
1975 Jan.	2,3791	2,3649	46,328	54,178	58,597	0,7898	14,083	93,625
Febr.	2,3298	2,3293	46,539	54,402	58,572	0,7991	14,081	94,055
März	2,3180	2,3165	47,220	55,188	59,113	0,8070	14,090	93,576
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig								
	0,5	0,5	6	10	8	0,15	2	10

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Durchschnittskurse für frühere Jahre finden sich

in den Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5,

Die Währungen der Welt. — 1. Erstmalige Notierung am 17. 7. 72.

IX. Außenwirtschaft

10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark

Im Vergleich zu den Leitkursen von Ende 1972 *)

In Prozent

Zeit	Zunahme oder Abnahme (—) des Außenwerts der DM gegenüber einzelnen Währungen												Zunahme des Außenwerts der DM 1) gegenüber ...			
	US-Dollar	Währungen der am Gruppenfloating beteiligten Länder					Währungen sonstiger Länder					... den am Gruppenfloating beteiligten Ländern 2)	... den EG-Mitgliedsländern	... den 16 Ländern mit amtlicher Notiz in Frankfurt	... der gesamten Welt	
		Belgischer Franc	Dänische Krone	Holländischer Gulden	Norwegische Krone	Schwedische Krone	Französischer Franc 2)	Italienische Lira	Yen	Schilling	Pfund Sterling 3)					Schweizer Franken
1973 März 19.	14,2	0,7	1,1	1,4	1,8	6,0	1,1	11,1	— 3,1	0,8	8,9	— 3,9	1,5	3,7	4,3	5,2
30.	13,5	1,5	0,8	2,9	0,8	6,0	0,7	13,5	— 1,7	0,6	7,5	— 4,2	1,9	4,4	4,8	5,4
April 27.	13,5	2,1	1,5	3,6	1,5	6,7	1,4	15,1	— 2,1	1,1	7,0	— 4,2	2,6	5,1	5,3	5,8
Mai 25.	16,5	1,2	1,2	2,8	0,7	6,0	1,1	18,4	— 0,2	0,7	7,8	— 5,0	2,0	5,4	5,8	6,8
Juni 29.	32,9	6,7	9,3	7,0	6,3	11,9	7,3	32,6	12,5	2,5	20,8	1,6	7,5	13,1	14,5	17,0
Juli 27.	39,9	10,3	10,1	11,0	11,1	17,0	11,1	40,0	20,1	2,2	31,1	2,5	11,3	18,1	19,3	22,2
Aug. 31.	30,8	9,8	8,5	8,3	10,1	14,6	10,5	27,3	12,6	2,2	25,0	3,4	9,9	14,2	15,2	17,1
Sept. 28.	33,4	9,5	9,2	4,1	10,9	16,1	10,8	29,3	14,9	2,7	29,7	5,1	8,9	14,0	15,7	18,1
Okt. 26.	32,7	8,0	7,3	2,2	9,6	15,0	9,5	29,6	14,7	1,5	27,9	5,6	7,3	12,8	14,7	17,1
Nov. 30.	23,1	8,5	8,0	4,5	3,5	12,9	8,0	27,8	11,9	1,6	23,2	2,5	7,3	12,3	12,4	13,4
Dez. 21.	20,5	9,2	6,8	4,1	2,9	13,5	9,0	25,2	9,4	1,4	22,4	— 0,1	7,6	12,0	11,6	12,3
28.	19,4	9,9	7,3	4,0	3,1	13,2	9,6	24,6	8,2	1,7	20,9	1,0	7,9	12,0	11,5	12,0
31.	19,2	9,8	7,3	3,8	2,9	13,8	9,6	24,6	8,4	1,7	20,5	0,9	7,9	11,9	11,5	11,9
1974 Jan. 4.	16,3	8,7	7,5	2,6	2,3	13,2	9,6	23,8	6,2	1,3	19,4	0,6	7,2	11,2	10,4	10,5
11.	16,5	10,0	9,6	4,0	3,4	15,4	11,0	25,8	13,2	1,6	21,5	1,8	8,7	12,8	11,8	11,7
18.	14,1	8,9	10,9	3,7	3,6	14,3	10,9	26,6	11,1	1,7	22,3	0,3	8,3	12,8	11,4	10,8
25.	13,2	9,0	8,8	3,6	1,3	14,1	15,9	30,7	10,4	1,9	21,1	— 0,5	6,8	14,6	12,4	11,5
Febr. 1.	16,4	9,1	9,8	3,2	3,8	14,6	14,5	31,9	12,8	1,7	19,5	— 0,8	6,9	14,3	12,7	12,4
8.	17,1	8,5	9,8	3,3	2,9	14,7	14,6	32,9	11,9	1,7	22,0	— 1,3	6,7	14,7	13,0	12,7
15.	18,3	7,5	8,6	2,9	1,2	14,5	15,5	33,2	12,0	1,5	21,6	— 1,7	6,0	14,6	13,0	13,0
22.	21,7	8,5	8,8	3,5	3,8	16,6	14,5	35,0	10,9	1,6	23,4	— 3,2	7,0	15,2	14,0	14,4
März 1.	19,9	8,1	8,8	3,6	2,7	15,8	14,4	34,7	13,0	1,8	23,9	— 1,3	6,7	15,1	13,7	13,9
8.	20,9	8,8	9,2	4,1	3,8	16,7	14,7	34,7	12,4	1,9	22,2	— 1,5	7,4	15,3	14,0	14,3
15.	21,6	9,0	9,4	4,2	4,0	16,8	15,0	33,6	11,3	1,9	21,6	— 1,7	7,5	15,2	14,1	14,4
22.	25,4	10,7	11,1	4,4	5,8	17,0	17,9	34,7	12,9	2,6	25,1	— 0,8	8,4	16,8	15,9	16,7
29.	27,7	11,1	11,1	5,8	5,8	16,9	19,0	36,9	14,2	3,0	24,9	0,3	9,2	18,0	17,1	18,1
April 5.	26,6	10,7	11,1	5,1	5,6	16,8	19,8	37,9	14,5	2,7	24,1	0,8	8,7	18,0	17,0	17,8
11.	26,3	10,8	11,1	5,0	4,7	16,3	20,3	38,1	13,6	2,4	25,5	0,7	8,6	18,3	17,0	17,8
19.	27,9	11,1	10,5	5,2	5,7	16,7	21,5	39,7	14,6	2,6	25,6	0,5	8,8	19,0	17,8	18,7
26.	29,9	10,7	10,9	5,2	5,8	16,8	24,3	42,6	18,2	2,6	26,5	0,4	8,7	20,4	19,0	20,0
Mai 3.	31,2	10,7	11,1	4,8	5,3	16,8	26,5	41,9	18,5	2,6	27,0	0,5	8,5	20,8	19,4	20,7
10.	33,2	11,1	11,1	5,0	4,2	17,0	25,7	42,7	19,5	2,2	28,5	— 0,3	8,7	21,0	19,8	21,4
17.	32,6	10,7	11,1	5,1	5,8	17,0	25,9	44,0	19,4	0,3	28,8	— 1,0	8,7	21,2	19,8	21,3
24.	30,8	9,0	8,6	4,5	4,6	15,6	23,5	42,1	18,2	— 0,6	27,4	— 1,5	7,5	19,6	18,3	19,7
31.	27,4	8,3	8,4	4,3	4,9	14,9	22,4	41,5	16,6	— 0,6	24,9	— 0,9	7,1	18,8	17,2	18,2
Juni 7.	29,7	8,6	10,5	4,6	5,7	16,9	24,1	43,4	18,7	— 0,5	26,6	— 0,8	7,7	19,9	18,4	19,6
14.	27,9	8,4	9,5	4,5	4,4	16,0	23,1	43,5	17,2	— 0,5	25,5	— 0,1	7,4	19,5	17,8	18,8
21.	26,8	7,8	8,9	4,2	3,3	14,5	21,6	42,1	16,1	— 1,0	24,7	— 0,7	6,8	18,5	16,9	17,8
28.	26,1	6,2	7,9	3,0	2,6	15,2	18,2	40,1	15,9	— 0,8	23,7	— 1,4	5,8	16,6	15,5	16,5
Juli 5.	26,4	7,1	7,2	3,2	2,7	15,6	18,9	40,0	17,7	— 1,4	24,1	— 1,8	6,1	16,9	15,8	16,8
12.	26,0	6,6	7,5	2,1	2,3	14,7	18,4	39,5	18,4	— 1,9	23,7	— 1,8	5,3	16,3	15,3	16,3
19.	26,5	6,8	7,2	2,4	2,2	14,6	17,9	39,8	18,8	— 1,6	23,9	— 2,9	5,5	16,4	15,4	16,5
26.	26,0	6,2	6,9	1,3	2,1	13,9	14,9	39,0	20,7	— 1,9	23,5	— 3,9	4,7	15,0	14,3	15,5
Aug. 2.	25,0	6,2	6,3	1,2	1,5	13,5	14,5	38,8	22,1	— 2,1	23,2	— 3,7	4,6	14,8	14,0	15,1
9.	24,5	6,4	6,8	1,7	2,1	13,4	15,7	39,7	22,2	— 1,8	23,1	— 4,1	4,9	15,5	14,4	15,3
16.	22,9	6,2	7,0	1,2	1,2	12,8	15,4	38,5	20,5	— 2,2	23,2	— 4,5	4,6	15,0	13,7	14,5
23.	21,8	6,3	6,2	1,2	1,3	12,9	14,7	37,9	19,8	— 2,0	23,6	— 4,6	4,5	14,7	13,4	14,0
30.	21,0	6,2	6,2	1,2	1,2	12,4	13,9	37,5	19,2	— 2,2	22,3	— 5,3	4,5	14,3	12,9	13,4
Sept. 6.	20,8	6,4	7,4	1,2	1,4	12,3	13,8	37,6	18,6	— 2,0	22,6	— 5,3	4,6	14,4	13,0	13,5
13.	20,9	6,5	8,6	1,2	1,2	12,7	13,9	37,7	17,5	— 2,1	22,6	— 5,4	4,7	14,5	13,0	13,5
20.	21,1	6,6	7,9	1,2	1,2	12,4	13,4	37,8	16,2	— 2,1	22,8	— 5,4	4,7	14,4	12,9	13,5
27.	21,2	6,3	6,7	1,2	1,2	12,4	12,6	37,8	16,8	— 2,1	22,2	— 6,2	4,5	14,0	12,7	13,3
Okt. 4.	22,4	6,3	7,1	1,2	1,2	12,3	13,7	39,8	19,0	— 1,9	23,3	— 6,4	4,5	14,8	13,5	14,1
11.	24,4	8,0	8,0	2,3	3,1	13,7	15,4	42,9	20,3	— 1,4	25,0	— 5,6	5,9	16,6	15,1	15,8
18.	25,2	7,3	7,8	2,0	3,8	13,8	15,8	43,8	21,2	— 1,4	25,9	— 6,0	5,5	16,8	15,3	16,2
25.	25,4	6,5	7,0	1,3	3,8	13,9	15,1	43,5	22,2	— 1,6	26,0	— 7,1	4,9	16,2	14,9	15,9
Nov. 1.	25,2	6,3	6,6	1,6	3,5	13,7	14,4	43,2	21,5	— 1,1	25,6	— 6,7	4,9	15,9	14,8	15,7
8.	26,0	7,5	7,2	2,3	3,8	14,4	15,3	44,3	22,6	— 1,4	26,6	— 7,5	5,8	16,9	15,5	16,5
15.	28,8	8,4	8,6	3,0	5,3	15,3	18,2	47,7	25,8	— 1,2	30,2	— 10,0	6,7	19,0	17,3	18,5
22.	29,7	8,5	8,6	3,1	5,8	15,9	18,7	49,1	26,1	— 0,9	31,0	— 7,3	6,8	19,5	18,0	19,2
29.	30,1	8,1	8,0	2,9	5,1	15,5	17,9	48,9	26,9	— 0,7	31,3	— 8,1	6,5	19,1	17,7	19,1
Dez. 6.	30,1	7,9	9,5	2,8	5,0	15,0	17,3	48,5	26,4	— 1,5	31,3	— 9,8	6,4	18,9	17,4	18,8
13.	31,0	7,7	8,4	2,4	4,5	14,6	16,6	48,6	27,4	— 1,6	32,9	— 10,9	6,0	18,7	17,3	19,0
20.	31,6	7,4	8,5	2,9	4,5	13,8	15,7	48,8	28,0	— 2,0	32,4	— 11,5	6,1	18,5	17,2	19,0
27.	32,5	8,5	8,3	3,1	5,4	13,9	16,0	49,2	29,9	— 1,4	32,9	— 13,2	6,5	18,9	17,7	19,5
31.	33,7	7,7	8,3	3,1	4,8	13,4	16,0	49,2	30,4	— 2,1	33,6	— 11,8	6,2	18,9	17,8	19,9
1975 Jan. 3.	34,3	8,1	8,6	3,1	4,8	13,6	16,6	50,0	30,9	— 1,7	34,4	— 11,4	6,4	19,3	18,3	20,3
10.	35,5	7,7	9,1	2,8	4,9	14,1	16,3	51,0	32,4	— 1,5	35,2	— 9,8	6,2	19,4	18,7	20,9
17.	35,5	7,8	10,1	3,0	4,5	14,4	16,1	50,8	32,1	— 2,0	35,0	— 9,7	6,4	19,4	18,6	20,9
24.	38,8	7,7	9,9	3,3	4,5	15,1	16,1	52,0	33,3	— 1,6	36,6	— 10,7	6,6	19,8	19,4	22,2
31.	37,7	7,5	9,9	3,3	4,7	14,7	16,4	51,5	33,0	— 1,8	35,8	— 10,5	6,5	19,6	19,2	21,7
Febr. 7.	36,1	7,3	9,8	2,8	4,1	14,2	16,0	51,1	30,8	— 1,7	34,6	— 10,3	6,1	19,3	18,6	21,0
14.	38,8	7,9	10,2	3,2	4,2	14,7	16,1	52,1	31,7	— 1,9	36,1	— 11,0	6,6	19,8	19,3	22,1
21.	39,7	7,7	10,0	2,7	4,3	14,7	15,7	52,3	31,1	— 1,9	36,4	— 10,8	6,2	19,6	19,4	22,3
28.	41,1	7,3	9,5	2,0	4,2	14,4	15,0	52,6	31,4	— 1,6	36,4	— 11,9	5,8	19,2	19,2	22,5
März 7.	39,0	6,5	8,9	1,9	3,1	13,4	14,2	51,2	29,0	— 2,0	34,7	— 11,1	5,2	18,4	18,3	21,3
14.	3															

11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen

im Vergleich zu den Leitkursen bzw. Marktkursen von Ende 1972 *)

in Prozent

Zunahme oder Abnahme (—) des Außenwerts fremder Währungen gegenüber der gesamten Welt 1)

Währungen der am Gruppenfloating beteiligten Länder

Währungen sonstiger Länder

Zeit	US-Dollar	Währungen der am Gruppenfloating beteiligten Länder					Währungen sonstiger Länder					
		Bel-gischer Franc	Dänische Krone	Hollän-discher Gulden	Norwe-gische Krone	Schwe-dische Krone	Franzö-sischer Franc 2)	Italie-nische Lira	Yen	Schilling	Pfund Sterling	Schweizer Franken
1973 März 19.	— 5,6	2,9	4,1	2,4	3,6	— 1,3	3,1	— 6,2	13,0	2,8	— 2,9	8,9
30.	— 5,2	2,3	4,3	0,8	4,5	— 1,5	3,8	— 8,4	10,7	3,0	— 1,8	9,4
April 27.	— 5,0	2,0	3,8	0,3	3,9	— 2,0	3,4	— 9,6	11,2	2,6	— 1,1	9,7
Mai 25.	— 5,8	3,4	4,8	1,9	5,5	— 0,6	4,6	— 11,2	11,6	4,0	— 0,5	11,7
Juni 29.	— 7,6	4,7	5,0	4,8	8,6	2,4	6,6	— 14,1	11,9	9,7	— 2,0	12,7
Juli 27.	— 7,7	5,0	9,0	4,5	8,6	2,1	6,9	— 15,6	10,3	13,8	— 5,7	16,1
Aug. 31.	— 6,6	2,3	6,7	4,0	5,6	0,5	3,5	— 10,3	10,6	9,8	— 5,6	10,7
Sept. 28.	— 6,8	2,9	7,6	9,3	6,4	0,5	4,2	— 10,8	10,4	10,6	— 7,8	10,2
Okt. 26.	— 7,1	3,5	8,6	10,6	6,8	0,6	4,8	— 11,7	10,0	11,4	— 7,2	9,0
Nov. 30.	— 4,9	0,9	4,3	5,4	9,5	— 0,9	3,3	— 13,6	5,4	8,2	— 7,9	9,1
Dez. 21.	— 4,4	— 0,3	4,8	5,2	9,3	— 2,4	1,4	— 12,6	5,8	7,2	— 8,6	11,0
28.	— 4,3	— 1,2	3,7	5,1	8,5	— 2,5	0,6	— 12,5	6,0	6,6	— 7,9	9,4
31.	— 4,3	— 1,2	3,7	5,2	8,8	— 3,2	0,5	— 12,5	5,7	6,5	— 7,7	9,4
1974 Jan. 4.	— 3,8	— 1,0	2,5	5,5	8,2	— 3,6	— 0,5	— 13,0	5,5	6,0	— 8,3	8,7
11.	— 2,8	— 1,3	1,6	4,8	8,4	— 4,5	— 1,0	— 13,8	— 0,7	6,4	— 9,2	8,3
18.	— 2,1	— 0,8	0,2	4,4	7,5	— 3,9	— 1,5	— 15,1	— 0,6	5,6	— 10,8	9,5
25.	— 1,7	— 0,0	1,5	4,9	9,6	— 4,2	— 5,3	— 17,5	— 0,5	5,6	— 10,0	10,9
Febr. 1.	— 2,8	0,1	1,2	5,9	7,8	— 3,8	— 3,4	— 17,5	— 0,3	6,5	— 7,5	12,0
8.	— 3,1	1,0	1,7	6,1	9,2	— 3,5	— 3,3	— 17,9	0,9	6,8	— 9,1	13,0
15.	— 3,7	2,2	2,9	6,7	11,1	— 3,3	— 3,8	— 17,8	1,7	7,3	— 8,5	13,8
22.	— 4,8	2,0	4,2	7,1	9,8	— 3,9	— 1,9	— 17,9	5,3	8,3	— 8,2	16,7
März 1.	— 4,1	2,1	3,7	6,6	10,5	— 3,6	— 2,3	— 18,2	2,1	7,8	— 9,3	14,1
8.	— 4,5	1,7	3,5	6,3	9,6	— 4,2	— 2,2	— 17,9	3,2	7,8	— 7,6	14,5
15.	— 4,8	1,6	3,4	6,3	9,5	— 4,2	— 2,4	— 17,0	4,8	7,8	— 6,9	14,7
22.	— 5,5	1,6	3,5	7,9	9,3	— 2,5	— 3,2	— 16,0	6,3	8,7	— 7,5	15,6
29.	— 5,9	2,1	4,2	7,2	10,1	— 1,8	— 3,2	— 16,5	6,9	9,2	— 6,2	15,5
April 5.	— 5,6	2,4	3,8	7,7	10,0	— 2,0	— 4,0	— 17,4	5,8	9,3	— 6,0	14,6
11.	— 5,5	2,3	3,8	7,9	10,9	— 1,5	— 4,5	— 17,5	6,4	9,5	— 7,2	14,7
19.	— 6,0	2,6	5,0	8,3	10,4	— 1,4	— 4,8	— 17,9	6,6	9,9	— 6,5	15,8
26.	— 6,1	4,1	5,4	9,1	11,2	— 0,7	— 6,1	— 18,7	4,8	10,9	— 6,1	17,1
Mai 3.	— 6,4	4,7	5,6	10,0	12,2	— 0,2	— 7,3	— 17,6	5,5	11,2	— 5,9	17,5
10.	— 6,8	4,6	6,2	10,4	14,1	0,1	— 6,2	— 17,6	6,1	12,2	— 6,2	19,1
17.	— 6,6	5,0	6,2	10,2	12,3	0,2	— 6,4	— 18,5	5,8	14,9	— 6,6	19,9
24.	— 6,5	5,5	7,5	9,6	12,3	— 0,2	— 5,6	— 18,4	5,4	14,3	— 6,7	19,1
31.	— 5,8	5,2	6,4	8,7	10,6	— 0,4	— 5,8	— 19,2	4,3	13,2	— 6,4	17,1
Juni 7.	— 6,0	5,9	5,6	9,3	11,1	— 1,1	— 6,2	— 19,3	4,2	14,1	— 6,5	18,2
14.	— 5,7	5,6	5,8	8,8	11,6	— 1,0	— 5,9	— 20,1	4,3	13,6	— 6,4	16,7
21.	— 5,5	5,4	5,6	8,5	11,9	— 0,4	— 5,4	— 19,8	4,4	13,5	— 6,6	16,5
28.	— 5,6	5,8	6,0	8,8	12,1	— 1,9	— 3,5	— 19,4	4,0	12,5	— 6,6	16,4
Juli 5.	— 5,3	5,2	6,9	8,9	12,4	— 2,0	— 3,9	— 19,1	2,6	13,4	— 6,6	17,2
12.	— 5,2	5,4	6,2	9,8	12,5	— 1,4	— 3,8	— 19,1	1,7	13,7	— 6,6	16,9
19.	— 5,2	5,2	6,7	9,6	12,7	— 1,1	— 3,2	— 19,2	1,7	13,4	— 6,5	18,3
26.	— 5,2	4,8	6,5	10,2	12,2	— 1,0	— 1,3	— 19,3	— 0,4	13,3	— 6,8	18,8
Aug. 2.	— 4,6	4,5	6,7	10,0	12,6	— 1,1	— 1,2	— 19,5	— 2,2	13,2	— 6,9	18,3
9.	— 4,5	4,6	6,2	9,6	11,9	— 0,9	— 2,1	— 20,0	— 2,6	12,9	— 7,0	18,9
16.	— 4,2	4,2	5,4	9,6	12,3	— 0,9	— 2,5	— 19,8	— 2,3	12,7	— 7,8	18,8
23.	— 3,9	3,9	6,0	9,3	11,9	— 1,2	— 2,2	— 19,8	— 2,4	12,1	— 8,6	18,5
30.	— 3,6	3,5	5,5	8,8	11,5	— 1,3	— 2,0	— 20,0	— 2,6	11,9	— 8,1	18,8
Sept. 6.	— 3,5	3,3	4,4	8,9	11,3	— 1,1	— 1,8	— 20,1	— 2,2	11,7	— 8,3	18,9
13.	— 3,7	3,2	3,3	8,9	11,7	— 1,3	— 1,8	— 20,1	— 1,2	11,9	— 8,2	19,0
20.	— 3,9	3,1	3,9	8,9	11,6	— 1,0	— 1,4	— 20,2	0,1	11,9	— 8,4	19,0
27.	— 4,0	3,2	5,0	8,8	11,4	— 1,3	— 0,8	— 20,3	— 0,5	11,7	— 8,0	19,9
Okt. 4.	— 4,0	3,8	5,2	9,3	12,1	— 0,5	— 1,1	— 20,9	— 1,4	12,1	— 8,2	20,9
11.	— 4,2	3,3	5,6	9,4	11,3	— 0,6	— 1,4	— 21,7	— 1,0	12,7	— 8,1	21,3
18.	— 4,3	4,3	6,1	10,0	10,9	— 0,3	— 1,5	— 22,0	— 1,2	13,0	— 8,5	22,2
25.	— 4,4	4,7	6,9	10,6	10,9	— 0,5	— 1,1	— 21,9	— 1,8	13,2	— 8,6	23,7
Nov. 1.	— 4,3	4,9	7,1	10,0	11,0	— 0,5	— 0,6	— 21,9	— 1,4	12,4	— 8,4	22,9
8.	— 4,3	4,2	7,1	9,8	11,3	— 0,6	— 0,8	— 22,0	— 1,6	13,3	— 8,6	24,6
15.	— 4,3	4,8	7,4	10,6	11,5	0,3	— 1,8	— 22,7	— 2,2	14,3	— 9,6	30,2
22.	— 4,5	5,2	7,9	10,9	11,6	0,2	— 1,7	— 23,0	— 1,7	14,6	— 9,6	26,9
29.	— 4,6	5,5	8,5	11,1	12,2	0,5	— 1,1	— 22,9	— 2,1	14,4	— 9,8	28,0
Dez. 6.	— 4,7	5,5	6,8	11,0	12,2	0,9	— 0,8	— 22,8	— 1,7	15,1	— 9,9	30,3
13.	— 4,9	5,7	8,2	11,6	13,1	1,5	— 0,0	— 22,8	— 1,9	15,3	— 10,7	32,2
20.	— 5,0	6,0	8,0	11,0	12,9	2,2	— 0,8	— 22,8	— 2,0	15,8	— 10,3	33,1
27.	— 5,0	5,2	8,6	11,3	12,4	2,5	0,9	— 22,7	— 2,9	15,3	— 10,2	36,2
31.	— 5,2	6,3	8,9	11,5	13,4	3,3	1,2	— 22,4	— 2,4	16,7	— 10,1	34,3
1975 Jan. 3.	— 5,3	6,1	8,9	11,9	13,8	3,4	1,0	— 22,6	— 2,4	16,5	— 10,4	34,2
10.	— 5,2	6,8	8,9	12,5	14,4	3,4	1,7	— 22,7	— 2,7	16,9	— 10,3	32,5
17.	— 5,4	6,7	8,0	12,3	14,8	3,2	1,9	— 22,7	— 2,5	17,5	— 10,2	32,2
24.	— 6,0	7,6	9,2	12,9	16,0	3,5	2,8	— 22,4	— 1,2	18,0	— 9,9	35,0
31.	— 5,7	7,6	8,8	12,6	15,3	3,5	2,2	— 22,4	— 1,7	17,8	— 9,8	34,2
Febr. 7.	— 5,5	7,2	8,2	12,6	15,2	3,3	2,0	— 22,7	— 1,1	17,2	— 9,8	33,3
14.	— 6,0	7,3	8,7	13,0	16,1	3,8	2,8	— 22,5	— 0,1	18,3	— 9,7	35,3
21.	— 6,3	7,6	9,2	13,7	16,2	4,0	3,3	— 22,4	1,0	18,5	— 9,6	35,3
28.	— 6,8	8,0	9,8	14,6	16,6	4,5	4,1	— 22,4	1,6	18,4	— 9,2	37,2
März 7.	— 6,6	8,0	9,4	13,8	16,7	4,4	3,9	— 22,3	2,0	18,0	— 9,0	34,8
14.	— 6,4	7,9	10,2	14,3	17,3	4,0	3,8	— 22,2	1,3	17,9	— 9,1	33,4
21.	— 6,5	7,9	10,3	14,3	17,3	4,6	4,0	— 21,9	1,6	17,2	— 9,0	33,1
27.	— 6,1	7,4	10,8	13,7	17,8	4,6	4,4	— 21,9	0,1	17,3	— 9,2	31,8

Anmerkungen siehe Tabelle IX, 10.

12. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds*)

Stand vom 14. Februar 1975

Land	Währungseinheit (WE)	Goldparität	SZR-Parität	Errechneter Vergleichswert		
		Gramm Feingold für 1 WE	WE für 1 SZR 1)	WE für 1 US-\$	WE für 100 DM	DM für 100 WE
1	2	3	4	5	6	7
Äthiopien	Äthiopischer Dollar	0,355468	2,50000	2,07237	77,64	128,79
Algerien	Algerischer Dinar 2)	—	—	—	—	—
Australien	Australischer Dollar 3)	—	—	—	—	—
Bahamas	Bahama-Dollar	0,736662	1,20635	1,00	37,47	266,90
Bahrain	Bahrain-Dinar	1,86621	0,476190	0,394737	14,79	676,16
Bangladesh	Taka 4)	—	—	—	—	—
Barbados	Barbados-Dollar 4)	—	—	—	—	—
Belgien 5)	Belgischer Franc 5)	—	x) 48,6572	—	1 511,19	6,62
Birma	Kyat	—	x) 7,74289	6,41844	240,48	41,58
Bolivien	Peso Boliviano	—	x) 24,1270	20,00	749,33	13,35
Botsuana	(Südafrikanischer) Rand 6)	—	—	—	—	—
Burundi	Burundi-Franc	0,00935443	95,0000	78,7501	2 950,50	3,39
Costa Rica	Costa-Rica-Colón	0,0859580	10,3384	8,57	321,09	31,14
Dänemark 5)	Dänische Krone 5)	—	x) 7,57831	—	235,37	42,49
Deutschland, Bundesrepublik 5)	Deutsche Mark 5)	—	x) 3,21979	—	100,00	100,00
Dominikanische Republik	Dominikanischer Peso	0,736662	1,20635	1,00	37,47	266,90
Ecuador	Sucre	—	x) 30,1587	25,00	936,67	10,68
El Salvador	El-Salvador-Colón	0,294665	3,01587	2,50	93,67	106,76
Fidschi	Fidschi-Dollar	—	x) 0,965078	0,80	29,97	333,63
Finnland	Finnmark 7)	—	—	—	—	—
Frankreich	Französischer Franc 8)	—	—	—	—	—
Gambia	Dalasi 4)	—	—	—	—	—
Griechenland	Drachme 9)	—	—	—	—	—
Großbritannien und Nordirland	Pfund Sterling 10)	—	—	—	—	—
Guatemala	Quetzal	0,736662	1,20635	1,00	37,47	266,90
Guyana, Republik	Guyana-Dollar 4)	—	—	—	—	—
Haiti, Republik	Gourde	0,147332	6,03176	5,00	187,33	53,38
Honduras, Republik	Lempira	0,368331	2,41270	2,00	74,93	133,45
Indien	Indische Rupie 4)	—	—	—	—	—
Irak	Irak-Dinar	2,48828	0,357143	0,296053	11,09	901,54
Iran	Rial	0,0108055	82,2425	68,1747	2 554,28	3,91
Irland, Republik	Irishes Pfund 4)	—	—	—	—	—
Island	Isländische Krone 11)	—	—	—	—	—
Israel	Israelisches Pfund	0,122777	7,23807	6,00	224,80	44,48
Italien	Italienische Lira 12)	—	—	—	—	—
Jamaika	Jamaika-Dollar	—	x) 1,09668	0,909091	34,06	293,59
Japan	Yen 13)	—	—	—	—	—
Jemen, Demokratische Volksrepublik	Yemen-Dinar	—	x) 0,416667	0,345395	12,94	772,75
Jordanien	Jordan-Dinar	2,29184	0,387754	0,321428	12,04	830,37
Jugoslawien	Jugoslawischer Dinar 14)	—	—	—	—	—
Katar	Katar-Riyal	0,186621	4,76190	3,94737	147,89	67,62
Kenia	Kenia-Schilling	—	x) 8,61675	7,14286	267,62	37,37
Kuwait	Kuwait-Dinar	2,48828	0,357143	0,296053	11,09	901,54

* Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat zur Zeit 126 Mitglieder. Für die Mitglieder, die bis zum 14. Februar 1975 Paritätswerte/Leitkurse (central rates) für ihre Währungen mit dem IWF vereinbart bzw. dem IWF notifiziert hatten, sind diese Werte — in Übereinstimmung mit der Veröffentlichung in den International Financial Statistics des IWF — in den Spalten 3 und 4 ausgewiesen, wobei die Leitkurse mit x gekennzeichnet wurden. Bei der Errechnung der DM-Vergleichswerte (Spalten 6 und 7) — die nicht in allen Fällen die Grundlage für die

Feststellung der Devisenkurse bilden — wurden die in Spalte 4 enthaltenen Paritätswerte/Leitkurse zugrundegelegt. Im übrigen wird auf unser vierteljährlich erscheinendes „Statistisches Beiheft zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank Reihe 5: Die Währungen der Welt“ verwiesen. — 1 Werteinheit der Sonderziehungsrechte = 0,888671 Gramm Feingold. — 2 Der algerische Dinar floatet seit dem 21. 1. 1974. — 3 Mit Wirkung vom 25. 9. 1974 wurde die bisherige feste Bindung des australischen Dollars an den US-Dollar aufgegeben. Bis auf wei-

teres werden die Devisenkurse täglich festgesetzt, um sicherzustellen, daß der effektive Wert (= gewogener Durchschnitt) des australischen Dollars erhalten bleibt. — 4 Floatet mit dem Pfund Sterling. — 5 Nimmt am europäischen Gruppenfloating gegenüber dem US-Dollar teil. — 6 Seit dem 24. 6. 1974 floatet der Rand „unabhängig und kontrolliert“. — 7 Der Kurs für den US-\$ kann seit dem 4. 6. 1973 den bisherigen unteren Interventionspunkt unterschreiten. — 8 Die französische Regierung hat am

Land	Währungseinheit (WE)	Goldparität	SZR-Parität	Errechneter Vergleichswert		
		Gramm Feingold für 1 WE	WE für 1 SZR 1)	WE für 1 US-\$	WE für 100 DM	DM für 100 WE
1	2	3	4	5	6	7
Lesotho	(Südafrikanischer) Rand 6)	—	—	—	—	—
Liberia	Liberianischer Dollar	0,736662	1,20635	1,00	37,47	266,90
Libyen	Libyscher Dinar	2,48828	0,357143	0,296053	11,09	901,54
Luxemburg 5)	Luxemburgischer Franc 5)	—	x) 48,6572	—	1 511,19	6,62
Malawi	Malawi-Kwacha 15)	—	—	—	—	—
Malaysia	Malaysischer Dollar 16)	—	—	—	—	—
Malta	Malta-Pfund 17)	—	—	—	—	—
Marokko	Dirham 18)	—	—	—	—	—
Mauritius	Mauritius-Rupie 4)	—	—	—	—	—
Mexiko	Mexikanischer Peso	0,0589330	15,0793	12,50	468,33	21,35
Nepal	Nepalesische Rupie	—	x) 12,7390	10,56	395,65	25,28
Neuseeland	Neuseeland-Dollar 19)	—	—	—	—	—
Nicaragua	Córdoba	0,105237	8,44447	7,00	262,27	38,13
Niederlande 5)	Holländischer Gulden 5)	—	x) 3,35507	—	104,20	95,97
Nigeria	Naira 20)	—	—	—	—	—
Norwegen 5)	Norwegische Krone 5)	—	x) 6,87144	—	213,41	46,86
Österreich	Schilling 21)	—	—	—	—	—
Oman	Rial Omani	2,13281	0,416667	0,345395	12,94	772,75
Pakistan	Pakistanische Rupie	0,0744103	11,9428	9,90	370,92	26,96
Panama (ohne Kanalzone)	Balboa	0,736662	1,20635	1,00	37,47	266,90
Portugal	Escudo 22)	—	—	—	—	—
Ruanda	Ruanda-Franc	—	x) 112,000	92,84	3 478,49	2,87
Sambia	Kwacha	1,14592	0,775509	0,642856	24,09	415,18
Saudi-Arabien	Saudi Riyal	0,207510	4,28255	3,55001	133,01	75,18
Schweden 5)	Schwedische Krone 5)	—	x) 5,50094	—	170,85	58,53
Sierra Leone	Leone 4)	—	—	—	—	—
Singapur	Singapur-Dollar 23)	—	—	—	—	—
Somalia	Somalischer Schilling	0,118193	7,51881	6,23270	233,52	42,82
Spanien	Peseta 24)	—	—	—	—	—
Sri Lanka (Ceylon)	Sri-Lanka-Rupie 4)	—	—	—	—	—
Südafrika, Republik	Rand 6)	—	—	—	—	—
Swasiland	(Südafrikanischer) Rand 6) 25)	—	—	—	—	—
Taiwan	Neuer Taiwan-Dollar	—	x) 45,8413	38,00	1 423,74	7,02
Tansania	Tansania-Schilling	—	x) 8,61675	7,14286	267,62	37,37
Thailand	Baht	0,0368331	24,1270	20,00	749,33	13,35
Trinidad und Tobago	Trinidad- und -Tobago-Dollar 4)	—	—	—	—	—
Tunesien	Tunesischer Dinar 26)	—	—	—	—	—
Uganda	Uganda-Schilling	—	x) 8,61675	7,14286	267,62	37,37
Vereinigte Arabische Emirate	Dirham	0,186621	4,76190	3,94737	147,89	67,62
Vereinigte Staaten	US-Dollar	0,736662	1,20635	1,00	37,47	266,90
Westsamoa	Tala	—	x) 0,719193	0,596174	22,34	447,69
Zaire	Zaire	—	x) 0,603176	0,50	18,73	533,81
Zypern	Zypern-Pfund 27)	—	—	—	—	—

19. 1. 1974 den Beschluß gefaßt, die Devisenkurse zwischen dem FF und verschiedenen anderen Währungen vorübergehend nicht mehr durch Intervention innerhalb der bisher festgesetzten Kursmargen zu halten; damit nimmt Frankreich (seit dem 21. 1. 1974) auch nicht mehr am europäischen Gruppenfloating teil. — 9 Die Drachme floatet seit dem 20. 10. 1973. — 10 Das Pfund Sterling floatet seit dem 23. 6. 1972. — 11 Die isländische Krone floatet seit dem 15. 6. 1973. — 12 Die Lira floatet seit dem

13. 2. 1973. — 13 Der Yen floatet seit dem 14. 2. 1973. — 14 Der jugoslawische Dinar floatet seit dem 12. 7. 1973. — 15 Die Malawi-Kwacha floatet seit dem 19. 11. 1973 unter besonderen Bedingungen. — 16 Seit dem 21. 6. 1973 kann der malaysische Dollar den bisherigen unteren Interventionspunkt unterschreiten. — 17 Das Malta-Pfund floatet nach besonderen Richtlinien der Regierung. — 18 Der Dirham floatet seit dem 17. 5. 1973 unter besonderen Bedingungen. — 19 Der Neuseeland-Dollar floatet seit dem 9. 7. 1973. —

20 Die Naira floatet seit dem 19. 4. 1974. — 21 Der Schilling floatet seit dem 19. 3. 1973. — 22 Der Escudo floatet seit dem 19. 3. 1973. — 23 Der Singapur-Dollar floatet seit dem 21. 6. 1973. — 24 Die Peseta floatet seit dem 22. 1. 1974. — 25 Nationale Währungseinheit ab 6. 9. 1974: Lilangeni (1 Lilangeni = 1 Rand). — 26 Der tunesische Dinar floatet seit dem 23. 1. 1974 unter besonderen Bedingungen. — 27 Das Zypern-Pfund floatet seit dem 9. 7. 1973.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

- April 1974 Die öffentlichen Finanzen im Jahre 1973
Ausländische Arbeitnehmer in Deutschland:
Ihr Geldtransfer in die Heimatländer und ihre Ersparnisse in der Bundesrepublik
- Mai 1974 Die Finanzierungsströme im Jahre 1973 sowie der Gesamtbestand an Geldvermögen und Schulden
Neuere Geschäftsentwicklung der Bankengruppen
- Juni 1974 Die Wirtschaftslage im Frühjahr 1974
- Juli 1974 Neue kreditpolitische Maßnahmen
Zentralbankgeldmenge und freie Liquiditätsreserven der Banken
Die regionale Struktur des deutschen Leistungsverkehrs mit dem Ausland im Jahre 1973
- August 1974 Neue kreditpolitische Maßnahmen
Die neuere Finanzentwicklung der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost
Die Entwicklung des Wertpapierbesitzes in der Bundesrepublik im Jahre 1973
- September 1974 Die Wirtschaftslage im Sommer 1974
- Oktober 1974 Neue kreditpolitische Maßnahmen
Sozialprodukt, Investitionen und ihre Finanzierung im ersten Halbjahr 1974
Zur Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs mit dem Ausland in den Jahren 1972 und 1973
- November 1974 Neue kreditpolitische Maßnahmen
Der Vermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland gegenüber dem Ausland
Ausländische Beteiligungen an Unternehmen in der Bundesrepublik
Die Jahresabschlüsse der Unternehmen für 1972 und erste Ergebnisse für 1973
- Dezember 1974 Die Wirtschaftslage im Herbst 1974
- Januar 1975 Zur Entwicklung der geschlossenen Immobilienfonds
- Februar 1975 Die Wirtschaftslage im Winter 1974/75
- März 1975 Neue kreditpolitische Maßnahmen
Entstehung und Verwendung des Einkommens im zweiten Halbjahr 1974 nach Sektoren
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1974

Ober früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Dezember 1974 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach
Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main

Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 – kostenlos – abgegeben